

Stiftung
Warentest

test



Spezial Digitalkameras



Von klein bis groß:
**Kameras
für alle**

71 aktuelle Modelle

17 Klassiker

46 Objektive



30003

4 192140 807802

Investieren Sie in Grill-Know-how!

So steigen Sie in die erste Grill-Liga auf

Die amtierenden Vizeweltmeister zeigen, wie man's richtig macht und weit verbreitete Grillsünden vermeidet! Dazu gibt es die besten Rezepte von bodenständig bis extravagant, Grilleigenarten aus aller Welt und viele Tipps für das perfekte Grillerlebnis.

- **Bessermachen leicht gemacht:** Links steht, was viele für richtig halten, rechts, wie man's richtig macht.
- **Viel Spaß beim Blättern:** Große Fotos und klare Ansagen für mehr Genuss – und ordentlich Eindruck bei Ihren Gästen!

Grillen!

224 Seiten | Klappenbroschur | Format 16,9 cm x 17,5 cm | 03/13

16,90€



NEU!

Grüner Daumen? »Balkongärtner« lesen!

Unsere Ideen und Anregungen sind unkompliziert, überraschend und für jeden umsetzbar. Auf Pro-und-Contra-Doppelseiten, Pflanzen-Hitlisten und übersichtlichen Schaubildern gibt es Tipps für das ganze Balkonjahr – dazu alles über Planung, Windschutz, Krankheiten, Möbel, Deko und Werkzeuge.

Balkongärtner

224 Seiten | Klappenbroschur | Format 16,9 cm x 17,5 cm | 02/13

16,90€



NEU!



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie suchen eine neue Kamera? Dann hilft dieses Heft.

Wie wäre es mit einer witterfesten Systemkamera, die mit Ihren Ansprüchen wächst? Die Panasonic GH3 liefert nicht nur gute Fotos, sondern auch erstklassige Videos, Seite 31. Die Canon 6D mit Vollformatsensor macht besonders brillante Fotos auch bei wenig Licht, Seite 16. Die Universalkamera Panasonic Lumix FZ200 ist mit ihrem Superzoom wie gemacht für die Reise, Seite 66. Die Nikon AW100 taucht mit Ihnen ab: Die kleine Kompakte ist wasserundurchdringlich und liefert gute Bilder. Erste Wahl für Abenteurer, Seite 93. Die schöne Fujifilm XF1 mit manuellem Zoom wird Retrofans begeistern, so aufgeräumt und zeitlos ist ihr Design, Seite 61.

Das test-Spezial Digitalkameras zeigt in bewährter Form Kameras für alle: von klein bis groß, von einfach bis anspruchsvoll, von billig bis teuer. Für dieses Heft haben wir die besten Modelle aus 2012 zusammengetragen: 71 neue Kameras und 17 Klassiker. Welche Kamera ist die beste für Sie? Darum dreht sich alles in diesem Heft. Wir präsentieren Testergebnisse mit allen Details und geben Tipps zum Kauf für Anfänger und Fortgeschrittene.

Für Einsteiger: Stärken und Schwächen der verschiedenen Modelle verständlich erklärt. Preis, Farbe und Qualität: Alle wichtigen Fakten auf einen Blick.

Für Fortgeschrittene: Testergebnisse, Ausstattung und Messwerte für 28 Systemkameras, 16 Universalkameras, 44 Kompaktkameras sowie 46 Objektive.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Ronald Damm Schneider".

Ronald Damm Schneider
Redakteur

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Dr. Markus Bautsch".

Dr. Markus Bautsch
Testleiter

Systemkameras
und Objektive ab Seite

12



Inhalt

Kaufberatung

Auswahl nach Typ.....	6
Welche Kamera für wen?	
Auswahl nach Einsatz.....	8
Die Richtige für Sie	
• Für Anspruchsvolle	
• Für Städtereisende	
• Für Familienfotos und Feiern	
• Für die Hosentasche	
• Für Kinder	
• Für Sportfotografen	
• Für Tierfotografen	
• Für Strand und Meer	
So testen wir.....	128
Neu auf test.de.....	129
Glossar.....	129
Adressen.....	130
Impressum.....	130

Systemkameras

Königsklasse mit Wechselobjektiv....	12
Die Besten für Sie.....	15

Test Systemkameras:

Canon EOS 6D.....	16	Nikon 1 J2.....	21
Canon EOS 60D.....	17	Nikon 1 V2.....	22
Canon EOS 650D.....	18	Nikon D3200.....	23
Canon EOS M.....	19	Nikon D600.....	24
Fujifilm X-E1.....	20	Nikon D7000.....	25
Olympus OM-D E-M5.....		Olympus OM-D E-M5.....	26
Olympus Pen Lite E-PL5.....		Olympus Pen Lite E-PL5.....	27
Olympus Pen mini E-PM2.....		Olympus Pen mini E-PM2.....	28
Panasonic Lumix DMC-G5.....		Panasonic Lumix DMC-G5.....	29
Panasonic Lumix DMC-GF5.....		Panasonic Lumix DMC-GF5.....	30
Panasonic Lumix DMC-GH3.....		Panasonic Lumix DMC-GH3.....	31
Pentax K-30.....		Pentax K-30.....	32
Pentax K-5II.....		Pentax K-5II.....	33
Pentax Q10.....		Pentax Q10.....	34
Samsung NX1000.....		Samsung NX1000.....	35
Samsung NX20.....		Samsung NX20.....	36
Samsung NX210.....		Samsung NX210.....	37
Sony NEX-5R.....		Sony NEX-5R.....	38
Sony NEX-6.....		Sony NEX-6.....	39
Sony NEX-F3.....		Sony NEX-F3.....	40
Sony SLT-A37.....		Sony SLT-A37.....	41
Sony SLT-A57.....		Sony SLT-A57.....	42
Sony SLT-A77V.....		Sony SLT-A77V.....	43

Tabelle mit allen Testergebnissen.....44

Test Objektive zum Wechseln.....48





**Universalkameras
ab Seite**

52

**Kompaktkameras
ab Seite**

74



Universalkameras

Hochwertig und doch kompakt.....	52
Die Besten für Sie.....	55

Test Universalkameras:

Canon G1 X.....	56
Canon PowerShot G15.....	57
Canon PowerShot S110.....	58
Canon PowerShot SX50 HS.....	59
Fujifilm FinePix HS30EXR.....	60
Fujifilm XF1.....	61
Fujifilm X-S1.....	62
Nikon Coolpix P510.....	63
Nikon Coolpix P7700.....	64
Olympus XZ-2.....	65
Panasonic Lumix DMC-FZ200.....	66
Panasonic Lumix DMC-FZ62.....	67
Panasonic Lumix DMC-LX7.....	68
Samsung EX2F.....	69
Sony Cyber-shot DSC-HX200V.....	70
Sony Cyber-shot DSC-RX100.....	71

Tabelle mit allen Testergebnissen.....

Kompaktkameras

Für automatisch gute Bilder.....	74
Die Besten für Sie.....	77

Test Kompaktkameras:

Canon Ixus 125 HS.....	78	Panasonic Lumix DMC-FS45.....	105
Canon PowerShot A2300.....	79	Panasonic Lumix DMC-FT4.....	106
Canon PowerShot A3400 IS.....	80	Panasonic Lumix DMC-SZ5.....	107
Canon PowerShot A810.....	81	Panasonic Lumix DMC-TZ31.....	108
Canon PowerShot D20.....	82	Pentax Optio LS465.....	109
Canon PowerShot SX160 IS.....	83	Pentax X-5.....	110
Canon PowerShot SX260 HS.....	84	Rollei Powerflex 700 Full HD.....	111
Canon PowerShot SX500 IS.....	85	Samsung ST200F.....	112
Casio Exilim EX-N1.....	86	Samsung ST66.....	113
Casio Exilim EX-ZR20.....	87	Samsung WB100.....	114
Casio Exilim EX-ZR300.....	88	Samsung WB850F.....	115
Casio Exilim EX-ZS150.....	89	Sony Cyber-shot DSC-H90.....	116
Casio Exilim EX-ZS20.....	90	Sony Cyber-shot DSC-HX20V.....	117
Fujifilm FinePix F800EXR.....	91	Sony Cyber-shot DSC-TX20.....	118
Fujifilm FinePix JX500.....	92	Sony Cyber-shot DSC-W690.....	119
Nikon Coolpix AW100.....	93	Sony Cyber-shot DSC-WX100.....	120
Nikon Coolpix L610.....	94	Sony Cyber-shot DSC-WX70.....	121
Nikon Coolpix P310.....	95		
Nikon Coolpix S01.....	96		
Nikon Coolpix S6400.....	97		
Nikon Coolpix S800c.....	98		
Olympus SH-25MR.....	99		
Olympus SP-720UZ.....	100		
Olympus SP-820UZ.....	101		
Olympus SZ-31MR.....	102		
Olympus Tough TG-1.....	103		
Olympus VR-340.....	104		

Tabelle mit allen Testergebnissen....

Welche

Auswahl nach Typ

System-, Universal- oder Kompaktkamera?

Die Suche nach der besten Kamera beginnt mit der Frage nach dem Typ. Was für ein Typ sind Sie und welcher Typ Kamera passt zu Ihnen? Wir haben die Kameras für dieses Heft in drei Gruppen geteilt: System, Universal und Kompakt.

Systemkameras

Sie wünschen eine Kamera für beste Bilder, die mit Ihren Ansprüchen wächst? Dann ist eine Systemkamera die richtige Wahl. System heißt: viel Zubehör zum Nachkaufen, Wechselobjektive und alle Einstellmöglichkeiten, die ein Fotograf benötigt. Systemkameras haben einen größeren Bildsensor, sie fangen mehr Licht ein als kleine Kompaktkameras. Objektive gibt es in allen Preisklassen. Besonders teure, hochwertige Objektive machen die Systemkamera noch stärker, vor allem bei wenig Licht. Systemkameras sind die Königsklasse der Fotografie. Wir stellen 28 Anwärter auf den Thron vor: klassische Spiegelreflexkameras und Systemkameras ohne Spiegel. *Details ab Seite 12.*

Vorteile von Systemkameras

- Großer Bildsensor
- Objektiv wechselbar
- Häufig mit Sucher
- Viel Zubehör
- Für höchste Ansprüche

Nachteile

- Teuer
- Viel Gepäck
- Erst durch viele Objektive perfekt.

Universalkameras

Sie möchten einfach fotografieren, stellen aber höhere Ansprüche? Ihre Kamera soll besonders gute Bilder machen und manuelle Funktionen bieten? Dann ist eine Universalkamera die richtige Wahl. Sie schlägt die Brücke zwischen Kompakt und System. Eine Universalkamera ist ähnlich handlich

wie eine Kompaktkamera, bietet aber fast dieselben technischen Möglichkeiten wie eine Systemkamera – nur ohne Wechselobjektiv. Schärfe, Belichtung und Blende lassen sich bei der Universalkamera auch von Hand einstellen.

Ein starkes Zoom macht sie fit für viele Aufnahmesituationen: vom Weitwinkel für Gruppen- und Panoramaaufnahmen bis zum starken Tele für Details. Alles in einem Gehäuse ohne schwere Wechselobjektive im Gepäck. Wir stellen 16 aktuelle Universalkameras vor. *Details ab Seite 52.*

Vorteile von Universalkameras

- Alles in einem Gehäuse
- Hochwertiges Objektiv
- Oft mit starkem Zoom
- Für mittlere bis höhere Ansprüche

Nachteile

- Relativ kleiner Bildsensor
- Objektiv nicht wechselbar.

Kompaktkameras

Sie möchten einfach fotografieren, ohne viel Gedöns? Am liebsten mit einer kleinen Kamera, die alles automatisch macht? Dann ist eine Kompaktkamera die richtige Wahl. Der Begriff steht für handliche Digitalkameras mit Automatik und fest integriertem Objektiv. Viele Modelle sind einfach, klein und flach.

Für Fortgeschrittene gibt es aber auch größere Kompaktkameras mit besonders starkem Zoom und manuellen Funktionen wie Zeitvorwahl, Blendenvorwahl und Scharfstellen von Hand. Die Gruppe der Kompaktkameras ist die größte am Markt und die größte in diesem Heft: Wir stellen 44 Modelle vor. *Details ab Seite 74.*

Vorteile von Kompaktkameras

- Von klein bis groß im Angebot
- In vielen Farben
- In allen Preisklassen
- Outdoor-Modelle für Strand und Meer
- Mit starkem oder schwachem Zoom
- Für einfache bis mittlere Ansprüche

Nachteile

- Kleiner Bildsensor
- Objektiv nicht wechselbar
- Kein Sucher (nur Monitor).

Sie wollen:

Beste Qualität und alle Möglichkeiten für kreative Fotos?

Sie wollen:

Eine kompakte Kamera für höhere Ansprüche?

Sie wollen:

Einfach fotografieren, ohne viel Gedöns?

Die Richtige für Sie



Auswahl nach

Einsatz Städtereise, Strandurlaub oder Familienfotos: So finden Sie die beste Kamera.



Für Anspruchsvolle

Ambitionierte Fotografen wählen Schärfe, Belichtung und Blende von Hand. Die Kamera muss die Bilder auf Wunsch auch im Rohformat speichern (nicht als JPEG-Datei). Das Rohformat lässt sich am PC verlustfrei bearbeiten. Hochwertige Kameras liefern beste Bilder.

Kamera	Mittlerer Online- preis in Euro ca.	test - QUALITÄTSURTEIL	Seite
Systemkameras			
Panasonic Lumix GH3	2120	GUT (1,8)	31
Canon EOS 60D	890	GUT (1,9)	17
Nikon D7000	1300	GUT (1,9)	25
Canon EOS 650D	655	GUT (2,0)	18
Canon EOS 6D	2610	GUT (2,0)	16
Olympus OM-D E-M5	1300	GUT (2,0)	26
Panasonic Lumix G5	620	GUT (2,0)	29
Sony SLT-A77V	1600	GUT (2,0)	43
Samsung NX20	760	GUT (2,1)	36
Sony SLT-A57	715	GUT (2,1)	42
Universalkameras			
Panasonic Lumix FZ200	475	GUT (2,0)	66

Für Städtereisende

Die Krone in London, die Skyline von Manhattan und die Gassen in Venedig: Der Städtereisende braucht eine Kamera mit starkem Weitwinkel für Häuserschluchten, Türme, Panorama und Gruppen. Dazu ein starkes Tele für Details. Hier sind die besten Kameras für Ihre Reise-Impressionen:

Kamera	Mittlerer Online- preis in Euro ca.	test - QUALITÄTSURTEIL	Seite
Universalkameras			
Panasonic Lumix FZ200	475	GUT (2,0)	66
Panasonic Lumix FZ62	277	GUT (2,2)	67
Canon PowerShot SX50 HS	460	GUT (2,4)	59
Fujifilm X-S1	570	GUT (2,4)	62
Kompaktkameras			
Olympus SP-820UZ	290	GUT (2,2)	101
Canon PowerShot SX260 HS	244	GUT (2,3)	84
Casio Exilim EX-ZR300	205	GUT (2,4)	88
Nikon Coolpix S800c	293	GUT (2,4)	98
Olympus SZ-31MR	248	GUT (2,4)	102
Panasonic Lumix TZ31	274	GUT (2,4)	108
Sony Cyber-shot HX20V	325	GUT (2,4)	117

Ebenfalls geeignet: Systemkameras mit Tele- und Weitwinkelobjektiven

Ein gutes Qualitätsurteil ist die beste Empfehlung für eine Kamera. Doch was nützt das beste Modell, wenn es nicht zu Ihnen passt? Versuchen Sie mal, eine Systemkamera in die Hosentasche zu stecken, oder gehen Sie mit einer Universal-Kamera baden. Funktioniert nicht. Wir haben acht Anwendungsprofile erstellt, um Ihnen die Auswahl zu erleichtern.

Die kleinen Tabellen auf den folgenden Seiten zeigen die besten Kameras für bestimmte Ansprüche und Situationen. Wählen Sie das Profil, das Ihre Ansprüche am besten trifft. Wer gerne Tiere fotografiert, schaut in das Profil „Für Tierfotografen“ auf Seite 11. Wer die beste Kamera für Fami-

lienfotos sucht, findet sie in der Hitliste unten. Schauen Sie ruhig in mehrere Profile, wenn Sie unentschlossen sind, oder schmöckern Sie durch die Produktseiten.

Alle Infos auf einer Seite

Die Hitlisten führen Sie zu den Produkts Seiten der Kameras. Dort finden Sie alle wichtigen Details: Foto, Preis, Größe, Objektiv, Brennweite, Ausstattungsmerkmale – und Qualitätsurteil. Unser Testkommentar fasst alle wichtigen Informationen zusammen. Der Steckbrief zeigt Stärken und Schwächen auf einen Blick. Und unsere Empfehlung: Zu welchem Profil passt die Kamera? Eignet sie sich für Kinder, Sport-

fotografen oder Anspruchsvolle? Zusätzlich zu den acht hier vorgestellten Profilen führen wir noch ein weiteres auf: „Für Kreative“. Das sind Kameras mit manueller Funktion und annehmbarer Qualität. Geeignet für Anspruchsvolle, die bereit sind, ein paar Abstriche zu machen, etwa weil die Kamera nur JPEG speichert. Kameras für Kreative erfüllen viele, aber nicht alle Kriterien für Anspruchsvolle.

Kameras alphabetisch sortiert

Die Einzelseiten der Kameras haben wir alphabetisch angelegt. So können Sie nach Anbieter und Modell suchen. Wer noch tiefer eintauchen möchte, folgt auf der ▶



Für Familienfotos und Feiern

Ein starkes Weitwinkel bringt ganze Gruppen ins Bild, ein guter Blitz hellt auf und die Kamera liefert rauscharme Fotos bei wenig Licht. Das sind die Voraussetzungen für gute Familienfotos. Schnappschusstauglich schnell muss die Kamera sein, für die besonderen Momente im Leben.



Für die Hosentasche

Kleine, flache Gehäuse, aber groß im Bild: Hier sind die besten Immer-dabei-Kameras für die Hosentasche. Die Kleinsten sind kaum zwei Zentimeter dick. In der Jackentasche sitzt die Kamera übrigens sicherer und ist besser geschützt. Flach ist auch hier Trumpf.

Kamera	Mittlerer Online-preis in Euro ca.	test - QUALITÄTSURTEIL	Seite
Systemkameras			
Panasonic LumixGH3	2120	GUT (1,8)	31
Nikon D7000	1300	GUT (1,9)	25
Samsung NX20	760	GUT (2,1)	36
Universal-Kameras			
Canon PowerShot S110	410	GUT (2,5)	58
Fujifilm XF1	420	GUT (2,5)	61
Kompaktkameras			
Nikon Coolpix P310	213	GUT (2,3)	95
Nikon Coolpix S800c	293	GUT (2,4)	98
Olympus SZ-31MR	248	GUT (2,4)	102
Panasonic Lumix TZ31	274	GUT (2,4)	108
Sony Cyber-shot WX70	219	GUT (2,4)	121
Nikon Coolpix L610	174	GUT (2,5)	94
Panasonic Lumix SZ5	172	GUT (2,5)	107

Kamera	Mittlerer Online-preis in Euro ca.	test - QUALITÄTSURTEIL	Seite
Kompaktkameras			
Sony Cyber-shot WX70	219	GUT (2,4)	121
Canon Ixus 125 HS	168	GUT (2,5)	78
Panasonic Lumix FS45	117	GUT (2,5)	105
Panasonic Lumix SZ5	172	GUT (2,5)	107
Sony Cyber-shot WX100	206	BEFRIED. (2,6)	120
Canon PowerShot A2300	81	BEFRIED. (2,9)	79
Sony Cyber-shot TX20	305	BEFRIED. (2,9)	118
Samsung ST66	89	BEFRIED. (3,0)	113

Produktseite dem Verweis zur Testtabelle. Sie enthält alle Bewertungen und ist nach Qualität sortiert. Gut zum Vergleichen.

Stärken und Schwächen

Als Stärken und Schwächen listen wir im Steckbrief folgende Merkmale auf:

Gut im Bild: Die Note für die Bildqualität der Kamera ist mindestens gut (Note 2,5).

Einfach und automatisch gut: Perfekt für Knipser: startet schnell, löst schnell aus,

Handhabung mindestens befriedigend, Sehtest mit Automatik gut oder sehr gut.

Manuell einstellbar: Bei dieser Kamera können Sie Belichtungszeit, Blende und Schärfe auch von Hand einstellen.

Zoom: Objektiv mit variabler Brennweite. Je stärker der Zoomfaktor, desto größer der Spielraum zwischen Weitwinkel und Tele.

Starkes Zoom heißt 10-fach oder stärker, sehr starkes Zoom vergeben wir ab 20-fach.

Weitwinkel: In starker Weitwinkelstellung



Für Kinder

Kinder fotografieren spontan und schnell. Die Kamera darf das nicht bremsen: Sie muss schnell starten, scharfstellen und auslösen, damit die kleinen Fotografen Erfolg haben. Einfach soll die Kamera sein, passabel im Bild und nicht allzu teuer (bis 220 Euro). Die besten Modelle für Kinder:

Kamera	Mittlerer Onlinepreis in Euro ca.	test - QUALITÄTS-URTEIL	Seite
Kompaktkameras			
Nikon Coolpix P310	213	GUT (2,3)	95
Casio Exilim EX-ZR300	205	GUT (2,4)	88
Canon Ixus 125 HS	168	GUT (2,5)	78
Panasonic Lumix FS45	117	GUT (2,5)	105
Panasonic Lumix SZ5	172	GUT (2,5)	107
Casio Exilim EX-ZR20	181	BEFRIED. (2,6)	87
Olympus SH-25MR	198	BEFRIED. (2,6)	99
Sony Cyber-shot WX100	206	BEFRIED. (2,6)	120

Für Sportfotografen

Schnell wie Sebastian Vettel und ausbalanciert wie ein Skateboarder: Der Sportfotograf braucht eine flinke Kamera mit gutem Verwacklungsschutz und schnellem Verschluss (Belichtungszeit 1/2000-Sekunde oder kürzer). Folgende Modelle sind medaillenreif:

Kamera	Mittlerer Onlinepreis in Euro ca.	test - QUALITÄTS-URTEIL	Seite
Systemkameras			
Panasonic Lumix GH3	2120	GUT (1,8)	31
Canon EOS 60D	890	GUT (1,9)	17
Canon EOS 650D	655	GUT (2,0)	18
Panasonic Lumix G5	620	GUT (2,0)	29
Samsung NX20	760	GUT (2,1)	36
Universalkameras			
Panasonic Lumix FZ200	475	GUT (2,0)	66
Canon PowerShot G15	525	GUT (2,2)	57
Panasonic Lumix FZ62	277	GUT (2,2)	67
Olympus XZ-2	550	GUT (2,3)	65
Kompaktkameras			
Olympus SP-820UZ	290	GUT (2,2)	101
Canon PowerShot SX260 HS	244	GUT (2,3)	84

nimmt die Kamera einen deutlich größeren Ausschnitt scharf auf als das menschliche Auge. Wichtig für Panoramaaufnahmen, Gruppenfotos und Fotos auf engem Raum.

Tele: Eine starke Telewirkung vergrößert einen Ausschnitt. Wichtig für Details und ferne Motive. Tele bringt Motive nah heran.

Nahaufnahme: Kameras für Nahaufnahmen können kleine Motive groß ins Bild bringen. Perfekt für Blumen und Insekten.

Akkulaufzeit: Zeigt, wie viele Aufnahmen

die Kamera mit einer Akkuladung schafft. Anzahl der Cipa-Zyklen: ein standardisierter Ablauf aus Fotografieren, Blitzeln, Zoomen, Anzeigen, Ein- und Ausschalten. Der Cipa-Standard ist eine verlässliche Referenz, das haben unsere Tests bestätigt. Wir übernehmen die Werte deshalb vom Anbieter. Je höher die Cipa-Zahl, desto besser.

Monitor: Hilfreich ist ein Klappmonitor für Aufnahmen aus der Hocke oder über Kopf. Allgemeines Problem: Das Monitor-

bild ist bei grellem Licht kaum zu erkennen. Bei Sonnenlicht hilft ein Sucher.

Sucher: Erleichtert die Wahl des Bildausschnitts. Das Motiv ist im Sucher auch bei Sonnenlicht klar zu erkennen. Sucher gibt es bei Systemkameras und einigen Universal-Kameras. Bei Kompaktkameras kaum.

Extras: Viele Digitalkameras bieten Extras wie Panoramafotos, GPS-Positionssdaten, 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder Bildserien für schnelle Motive. ■



Für Tierfotografen

Tierfotografen brauchen eine Kamera mit starkem Tele und gutem Verwacklungsschutz. Damit holen Sie auch Tiere in freier Wildbahn groß ins Bild. Gute Bildqualität ist Pflicht. Hier sind passende Kameras für die friedliche Jagd nach dem besten Tierfoto:

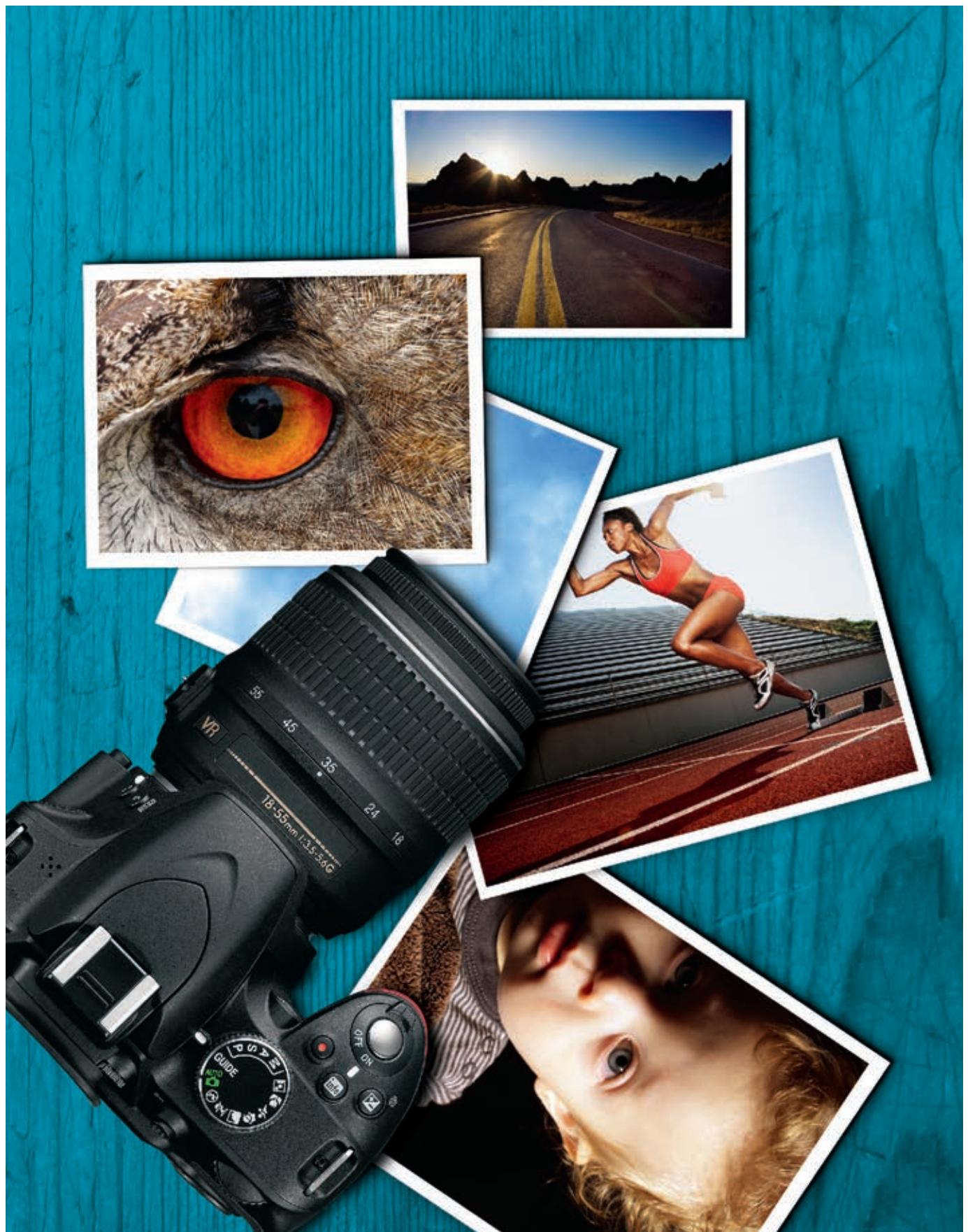
Kamera	Mittlerer Online- preis in Euro ca.	test - QUALÄTSURTEIL	Seite
Universalkameras			
Panasonic Lumix FZ200	475	GUT (2,0)	66
Panasonic Lumix FZ62	277	GUT (2,2)	67
Kompaktkameras			
Olympus SP-820UZ	290	GUT (2,2)	101
Canon PowerShot SX260 HS	244	GUT (2,3)	84
Olympus SZ-31MR	248	GUT (2,4)	102
Panasonic Lumix TZ31	274	GUT (2,4)	108
Sony Cyber-shot HX20V	325	GUT (2,4)	117
Samsung WB850F	230	GUT (2,5)	115
Ebenfalls geeignet: Systemkameras mit Tele- und Weitwinkelobjektiven			



Für Strand und Meer

Mountainbiketour, Great Barrier Reef und Strand: Sie wollen, dass Ihre Kamera mit Ihnen durch dick und dünn geht? Dann brauchen Sie ein Outdoor-Modell: stoßfest, staubgeschützt und wasserfest. Hier sind die besten Modelle. Ihr Nachteil: schwächere Zooms, wenig lichtstark.

Kamera	Mittlerer Online- preis in Euro ca.	test - QUALÄTSURTEIL	Seite
Kompaktkameras			
Nikon Coolpix AW100	230	GUT (2,4)	93
Panasonic Lumix FT4	289	GUT (2,5)	106
Canon PowerShot D20	310	BEFRID. (2,6)	82
Olympus Tough TG-1	335	BEFRID. (2,6)	103
Sony Cyber-shot TX20	305	BEFRID. (2,9)	118



FOTOS: THINKSTOCK ANBIETER

Königsklasse mit Wechselobjektiv

Systemkameras sind die besten Werkzeuge für ambitionierte Fotografen: Belichtung, Blende, Brennweite – alles ist variabel. Die Objektive sind wechselbar. Die Kamera wächst mit ihren Ansprüchen.

Sie wollen nur das Beste? Dann ist eine Systemkamera die richtige Wahl. Sie bietet alle Möglichkeiten für kreative Fotos, macht aber auch mit Automatik gute Bilder. Ihre Stärke: hochwertige Objektive und ein großer Bildsensor, der viel Licht einfängt. Beste Voraussetzungen für gute Fotos auch bei wenig Licht. Systemkameras sind die Werkzeuge für anspruchsvolle Fotos: Stimmungsvolle Porträts mit gezielt unscharfem Hintergrund, rauschfreie Aufnahmen bei schwacher Beleuchtung und perfekte Bilder auch bei Gegenlicht.

Die Kamera wächst mit

Nomen est omen: Die Systemkamera ist ein System aus Kameragehäuse, Objektiven und Zubehör. Sie wächst mit, lässt sich fast beliebig auf die Bedürfnisse des Fotografen anpassen. Die Objektive sind wechselbar, ganz nach Anspruch und Aufnahmesituation. Es gibt kaum ein Motiv, das sich mit einer Systemkamera nicht meistern ließe. Vorausgesetzt, Sie haben das

passende Objektiv und das Zubehör wie Blitzlicht, Filter und Gegenlichtblende zur Hand. Das heißt aber auch: Eine Systemkamera ist ein teures Hobby. Kamera, Objektive und Zubehör kosten schnell mehrere tausend Euro. Zum Trost: Sie können klein anfangen und zunächst nur die Kamera und ein Zoomobjektiv kaufen. Ein gutes Standardzoom deckt viele Aufnahmesituationen ab. Standardzooms sind auch die meistverkauften Objektive. Gängige Brennweite etwa 18 bis 55 Millimeter.

Test mit Objektiv

Die Stiftung Warentest testet Systemkameras immer zusammen mit einem Objektiv, meist mit dem Standardzoom, das der Hersteller im Set anbietet. Der Grund: Kamera und Objektiv bilden ein System, die Qualität hängt von der Kombination ab, nicht nur vom Kameragehäuse. Das ein oder andere Modell testen wir zum Vergleich mit weiteren Objektiven. Das ist allerdings aufwendig und teuer. Deshalb entscheiden wir

uns in der Regel für das meistverkaufte Objektiv – das einfache Standardzoom. Die folgenden Produktseiten zeigen, mit welchem Objektiv wir die Kamera getestet haben. Perfekt wird eine Systemkamera erst durch den Einsatz verschiedener Objektive: Ein starkes Tele oder Telezoom für Sport- und Tierfotos, ein leichtes Tele für Porträts, ein starkes Weitwinkel für Gruppen- und Panoramafotos oder ein Superzoom, das für viele Aufnahmesituationen taugt. Unser Test Objektive (*ab Seite 48*) zeigt Alternativen zum Setobjektiv.

Mit oder ohne Spiegel?

Erste Frage beim Kauf einer Systemkamera: Mit oder ohne Spiegel? Vorteil der klassischen Spiegelreflexkamera: Ein optischer Sucher (viele traditionelle Fotografen bevorzugen ihn) und schnelles Scharfstellen über den Autofokussensor. Vorteil der modernen Systemkamera ohne Spiegel: perfekte Bildvorschau im elektronischen Sucher, auch bei wenig Licht. Die Kamera führt ►

alle Messungen direkt auf dem Bildsensor durch. Das verbessert vor allem die Schärfe. Durch die Geschwindigkeit der modernen Prozessoren sind Systemkameras ohne Spiegel heute praktisch ebenso schnell wie Spiegelreflexkameras. Die Spitzenmodelle ohne Spiegel sind sogar schneller.

Großer Bildsensor

Wichtig für alle Systemkameras ist die Größe des Bildsensors. Er ist das Aufnahmemedium der Digitalkamera, das Pendant zum analogen Film. Faustregel: je größer der Bildsensor, desto besser. Große Bildchips fangen mehr Licht ein. Wir geben die Größe des Bildsensors durch die Normalbrennweite an. Je größer die Normalbrennweite, desto größer die aktive Fläche des Bildchips. Die Anzahl der Bildpunkte (in Megapixel) dient nur zum Vergleich. Sie ist kein Qualitätskriterium, auch wenn die Werbung das suggeriert. Alle geprüften Digitalkameras sind ausreichend mit Pixeln bestückt. Was zählt, ist das Zusammenspiel von Bildchip und Kameraelektronik. Faustregel: Ein großer Bildsensor darf viele Bildpunkte haben, ein kleiner eher weniger, sonst funktioniert die Kamera nicht mehr perfekt. Bei zu vielen Bildpunkten auf einem daumennagelgroßen Sensor leidet die Qualität. Die Kamera liefert dann unsaubere Signale. Mögliche Folge: Bildrauschen und Pixelfehler.

Tipp: Die Bildqualität einer Kamera lässt sich oft durch Verringern der Bildauflösung verbessern. Experimentieren Sie mit Ihrer Kamera. Machen Sie Fotos mit verschiedenen Bildauflösungen und vergleichen Sie. Die Fotos mit maximaler Bildauflösung sind selten besser. Eine geringere Auflösung spart Speicherplatz, und die Kamera ist im Zweifel sogar schneller.

Entscheidung bei wenig Licht

Eines der wichtigsten Testurteile bei Systemkameras ist der Sehtest. Genauer: Der Sehtest mit anspruchsvollen Bildern, die bei wenig Licht entstehen. Die test-Experten bewerten Aufnahmen von besonders kontrastreichen Motiven. Nur die besten Kameras punkten hier: Ihr Autofokus funktioniert schnell und zuverlässig, die Bilder rauschen kaum, sie sind hell genug und die Farben bleiben unverfälscht und natürlich. Die Hitlisten auf Seite 15 zeigen die besten Systemkameras. Details finden Sie dann auf den folgenden Produktseiten und in den Testtabellen ab Seite 44.



Die Besten

Die Könige der Fotografie regieren nicht alle gleich. Unsere Hitliste zeigt die besten Systemkameras, die Könige mit der größten Leistung: Qualitätsurteil gut (1,8 bis 2,1). Diese Kameras lassen kaum Wünsche offen. Bedenken Sie aber: Ein guter König braucht einen guten Hofstaat. Die Systemkamera wird erst durch Objektive, Blitzgerät, Filter und Gegenlichtblende perfekt. Das ist nicht ganz billig, wenn Sie für alle Situationen gerüstet sein wollen. Für anspruchsvolle Fotografen ist die Systemkamera aber erste Wahl.

Kamera	Mittlerer Onlinepreis in Euro ca.	+test - QUALITÄTS-URTEIL	Seite
Panasonic Lumix GH3	2120	GUT (1,8)	31
Canon EOS 60D	890	GUT (1,9)	17
Nikon D7000	1300	GUT (1,9)	25
Canon EOS 650D	655	GUT (2,0)	18
Canon EOS 6D	2610	GUT (2,0)	16
Olympus OM-D E-M5	1300	GUT (2,0)	26
Panasonic Lumix G5	620	GUT (2,0)	29
Sony SLT-A77V	1600	GUT (2,0)	43
Samsung NX20	760	GUT (2,1)	36
Sony SLT-A57	715	GUT (2,1)	42

Die Schnellsten

Gute Fotos brauchen oft Tempo: Mit einer Kamera, die schnell auslöst, fangen Sie den besonderen Augenblick ein. Auch hier ist die Systemkamera erste Wahl. Die schnellsten Modelle sind schneller als ein Wimpernschlag: Auslöseverzögerung maximal 0,15 Sekunden, Geschwindigkeit mindestens gut (bis Note 2,5).

Schnelle Kameras sind erste Wahl für Sportfotografen. Achten Sie zusätzlich auf kurze Belichtungszeit für schnelle Bewegungen: 1/4000-Sekunde oder kürzer.

Wir nennen die Belichtungszeit in der Testtabelle.

Kamera	Mittlerer Onlinepreis in Euro ca.	Auslöszeit bei 10 m / 1 m Motivdistanz in s	+test - QUALITÄTS-URTEIL	Seite
Sony SLT-A77V	1600	0,02 / 0,09	GUT (2,0)	43
Sony SLT-A57	715	0,05 / 0,10	GUT (2,1)	42
Panasonic Lumix GF5	560	0,10 / 0,09	GUT (2,3)	30
Olympus OM-D E-M5	1300	0,11 / 0,04	GUT (2,0)	26
Nikon 1 V2	760	0,12 / 0,01	BEFRIED. (2,6)	22
Sony SLT-A37	500	0,12 / 0,03	GUT (2,2)	41
Nikon 1 J2	405	0,13 / 0,01	GUT (2,4)	21
Canon EOS 60D	890	0,13 / 0,02	GUT (1,9)	17
Canon EOS 650D	655	0,13 / 0,04	GUT (2,0)	18
Olympus Pen Mini E-PM2	600	0,13 / 0,10	GUT (2,2)	28
Panasonic Lumix G5	620	0,14 / 0,13	GUT (2,0)	29
Panasonic Lumix GH3	2120	0,15 / 0,10	GUT (1,8)	31

Die Besten bei wenig Licht

Rauschfreie, kontrastreiche Aufnahmen bei hoher Empfindlichkeit und wenig Licht: Eine Kamera, die hier überzeugt, bietet Spielraum für anspruchsvolle Situationen. Die folgende Tabelle zeigt Kameras, die im Sehtest mit anspruchsvollen Bildern punkten. Sehtestnote mindestens gut (1,8), Qualitätsurteil gut (2,5) oder besser. Das sind die Kameras für Grenzsituationen. Sie liefern gute Fotos auch bei wenig Licht. Wer Empfindlichkeit und Belichtung von Hand einstellt, erntet oft noch bessere Bilder.

Kamera	Mittlerer Onlinepreis in Euro ca.	Sehtest: Anspruchsvolle Fotos bei wenig Licht	+test - QUALITÄTS-URTEIL	Seite
Canon EOS 60D	890	++ (1,1)	GUT (1,9)	17
Canon EOS 6D	2610	++ (1,1)	GUT (2,0)	16
Nikon D7000	1300	++ (1,3)	GUT (1,9)	25
Canon EOS 650D	655	++ (1,4)	GUT (2,0)	18
Samsung NX20	760	+(1,6)	GUT (2,1)	36
Panasonic Lumix GF5	560	+(1,6)	GUT (2,3)	30
Samsung NX210	630	+(1,6)	GUT (2,3)	37
Olympus Pen Lite E-PL5	700	+(1,6)	GUT (2,4)	27
Samsung NX1000	435	+(1,6)	GUT (2,5)	35
Olympus OM-D E-M5	1300	+(1,8)	GUT (2,0)	26

Die Besonderen

Systemkameras sind heute echte Multitalente. Modelle mit elektronischem Verschluss ermöglichen superkurze Belichtungszeiten (1/16 000 s). Damit frieren Sie noch fliegende Golfbälle ein. Mit extrem hoher Empfindlichkeit (Iso 25 600) fotografieren Sie auf Konzerten und in der Nacht. Systemkameras mit gekapseltem Gehäuse sind wasserfest: vor Staub- und Spritzwasser geschützt. Zwölf Modelle (alphabetisch geordnet) mit besonderen Extras:

Kamera	Besonderheit	+test - QUALITÄTS-URTEIL	Seite
Canon EOS 650D	Gut und günstig	GUT (2,0)	18
Canon EOS 6D	Wetterfest, Iso 25 600, Bild sehr gut, Fernsteuerung via Smartphone	GUT (2,0)	16
Fujifilm X-E1	Design: mit Drehrädern und Zoomring	GUT (2,5)	20
Nikon D7000	Starker Akku	GUT (1,9)	25
Nikon D3200	Gut und günstig	GUT (2,2)	23
Nikon 1J2	1/16 000 s, Mehrfachaufnahme	GUT (2,4)	21
Olympus OM-D E-M5	Wetterfest, Iso 25 600	GUT (2,0)	26
Olympus Pen E-PM2	Iso 25 600	GUT (2,2)	28
Panasonic Lumix G5	Gut und günstig	GUT (2,0)	29
Panasonic Lumix GH3	Wetterfest, Iso 25 600, Video sehr gut, Fernsteuerung via Smartphone	GUT (1,8)	31
Pentax Q10	Schnucklig klein	BEFRIED. (2,8)	34
Samsung NX210	WLAN und 3D	GUT (2,3)	37

Canon EOS 6D



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	2 610 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,0)
Maße: B x H x T ca.	15 x 12 x 19 cm
Gewicht betriebsbereit	1491 g
Zoomfaktor	3,5-fach

Details siehe Tabelle Seite 44

Stärken

- Sehr gut im Bild
- Sehr gut bei wenig Licht
- Manuell einstellbar
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Sehr starkes Weitwinkel: gilt für das Objektiv im Test
- Sehr guter optischer Sucher, zeigt sehr genau an
- Guter Monitor
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- GPS-Positionsdaten per Satellit

Schwächen

- Sehr groß und schwer
- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen schlecht
- Teuer

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Anspruchsvolle



test-Kommentar: Canons Topmodell für Amateure mit Bildsensor im Vollformat (Kleinbildgröße). Die Canon EOS 6D ist eine gute Spiegelreflexkamera für hohe Ansprüche. Robust, gegen Staub und Spritzwasser geschützt. Sehr großer Bildchip mit 20 Megapixel (Normalbrennweite: 54 mm). Macht sehr gute Bilder (Bildnote: 1,5), auch bei wenig Licht. Farbwiedergabe, Auflösung und Verwacklungsschutz sehr gut.

Geprüft mit Objektiv EF 24-105 IS USM
Zoombereich: 3,5-fach. Sehr starke Weitwinkel-, aber sehr geringe Telewirkung. Kleinbild-Brennweite: 23 bis 98 mm. Relativ lichtschwach bei Weitwinkel, aber lichtstark bei Tele. Kaum Falschlicht. Nicht für Nahaufnahmen, kleinste Aufnahmefläche: 157 cm². Filter: 77 mm.

Kamera

Sehr guter optischer Sucher, zeigt sehr genau an, mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, mit eingebautem Mikrofon nur mono, Störgeräusche durch Zoom. Chance auf

Besserung: Anschluss für externes Mikro vorhanden (stereo). Kein Blitz, aber Anschluss für externes Blitzgerät. Hilfslicht zur Unterstützung des Autofokus nur über Blitzgerät. Die Kamera startet sehr schnell, löst aber nicht besonders schnell aus, schnell beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

Nur 7 Belichtungsprogramme. Umfangreiche Belichtungskorrektur in 10 Stufen. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Extrem hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (25 600 Iso). Laufzeit mit Akku laut Anbieter: 220 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Vignettierungs- und Farbfehlerkorrektur wählbar, HDR-Funktion für Fotos mit extra hohem Kontrastumfang. Drahtlose Datenübertragung via WLAN, Fernsteuerung durch Smartphone oder PC. GPS-Empfänger zeichnet Positionsdaten auf. Mit Bildbearbeitungssoftware. Die 6D gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute, sehr große Spiegelreflexkamera für hohe Ansprüche. Mit Bildsensor im Vollformat: sehr gut im Bild.



test-Kommentar: Canons Spiegelreflex-Klassiker für Amateure. Die Canon EOS 60D ist schon ein paar Jahre alt, aber immer noch erste Wahl: gute, große Spiegelreflexkamera für hohe Ansprüche. Großer Bildchip mit 18 Megapixel (Normalbrennweite: 32 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 1,9). Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: gut mit Automatik, sehr gut für anspruchsvolle Situationen bei wenig Licht.

Geprüft mit Objektiv EF-S 18–55 IS

Kleiner Zumbereich: 2,6-fach. Sehr geringe Telewirkung. Brennweite: 28 bis 86 mm äquivalent zum Kleinbild, normiert 0,63 bis 1,6. Makrovergrößerung gering, kleinste Aufnahmefläche: 27 cm². Helligkeitsverteilung gut. Kaum Falschlicht. Deutliche Gegenlichtreflexe. Filter: 58 mm.

Alternative Objektive siehe Seite 48.

Große Auswahl an Objektiven. Das neue Setobjektiv EF-S 18–55 IS II ist ähnlich gut. Die Kamera harmoniert sehr gut mit dem Canon Reisezoom EF-S 18–200 IS. Allgemeiner Nachteil: Die Fehlkorrektur funktioniert nur mit Canon-Objektiven.

Kamera

Sehr guter optischer Sucher mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor zum Klappen und Schwenken. Gute Videos in hoher Auflösung, aber Störgeräusche durch Zoom. Mit Anschluss für externes Mikrofon (stereo). Eingebautes Mikrofon nur mono. Sehr guter Blitz. Perfekt für Schnappschüsse: Die Kamera startet sehr schnell und löst sehr schnell aus, schnell auch beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

Nur 6 Belichtungsprogramme. Umfangreiche Belichtungskorrektur in 10 Stufen. Belichtungszeit max. 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (6400 Iso). Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 320 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Vignettierungskorrektur wählbar, Ton manuell aussteuerbar. Mit Bildsoftware Canon Digital Photo Professional 3.9. Lieferbar nur in Schwarz.

Fazit: Gute, große Spiegelreflexkamera für hohe Ansprüche. Schnell, sehr gut für Schnappschüsse.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	890 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (1,9)
Maße: B x H x T ca.	15 x 11 x 15 cm
Gewicht betriebsbereit	1023 g
Zoomfaktor	2,6-fach

Details siehe Tabelle Seite 44

Stärken

- Gut im Bild
- Sehr gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Sehr guter optischer Sucher, zeigt sehr genau an
- Guter Monitor zum Klappen und Schwenken
- Gut für Videos
- Blitz sehr gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen nur mäßig

Canon EOS 650D



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	655 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,0)
Maße: B x H x T ca.	14 x 11 x 15 cm
Gewicht betriebsbereit	834 g
Zoomfaktor	2,6-fach

Details siehe Tabelle Seite 44

Stärken

- Besonders gut im Bild
- Sehr gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Guter optischer Sucher
- Monitor zum Klappen und Schwenken
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Akkulaufzeit mäßig

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Anspruchsvolle
- Für Sportfotografen



test-Kommentar: Die Canon EOS 650D ist eine gute Spiegelreflexkamera für Einsteiger. Großer Bildchip mit 18 Megapixel (Normalbrennweite: 32 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 1,8), sehr wirkungsvoller Verwacklungsschutz. Eindruck im Sehtest: gut mit Automatik, sehr gut in anspruchsvollen Situationen bei wenig Licht.

Geprüft mit Objektiv EF-S 18–55 IS II
Kleiner Zoombereich: nur 2,6-fach. Sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Brennweite: 28 bis 86 mm äquivalent zum Kleinbild. Helligkeitsverteilung gut. Filtergewinde: 58 mm.

Kamera

Guter optischer Sucher mit Dioptrienausgleich. Monitor zum Klappen und Schwenken. Videos annehmbar, in hoher Auflösung, aber Störgeräusche durch Zoom. Chance auf Besserung: Anschluss für externes Mikro vorhanden. Perfekt für Schnappschüsse: Kamera startet sehr schnell und löst sehr schnell aus. Geschwindigkeit insgesamt gut: lässt sich etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

Nur 7 Belichtungsprogramme. Umfangreiche Belichtungskorrektur in 10 Stufen. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (12800 Iso). Noch höhere Empfindlichkeit im Spezialmodus. Betriebszeit recht kurz, mit einer Akkulaufzeit laut Anbieter nur: 180 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: HDR-Funktion (High Dynamic Range) macht mehrere Aufnahmen mit unterschiedlicher Belichtung und kombiniert sie zu einem Foto mit besonders hohem Kontrastumfang. Bildserien mit bis zu 5 Bildern pro Sekunde (bei voller Auflösung). Vignettierungs- und Farbfehlerkorrektur einstellbar, Ton lässt sich manuell aussteuern. Bedienung über berührungsempfindlichen Bildschirm. Mit Bildbearbeitungssoftware: Canon Digital Photo Professional 3.11. Die EOS 650D gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute Spiegelreflexkamera für Einsteiger. Schnell, sehr gut für Schnappschüsse. Akkulaufzeit aber nur mäßig. Großes Objektivprogramm.



test-Kommentar: Canons erste Systemkamera ohne Spiegel enttäuscht, nachdem sich Canon so viel Zeit gelassen hat: Die Canon EOS M ist langsam und bietet keine Vorteile gegenüber der Konkurrenz. Großer Bildchip mit 18 Megapixel (Normalbrennweite: 32 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 2,1), auch bei wenig Licht. Verwacklungsschutz gut.

Geprüft mit Objektiv EF-M 18–55 IS STM
Kleiner Zoombereich: nur 2,6-fach. Sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Brennweite: 28 bis 85 mm äquivalent zum Kleinbild. Für Nahaufnahmen wenig geeignet, Makrovergrößerung gering, kleinste Aufnahmefläche: 57 cm². Helligkeitsverteilung gut. Deutliche Geigenlichtreflexe. Filtergewinde: 52 mm.

Kamera

Kein Sucher, Monitor aber annehmbar. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, deutliche Störgeräusche durch Zoom. Chance auf Besserung: Anschluss für externes Mikrofon vorhanden. Für Schnappschüsse ist die EOS M kein Hit: Sie startet

langsam und löst nur langsam aus, lässt sich etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten. Geschwindigkeit insgesamt nur ausreichend. Andere Systemkameras ohne Spiegel sind deutlich schneller.

Ausstattung

Nur 6 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (12800 Iso). Noch höhere Empfindlichkeit im Spezialmodus. Laufzeit mit Akku laut Anbieter: 230 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Vignettierungs- und Farbfehlerkorrektur wählbar, HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang, Ton lässt sich manuell ausspielen, digitale Filter für Spezialeffekte, Anleitung in Kamera integriert. Bedienung über berührungssempfindlichen Bildschirm. Mit Bildbearbeitungssoftware. Die EOS M ist in vier Farben zu haben: Schwarz, Weiß, Silber und Rot.

Fazit: Systemkamera ohne besondere Stärken. Kein Sucher, Monitor befriedigend. Für Schnappschüsse zu langsam.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	665 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,7)
Maße: B x H x T ca.	12 x 12 x 11 cm
Gewicht betriebsbereit	612 g
Zoomfaktor	2,6-fach

Details siehe Tabelle Seite 47

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Manuell einstellbar
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Mehrere Farben zur Wahl

Schwächen

- Langsam
- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen nur mäßig
- Kein Sucher

- Aber brauchbar für Kreative



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	1 340 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,5)
Maße: B x H x T ca.	14 x 8 x 13 cm
Gewicht betriebsbereit	694 g
Zoomfaktor	2,7-fach

Details siehe Tabelle Seite 47

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Manuell einstellbar
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Guter elektronischer Sucher
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Panoramafotos

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen schlecht
- Teuer

Unsere Empfehlung

- Für Kreative



test-Kommentar: Schöne Systemkamera im Retro-Look mit Elefantenautoptik. Die Fujifilm X-E1 ist eine noch gute Systemkamera ohne Spiegel. Großer Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 33 mm). Teuer. Macht gute Bilder (Bildnote: 2,2), auch bei wenig Licht. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: noch gut mit Automatik, gut in anspruchsvollen Situationen bei wenig Licht.

Geprüft mit Objektiv XF 18–55 R LM OIS
Kleiner Zommberich: nur 2,7-fach. Sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Brennweite: 27 bis 84 mm äquivalent zum Kleinbild. Lichtstark bei Weitwinkel und Tele. Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung gut. Taugt nicht für Nahaufnahmen: kaum Makrovergrößerung. Filtergewinde: 58 mm.

Kamera

Guter elektronischer Sucher, mit Dioptrienausgleich: zeigt sehr genau an. Videos gerade noch annehmbar, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden. Chance auf Besserung: Anschluss

für externes Mikrofon vorhanden. Lässt sich etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Ausstattung

Nur 9 Belichtungsprogramme. Belichtungskorrektur in nur 4 Stufen. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich: maximal 60 Minuten. Extrem hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (25 600 Iso). Keine Gesichtserkennung. Kein analoger TV-Ausgang (nur HDMI). Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 350 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Analoges Bedienkonzept mit klassischen Stellrädern, Filmsimulation (simuliert verschiedene analoge Filmtypen wie Provia, Velvia und Astia). Panoramabilder (durch Schwenken). Die X-E1 ist in zwei Farben zu haben: Schwarz und Silber.

Fazit: Schöne Systemkamera für Retrofans, klassisches Design mit Stellrad. Noch gut, aber nicht eben schnell.



test-Kommentar: Die Nikon 1 J2 ist eine gute, kleine Systemkamera ohne Spiegel. Sie knüpft an die Leistung ihrer Vorgängerin J1 an, ist noch leichter (388 g) und schön flach (7,0 cm). Kleiner Bildchip mit 10 Megapixel (Normalbrennweite: 19 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,1). Guter Verwacklungsschutz, ein Bildstabilisator fehlt allerdings.

Geprüft mit Objektiv 1 Nikkor 11–27,5
Sehr kleiner Zoombereich: nur 2,2-fach. Sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Brennweite: 29 bis 72 mm äquivalent zum Kleinbild. Für Nahaufnahmen wenig geeignet, Makrovergrößerung schwach, kleinste Aufnahmefläche: 62 cm². Helligkeitsverteilung sehr gut. Filtergewinde: 40,5 mm.

Kamera

Kein Sucher, Monitor aber befriedigend. Für Videofans ist diese Kamera kein Hit: Videos gerade noch annehmbar, Ton allerdings bescheiden, deutliche Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: Kein Anschluss für externes Mikrofon. Blitz eingebaut, kein Anschluss

für ein externes Blitzgerät. Hauptstärke der J1, sie ist superschnell: beim Scharfstellen, Auslösen und Verarbeiten der Daten. Absolut schnappschusstauglich.

Ausstattung

Nur 5 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Gut für schnelle Motive: extrem kurze Belichtung möglich (1/16000 Sekunde). Kein Histogramm zur Belichtungskontrolle bei der Aufnahme. Kein analoger TV-Ausgang (nur HDMI). Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 230 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang, Video mit Zeitlupe, bis 1200 Bilder/s, Auflösung maximal 224 x 64 Pixel. Empfindlichkeit des Mikrofons einstellbar. Die J2 ist in sechs Farben zu haben: Schwarz, Weiß, Silber, Rot, Orange und Pink.

Alternative: Vorgänger Nikon 1 J1.

Fazit: Gute, kleine Systemkamera. Leicht und schön flach, allerdings ohne Sucher. Monitor nur befriedigend. Superschnell, perfekt für Schnappschüsse.

+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	405 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,4)
Maße: B x H x T ca.	12 x 7 x 7 cm
Gewicht betriebsbereit	388 g
Zoomfaktor	2,2-fach

Details siehe Tabelle Seite 46

Stärken

- Gut im Bild
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Klein und flach
- Sehr schnell
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Blitz gut
- In vielen Farben
- Preisgünstig
- Panoramafotos

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen nur mäßig
- Kein Sucher
- Kein Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz

Nikon 1 V2



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	760 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,6)
Maße: B x H x T ca.	12 x 9 x 9 cm
Gewicht betriebsbereit	479 g
Zoomfaktor	2,5-fach

Details siehe Tabelle Seite 47

Stärken

- Einfach und automatisch gut
- Gut im Bild
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Starkes Weitwinkel: gilt für das Objektiv im Test
- Mit elektronischem Sucher
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Viele Funktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Monitor mäßig

Unsere Empfehlung

- Für Sportfotografen
- Für Familienfotos und Feiern
- Für Kreative



test-Kommentar: Kompakte Systemkamera ohne Spiegel. Die Nikon 1 V2 ist etwas größer als ihre Vorgängerin V1, aber nicht besser. Nikon bringt jetzt 14 statt 10 Megapixel auf dem kleinen Bildchip unter und handelt sich Probleme ein: deutliches Bildrauschen bei hoher Empfindlichkeit. Die Fotos und Videos der V2 erreichen nicht mehr die Qualität der V1. Eindruck im Sehtest: noch gut mit Automatik, nur befriedigend in anspruchsvollen Situationen bei wenig Licht.

Geprüft mit Objektiv 1 VR 10–30

Kleiner Zoombereich: nur 2,5-fach. Starke Weitwinkel-, aber sehr geringe Telewirkung. Kleinbild-Brennweite: 27 bis 78 mm. Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung sehr gut. Filter: 40,5 mm.

Kamera

Passabler elektronischer Sucher, mit Dioptrienausgleich. Monitor nur mäßig spiegelt bei Sonnenlicht, kontrastarm, bei schwachem Licht stark verrauscht. Videos gerade noch annehmbar, Ton aber bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Anschluss für externes

Mikrofon vorhanden. Sehr schnell beim Auslösen und Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

Nur 5 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 30 s, Dauerbelichtung. Gut für schnelle Motive: extrem kurze Belichtung möglich (1/16 000 Sekunde). Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (6 400 Iso), keine besonders niedrige Empfindlichkeit für viel Licht (160 Iso). Kein Histogramm zur Belichtungskontrolle bei der Aufnahme. Kein analoger TV-Ausgang (nur HDMI). Laufzeit laut Anbieter: 310 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Pre-Post-Capture schießt mehrere Bilder vor und nach der eigentlichen Aufnahme. Serienbilder (bis 60 Bilder/s), Video mit Zeitlupe (bis 1 200 Bilder/s, bis 320 x 120 Pixel), Video und Foto gleichzeitig. Verzeichnungskorrektur wählbar, Empfindlichkeit des Mikros einstellbar, HDR-Funktion für besonders hohen Kontrastumfang. Die 1 V2 ist in zwei Farben zu haben: Schwarz und Weiß.

Fazit: Kompakte, leichte Systemkamera. Schnell, gut für Schnappschüsse.



test-Kommentar: Spiegelreflexkamera für Einsteiger. Die Nikon D3200 macht besonders gute Bilder (Bildnote: 1,7). Großer Bildchip mit 24 Megapixel (Normalbrennweite: 33 mm). Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll.

Geprüft mit Objektiv AF-S G 18–55 VR
Kleiner Zoombereich: nur 2,6-fach. Sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Brennweite: 27 bis 83 mm äquivalent zum Kleinbild. Für Nahaufnahmen wenig geeignet, Makrovergrößerung gering, kleinste Aufnahmefläche: 27 cm². Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung gut. Kaum Gegenlichtreflexe. Filtergewinde: 52 mm.

Kamera

Guter optischer Sucher, mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, mit eingebautem Mikrofon nur mono, deutliche Störgeräusche durch Zoom. Chance auf Besserung: Anschluss für externes Mikrofon vorhanden (stereo). Die Kamera startet sehr schnell, lässt sich aber

etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten. Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Ausstattung

Nur 6 Belichtungsprogramme. Umfangreiche Belichtungskorrektur in 10 Stufen. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (6400 Iso). Noch höhere Empfindlichkeit im Spezialmodus. Kein Histogramm zur Belichtungskontrolle bei der Aufnahme. Betriebszeit lang, laut Anbieter: 540 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Verzeichnungskorrektur wählbar, Empfindlichkeit für externes Mikrofon einstellbar. HDR-Funktion für Fotos mit hohem Kontrastumfang. Bildserien mit bis zu 4 Bildern pro Sekunde (bei voller Auflösung). Für Video optimiert: Fokus folgt Motiv. Bildbearbeitung direkt in der Kamera. Fernsteuerung und drahtlose Datenübertragung mit Sonderzubehör (Aufpreis). Die D3200 ist in zwei Farben zu haben: Schwarz und Rot.

Fazit: Gute Spiegelreflexkamera für Einsteiger. Viel Leistung für wenig Geld.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	485 Euro
+ test - QUALÄTSURTEIL	GUT (2,2)
Maße: B x H x T ca.	13 x 10 x 16 cm
Gewicht betriebsbereit	811 g
Zoomfaktor	2,6-fach

Details siehe Tabelle Seite 45

Stärken

- Besonders gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Manuell einstellbar
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Guter optischer Sucher
- Guter Monitor
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Lange Akkulaufzeit
- Viele Funktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen nur mäßig

Nikon D600



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	2160 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,3)
Maße: B x H x T ca.	15 x 12 x 16 cm
Gewicht betriebsbereit	1365 g
Zoomfaktor	2,9-fach

Details siehe Tabelle Seite 46

Stärken

- Gut im Bild
- Manuell einstellbar
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Sehr starkes Weitwinkel: gilt für das Objektiv im Test
- Sehr guter optischer Sucher, zeigt sehr genau an
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Sehr lange Akkulaufzeit
- Viele Funktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen ungeeignet
- Teuer

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Familienfotos und Feiern
- Für Kreative



test-Kommentar: Die Nikon D600 ist eine gute Spiegelreflexkamera mit Bildsensor im Vollformat, Normalbrennweite: 52 mm, Sensorsauflösung 24 Megapixel. Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,0). Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: gut mit Automatik, aber nur befriedigend in anspruchsvollen Situationen. Auflösung bei wenig Licht mäßig. Gegenlichtreflexe,

Geprüft mit Objektiv 24-85 G ED VR
Kleiner Zumbereich: nur 2,9-fach. Sehr starke Weitwinkel-, aber sehr geringe Telewirkung. Lichtstark bei Tele. Kleinbild-Brennweite: 23 bis 80 mm. Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung gut. Taugt nicht für Nahaufnahmen: kaum Makrovergrößerung. Filter: 72 mm.

Kamera

Sehr guter optischer Sucher mit Dioptrienausgleich. Videos befriedigend, Ton aber bescheiden, mit eingebautem Mikro nur mono, Störgeräusche durch Zoom. Chance auf Besserung: Anschluss für externes Mikrofon (stereo). Geschwindigkeit insgesamt nur befriedigend: startet

zwar sehr schnell, braucht aber recht lange zum Scharfstellen und Auslösen.

Ausstattung

19 Programme, Belichtungskorrektur in 10 Stufen. Längste Belichtung: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (6400 Iso), sehr niedrige Empfindlichkeit für viel Licht einstellbar (50 Iso). Kein Histogramm zur Belichtungskontrolle bei Aufnahme. Kein analoger TV-Ausgang (nur HDMI). Betriebszeit sehr lang, laut Anbieter: 900 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Helligkeits- und Verzeichnungskorrektur einstellbar, HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang. Empfindlichkeit des Mikrofons einstellbar, Video im Zeitraffer möglich. Drahtlose Bildübertragung zu Smartphones und Tablets per Funkadapter (Sonderzubehör gegen Aufpreis). Platz für zwei Speicherkarten. Die D600 gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Halbprofessionelle Spiegelreflexkamera mit Vollformatsensor. Für ambitionierte Fotofreunde. Autofokus eher träge.



test-Kommentar: Nikons Spiegelreflex-Klassiker für Amateure. Die Nikon D7000 ist nicht mehr taufrisch, aber immer noch erste Wahl. Eine gute, große Spiegelreflexkamera für hohe Ansprüche: im Bild sehr gut. Sehr schwer (1317 g), sehr teuer. Großer Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 35 mm). Macht sehr gute Bilder (Bildnote: 1,5), auch bei wenig Licht. Sehr gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: herausragend mit Automatik, sehr gut in anspruchsvollen Situationen bei wenig Licht.

Geprüft mit Objektiv 16–85 VR

Zoombereich: 4,4-fach. Sehr starke Weitwinkelwirkung (perfekt für Panoramaaufnahmen, Gruppenfotos und Fotos auf engem Raum), aber geringe Telewirkung (ungünstig für Details und weit entfernte Motive). Brennweite: 23 bis 123 mm äquivalent zum Kleinbild, normiert 0,54 bis 2,3. Für Nahaufnahmen wenig geeignet, Makrovergrößerung gering, kleinste Aufnahmefläche: 67 cm². Helligkeitsverteilung gut. Filtergewinde: 67 mm.

Alternative Objektive siehe Seite 48.

Kamera

Sehr guter optischer Sucher mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor. Gute Videos in hoher Auflösung, aber Störgeräusche durch Zoom. Ton mit eingebautem Mikrofon nur mono. Chance auf Besserung: Anschluss für externes Mikrofon (stereo). Die Kamera startet schnell, löst aber im Fernbereich nicht besonders schnell aus (Auslösen im Nahbereich schneller), schnell beim Verarbeiten der Daten. Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Hinweis: Nachfolger D7100 ab 3/2013.

Ausstattung

19 Belichtungsprogramme, Belichtungskorrektur in 10 Stufen. Dauerbelichtung möglich. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (6400 Iso). Kein Histogramm zur Belichtungskontrolle bei der Aufnahme. Betriebszeit sehr lang, laut Anbieter: 1050 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Verzeichnungskorrektur wählbar, Platz für zwei Speicherkarten. Die D7000 gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute, große Spiegelreflexkamera für hohe Ansprüche: im Bild sehr gut.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	1300 Euro
+ test - QUALÄTSURTEIL	GUT (1,9)
Maße: B x H x T ca.	14 x 11 x 16 cm
Gewicht betriebsbereit	1317 g
Zoomfaktor	4,4-fach

Details siehe Tabelle Seite 44

Stärken

- Sehr gut im Bild
- Sehr gut bei wenig Licht
- Manuell einstellbar
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Sehr starkes Weitwinkel: gilt für das Objektiv im Test
- Sehr guter optischer Sucher, zeigt sehr genau an
- Guter Monitor
- Gut für Videos
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Sehr lange Akkulaufzeit

Schwächen

- Telewirkung gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen nur mäßig
- Wenig Besonderheiten und Extras
- Teuer

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Anspruchsvolle
- Für Familienfotos und Feiern

Olympus OM-D E-M5



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	1 300 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,0)
Maße: B x H x T ca.	14 x 11 x 14 cm
Gewicht betriebsbereit	711 g
Zoomfaktor	3,4-fach

Details siehe Tabelle Seite 44

Stärken

- Robust: staub- und spritzwassergeschützt
- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Sehr starkes Weitwinkel: gilt für das Objektiv im Test
- Sehr guter elektronischer Sucher, zeigt sehr genau an
- Guter Monitor zum Klappen
- Gut für Videos
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- 3D-Fotos
- Panoramafotos
- Tonkommentare zum Bild

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen nur mäßig
- Teuer

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Anspruchsvolle



test-Kommentar: Die Olympus OM-D E-M5 ist eine gute Systemkamera ohne Spiegel. Im Retrodesign: digitale Wiederauflage der analogen OM-Baureihe. Robust: staub- und spritzwassergeschützt. Mittelgroßer Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 25 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,0), auch bei wenig Licht. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: nur befriedigend (Tendenz zum Gut), aber besonders gut in anspruchsvollen Situationen bei wenig Licht.

Geprüft mit Objektiv 12–50 ED EZ
Zoombereich: 3,4-fach. Sehr starke Weitwinkel-, aber sehr geringe Telewirkung. Relativ lichtschwach bei Tele: braucht für gute Teleaufnahmen viel Licht. Kleinbild-Brennweite: 24 bis 100 mm. Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung gut. Für Nahaufnahmen wenig geeignet: Makrovergrößerung gering. Filter: 52 mm.

Kamera

Sehr guter elektronischer Sucher mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor zum Klappen. Gute Videos in hoher Auflö-

sung. Scharfstellen sehr präzise und schnell durch Messung direkt auf dem Bildchip. Bedingt schnappschusstauglich: Die Kamera startet nicht besonders schnell, löst aber sehr schnell aus, schnell beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

28 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 60 Sekunden. Dauerbelichtung bis 30 Minuten. Extrem hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (25 600 Iso), keine niedrige Empfindlichkeit für viel Licht (200 Iso).

Besonderheiten: Vignettierungskorrektur wählbar, Ton lässt sich manuell ausschalten, Serienbilder (bis 9 Bilder/s). Digitale Filter für künstlerische Effekte. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Bedienung über berührungssempfindlichen Bildschirm. Die OM-D E-M5 ist in zwei Farben zu haben: Schwarz und Schwarz-Silber.

Fazit: Gute, moderne Systemkamera im Retrodesign. Robust und wetterfest. Schnell, gut für Schnappschüsse (könnte aber schneller starten).



test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	700 Euro
QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,4)
Maße: B x H x T ca.	13 x 9 x 10 cm
Gewicht betriebsbereit	500 g
Zoomfaktor	2,6-fach

Details siehe Tabelle Seite 46

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Monitor zum Klappen
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Mehrere Farben zur Wahl
- 3D-Fotos
- Panoramafotos
- Tonkommentare zum Bild

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen nur mäßig
- Sucher nur als Sonderzubehör gegen Aufpreis

test-Kommentar: Die Olympus Pen Lite E-PL5 ist eine gute, kompakte Systemkamera ohne Spiegel. Mittelgroßer Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 25 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 2,0), auch bei wenig Licht. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: gut mit Automatik, besonders gut in anspruchsvollen Situationen.

Geprüft mit Objektiv 14–42 II R

Kleiner Zoombereich: nur 2,6-fach. Sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Brennweite: 28 bis 85 mm äquivalent zum Kleinbild. Für Nahaufnahmen wenig geeignet, Makrovergrößerung gering, kleinste Aufnahmefläche: 37 cm². Helligkeitsverteilung gut. Deutliche Geigenlichtreflexe. Filtergewinde: 37 mm.

Kamera

Sucher nur als Sonderzubehör gegen Aufpreis: optisch und elektronisch. Monitor zum Klappen. Videos befriedigend, Ton allerdings bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für externes Mikrofon. Geschwindigkeit insgesamt

gut: Die Kamera startet nicht besonders schnell, löst aber schnell aus, schnell beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

30 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 60 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Extrem hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (25 600 Iso). Keine niedrige Empfindlichkeit für viel Licht (200 Iso).

Besonderheiten: Vignettierungskorrektur wählbar, Empfindlichkeit des Mikrofons einstellbar, digitale Filter für Spezialeffekte. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Bedienung über berührungsempfindlichen Bildschirm. Drahtlose Datenübertragung mit Sonderzubehör möglich (FlashAir-SD-Speicherkarte). Panoramabilder aus Einzelbildern. Die Pen Lite E-PL5 ist in drei Farben zu haben: Schwarz, Silber und Weiß.

Fazit: Gute kompakte Systemkamera, Sucher aber nur als Sonderzubehör. Monitor nur befriedigend. Schnell, gut für Schnappschüsse (könnte aber schneller starten).

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Sportfotografen
- Für Kreative

Olympus Pen Mini E-PM2



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	600 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,2)
Maße: B x H x T ca.	12 x 9 x 10 cm
Gewicht betriebsbereit	438 g
Zoomfaktor	2,5-fach

Details siehe Tabelle Seite 45

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Guter Monitor
- Gut für Videos
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Mehrere Farben zur Wahl
- 3D-Aufnahmen mit 3D-Linse (Sonderzubehör)
- Panoramafotos
- Tonkommentare zum Bild

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen nur mäßig
- Sucher nur als Sonderzubehör gegen Aufpreis

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Anspruchsvolle
- Für Sportfotografen



test-Kommentar: Die Olympus Pen Mini E-PM2 ist eine gute kompakte Systemkamera ohne Spiegel. Mittelgroßer Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 24 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 1,9), auch bei wenig Licht. Sehr gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: Sehr gut mit Automatik, gut in anspruchsvollen Situationen.

Geprüft mit Objektiv 14–42 II R

Kleiner Zumbereich: nur 2,5-fach. Sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Brennweite: 29 bis 83 mm äquivalent zum Kleinbild. Für Nahaufnahmen wenig geeignet: Makrovergrößerung gering. Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung gut. Deutliche Geniglichtreflexe. Filtergewinde: 37 mm.

Kamera

Sucher nur als Sonderzubehör gegen Aufpreis: optisch und elektronisch. Guter Monitor. Videos besonders gut, in hoher Auflösung, aber Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für externes Mikrofon.

Bedingt schnappschusstauglich: Die Kamera startet nicht besonders schnell, löst aber sehr schnell aus, schnell beim Verarbeiten der Daten (vom Speichern bis zu Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt gut.

Ausstattung

30 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 60 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Extrem hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (25 600 Iso), keine niedrige Empfindlichkeit für viel Licht (200 Iso).

Besonderheiten: Digitale Filter für Spezialeffekte wie PopArt oder Lochkamera. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor mit speziellem 3D-Objektiv (Sonderzubehör). Bedienung über berührungs-empfindlichen Bildschirm.

Die Pen mini E-PM2 ist in vier Farben zu haben: Schwarz, Silber, Weiß und Rot.

Fazit: Gute kompakte Systemkamera, Sucher aber nur als Sonderzubehör. Schnell, sehr gut für Schnappschüsse (könnte aber schneller starten).



test-Kommentar: Die Panasonic Lumix DMC-G5 ist eine gute Systemkamera ohne Spiegel. Mittelgroßer Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 25 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 1,9), auch bei wenig Licht. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: gut mit Automatik und gut in anspruchsvollen Situationen bei wenig Licht.

Geprüft mit Objektiv 14–42 O.I.S

Sehr kleiner Zoombereich: nur 2,5-fach. Sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Brennweite: 28 bis 79 mm äquivalent zum Kleinbild. Für Nahaufnahmen wenig geeignet, kleinste Aufnahmefläche: 76 cm². Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung gut. Kaum Gegenlichtreflexe. Filtergewinde: 52 mm.

Kamera

Sehr guter elektronischer Sucher, zeigt sehr genau an, mit Dioptrienausgleich. Monitor zum Klappen und Schwenken. Videos besonders gut, in hoher Auflösung, aber Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für externes Mikrofon. Die Kame-

ra startet schnell, löst sehr schnell aus und verarbeitet die Daten schnell. Absolut schnappschusstauglich.

Ausstattung

23 Belichtungsprogramme. Umfangreiche Belichtungskorrektur in 10 Stufen. Längste Belichtungszeit: 60 Sekunden. Dauerbelichtung möglich: maximal 2 Minuten. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (12800 Iso). Keine besonders niedrige Empfindlichkeit für Aufnahmen bei viel Licht (160 Iso). Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 310 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Serienaufnahmen mit bis zu 6 Bildern pro Sekunde, Ton lässt sich manuell aussteuern. 3D-Aufnahmen mit optionaler 3D-Linse (Sonderzubehör). Bedienung über berührungssempfindlichen Bildschirm. Die Lumix DMC-G5 ist in drei Farben zu haben: Schwarz, Silber und Weiß.

Fazit: Gute Systemkamera ohne Spiegel. Schnelle Direktmessung auf dem Bildsensor. Sehr gut für Schnappschüsse, besonders gut auch für Videos.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	620 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,0)
Maße: B x H x T ca.	13 x 9 x 13 cm
Gewicht betriebsbereit	591 g
Zoomfaktor	2,5-fach

Details siehe Tabelle Seite 45

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Sehr guter elektronischer Sucher, zeigt sehr genau an
- Monitor zum Klappen und Schwenken
- Gut für Videos
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Mehrere Farben zur Wahl
- 3D-Aufnahmen mit optionaler 3D-Linse (Sonderzubehör)

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen nur mäßig

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Anspruchsvolle
- Für Sportfotografen

Panasonic Lumix DMC-GF5



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	560 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,3)
Maße: B x H x T ca.	12 x 7 x 6,5 cm
Gewicht betriebsbereit	386 g
Zoomfaktor	2,5-fach

Details siehe Tabelle Seite 46

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Klein und flach
- Schnell
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Guter Monitor
- Blitz gut
- Mehrere Farben zur Wahl

Schwächen

- Zoom nur schwach:
gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering:
gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für
Nahaufnahmen nur mäßig
- Kein Sucher
- Kein Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Sportfotografen
- Für Kreative



test-Kommentar: Die Panasonic Lumix DMC-GF5 ist eine gute, kompakte Systemkamera ohne Spiegel. Leicht (386 g) und schön flach (6,5 cm). Schick im Alu-Gehäuse. Mittelgroßer Bildchip mit 12 Megapixel (Normalbrennweite: 25 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 1,9), auch bei wenig Licht. Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: gut mit Automatik, besonders gut in anspruchsvollen Situationen bei wenig Licht.

Geprüft mit Objektiv PZ 14–42 Power
Kleiner Zumbereich: nur 2,5-fach. Sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Brennweite: 28 bis 82 mm äquivalent zum Kleinbild. Für Nahaufnahmen wenig geeignet, kleinste Aufnahmefläche: 67 cm². Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung gut. Falschlicht hellt dunkle Bildpartien auf. Kaum Gegenlichtreflexe. Filtergewinde: 37 mm.

Kamera

Kein Sucher. Guter Monitor. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein

Anschluss für externes Mikrofon. Blitz eingebaut, aber kein Anschluss für externes Blitzgerät. Die Kamera löst sehr schnell aus, schnell auch beim Verarbeiten der Daten. Schnappschusstauglich.

Ausstattung

37 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 60 Sekunden. Keine Dauerbelichtung. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (12800 Iso), noch höhere Empfindlichkeit im Spezialmodus. Keine besonders niedrige Empfindlichkeit für Aufnahmen bei viel Licht (160 Iso). Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 330 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Bedienung über berührungsempfindlichen Bildschirm wie beim Smartphone, Bilder scrollen per Wischbewegung. Drei programmierbare Tasten. Ton lässt sich manuell aussteuern. Die Lumix DMC-GF5 ist in vier Farben zu haben: Schwarz, Perlmutt-Weiß, Schokolade und Rot.

Fazit: Gute, kompakte Systemkamera: leicht und schön flach. Ohne Sucher allerdings. Schnell, für Schnappschüsse.



test-Kommentar: Die GH3 ist eine besonders gute Systemkamera ohne Spiegel. Robustes Magnesiumgehäuse, staub- und spritzwassergeschützt. Mittelgroßer Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 25 mm). Macht besonders gute Bilder (Bildnote: 1,8). Sehr gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: sehr gut mit Automatik, gut in anspruchsvollen Situationen bei wenig Licht.

Geprüft mit Objektiv 12–35 F2,8 P-O.I.S
Sehr kleiner Zoombereich: nur 2,3-fach. Sehr starke Weitwinkel-, aber kaum Telewirkung. Sehr lichtstark. Kleinbild-Brennweite: 25 bis 68 mm. Nicht für Nahaufnahmen. Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung gut. Filter: 62 mm.

Kamera

Sehr guter elektronischer Sucher mit Dioptrieneinstellung. Monitor zum Klappen und Schwenken. Sehr gute Videos in hoher Auflösung, aber Störgeräusche durch Zoom. Chance auf Besserung: Anschluss für externes Mikrofon. Die Kamera funktioniert einfach und

schnell, startet schnell, löst sehr schnell aus. Absolut schnappschusstauglich.

Ausstattung

37 Belichtungsprogramme, Belichtungskorrektur in 10 Stufen. Längste Belichtungszeit: 60 Sekunden. Dauerbelichtung bis 60 Minuten. Extrem hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (25600 Iso). Betriebszeit lang, laut Anbieter: 540 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Vignettierungskorrektur wählbar, HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang. Serienaufnahmen (bis 6 Bilder/s bei voller Auflösung), lautloses Auslösen möglich. HighSpeed Video und Video mit Zeitlupe. Kopfhöreranschluss, Ton lässt sich manuell aussteuern. Drahtlose Datenübertragung via WLAN, Fernsteuerung durch Smartphone oder PC. 3D-Aufnahmen mit 3D-Linse (Sonderzubehör). Bedienung über Touchscreen. Die Lumix DMC-GH3 gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Besonders gute, robuste Systemkamera für hohe Ansprüche. Schnell, sehr gut für Schnappschüsse.

+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	2120 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (1,8)
Maße: B x H x T ca.	15 x 10 x 15 cm
Gewicht betriebsbereit	914 g
Zoomfaktor	2,3-fach

Details siehe Tabelle Seite 44

Stärken

- Robust: staub- und spritzwassergeschützt
- Besonders gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Sehr starkes Weitwinkel: gilt für das Objektiv im Test
- Sehr guter elektronischer Sucher, zeigt sehr genau an
- Monitor zum Klappen und Schwenken
- Sehr gut für Videos
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Lange Akkulaufzeit
- Viele Funktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen nur mäßig
- Teuer

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Anspruchsvolle
- Für Sportfotografen
- Für Familienfotos und Feiern

Pentax K-30



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	720 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,2)
Maße: B x H x T ca.	13 x 10 x 15 cm
Gewicht betriebsbereit	925 g
Zoomfaktor	2,6-fach

Details siehe Tabelle Seite 45

Stärken

- Robust: staub- und spritzwassergeschützt
- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Starkes Weitwinkel: gilt für das Objektiv im Test
- Sehr guter optischer Sucher, zeigt sehr genau an
- Guter Monitor
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Lange Akkulaufzeit
- Mehrere Farben zur Wahl

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Anspruchsvolle
- Für Sportfotografen



test-Kommentar: Spiegelreflexkamera für Wind und Wetter. Die Pentax K-30 ist eine gute, robuste Spiegelreflexkamera mit Kunststoffüberzogenem Edelstahlgehäuse. Geschützt vor Spritzwasser und Staub, frostsicher bis -10 Grad. Großer Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 34 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 1,9), auch bei wenig Licht. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll.

Geprüft mit Objektiv smc DA 18-55

Kleiner Zumbereich: nur 2,6-fach. Starke Weitwinkel-, aber sehr geringe Telewirkung. Kleinbild-Brennweite: 27 bis 81 mm. Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung gut. Kaum Gegenlichtreflexe. Filtergewinde: 52 mm.

Kamera

Sehr guter optischer Sucher mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, nur mono, deutliche Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für externes Mikrofon. Schnappschusstauglich: Die Kamera startet schnell

und löst schnell aus, lässt sich aber etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

19 Belichtungsprogramme, Belichtungskorrektur in 10 Stufen. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (12800 Iso), noch höhere Empfindlichkeit im Spezialmodus. Kein HDMI-Ausgang für HD-TV-Signale. Betriebszeit lang, mit einer Akkuladung laut Anbieter: 410 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Verzeichnungs- und Farbfehlerkorrektur wählbar. Raw-Taste ändert Dateiformat für einzelne Aufnahmen, HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang, Ton lässt sich manuell aussteuern.

Die K-30 ist in drei Farben zu haben: Schwarz, Weiß und Blau.

Hinweis: Batteriehalter D-BH109 als Sonderzubehör erhältlich. Die Kamera funktioniert durch dieses Zubehör auch mit Standardbatterien, Typ AA.

Fazit: Gute, robuste Spiegelreflexkamera. Schnell, gut für Schnappschüsse.



test-Kommentar: Spiegelreflexkamera für Wind und Wetter. Die Pentax K-5II ist eine gute, robuste Spiegelreflexkamera. Stabiles Magnesium-Aluminium Gehäuse mit Edelstahl Chassis und 77 Dichtungen (laut Anbieter). Geschützt vor Spritzwasser und Staub, frostsicher bis -10 Grad. Großer Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 34 mm). Macht noch gute Bilder (Bildnote: 2,4). Verwacklungsschutz gut.

Geprüft mit Objektiv smc DA 18-55
Kleiner Zumbereich: nur 2,6-fach.
Starke Weitwinkel-, aber sehr geringe Telewirkung. Kleinbild-Brennweite: 27 bis 81 mm. Kaum Verzeichnung.
Helligkeitsverteilung gut. Starke Gegenlichtreflexe. Filtergewinde: 52 mm.

Kamera

Guter optischer Sucher mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor. Videos nur mäßig, trotz hoher Auflösung, der Ton ist bescheiden, mit eingebautem Mikrofon nur mono, Störgeräusche durch Zoom. Chance auf Besserung: Anschluss für externes Mikrofon vorhanden (stereo).

Schnappschusstauglich: Die Kamera startet sehr schnell und löst schnell aus, lässt sich aber etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten.

Hinweis: Video mit Stereoton nur über HDMI, via AV-Kabel nur mono.

Ausstattung

Nur 6 Belichtungsprogramme. Umfangreiche Belichtungskorrektur in 10 Stufen. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (12 800 Iso). Niedrigere und höhere Empfindlichkeit im Spezialmodus. Betriebszeit sehr lang, mit einer Akkuladung laut Anbieter: 740 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Verzeichnungs- und Farbfehlerkorrektur wählbar, HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang. Serienbilder mit bis zu 7 Bildern pro Sekunde, elektronische Wasserwaage, digitale Filter für Spezialeffekte wie Miniatureffekt und Falschfarben. Die K-5II gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute, robuste Spiegelreflexkamera. Schnell, gut für Schnappschüsse.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	1020 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,4)
Maße: B x H x T ca.	14 x 10 x 15 cm
Gewicht betriebsbereit	1039 g
Zoomfaktor	2,6-fach

Details siehe Tabelle Seite 47

Stärken

- Robust: staub- und spritzwassergeschützt
- Noch gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Starkes Weitwinkel: gilt für das Objektiv im Test
- Guter optischer Sucher
- Guter Monitor
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Sehr lange Akkulaufzeit

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Videos mäßig

Pentax Q10



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	480 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,8)
Maße: B x H x T ca.	11 x 6 x 8,5 cm
Gewicht betriebsbereit	322 g
Zoomfaktor	2,6-fach

Details siehe Tabelle Seite 47

Stärken

- Gut im Bild
- Manuell einstellbar
- Löst schnell aus
- Schön klein
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Mehrere Farben zur Wahl
- Preisgünstig

Schwächen

- Zoom nur schwach:
gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering:
gilt für das Objektiv im Test
- Kein Sucher



test-Kommentar: Die Pentax Q10 ist eine kleine, leichte Systemkamera ohne Spiegel – laut Pentax die Kleinste der Welt. Magnesium-Aluminium-Gehäuse im Retro-Look. Sehr kleiner Bildchip mit 12 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,3). Auflösung eher enttäuschend. Eindruck im Sehtest: nur befriedigend mit Automatik, noch gut in anspruchsvollen Situationen bei wenig Licht.

Geprüft mit O2 Standard Zoom 5–15
Kleiner Zumbereich: nur 2,6-fach. Sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Brennweite: 27 bis 83 mm äquivalent zum Kleinbild. Lichtstark bei Weitwinkel und Tele. Helligkeitsverteilung sehr gut. Filtergewinde: 40,5 mm.

Kamera

Kein Sucher, Monitor aber annehmbar. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, nur mono, Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: Kein Anschluss für externes Mikrofon. Bedingt schnappschusstauglich: Die Kamera startet

langsam, löst aber schnell aus. Lässt sich etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten. Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Ausstattung

20 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Keine Dauerbelichtung. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (6400 Iso). Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 250 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Verzeichnungskorrektur wählbar, HDR-Funktion macht mehrere Aufnahmen mit unterschiedlicher Belichtung und kombiniert sie zu einem Foto mit besonders hohem Kontrastumfang. Digitale Filter für Spezialeffekte wie Miniatur oder Fischauge, Funktionen zur Bildbearbeitung in der Kamera.

Die Q10 ist in drei Farben zu haben: Schwarz, Weiß und Rot.

Fazit: Kleine, leichte Systemkamera im Retro-Look. Qualität annehmbar, allerdings ohne Sucher. Monitor nur befriedigend. Für Schnapschüsse zu langsam.

Keine Empfehlung

- Aber brauchbar für Kreative



test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	435 Euro
QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,5)
Maße: B x H x T ca.	12 x 9 x 9 cm
Gewicht betriebsbereit	442 g
Zoomfaktor	2,2-fach

Details siehe Tabelle Seite 47

Stärken

- Besonders gut im Bild
- Besonders gut bei wenig Licht
- Manuell einstellbar
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Guter Monitor
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- 3D-Fotos
- Panoramafotos
- Weitere Sonderfunktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen nur mäßig
- Kein Sucher
- Videos mäßig

test-Kommentar: Die Samsung NX1000 ist eine gute, kompakte Systemkamera ohne Spiegel. Großer Bildchip mit 20 Megapixel (Normalbrennweite: 32 mm). Macht besonders gute Bilder (Bildnote: 1,8), auch bei wenig Licht. Verwacklungsschutz nur befriedigend, ein opto-mechanischer Bildstabilisator fehlt.

Geprüft mit Objektiv 20–50 II ED

Sehr kleiner Zoombereich: nur 2,2-fach. Sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Kleinbild-Brennweite: 31 bis 75 mm. Für Nahaufnahmen wenig geeignet: Makrovergrößerung gering. Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung sehr gut. Kaum Gegenlichtreflexe. Filtergewinde: 40,5 mm.

Kamera

Kein Sucher. Guter Monitor. Videos nur mäßig, trotz hoher Auflösung, der Ton ist bescheiden, deutliche Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: Kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Scharfstellen sehr präzise und schnell durch Messung direkt auf dem Bildchip. Die Kamera löst nicht besonders

schnell aus, lässt sich etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Ausstattung

13 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich: maximal 4 Minuten. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (12800 Iso). Kein analoger TV-Ausgang (nur HDMI).

Besonderheiten: mit Aufsteckblitz. Serienaufnahmen mit bis zu 8 Bildern pro Sekunde, Zeitlupe und Zeitraffer. Netzwerkfunktion (WLAN) zur drahtlosen Datenübertragung an PC, TV oder Smartphone. Panoramabilder (durch Schwenken), 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor.

Die NX1000 ist in zwei Farben zu haben: Schwarz und Weiß.

Fazit: Gute, kompakte Systemkamera. Ohne Sucher allerdings. Modern (WLAN, 3D-Fotos), aber nicht besonders schnell.

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Kreative

Samsung NX20



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	760 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,1)
Maße: B x H x T ca.	13 x 10 x 13 cm
Gewicht betriebsbereit	641 g
Zoomfaktor	2,6-fach

Details siehe Tabelle Seite 45

Stärken

- Besonders gut im Bild
- Besonders gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Starkes Weitwinkel: gilt für das Objektiv im Test
- Guter elektronischer Sucher
- Guter Monitor zum Klappen und Schwenken
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- 3D-Fotos
- Panoramafotos

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen nur mäßig

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Anspruchsvolle
- Für Sportfotografen
- Für Familienfotos und Feiern



test-Kommentar: Die Samsung NX20 ist eine gute Systemkamera ohne Spiegel. Großer Bildchip mit 20 Megapixel (Normalbrennweite: 34 mm). Macht besonders gute Bilder (Bildnote: 1,7), auch bei wenig Licht. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll.

Geprüft mit Objektiv 18–55 III OIS

Kleiner Zumbereich: nur 2,6-fach. Starke Weitwinkel-, aber sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Brennweite: 27 bis 81 mm äquivalent zum Kleinbild. Für Nahaufnahmen wenig geeignet: Makrovergrößerung schwach, kleinste Aufnahmefläche: 52 cm². Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung sehr gut. Filtergewinde: 58 mm.

Kamera

Guter elektronischer Sucher mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor zum Klappen und Schwenken. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, deutliche Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: Kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Scharfstellen sehr präzise und

schnell durch Messung direkt auf dem Bildchip. Schnappschusstauglich: Die Kamera löst schnell aus, lässt sich aber etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt gut.

Ausstattung

13 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich: maximal 4 Minuten. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (12 800 Iso).

Besonderheiten: Verzeichnungskorrektur schaltbar, Bildserien mit bis zu 8 Bildern pro Sekunde (bei voller Auflösung), digitale Filter für Speialeffekte, Netzwerkfunktion (WLAN): überträgt Fotos und Videos drahtlos ins Internet oder an Fernseher mit WLAN-Funktion, Panoramabilder (durch Schwenken), 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Die NX20 gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute Systemkamera. Schnell, gut für Schnappschüsse.



test-Kommentar: Die Samsung NX210 ist eine gute Systemkamera ohne Spiegel. Großer Bildchip mit 20 Megapixel (Normalbrennweite: 35 mm). Macht besonders gute Bilder (Bildnote: 1,6), auch bei wenig Licht. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll.

Geprüft mit Objektiv 18–55 III OIS

Kleiner Zumbereich: nur 2,6-fach. Starke Weitwinkel-, aber sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Brennweite: 26 bis 81 mm äquivalent zum Kleinbild. Für Nahaufnahmen wenig geeignet: Makrovergrößerung gering, kleinste Aufnahmefläche: 52 cm². Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung sehr gut. Kaum Gegenlichtreflexe. Filtergewinde: 58 mm.

Kamera

Kein Sucher. Guter Monitor. Videos gerade noch annehmbar, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, deutliche Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Scharfstellen sehr präzise und schnell durch Messung di-

rekt auf dem Bildchip. Lässt sich etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Ausstattung

13 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich: maximal 4 Minuten. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (12 800 Iso). Kein analoger TV-Ausgang (nur HDMI).

Besonderheiten: mit Aufsteckblitz. Verzeichnungskorrektur schaltbar, Bildserien mit bis zu 8 Bildern pro Sekunde (bei voller Auflösung), digitale Filter für Spezialeffekte, Netzwerkfunktion (WLAN): Überträgt Fotos und Videos drahtlos ins Internet oder an Fernseher mit WLAN-Funktion. Panoramabilder (durch Schwenken). 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Die NX210 gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute Systemkamera, allerdings ohne Sucher. Nicht besonders schnell.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	630 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,3)
Maße: B x H x T ca.	13 x 9 x 12 cm
Gewicht betriebsbereit	536 g
Zoomfaktor	2,6-fach

Details siehe Tabelle Seite 46

Stärken

- Besonders gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Manuell einstellbar
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Starkes Weitwinkel: gilt für das Objektiv im Test
- Guter Monitor
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- 3D-Fotos
- Panoramafotos
- Weitere Sonderfunktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen nur mäßig
- Kein Sucher

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Familienfotos und Feiern
- Für Kreative

Sony NEX-5R



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	610 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,6)
Maße: B x H x T ca.	12 x 8 x 11 cm
Gewicht betriebsbereit	520 g
Zoomfaktor	2,6-fach

Details siehe Tabelle Seite 47

Stärken

- Noch gut im Bild
- Manuell einstellbar
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Monitor zum Klappen
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Mehrere Farben zur Wahl
- Panoramafotos
- Viele weitere Funktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen nur mäßig
- Sucher nur als Sonderzubehör gegen Aufpreis

Unsere Empfehlung

- Für Kreative



test-Kommentar: Die Sony NEX-5R ist eine Systemkamera ohne Spiegel. Großer Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 33 mm). Macht insgesamt noch gute Bilder (Bildnote: 2,4). Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: gut mit Automatik, aber nur befriedigend in anspruchsvollen Situationen bei wenig Licht (Tendenz zum Gut).

Geprüft mit Objektiv SEL1855 OSS

Kleiner Zumbereich: nur 2,6-fach. Sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Kleinbild-Brennweite: 27 bis 82 mm. Makrovergrößerung gering. Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung gut. Filtergewinde: 49 mm.

Kamera

Elektronischer Sucher nur als Sonderzubehör gegen Aufpreis. Monitor zum Klappen. Videos annehmbar (mit Tendenz zum Gut), in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: Kein Anschluss für externes Mikrofon. Aufsteckblitz mitgeliefert. Die Kamera startet nicht besonders schnell,

schnell aber beim Verarbeiten der Daten. Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Ausstattung

Nur 9 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Extrem hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (25 600 Iso). Kein analoger TV-Ausgang (nur HDMI). Laufzeit laut Anbieter: 330 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Vignettierungs-, Verzeichnungs- und Farbfehlerkorrektur wählbar, HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang, digitale Filter für Spezialeffekte. Blitzen nur mit Aufsteckblitz. Kamera kann Zusatzprogramme (Apps) speichern und ausführen. Panoramabilder (durch Schwenken), Netzwerkfunktion (WLAN). Bedienung über Touchscreen. Die NEX-5R ist in drei Farben zu haben: Schwarz, Silber und Weiß.

Fazit: Passable Systemkamera, Sucher aber nur als Sonderzubehör. Monitor nur befriedigend. Nicht besonders schnell.



test-Kommentar: Die Sony NEX-6 ist eine gute, kompakte Systemkamera ohne Spiegel. Leicht (489 g) und schön flach (7,5 cm). Großer Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 34 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 2,1), auch bei wenig Licht. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll.

Geprüft mit Objektiv SELP 1650 OSS
Kleiner Zoombereich: nur 2,7-fach. Sehr starke Weitwinkel-, aber sehr geringe Telewirkung. Kleinbild-Brennweite: 23 bis 75 mm. Für Nahaufnahmen wenig geeignet: Makrovergrößerung gering. Kaum Verzeichnung. Kaum Gegenlichtreflexe. Filtergewinde: 40,5 mm.

Kamera

Guter elektronischer Sucher mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor zum Klappen. Gute Videos in hoher Auflösung. Bedingt schnappschusstauglich: Die Kamera startet nicht besonders schnell, löst aber schnell aus, schnell beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt gut.

Ausstattung

Nur 9 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Extrem hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (25 600 Iso). Kein analoger TV-Ausgang (nur HDMI). Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 360 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Kamera verarbeitet kleine Foto-Programme von Play-Memories (Apps, wie beim Smartphone). Vignettierungs-, Verzeichnungs- und Farbfehlerkorrektur wählbar, aber nicht abschaltbar, HDR-Funktion (High Dynamic Range) macht mehrere Aufnahmen mit unterschiedlicher Belichtung und kombiniert sie zu einem Foto mit besonders hohem Kontrastumfang. Panoramabilder (durch Schwenken), Netzwerkfunktion (WLAN). Die NEX-6 gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute, kompakte Systemkamera. Leicht und schön flach. Schnell, gut für Schnappschüsse (könnte aber schneller starten). Modern: mit Apps und WLAN.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	900 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,2)
Maße: B x H x T ca.	14 x 7 x 7,5 cm
Gewicht betriebsbereit	489 g
Zoomfaktor	2,7-fach

Details siehe Tabelle Seite 45

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Klein und flach
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Sehr starkes Weitwinkel: gilt für das Objektiv im Test
- Guter elektronischer Sucher
- Guter Monitor zum Klappen
- Gut für Videos
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Panoramafotos
- Viele Sonderfunktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen nur mäßig

Unsere Empfehlung

- Für Anspruchsvolle
- Für Sportfotografen

Sony NEX-F3



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	465 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,6)
Maße: B x H x T ca.	13 x 7 x 10 cm
Gewicht betriebsbereit	535 g
Zoomfaktor	2,7-fach

Details siehe Tabelle Seite 47

Stärken

- Gut im Bild
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Starkes Weitwinkel: gilt für das Objektiv im Test
- Monitor zum Klappen
- Gut für Videos
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Lange Akkulaufzeit
- 3D-Fotos
- Panoramafotos
- Weitere Sonderfunktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen nur mäßig
- Sucher nur als Sonderzubehör gegen Aufpreis

Unsere Empfehlung

- Für Sportfotografen
- Für Familienfotos und Feiern
- Für Kreative



test-Kommentar: Die Sony NEX-F3 ist eine kompakte Systemkamera ohne Spiegel. Großer Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 34 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,2). Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: gut mit Automatik, befriedigend bei wenig Licht.

Geprüft mit Objektiv SEL1855

Kleiner Zoombereich: nur 2,7-fach. Starke Weitwinkel-, aber sehr geringe Telewirkung. Kleinbild-Brennweite: 27 bis 82 mm. Für Nahaufnahmen wenig geeignet: Makrovergrößerung gering. Kaum Verzeichnung. Kaum Gegenlichtreflexe. Filtergewinde: 49 mm.

Kamera

Elektronischer Sucher nur als Sonderzubehör gegen Aufpreis. Monitor zum Klappen. Videos noch gut, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, deutliche Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: Kein Anschluss für externes Mikrofon. Schnappschustauglich: Die Kamera löst schnell aus, schnell auch beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

Nur 9 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Extrem hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (16 000 Iso), aber keine niedrige Empfindlichkeit bei viel Licht (200 Iso). Kein analoger TV-Ausgang (nur HDMI). Betriebszeit lang, mit einer Akkuladung laut Anbieter: 470 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Vignettierungs-, Verzeichnungs- und Farbfehlerkorrektur wählbar. HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang. Bildserien mit bis zu 5,5 Bildern pro Sekunde (bei voller Auflösung), digitale Filter für Spezialeffekte wie Miniaturfoto. Panoramabilder (durch Schwenken). 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Die NEX-F3 ist in zwei Farben zu haben: Schwarz und Silber.

Fazit: Kompakte Systemkamera, Qualität durchaus annehmbar (Tendenz zum Gut). Sucher aber nur als Sonderzubehör. Monitor nur befriedigend. Schnell, gut für Schnappschüsse.



test-Kommentar: Die Sony A37 ist eine gute Systemkamera mit lichtdurchlässigem Spezialspiegel. Großer Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 34 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,1). Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: gut mit Automatik, aber nur befriedigend bei wenig Licht (Tendenz zum Gut).

Geprüft mit Objektiv SAL1855

Kleiner Zoombereich: nur 2,6-fach. Starke Weitwinkel-, aber sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Kleinbild-Brennweite: 27 bis 81 mm. Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung gut. Kaum Gegenlichtreflexe. Filtergewinde: 55 mm.

Kamera

Guter elektronischer Sucher mit Dioptrienausgleich. Monitor zum Klappen, Qualität mäßig. Gute Videos in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Chance auf Besserung: Anschluss für externes Mikrofon. Schnappschusstauglich: Die Kamera löst sehr schnell aus, lässt sich

aber etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten. Geschwindigkeit insgesamt gut.

Ausstattung

Nur 8 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Extrem hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (16 000 Iso). Kein Histogramm zur Belichtungskontrolle bei der Aufnahme. HDMI, kein analoger TV-Ausgang. Betriebszeit lang, mit einer Akkuladung laut Anbieter: 500 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Vignettierungs-, Verzeichnungs- und Farbfehlerkorrektur wählbar. HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang. Digitale Farbverfremdung und Kunstfotos möglich. Bildserien mit bis zu 7 Bildern pro Sekunde (bei voller Auflösung), digitale Filter für Spezialeffekte. Panoramabilder (durch Schwenken). 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Die A37 gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute Systemkamera. Schnell, sehr gut für Schnappschüsse.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	500 Euro
+ test - QUALÄTSURTEIL	GUT (2,2)
Maße: B x H x T ca.	13 x 10 x 16 cm
Gewicht betriebsbereit	760 g
Zoomfaktor	2,6-fach

Details siehe Tabelle Seite 46

Stärken

- Gut im Bild
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Starkes Weitwinkel: gilt für das Objektiv im Test
- Guter elektronischer Sucher
- Gut für Videos
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Lange Akkulaufzeit
- 3D-Fotos
- Panoramafotos
- Weitere Sonderfunktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Monitor zum Klappen, Qualität aber nur mäßig

Unsere Empfehlung

- Für Anspruchsvolle
- Für Sportfotografen
- Für Familienfotos und Feiern

Sony SLT-A57



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	715 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,1)
Maße: B x H x T ca.	14 x 10 x 15 cm
Gewicht betriebsbereit	875 g
Zoomfaktor	2,6-fach

Details siehe Tabelle Seite 45

Stärken

- Gut im Bild
- Manuell einstellbar
- Sehr schnell
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Starkes Weitwinkel: gilt für das Objektiv im Test
- Sehr guter elektronischer Sucher, zeigt sehr genau an
- Guter Monitor zum Klappen und Schwenken
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Lange Akkulaufzeit
- 3D-Fotos
- Panoramafotos
- Weitere Sonderfunktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test

Unsere Empfehlung

- Für Anspruchsvolle
- Für Familienfotos und Feiern



test-Kommentar: Die Sony A57 ist eine gute Systemkamera mit lichtdurchlässigem Spezialspiegel. Großer Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 34 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,2). Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest nur befriedigend (mit Tendenz zum Gut). Wer manuell einstellt, kann mehr herausholen.

Geprüft mit Objektiv SAL1855

Kleiner Zumbereich: nur 2,6-fach. Starke Weitwinkel-, aber sehr geringe Telewirkung. Brennweite: 27 bis 81 mm äquivalent zum Kleinbild. Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung gut. Kaum Gegenlichtreflexe. Filtergewinde: 55 mm.

Kamera

Sehr guter elektronischer Sucher mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor zum Klappen und Schwenken. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Chance auf Besserung: Anschluss für externes Mikrofon. Superschnell und schnappschusstauglich.

Ausstattung

Nur 8 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Extrem hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (16 000 Iso). Kein analoger TV-Ausgang (nur HDMI). Betriebszeit lang, mit einer Akkuladung laut Anbieter: 590 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Vignettierungs-, Verzeichnungs- und Farbfehlerkorrektur wählbar, HDR-Funktion (High Dynamic Range) macht mehrere Aufnahmen mit unterschiedlicher Belichtung und kombiniert sie zu einem Foto mit besonders hohem Kontrastumfang. Serienbilder (bis 12 Bilder/s), Motiv-Verfolgung (Autofokus zieht Schärfe gezielt auf ausgewählte Motive nach). Digitale Effekte wie Farbfilter, Miniaturaufnahme und Popfarbe. Konfigurierbare Tasten für häufig genutzte Funktionen. Panoramabilder (durch Schwenken). 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Die A57 gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute Systemkamera. Superschnell, perfekt für Schnappschüsse.



test-Kommentar: Die Sony A77V ist eine gute, sehr große Systemkamera mit lichtdurchlässigem Spezialspiegel. Robustes Magnesiumgehäuse, sehr schwer. Großer Bildchip mit 24 Megapixel (Normalbrennweite: 35 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,2). Eindruck im Sehtest: gut mit Automatik, aber nur befriedigend in anspruchsvollen Situationen (mit Tendenz zum Gut).

Geprüft mit Objektiv SAL1650

Kleiner Zoombereich, nur 2,5-fach. Sehr starke Weitwinkel-, aber sehr geringe Telewirkung. Brennweite: 23 bis 70 mm äquivalent zum Kleinbild. Lichtstark. Nahaufnahmen schwach, kaum Makrovergrößerung. Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung gut. Filter: 72 mm. **Alternative Objektive** siehe Seite 48.

Kamera

Sehr guter elektronischer Sucher mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor zum Klappen und Schwenken. Gute Videos in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Chance auf Besserung: Anschluss für externes

Mikrofon. Scharfstellen sehr präzise und schnell. Schnappschusstauglich: Die Kamera löst sehr schnell aus, schnell auch beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

Nur 8 Belichtungsprogramme. Belichtungskorrektur in 10 Stufen. Dauerbelichtung. Sehr hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (16 000 Iso). Sehr niedrige Empfindlichkeit für viel Licht einstellbar (50 Iso). Betriebszeit lang, laut Anbieter: 530 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Vignettierungs-, Verzeichnungs- und Farbfehlerkorrektur wählbar, HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang. Serienaufnahmen (12 Bilder/s). Drei programmierbare Tasten. Panoramabilder (durch Schwenken). GPS-Empfänger zeichnet Positionsdaten auf. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Die A77V gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute Systemkamera mit lichtdurchlässigem Spezialspiegel: groß, robust und schwer. Schnell, sehr gut für Schnappschüsse. Viele Funktionen.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca. 1 600 Euro

+ test - QUALITÄTSURTEIL

GUT (2,0)

Maße: B x H x T ca. 15 x 11 x 17 cm

Gewicht betriebsbereit 1383 g

Zoomfaktor 2,5-fach

Details siehe Tabelle Seite 45

Stärken

- Robust und wetterfest mit entsprechenden Objektiven
- Gut im Bild
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Objektiv wechselbar: für alle Aufnahmesituationen
- Sehr starkes Weitwinkel: gilt für das Objektiv im Test
- Sehr guter elektronischer Sucher, zeigt sehr genau an
- Guter Monitor zum Klappen und Schwenken
- Gut für Videos
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Lange Akkulaufzeit
- GPS-Positionsdaten
- 3D-Fotos
- Panoramafotos
- Weitere Sonderfunktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Zoom nur schwach: gilt für das Objektiv im Test
- Telewirkung sehr gering: gilt für das Objektiv im Test
- Objektiv für Nahaufnahmen schlecht
- Teuer

Unsere Empfehlung

- Für Anspruchsvolle
- Für Familienfotos und Feiern

test Systemkameras

	Panasonic Lumix DMC-GH3A mit Objektiv Lumix G X Vario 12–35 F2,8 ASPH.	Canon EOS 60D mit Objektiv EF-S 18–55 IS	Nikon D7000 mit Objektiv AF-S G 16–85 VR	Canon EOS 6D mit Objektiv EF 24–105 IS USM Vollformat	Canon EOS 650D mit Objektiv EF-S 18–55 IS II	Olympus OM-D E-M5 mit Objektiv 12–50 ED EZ
Gewichtung						
System	Spiegellos	Spiegelreflex	Spiegelreflex	Spiegelreflex	Spiegelreflex	Spiegellos
test-Kommentar und Steckbrief auf Seite	31	17	25	16	18	26
Preisspanne in Euro ca.	2060 bis 2270	785 bis 1260	1200 bis 1600	2480 bis 2850	575 bis 955	1250 bis 1680
Mittlerer Onlinepreis in Euro ca.	2120	890	1300	2610	655	1300
test - QUALITÄTSURTEIL	100 %	GUT (1,8)	GUT (1,9)	GUT (1,9)	GUT (2,0)	GUT (2,0)
BILD	40 %	gut (1,8)	gut (1,9)	sehr gut (1,5)	sehr gut (1,5)	gut (2,0)
Sehtest: Automatik / Anspruchsvoll	++/+	/++	++/++	++/++	/++	O/+
Auflösung / Farbwiedergabe	/++	/+	/++	/++	/+	O/+
Bei wenig Licht	++	++	++	++	++	++
Verwicklungsschutz	+	+	++	++	++	++
Verzeichnung / Helligkeitsverteilung	++/+	/+	/+	/O	/+	++/+
Gegenlichtreflexe / Falschlicht	/O	/++	/+	/++	/+	O/O
VIDEO	10 %	sehr gut (1,4)	gut (2,1)	gut (1,9)	befriedigend (2,9)	befriedigend (2,7)
BLITZ	5 %	gut (2,2)	sehr gut (1,1)	gut (2,4)	Entfällt	gut (2,4)
SUCHER	5 %	sehr gut (1,5)	sehr gut (1,4)	sehr gut (1,5)	sehr gut (1,4)	sehr gut (1,5)
MONITOR	10 %	befriedigend (2,8)	gut (2,4)	gut (2,3)	gut (2,2)	befriedigend (2,6)
HANDHABUNG	30 %	gut (1,7)	gut (1,9)	gut (2,3)	gut (2,3)	gut (1,9)
Täglicher Gebrauch / Gebrauchsanleitung	++/+	/+	/+	/+	/+	+/O
Geschwindigkeit / Scharfstellen	/++	/+	O/+	O/+	/+	/++
AUSSTATTUNG / TECHNISCHE MERKMALE						
Breite x Höhe x Tiefe in cm ca.	15 x 10 x 15	15 x 11 x 15	14 x 11 x 16	15 x 12 x 19	14 x 11 x 15	14 x 11 x 14
Gewicht betriebsbereit in g	914	1023	1317	1491	834	711
Bildpunkte in Megapixel	16	18	16	20	18	16
Normalbrennweite in mm	25	32	35	54	32	25
GPS / WLAN / Wetterfest ¹⁾	□/■/■	□/□/□	□/□/□	■/■/■	□/□/□	□/□/■
Kaltstartzeit in s	1,8	0,8	1,0	0,6	0,8	2,9
Auslösezeit bei 1 m / 10 m Motivdistanz in s	0,10 / 0,15	0,02 / 0,13	0,16 / 0,53	0,33 / 0,48	0,04 / 0,13	0,04 / 0,11
CIPA-Zyklen (Laufzeit) ²⁾	540	320	1050	220	180 ⁵⁾	Keine Angabe
OBJEKTIV UND BELICHTUNG						
Zoomfaktor laut Anbieter / gemessen	3 / 2,3	3 / 2,6	5 / 4,4	4 / 3,5	3 / 2,6	4 / 3,4
Brennweite Weitwinkel – Tele in mm	12 – 35	18 – 55	16 – 85	24 – 105	18 – 55	12 – 50
Brennweite äquivalent zum Kleinbild in mm	25 – 68	28 – 86	23 – 123	23 – 98	28 – 86	24 – 100
Brennweite, normiert: Weitwinkel – Tele ³⁾	0,56 – 1,3	0,63 – 1,7	0,54 – 2,3	0,53 – 1,9	0,62 – 1,6	0,56 – 1,9
Größte Blende: Weitwinkel / Tele	2,8 / 2,8	3,5 / 5,6	3,5 / 5,6	4,0 / 4,0	3,5 / 5,6	3,5 / 6,3
Kleinste Aufnahmefläche in cm ²	63	27	67	157	26	57
Belichtungszeiten in s	1/4000 bis 60	1/8000 bis 30	1/8000 bis 30	1/4000 bis 30	1/4000 bis 30	1/4000 bis 60
Belichtungskorrektur in Blendenstufen	-5 bis +5	-5 bis +5	-5 bis +5	-5 bis +5	-5 bis +5	-3 bis +3
Empfindlichkeit in Iso (einstellbar)	125 bis 25 600	100 bis 6400 ⁴⁾	100 bis 6400	100 bis 25 600	100 bis 12 800 ⁴⁾	200 bis 25 600
Belichtungsprogramme	37	6	19	7	7	28
SUCHER UND MONITOR						
Sucher: optisch / elektronisch / Dioptrienausgleich	□/■/■	■/□/■	■/□/■	■/□/■	□/■/■	□/■/■
Monitor: Größe in mm	63 x 42	64 x 42	60 x 40	63 x 42	64 x 42	64 x 42
Monitor: klappbar / schwenkbar / Touchscreen	■/■/■	■/■/□	□/□/□	□/□/□	■/■/■	■/□/■
Histogramm bei Aufnahme / Softwarelupe	■/■	■/■	□/■	■/■	■/■	■/■
Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:						
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).	Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet. ■ = Ja. □ = Nein. □■ = Optional.					
O = Befriedigend (2,6–3,5). Θ = Ausreichend (3,6–4,5).	Alle Systemkameras haben: manuelle Funktionen (Blende, Belichtungszeit, Schärfe, Weißabgleich, Empfindlichkeit in Iso), höchste Auflösung bei Video 1920 x 1080 Bildpunkte, Rohdatenspeicherung, Lithium-Ionen-Akku und Ladegerät. Blitzschuh haben alle außer Nikon J2 und Panasonic GF5.					
— = Mangelhaft (4,6–5,5).	1) Angabe laut Anbieter. 2) Die Anzahl der CIPA-Zyklen gibt an, wie viele Bilder nach einem standardisierten, international					

							
Panasonic Lumix DMC-G5K mit Objektiv Lumix G Vario 14–42 F3,5-5,6 ASPH.	Sony SLT-A77VQ mit Objektiv SAL1650	Samsung NX20 mit Objektiv 18–55 III OIS	Sony SLT-A57K mit Objektiv SAL1855	Nikon D3200 mit Objektiv AF-S G 18–55 VR	Olympus Pen Mini E-PM2 mit Objektiv 14–42 II R	Pentax K-30 mit Objektiv smc DA 18–55 AL WR	Sony NEX-6L mit Objektiv SELP1650 OSS
Spiegellos	Spezialspiegel	Spiegellos	Spezialspiegel	Spiegelreflex	Spiegellos	Spiegelreflex	Spiegellos
29	43	36	42	23	28	32	39
580 bis 865	1440 bis 1900	585 bis 870	645 bis 930	405 bis 625	545 bis 610	600 bis 850	815 bis 1010
620	1600	760	715	485	600	720	900
GUT (2,0)	GUT (2,0)	GUT (2,1)	GUT (2,1)	GUT (2,2)	GUT (2,2)	GUT (2,2)	GUT (2,2)
gut (1,9)	gut (2,2)	gut (1,7)	gut (2,2)	gut (1,7)	gut (1,9)	gut (1,9)	gut (2,1)
+/+	+/O	+/+	O/O	+/+	++/+	+/+	+/+
+/O	+/+	+/+	O/O	+/+	+/++	+/O	O/+
++	+	+	+	++	++	++	+
++	O	++	+	++	++	++	++
++/+	++/+	++/++	++/+	++/+	++/+	++/+	++/O
++/O	+/O	+/+	++/O	++/+	Θ/O	++/O	++/O
gut (1,8)	gut (2,0)	befriedigend (3,2)	befriedigend (2,8)	befriedigend (2,9)	gut (1,8)	befriedigend (3,2)	gut (2,1)
gut (2,0)	gut (2,2)	gut (2,2)	gut (2,0)	befriedigend (2,7)	gut (2,4)	befriedigend (3,0)	befriedigend (2,8)
sehr gut (1,4)	sehr gut (1,4)	gut (2,1)	sehr gut (1,5)	gut (1,7)	mangelhaft (5,5)⁷⁾	sehr gut (1,4)	gut (1,8)
befriedigend (2,6)	gut (1,7)	gut (2,5)	gut (2,0)	gut (2,3)	gut (2,5)	gut (2,4)	gut (2,4)
gut (2,0)	gut (1,8)	gut (2,2)	gut (1,7)	gut (2,5)	gut (2,1)	gut (2,1)	gut (2,4)
+/+	+/O	+/+	+/O	+/+	+/O	+/+	+/O
+/+	+/++	+/++	++/+	O/+	+/+	+/+	+/+
13 x 9 x 13	15 x 11 x 17	13 x 10 x 13	14 x 10 x 15	13 x 10 x 16	12 x 9 x 10	13 x 10 x 15	14 x 7 x 8
591	1383	641	875	811	438	925	489
16	24	20	16	24	16	16	16
25	35	34	34	33	24	34	34
□/□/□	■/□/□⁶⁾	□/■/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/■	□/■/□
1,4	2,1	2,3	2,3	0,8	2,7	1,3	2,9
0,13 / 0,14	0,09 / 0,02	0,27 / 0,25	0,10 / 0,05	0,39 / 0,51	0,10 / 0,13	0,21 / 0,24	0,24 / 0,27
310	530	Keine Angabe	590	540	Keine Angabe	410	360
3 / 2,5	3 / 2,5	3 / 2,6	3 / 2,6	3 / 2,6	3 / 2,5	3 / 2,6	3 / 2,7
14 – 42	16 – 50	18 – 55	18 – 55	18 – 55	14 – 42	18 – 55	16 – 50
28 – 79	23 – 70	27 – 81	27 – 81	27 – 83	29 – 83	27 – 81	23 – 75
0,61 – 1,5	0,54 – 1,4	0,60 – 1,6	0,60 – 1,6	0,61 – 1,6	0,63 – 1,6	0,60 – 1,6	0,55 – 1,5
3,5 / 5,6	2,8 / 2,8	3,5 / 5,6	3,5 / 5,6	3,5 / 5,6	3,5 / 5,6	3,5 / 5,6	3,5 / 5,6
76	83	52	23	27	36	25	55
1/4000 bis 60	1/8000 bis 30	1/4000 bis 30	1/4000 bis 30	1/4000 bis 30	1/4000 bis 60	1/6000 bis 30	1/4000 bis 30
-5 bis +5	-5 bis +5	-3 bis +3	-3 bis +3	-5 bis +5	-3 bis +3	-5 bis +5	-3 bis +3
160 bis 12800	50 bis 16000	100 bis 12800	100 bis 16000	100 bis 6400 ⁴⁾	200 bis 25600	100 bis 12800 ⁴⁾	100 bis 25600
23	8	13	8	6	30	19	9
□/■/■	□/■/■	□/■/■	□/□/□	■/□/■	□/■/■	■/□/■	□/□/□
62x41	60x40	61x41	60x40	60x40	65x37	60x39	65x37
■/■/■	■/■/□	■/■/□	■/■/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	■/□/□
■/■	■/■	■/■	■/■	□/■	■/■	■/■	■/■

verwendeten Messverfahren mit einer Akkuladung aufgenommen werden können. Angabe laut Anbieter. CIPA = Camera and Imaging Products Association; Interessenverband der japanischen Fotoindustrie.

3) Normierte Brennweite: 1 = Normalbrennweite, kleiner 1 = Weitwinkel, größer 1 = Telebrennweite (kleinster Bildwinkel).
4) Höhere Empfindlichkeit im Spezialmodus.

5) Laut Anbieter ohne Monitorbetrieb 440 Zyklen.
6) Nur mit entsprechend geeigneten Objektiven.
7) Kein Sucher.
8) Niedrigere und höhere Empfindlichkeit im Spezialmodus.

test Systemkameras

						
Gewichtung	Sony SLT-A37K mit Objektiv SAL1855	Nikon D600 mit Objektiv AF-S 24–85 G ED VR Vollformat	Panasonic Lumix DMC-GF5X mit Objektiv G X Vario PZ 14–42 Asph. Power O.I.S.	Samsung NX210 mit Objektiv 18–55 III OIS	Nikon 1 J2 mit Objektiv 1 Nikkor 11–27,5	Olympus Pen Lite E-PL5 mit Objektiv 14–42 II R
System	Spezialspiegel	Spiegelreflex	Spiegellos	Spiegellos	Spiegellos	Spiegellos
test-Kommentar und Steckbrief auf Seite	41	24	30	37	21	27
Preisspanne in Euro ca.	350 bis 640	1980 bis 2690	420 bis 770	425 bis 785	299 bis 510	680 bis 810
Mittlerer Onlinepreis in Euro ca.	500	2160	560	630	405	700
+ test - QUALITÄTSURTEIL	100 %	GUT (2,2)	GUT (2,3)	GUT (2,3)	GUT (2,3)	GUT (2,4)
BILD	40 %	gut (2,1)	gut (2,0)	gut (1,9)	gut (1,6)	gut (2,1)
Sehtest: Automatik / Anspruchsvoll	+/ O	+/ O	+/ +	+/ +	+/ O	+/ +
Auflösung / Farbwiedergabe	O/+	+/ +	+/ +	+/ +	+/ +	O/+
Bei wenig Licht	+	+	++	++	++	++
Verwicklungsschutz	+	++	+	++	+	++
Verzeichnung / Helligkeitsverteilung	++/+	++/+	++/+	++/++	/++	/++
Gegenlichtreflexe / Falschlicht	++/O	O/+	++/Θ	++/O	O/+	Θ/O
VIDEO	10 %	gut (2,2)	befriedigend (3,2)	befriedigend (2,9)	befriedigend (3,4)	befriedigend (3,1)
BLITZ	5 %	gut (2,5)	gut (2,3)	gut (2,5)	gut (2,2)	gut (2,5)
SUCHER	5 %	gut (1,9)	sehr gut (1,2)	mangelhaft (5,5)⁷	mangelhaft (5,5)⁷	mangelhaft (5,5)⁷
MONITOR	10 %	ausreichend (3,6)[*]	befriedigend (2,9)	gut (2,2)	gut (2,5)	befriedigend (3,0)
HANDHABUNG	30 %	gut (1,8)	gut (2,3)	gut (2,1)	gut (2,3)	gut (1,8)
Täglicher Gebrauch / Gebrauchsanleitung	+/ O	+/ +	+/ O	+/ +	+/ +	+/ O
Geschwindigkeit / Scharfstellen	+/ +	O/+	+/ +	O/++	+/ +/	+/ +
AUSSTATTUNG / TECHNISCHE MERkmale						
Breite x Höhe x Tiefe in cm ca.	13 x 10 x 16	15 x 12 x 16	12 x 7 x 7	13 x 9 x 12	12 x 7 x 7	13 x 9 x 10
Gewicht betriebsbereit in g	760	1365	386	536	388	500
Bildpunkte in Megapixel	16	24	12	20	10	16
Normalbrennweite in mm	34	52	25	35	19	25
GPS / WLAN / Wetterfest ¹⁾	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/■/□	□/□/□	□/□/□
Kaltstartzeit in s	2,3	1,0	2,2	2,1	2,1	2,8
Auslösezeit bei 1 m / 10 m Motivdistanz in s	0,03 / 0,12	0,19 / 0,42	0,09 / 0,10	0,34 / 0,34	0,01 / 0,13	0,14 / 0,15
CIPA-Zyklen (Laufzeit) ²⁾	500	900	330	Keine Angabe	230	Keine Angabe
OBJEKTIV UND BELICHTUNG						
Zoomfaktor laut Anbieter / gemessen	3 / 2,6	4 / 2,9	3 / 2,5	3 / 2,6	3 / 2,2	3 / 2,6
Brennweite Weitwinkel – Tele in mm	18 – 55	24 – 85	14 – 42	18 – 55	11 – 28	14 – 42
Brennweite äquivalent zum Kleinbild in mm	27 – 81	23 – 80	28 – 82	26 – 81	29 – 72	28 – 85
Brennweite, normiert: Weitwinkel – Tele ³⁾	0,60 – 1,6	0,54 – 1,5	0,63 – 1,6	0,59 – 1,6	0,64 – 1,4	0,63 – 1,6
Größte Blende: Weitwinkel / Tele	3,5 / 5,6	3,5 / 4,5	3,5 / 5,6	3,5 / 5,6	3,5 / 5,6	3,5 / 5,6
Kleinste Aufnahmefläche in cm ²	23	134	67	52	62	37
Belichtungszeiten in s	1/4000 bis 30	1/4000 bis 30	1/4000 bis 60	1/4000 bis 30	1/16000 bis 30	1/4000 bis 60
Belichtungskorrektur in Blendenstufen	-3 bis +3	-5 bis +5	-3 bis +3	-3 bis +3	-3 bis +3	-3 bis +3
Empfindlichkeit in Iso (einstellbar)	100 bis 16000	50 bis 6400 ⁴⁾	160 bis 12800 ⁴⁾	100 bis 12800	100 bis 3200 ⁴⁾	200 bis 25600
Belichtungsprogramme	8	19	37	13	5	30
SUCHER UND MONITOR						
Sucher: optisch / elektronisch / Dioptrienausgleich	□/□/□	□/□/□	□/□/□	■/□/■	□/■/■	□/□/□
Monitor: Größe in mm	54 x 36	64 x 42	62 x 41	61 x 41	62 x 41	65 x 37
Monitor: klappbar / schwenkbar / Touchscreen	■/□/□	□/□/□	□/□/■	□/□/□	□/□/□	■/□/■
Histogramm bei Aufnahme / Softwarelupe	□/■	□/■	■/■	■/■	□/■	■/■
Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:						
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).	Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet. ■ = Ja. □ = Nein. ▨ = Optional.					
O = Befriedigend (2,6–3,5). Θ = Ausreichend (3,6–4,5).	Alle Systemkameras haben: manuelle Funktionen (Blende, Belichtungszeit, Schärfe, Weißabgleich, Empfindlichkeit in Iso), höchste Auflösung bei Video 1920 x 1080 Bildpunkte, Rohdatenspeicherung, Lithium-Ionen-Akku und Ladegerät. Blitzschuh haben alle außer Nikon 1J2 und Panasonic GF5.					
— = Mangelhaft (4,6–5,5).	1) Angabe laut Anbieter. 2) Die Anzahl der CIPA-Zyklen gibt an, wie viele Bilder nach einem standardisierten, international					

							
Pentax K-5 II mit Objektiv smc DA 18–55 AL WR	Fujifilm X-E1 mit Objektiv XF 18–55 R LM OIS	Samsung NX1000 mit Objektiv 20–50 II ED	Nikon 1 V2 mit Objektiv 1 Nikkor VR 10–30	Sony NEX-5RK mit Objektiv SEL1855 OSS	Sony NEX-F3K mit Objektiv SEL1855	Canon EOS M mit Objektiv EF-M 18–55 IS STM	Pentax Q10 mit Objektiv O2 Standard Zoom 5–15
Spiegelreflex	Spiegellos	Spiegellos	Spiegellos	Spiegellos	Spiegellos	Spiegellos	Spiegellos
33	20	35	22	38	40	19	34
930 bis 1160	1300 bis 1380	253 bis 615	650 bis 940	500 bis 780	390 bis 610	490 bis 875	435 bis 520
1020	1340	435	760	610	465	665	480
GUT (2,4)	GUT (2,5)	GUT (2,5)	BEFRIEDIGEND (2,6)	BEFRIEDIGEND (2,6)	BEFRIEDIGEND (2,6)	BEFRIEDIGEND (2,7)	BEFRIEDIGEND (2,8)
gut (2,4)	gut (2,2)	gut (1,8)	gut (2,3)	gut (2,4)	gut (2,2)	gut (2,1)	gut (2,3)
+/+	+/+	+/+	+/O	+/O	+/O	+/+	O/+
O/+	O/+	+/+	O/+	O/O	+/O	+/+	Θ/+
+	+	+	++	+	+	+	O
++/+	++/+	++/++	++/++	++/+	++/O	+/+	++/+
-/O	O/O	++/O	+/O	O/+	++/O	Θ/+	++/O
ausreichend (3,6)	befriedigend (3,5)	ausreichend (3,6)	befriedigend (3,5)	befriedigend (2,7)	gut (2,5)	befriedigend (2,9)	befriedigend (3,3)
befriedigend (2,7)	gut (2,4)	gut (2,2)	gut (2,4)	gut (2,2)	gut (2,1)	befriedigend (2,7)	befriedigend (3,3)
gut (1,7)	gut (1,8)	mangelhaft (5,5)⁷⁾	befriedigend (2,7)	mangelhaft (5,5)⁷⁾	mangelhaft (5,5)⁷⁾	mangelhaft (5,5)⁷⁾	mangelhaft (5,5)⁷⁾
gut (2,4)	befriedigend (2,6)	gut (2,4)	ausreichend (3,7)[*]	befriedigend (2,6)	befriedigend (3,1)	befriedigend (2,6)	befriedigend (3,0)
gut (2,0)	befriedigend (2,6)	befriedigend (2,6)	gut (2,1)	gut (2,5)	gut (2,5)	befriedigend (3,0)	gut (2,5)
+/+	+/O	+/+	+/+	+/O	+/O	+/+	+/+
+/+	O/+	O/++	+/O	O/+	+/+	Θ/+	O/+
14 x 10 x 15	14 x 8 x 13	12 x 9 x 9	12 x 9 x 9	12 x 8 x 11	13 x 7 x 10	12 x 12 x 11	11 x 6 x 9
1039	694	442	479	520	535	612	322
16	16	20	14	16	16	18	12
34	33	32	19	33	34	32	9
□/□/■	□/□/□	□/■/□	□/□/□	□/■/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□
1,0	2,4	2,5	2,2	2,8	2,2	3,3	3,6
0,01 / 0,23	0,33 / 0,37	0,54 / 0,57	0,01 / 0,12	0,18 / 0,39	0,28 / 0,27	0,74 / 1,09	0,24 / 0,26
740	350	Keine Angabe	310	330	470	230	250
3 / 2,6	3 / 2,7	3 / 2,2	3 / 2,5	3 / 2,6	3 / 2,7	3 / 2,6	3 / 2,6
18 – 55	18 – 55	20 – 50	10 – 30	18 – 55	18 – 55	18 – 55	5 – 15
27 – 81	27 – 84	31 – 75	27 – 78	27 – 82	27 – 82	28 – 85	27 – 83
0,60 – 1,6	0,61 – 1,6	0,67 – 1,4	0,60 – 1,5	0,61 – 1,6	0,60 – 1,6	0,62 – 1,6	0,61 – 1,6
3,5 / 5,6	2,8 / 4,0	3,5 / 5,6	3,5 / 5,6	3,5 / 5,6	3,5 / 5,6	3,5 / 5,6	2,8 / 4,5
25	133	49	20	38	39	57	16
1/8000 bis 30	1/4000 bis 30	1/4000 bis 30	1/16000 bis 30	1/4000 bis 30	1/4000 bis 30	1/4000 bis 30	1/2000 bis 30
-5 bis +5	-2 bis +2	-3 bis +3	-3 bis +3	-3 bis +3	-3 bis +3	-3 bis +3	-3 bis +3
100 bis 12800 ⁸⁾	100 bis 25600	100 bis 12800	160 bis 6400	100 bis 25600	200 bis 16000	100 bis 12800 ⁴⁾	100 bis 6400
6	9	13	5	9	9	6	20
□/■/■	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□	□/□	□/□
60x39	56x37	60x39	62x41	65x37	65x37	64x42	62x42
□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	■/□/■	■/□/□	□/□/■	□/□/□
■/■	■/■	■/■	□/■	■/■	■/■	■/■	■/■

verwendeten Messverfahren mit einer Akkuladung aufgenommen werden können. Angabe laut Anbieter. CIPA = Camera and Imaging Products Association; Interessenverband der japanischen Fotoindustrie.

3) Normierte Brennweite: 1 = Normalbrennweite, kleiner 1 = Weitwinkel, größer 1 = Telebrennweite (kleinster Bildwinkel).
4) Höhere Empfindlichkeit im Spezialmodus.

5) Laut Anbieter ohne Monitorbetrieb 440 Zyklen.
6) Nur mit entsprechend geeigneten Objektiven.
7) Kein Sucher.
8) Niedrigere und höhere Empfindlichkeit im Spezialmodus.

Mehr Brennweiten

Objektive Wer eine Systemkamera kauft, braucht Objektive zum Wechseln. Unser Test zeigt verschiedene Zooms und Festbrennweiten für die Systemkameras in diesem Heft.

Systemkameras lassen sich auf alle Motive einstellen. Vorausgesetzt, das passende Objektiv ist zur Hand: Ein starkes Tele für Tierfotos etwa, ein Weitwinkel für Panoramen und ein lichtstarkes Tele für Porträts. Wir haben Kameras mit verschiedenen Objektiven getestet. Unsere Tabelle zeigt eine Auswahl an Wechselobjektiven: sortiert nach Kameraanschluss (Bajonett), Objektivtyp und Qualität. Wählen Sie das Bajonett Ihrer Kamera und finden Sie passende Objektive. Ambitionierte Fotografen rüsten sich für alle Fälle, sie haben stets mehrere Objektive dabei. Schnappschüsse gelingen aber nur, wenn das passende Objektiv beim Auslösen auch auf der Kamera sitzt. Das spricht für ein Superzoom.

Superzoom für die Reise

Superzooms bringen viele Brennweiten mit, machen die Kamera universal: von Weitwinkel für Panorama bis Tele für Details. Ein Superzoom erspart häufigen Objektivwechsel. Nachteil: Hochwertige, lichtstarke Superzooms sind teuer. Beispiel: Das Canon EF-S 18–200 kostet 480 Euro. Qualitätsurteil gut, Note 1,8. Die Billigvariante Tamron AF 18–200 ohne Bildstabilisator ist 300 Euro billiger, aber nicht so gut. Der Autofokus lahmt, die Auflösung enttäuscht. Die Helligkeit an den Bildrändern fällt sichtbar ab. Die Kamera korrigiert die Fehler nicht, das funktioniert nur mit Objektiven von Canon. Auch die Kameras von Nikon reagieren nur auf eigene Objektive. Schade, mit ▶

Unser Rat

Die Systemkamera ist immer nur so gut, wie das Objektiv es zulässt. Beispiele: **Nikons Standardzoom AF-S G 18-55 VR** liefert sehr gute Bilder, **Canons Superzoom EF-S 18-200 IS** punktet mit bester Auflösung, **Panasonics Festbrennweite G20** ermöglicht professionelle Unschärfeeffekte im Weitwinkel. Gönnen Sie Ihrer Kamera hochwertige Objektive zum Wechseln: von Weitwinkel über Makro bis Tele. Unser Test zeigt: Sparen Sie eher bei der Kamera, nicht am Objektiv.

test Objektive

Typ	Anbieter und Objektiv	Geprüft mit	Preis in Euro ca.	BILD-QUALITÄT	Auflösung weit / tele	Verzeichnung weit / tele	Randlichtabfall weit / tele	Falschlicht / Gegenlichtreflexe	Bildstabilisierung	HAND-HABUNG
Canon EF-S Bajonett (für Canon Spiegelreflexkameras)										
Standardzoom	Canon EF-S 15-85 IS USM	Canon 60D	685	gut (1,9)	+/+	O*/++	+/++	+/-	++	sehr gut (1,4)
	Sigma 17-50 EX DC OS HSM	Canon 60D	620	gut (2,1)	+/+	+/++	O*/O	+/-	++	gut (2,2)
	Tamron SP AF 17-50 XR Di II VC LD Asph. IF	Canon 60D	390	gut (2,1)	+/+	O*/++	O*/+	+/-	++	gut (2,3)
	Sigma 17-70 DC Makro OS HSM	Canon 60D	400	gut (2,5)	+/+	O*/++	O*/+	+/-	++	gut (1,9)
Superzoom	Canon EF-S 18-200 IS	Canon 60D	480	gut (1,8)	++/++	++/O*)	+/-	++/+	++	gut (1,7)
	Canon EF-S 18-135 IS STM	Canon 60D	400	gut (2,0)	+/+	O*/++	O*/++	+/-	++	sehr gut (1,4)
	Sigma 18-200 II DC OS HSM	Canon 60D	370	gut (2,0)	+/O*)	O*/++	O*/++	+/-	++	gut (2,1)
	Sigma 18-250 DC Makro OS HSM	Canon 60D	435	gut (2,0)	+/O*)	+/++	O*/++	+/-	++	gut (1,9)
	Tamron AF 18-270 Di II VC PZD	Canon 60D	480	gut (1,9)	+/+	++/O*)	O*/+	++/O	++	gut (2,2)
	Tamron AF 18-200 XR Di II LD Asph. IF Macro	Canon 60D	170	gut (2,5)	O/O*)	O*/++	O*/++	+/-	Entfällt	befried. (2,7)
Telezoom	Canon EF-S 55-250 IS II	Canon 60D	226	gut (2,0)	+/+	++/++	+/-	+/-	++	gut (2,0)
Micro Four Thirds Bajonett (für Systemkameras von Olympus und Panasonic, Olympus hat den Bildstabilisator im Gehäuse der Kamera)										
Festbrennweite	Panasonic G 20	Panasonic GF1	320	gut (2,4)	+/Entfällt	+/Entfällt	O/Entfällt	Θ/++	Entfällt	gut (2,3)
	Olympus 17	Olympus E-P2	249	befried. (2,6)	+/Entfällt	+/Entfällt	+/Entfällt	O/O	Entfällt	befried. (2,8)
Standardzoom	Olympus 12-50 ED EZ	Olympus E-M5	350	gut (2,2)	+/+	++/++	+/-	O/O	Entfällt	sehr gut (1,3)
	Panasonic G X Vario 12-35	Panasonic GH3	960	gut (2,2)	+/+	++/++	+/-	O/+	+	sehr gut (1,3)
	Panasonic G X Vario PZ 14-42	Panasonic GF5	340	gut (2,1)	O/O*)	+/-	O/+	Θ/++	+	gut (1,6)
	Olympus 14-42 II R	Olympus E-PM2	257	befried. (2,6)	+/+	++/++	+/-	O/Θ	Entfällt	sehr gut (1,4)
Superzoom	Panasonic G Vario 14-140 HD	Panasonic GH2	665	gut (1,8)	+/O*)	+/-	+/-	+/-	++	gut (1,6)

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:

++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5). O = Befriedigend (2,6–3,5).
 Θ = Ausreichend (3,6–4,5). — = Mangelhaft (4,6–5,5).

*) Führt zur Abwertung.

■ = Ja. □ = Nein.

Reihenfolge nach Kamerabajonett, Objektivtyp und test-Qualitätsurteil.



Objektiv-Kürzel

Das bedeuten die Kürzel der Objektivbezeichnungen:

- AF:** Autofokus, automatisches Scharfstellen mit Motor.
- Asph:** asphärisch, nicht kugelförmig, mindert Abbildungsfehler.
- DC, Di, DT, DX oder EF-S:** Objektiv speziell für Digitalkameras.
- ED, LD oder UD:** Objektiv mit Linsen gegen Farbsäume im Bild.
- HSM, SSM oder USM:** lautloser Ultraschallmotor für Autofokus.
- IF:** innenliegender Fokus, macht das Objektiv kompakt, schnelles Scharfstellen. Nachteil: Die Schärfeebebene versteift sich beim Zoomen.
- IS, OS, OSS, VC oder VR:** Objektiv mit integriertem Bildstabilisator.
- Makro:** für Nahaufnahmen.
- PZD:** Piezomotor für Autofokus.
- SAL:** Sony-Objektiv ohne AF-Motor, der steckt in der Kamera.
- STM:** (Stepper Motor Technologie): kontinuierlicher Antrieb für den AF.

FOTO: ANBIETER

test - QUALITÄTS- URTEIL 100 %	test-Kommentar	Zoomfaktor (laut Anbieter)	Objektiv-Brennweite in mm ¹⁾	Größte Blende: Anfangs- / Endbrennweite	Kleinste Aufnahmefläche in cm ²	Bildstabilisator	Filtergewinde in mm	Länge x Durchmesser in mm	Gewicht in g
--------------------------------------	----------------	----------------------------	---	---	--	------------------	---------------------	---------------------------	--------------

GUT (1,8)	Alternative zum Set-Objektiv, schneller Autofokus	5,7	15 – 85	3,5 / 5,6	64	■	72	88 x 82	575
GUT (2,1)	Alternative zum Set-Objektiv, lichtstark	3,0	17 – 50	2,8 / 2,8	84	■	77	92 x 84	565
GUT (2,1)	Alternative zum Set-Objektiv, lichtstark	3,0	17 – 50	2,8 / 2,8	68	■	72	95 x 80	570
GUT (2,4)	Alternative zum Set-Objektiv, auch für Nahaufnahmen geeignet	4,1	17 – 70	2,8 / 4,0	24	■	72	89 x 79	535
GUT (1,8)	Bestes Superzoom für die Reise, hohe Auflösung, schneller Autofokus	11,1	18 – 200	3,5 / 5,6	43	■	72	102 x 79	595
GUT (1,9)	Autofokus schnell und leise, kann Schärfe nachführen	7,5	18 – 135	3,5 / 5,6	39	■	67	96 x 77	480
GUT (2,0)	Gut für die Reise, aber keine Fehlerkorrektur	11,1	18 – 200	3,5 / 6,3	44	■	62	88 x 75	490
GUT (2,0)	Mächtiges Superzoom, auch noch für Nahaufnahmen geeignet	13,9	18 – 250	3,5 / 6,3	35	■	62	89 x 74	470
GUT (2,0)	Mächtiges Superzoom, auch noch für Nahaufnahmen geeignet	15	18 – 270	3,5 / 6,3	38	■	62	88 x 74	450
BEFRIED. (2,6)	Auflösung schwach, langsamer Autofokus, ohne Bildstabilisator	11,1	18 – 200	3,5 / 6,3	42	□	62	84 x 74	398
GUT (2,0)	Für Tierfotos, Details und Porträts	4,5	55 – 250	4,0 / 5,6	33	■	58	108 x 70	390

GUT (2,3)	Sehr lichtstark: gut für Unschärfeeffekte, ohne Bildstabilisator	Kein	20	1,7 / 1,7	111	□	46	26 x 63	100
BEFRIED. (2,6)	Lichtstark: für Unschärfeeffekte, langsamer AF, ohne Bildstabilisator	Kein	17	2,8 / 2,8	108	□	37	22 x 57	71
GUT (2,0)	Lichtschwach bei Weitwinkel, schneller AF, ohne Bildstabilisator	4,2	12 – 50	3,5 / 6,3	57	□	52	83 x 57	212
GUT (2,0)	Lichtstark, schneller Autofokus	2,9	12 – 35	2,8 / 2,8	63	■	62	74 x 68	305
GUT (2,0)	Schneller Autofokus	3	14 – 42	3,5 / 5,6	67	■	37	27 x 61	95
GUT (2,4)	Schneller Autofokus, ohne Bildstabilisator, Reflexe im Telebereich	3	14 – 42	3,5 / 5,6	36	□	37	50 x 57	113
GUT (1,7)	Lichtschwach im Weitwinkel, schneller Autofokus	10	14 – 140	4,0 / 5,8	50	■	52	84 x 70	460

1) Brennweite des Objektivs. Was die Kamera daraus macht, hängt von der Größe ihres Bildsensors ab. Mit der folgenden Formel können Sie die Kleinbildbrennweite berechnen:
Kleinbildbrennweite = 50 mm ÷ Kameranormalbrennweite x Objektivbrennweite. Den Wert für die Normalbrennweite Ihrer Kamera finden Sie in der Testtabelle mit allen Kameras. Beim Kleinbild beträgt die Normalbrennweite 50 mm. Die Normalbrennweite entspricht dem Sehfeld des menschlichen Auges. Weniger Brennweite geht Richtung Weitwinkel (Panorama), mehr Brennweite in Richtung Tele (Aus-

Fehlerkorrektur wären die Objektive von Sigma und Tamron eine echte Alternative. Zumal sie oft billiger sind.

Hochwertig ist besser

Auch bei Standardzooms gilt: Hochwertig ist besser. Die von uns geprüften teureren Standardzooms (Beispiel: Sony SAL1650) schneiden fast immer besser ab als das Standardzoom aus dem Kameraset. Für Canon, Sony und Panasonic gilt: Geben Sie eher ein paar Euro mehr aus und kaufen Sie die Kamera mit einem hochwertigen Standardzoom statt mit dem Set-Objektiv. Nur die Spiegelreflexkameras von Nikon liefern mit ihrem Set-Objektiv AF-S G 18-55 VR

schon sehr gute Bilder. Teuer schlägt billig, das zieht sich durch den Test. Hochwertige und lichtstarke Linsen haben ihren Preis. Guter Verwacklungsschutz und ein lautloser Ultraschallmotor für den Autofokus sind nicht billig, aber ein lohnendes Plus.

Lichtstark für Porträts

Qualität lohnt sich. Das gilt vor allem für die Linsen des Objektivs. Lichtstarke Objektive fangen mehr Licht ein. Ihre Anfangsblende liegt bei 2,8 oder darunter. Je kleiner die Blendenzahl, desto größer die Blendenöffnung. Eine weit offene Blende ermöglicht Fotos mit unscharfem Hintergrund. Unverzichtbar für Porträts. Wer gern Men-

schen fotografiert, braucht ein lichtstarkes Objektiv mit leichter Telewirkung. Das kann ein Tele- oder ein lichtstarkes Standardzoom sein (siehe Tabelle) oder ein Spezialobjektiv für Porträts (nicht im Test). Auch für Nahaufnahmen gibt es spezielle Objektive: Makroobjektive, die eine besonders kleine Aufnahmefläche ermöglichen und das Motiv groß ins Bild setzen. Unsere Tabelle zeigt einige Zoomobjektive, die passable Nahaufnahmen machen. Kleinste Aufnahmefläche: 20 Quadratzentimeter. Je kleiner die Fläche, desto stärker die Vergrößerung. Wer eine Libelle mit ihren Facettenaugen formatfüllend ablichten will, braucht dann doch ein Makroobjektiv. ■

+ test Objektive											
Typ	Anbieter und Objektiv	Geprüft mit	Preis in Euro ca.	BILD-QUALITÄT 80%	Auflösung weit / tele	Verzeichnung weit / tele	Randlichtabfall weit / tele	Falschlicht / Gegenlichtreflexe	Bildstabilisierung	HAND-HABUNG 20%	
Nikon 1 Bajonet (für die kleine Nikon 1)											
Standardzoom	Nikon 1 Nikkor 11-27,5	Nikon 1 J2	179	gut (2,0)	+/-++	O*/++	+/-++	+/-O	Entfällt	sehr gut (1,5)	
	Nikon 1 Nikkor VR 10-30	Nikon 1 V2	174	gut (2,1)	+/-+	++/++	+/-++	O/+	+	sehr gut (1,5)	
Nikon F Bajonet (für Nikon Spiegelreflexkameras)											
Standardzoom	Nikon AF-S DX Nikkor 17-55 G ED	Nikon D7000	1250	sehr gut (1,5)	+/-	++/++	+/-	+/-++	Entfällt	gut (2,3)	
	Nikon AF-S G 18-55 VR	Nikon D7000	130	sehr gut (1,5)	+/-	++/++	+/-	+/-++	++	gut (2,4)	
	Nikon AF-S G 18-105 VR	Nikon D7000	222	gut (1,9)	++/++	O*/++	+/-	+/-	++	gut (2,0)	
	Sigma 17-50 EX DC OS HSM	Nikon D7000	630	gut (1,8)	+/-	+/-++	+/-	+/-	++	befried. (2,6)	
	Sigma 17-70 DC Makro OS HSM	Nikon D7000	415	gut (1,8)	+/-	O*/++	+/-	+/-++	++	befried. (2,7)	
	Tamron SP AF 17-50 XR Di II VC LD Asph. IF	Nikon D7000	380	gut (1,8)	+/-	O*/++	+/-	+/-++	++	befried. (2,6)	
Superzoom	Nikon AF-S DX Nikkor 18-200 G ED VR II	Nikon D7000	650	gut (1,7)	+/-O*)	++/++	+/-++	+/-	++	gut (2,2)	
	Sigma 18-250 DC Makro OS HSM	Nikon D7000	435	gut (1,8)	+/-O*)	++/+	+/-++	+/-++	++	gut (2,3)	
	Nikon AF-S DX Nikkor 18-300 G ED VR	Nikon D7000	820	gut (2,0)	+/-O*)	O*/++	+/-++	+/-	++	gut (2,2)	
	Sigma 18-200 II DC OS HSM	Nikon D7000	340	gut (2,1)	+/-O*)	O*/++	+/-++	+/-	++	gut (2,3)	
	Tamron AF 18-270 Di II VC PZD	Nikon D7000	475	gut (2,1)	+/-O*)	O*/++	+/-++	+/-++	+	gut (2,2)	
Telezoom	Tamron AF 18-200 XR Di II LD Asph. IF Macro	Nikon D7000	169	befried. (2,9)	+/-O*)	O*/++	+/-++	+/-	Entfällt	gut (2,2)	
	Nikon AF-S DX Nikkor 55-300 G ED VR	Nikon D7000	299	gut (1,7)	+/-	++/++	+/-++	+/-O	++	befried. (2,7)	
	Nikon AF-S DX Nikkor 55-200 G IF-ED VR	Nikon D7000	185	gut (2,2)	+/-	++/++	+/-O*)	+/-O	++	gut (2,4)	
Pentax Q Bajonet (für die kleine Pentax Q, der Bildstabilisator befindet sich hier im Gehäuse der Kamera)											
Festbrennweite	Pentax Q1 Standard Prime 8,5	Pentax Q	Entfällt	gut (2,5)	O/Entfällt	+/Entfällt	+/Entfällt	O/+	Entfällt	befried. (2,7)	
Standardzoom	Pentax Q2 Standard Zoom 5-15	Pentax Q	276	befried. (3,3)	O/O*)	-*/++	+/-++	O/+	Entfällt	befried. (2,9)	
Samsung NX Bajonet (für Samsung NX-Kameras)											
Festbrennweite	Samsung 30	Samsung NX10	229	gut (2,2)	+/Entfällt	++/Entfällt	++/Entfällt	+/-	Entfällt	befried. (2,8)	
Telezoom	Samsung 50-200 OIS	Samsung NX10	219	gut (2,2)	+/-O*)	++/++	++/++	O/+	Θ	gut (2,3)	
Sony A Bajonet (für Sony SLT-Kameras, der Bildstabilisator befindet sich hier im Gehäuse der Kamera)											
Standardzoom	Sony 16-50 SSM DT SAL1650	Sony alpha 77	650	gut (2,3)	O*/O	++/++	O*/+	O/+	Entfällt	sehr gut (1,3)	
	Sony 18-135 DT SAM SAL18135	Sony alpha 77	425	befried. (2,8)	O/O*)	Θ*/++	O*/++	O/O	Entfällt	sehr gut (1,4)	
Superzoom	Sony 18-250 DT SAL18250	Sony alpha 77	555	befried. (2,8)	O/O*)	Θ*/++	O*/++	O/O	Entfällt	gut (1,8)	
	Tamron AF 18-270 Di II VC PZD	Sony alpha 77	470	befried. (3,0)	O/O*)	O*/++	O*/++	O/O	Entfällt	gut (2,0)	
Telezoom	Sony 55-300 DT SAM SAL55300	Sony alpha 77	350	befried. (2,7)	O/O*)	++/++	+/-O*)	O/Θ	Entfällt	gut (1,8)	
Sony E Bajonet (für Sony NEX-Kameras)											
Festbrennweite	Sony 16 SEL16 F28	Sony NEX-5	229	befried. (2,7)	O/Entfällt	++/Entfällt	O/Entfällt	Θ/O	Entfällt	gut (2,3)	
Standardzoom	Sony 16-50 SELP 1650 OSS	Sony NEX-6	340	gut (2,0)	O/O*)	++/++	O*/+	O/++	++	gut (2,4)	
Superzoom	Sony 18-200 SEL 18-200 OSS	Sony NEX-5	740	gut (2,3)	+/-O*)	O*/++	O*/++	+/-O	+	gut (2,3)	

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:

++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5). O = Befriedigend (2,6–3,5).
 Θ = Ausreichend (3,6–4,5). — = Mangelhaft (4,6–5,5).

*) Führt zur Abwertung.

■ = Ja. □ = Nein.

Reihenfolge nach Kamerabajonet, Objektivtyp und test-Qualitätsurteil.



Mit der Kamera kaufen oder nachrüsten

Tipps und Hinweise zum Objektiv

Standardzoom: Teure Standardzooms sind meist besser als die Setobjektive. Ausnahme: Nikon.

Brennweite: So vergleichen Sie, was Ihre Kamera daraus macht: Kleinbildbrennweite = 50 mm ÷ Kameranormalbrennweite × Objektivbrennweite.

Fehlerkorrektur: Bei Canon und Nikon nur mit eigenen Objektiven.

Superzoom: Erspart häufigen Objektivwechsel. Perfekt für die Reise.

Lichtstärke: Lichtstarke Objektive (kleine Blendenzahl) bringen Spielraum für Unschärfeeffekte. Nachteil: Diese Objektive sind teuer und schwer.

Streulichtblende: Gleich mitkaufen, kommt vor das Objektiv und schützt vor Lichtreflexen (Gegenlicht).

test - QUALATS- URTEIL 100 %	test-Kommentar	Zoom- faktor (laut Anbieter)	Objektiv- Brennweite in mm ¹⁾	Größte Blende: Anfangs- / Endbrennweite	Kleinste Aufnahme- fläche in cm ²	Bild- stabi- lisator	Filterge- winde in mm	Länge x Durchmes- ser in mm	Ge- wicht in g
GUT (1,9)	Schneller Autofokus, ohne Bildstabilisator	2,5	11 – 27,5	3,5 / 5,6	62	<input type="checkbox"/>	41	31 x 58	83
GUT (2,0)	Keine geringe Schärfentiefe im Weitwinkel, schneller Autofokus	3,0	10 – 30	3,5 / 5,6	20	<input checked="" type="checkbox"/>	41	42 x 58	115
GUT (1,7)	Lichtstark und schwer, ohne Bildstabilisator	3,2	17 – 55	2,8 / 2,8	79	<input type="checkbox"/>	77	111 x 86	755
GUT (1,7)	Setobjektiv, auch für Nahaufnahmen, Topqualität für wenig Geld	3,1	18 – 55	3,5 / 5,6	28	<input checked="" type="checkbox"/>	52	80 x 73	265
GUT (1,9)	Besonders hohe Auflösung	5,8	18 – 105	3,5 / 5,6	75	<input checked="" type="checkbox"/>	67	89 x 76	420
GUT (2,0)	Lichtstark	2,9	17 – 50	2,8 / 2,8	82	<input checked="" type="checkbox"/>	77	92 x 84	565
GUT (2,0)	Auch für Nahaufnahmen geeignet	4,1	17 – 70	2,8 / 4,0	26	<input checked="" type="checkbox"/>	72	89 x 79	535
GUT (2,0)	Lichtstark, auch im Telebereich	2,9	17 – 50	2,8 / 2,8	72	<input checked="" type="checkbox"/>	72	95 x 80	570
GUT (1,8)	Superzoom mit sehr geringer Verzeichnung	11,1	18 – 200	3,5 / 5,6	56	<input checked="" type="checkbox"/>	72	97 x 77	565
GUT (1,9)	Besonders großer Zoombereich, auch für Nahaufnahmen geeignet	13,9	18 – 250	3,5 / 6,3	29	<input checked="" type="checkbox"/>	62	89 x 74	470
GUT (2,0)	Mächtiges Superzoom, auch für Nahaufnahmen, Reflexe bei Tele	16,7	18 – 300	3,5 / 5,6	30	<input checked="" type="checkbox"/>	77	120 x 83	830
GUT (2,1)	Viel Falschlicht bei großer Blendenzahl im Weitwinkel	11,1	18 – 200	3,5 / 6,3	48	<input checked="" type="checkbox"/>	62	88 x 75	490
GUT (2,2)	Besonders großer Zoombereich	15,0	18 – 270	3,5 / 6,3	43	<input checked="" type="checkbox"/>	62	88 x 74	450
BEFRIED. (2,7)	Ohne Bildstabilisator	11,1	18 – 200	3,5 / 6,3	44	<input type="checkbox"/>	62	84 x 74	398
GUT (1,9)	Langsamer Autofokus, viele Gegenlichtreflexe	5,5	55 – 300	4,5 / 5,6	43	<input checked="" type="checkbox"/>	58	123 x 77	530
GUT (2,2)	Nicht für Nahaufnahmen geeignet	3,6	55 – 200	4,0 / 5,6	65	<input checked="" type="checkbox"/>	52	100 x 73	335
GUT (2,5)	Lichtstark, aber keine geringe Schärfentiefe, langsamer AF	Kein	8,5	1,9 / 1,9	68	<input type="checkbox"/>	41	23 x 46	37
BEFRIED. (3,3)	Keine geringe Schärfentiefe, Nahaufnahmen möglich, AF langsam	3,0	5 – 15	2,8 / 4,5	23	<input type="checkbox"/>	41	48 x 49	96
GUT (2,3)	Lichtstark: für Unschärfeeffekte, AF langsam, ohne Bildstabilisator	1,0	30 – 30	2,0 / 2,0	130	<input type="checkbox"/>	43	22 x 62	85
GUT (2,3)	Viel Falschlicht bei Weitwinkel, schwache Bildstabilisierung	4,0	50 – 200	4,0 / 5,6	79	<input checked="" type="checkbox"/>	52	101 x 70	417
GUT (2,1)	Alternative zum Set-Objektiv, lichtstark, schneller Autofokus	3,1	16 – 50	2,8 / 2,8	83	<input type="checkbox"/>	72	88 x 81	577
GUT (2,5)	Schneller Autofokus	7,5	18 – 135	3,5 / 5,6	46	<input type="checkbox"/>	62	86 x 76	398
BEFRIED. (2,6)	Superzoom für die Reise	13,9	18 – 250	3,5 / 6,3	39	<input type="checkbox"/>	62	86 x 75	440
BEFRIED. (2,8)	Superzoom für die Reise, Gegenlichtreflexe im Telebereich	15,0	18 – 270	3,5 / 6,3	40	<input checked="" type="checkbox"/>	62	88 x 74	450
GUT (2,5)	Für Tierfotos und Details, Reflexe und Falschlicht bei Weitwinkel	5,5	55 – 300	4,5 / 5,6	43	<input type="checkbox"/>	62	117 x 77	460
BEFRIED. (2,6)	Lichtstark, langsamer AF, kein Bildstabilisator, nicht für Makro	Kein	16	2,8 / 2,8	444	<input type="checkbox"/>	49	23 x 62	67
GUT (2,1)	Alternative zum Set-Objektiv	3,1	16 – 50	3,5 / 5,6	55	<input checked="" type="checkbox"/>	41	30 x 65	116
GUT (2,3)	Auch für Nahaufnahmen geeignet	11,1	18 – 200	3,6 / 6,3	28	<input checked="" type="checkbox"/>	67	99 x 76	524

1) Brennweite des Objektivs. Was die Kamera daraus macht, hängt von der Größe ihres Bildsensors ab. Mit der folgenden Formel können Sie die Kleinbildbrennweite berechnen:

Kleinbildbrennweite = 50 mm ÷ Kameranormalbrennweite × Objektivbrennweite. Den Wert für die Normalbrennweite Ihrer Kamera finden Sie in der Testtabelle mit allen Kameras. Beim Kleinbild beträgt die Normalbrennweite 50 mm. Die Normalbrennweite entspricht dem Sehfeld des menschlichen Auges. Weniger Brennweite geht Richtung Weitwinkel (Panorama), mehr Brennweite in Richtung Tele (Aus-



Hochwertig und doch kompakt

Universalkameras mit manuellen Funktionen schlagen die Brücke zwischen Kompakt und System: Kompakt, mit integriertem Objektiv und doch hochwertig wie eine Systemkamera. Erste Wahl für alle, die Ansprüche stellen, aber auf Wechselobjektive verzichten möchten.

Das Beste aus zwei Welten: Universalkameras bieten manuelle Funktionen für kreative Fotos und ein hochwertiges Objektiv. Das ist im Gegensatz zur Systemkamera nicht wechselbar, dafür bleibt die Kamera kompakt. Universalkameras mit Standardzoom sind kaum größer als einfache Kompaktkameras, liefern aber besonders beeindruckende Bilder. Universalkameras mit Superzoom sind besonders vielseitig. Sie haben alle Brennweiten an Bord, von Weitwinkel bis Tele. Beispiel: die Canon PowerShot SX50 HS mit einem 31-fachen Zoom (siehe Produktseite 59).

Superzoom für die Reise

Ein großer Zoombereich bringt viel Spielraum zwischen Weitwinkel und Tele. Die Kamera ist damit gleichermaßen für Panorama- und Gruppenfotos geeignet (Weitwinkel), fängt aber auch weit entfernte Motive ein (Tele). Die Canon SX50 zoomt auf Wunsch weit in den Telebereich. Sie holt das Motiv achtzehnmal näher heran als das menschliche Auge: Längste Brennweite: 926 Millimeter (äquivalent zum Kleinbild). Ein solches Supertele ist perfekt für Tierfotografen und Städtereisende.

Lichtstark mit Standardzoom

Universal bedeutet aber nicht automatisch starkes Zoom. Viele Universalkameras haben nur ein kleines Standardzoom. Stan-

dardzoom heißt: Zoomfaktor 4- oder 5-fach vom Weitwinkel bis zum leichten Tele. Die Anbieter setzen bei diesen Modellen stattdessen auf Qualität: auf ein robustes Metallgehäuse, einen großen Bildsensor oder ein besonders lichtstarkes Objektiv. Beispiel: die Olympus XZ-2 mit lichtstarkem Standardzoom. Ein lichtstarkes Objektiv gibt dem Fotografen die Option zum Aufblenden und damit Raum für das kreative Spiel mit Schärfe und Unschärfe. Ein Pluspunkt für anspruchsvolle und perfekt für Porträts. Kameras mit Standardzoom sind kleiner, auch das ist ein Vorteil. Besonders flach ist die Canon PowerShot S110. Die kleine Kamera ist nur drei Zentimeter dick und doch eine vollwertige Universalkamera. Sie bietet manuelle Funktionen und speichert ihre Bilder auf Wunsch im hochwertigen Rohdatenformat (raw), wie eine Systemkamera. Rohdaten lassen sich am PC verlustfrei bearbeiten. JPEG ist komprimiert, spart Speicherplatz, kostet aber immer etwas Qualität.

Groß oder klein?

Erste Frage beim Kauf einer Universalkamera: Soll es ein Modell mit Superzoom sein oder wünschen Sie die Kamera eher hochwertig und klein? Die großen Universalkameras mit Superzoom ähneln schon einer Systemkamera. Durch ihr Kunststoffgehäuse bleiben sie dennoch tragbar. Sie bringen

alle Brennweiten mit und meistern fast jede Aufnahmesituation. Nachrüsten lässt sich die Universalkamera nicht, das Objektiv ist fest verbaut. Einmal gekauft, steht der Brennweitenbereich fest. Das spricht für ein Superzoom. Die kleinen Universalkameras mit Standardzoom bestechen dagegen durch lichtstarke Objektive und hochwertige Konstruktion. Das ist ein Vorteil für anspruchsvolle Fotos.

Brennweite äquivalent zum Kleinbild

Wie auch immer: Lassen Sie sich beim Kauf nicht nur durch den Zoomfaktor leiten und vergessen Sie die Brennweite, die auf dem Objektiv steht: Wichtig ist, was die Kamera daraus macht. Wir nennen den Brennweitenbereich für jede Kamera im Testkommentar äquivalent zum Kleinbild. Warum diese Referenz? Damit Sie die Kameras vergleichen können. Eine einheitliche Brennweite gibt es bei Digitalkameras nämlich nicht. Die Bildsensoren der Kameras sind unterschiedlich groß. Deshalb führt ein- und dieselbe Objektivbrennweite zu unterschiedlichen Bildausschnitten. Wir haben die Brennweite äquivalent zum Kleinbild berechnet: von Weitwinkel bis Tele. Mit dieser Zahl können Sie alle Kameras vergleichen, egal ob großer oder kleiner Bildchip. Die Brennweite äquivalent zum Kleinbild zeigt, welchen Bildausschnitt die Digitalkamera erreicht. Grundlage für ▶

die Referenz ist der analoge Kleinbildfilm, sein Bild hat immer dieselbe Größe: 24x36 Millimeter. Die Normalbrennweite beträgt bei dieser Referenz 50 Millimeter. Fotos mit Normalbrennweite zeigen die Perspektive unseres Auges. Eine kleinere Brennweite bedeutet Weitwinkel (für Panorama und Gruppen), eine größere Tele (für Details und entfernte Motive).

Normalbrennweite zeigt Sensorgröße

Bei Digitalkameras ist die Normalbrennweite viel kleiner als beim Kleinbildfilm, denn ihr Bildsensor ist kleiner. Kompaktkameras zeigen bei 10 Millimetern Brenn-

weite schon die Normalperspektive. Bei Universalkameras mit Superzoom ist der Bildsensor oft noch kleiner. Normalbrennweite: nur 9 Millimeter. Ein größerer Sensor hat Vorteile: er fängt mehr Licht ein. Hochwertige Universalkameras bringen es auf bis zu 28 Millimeter Normalbrennweite.

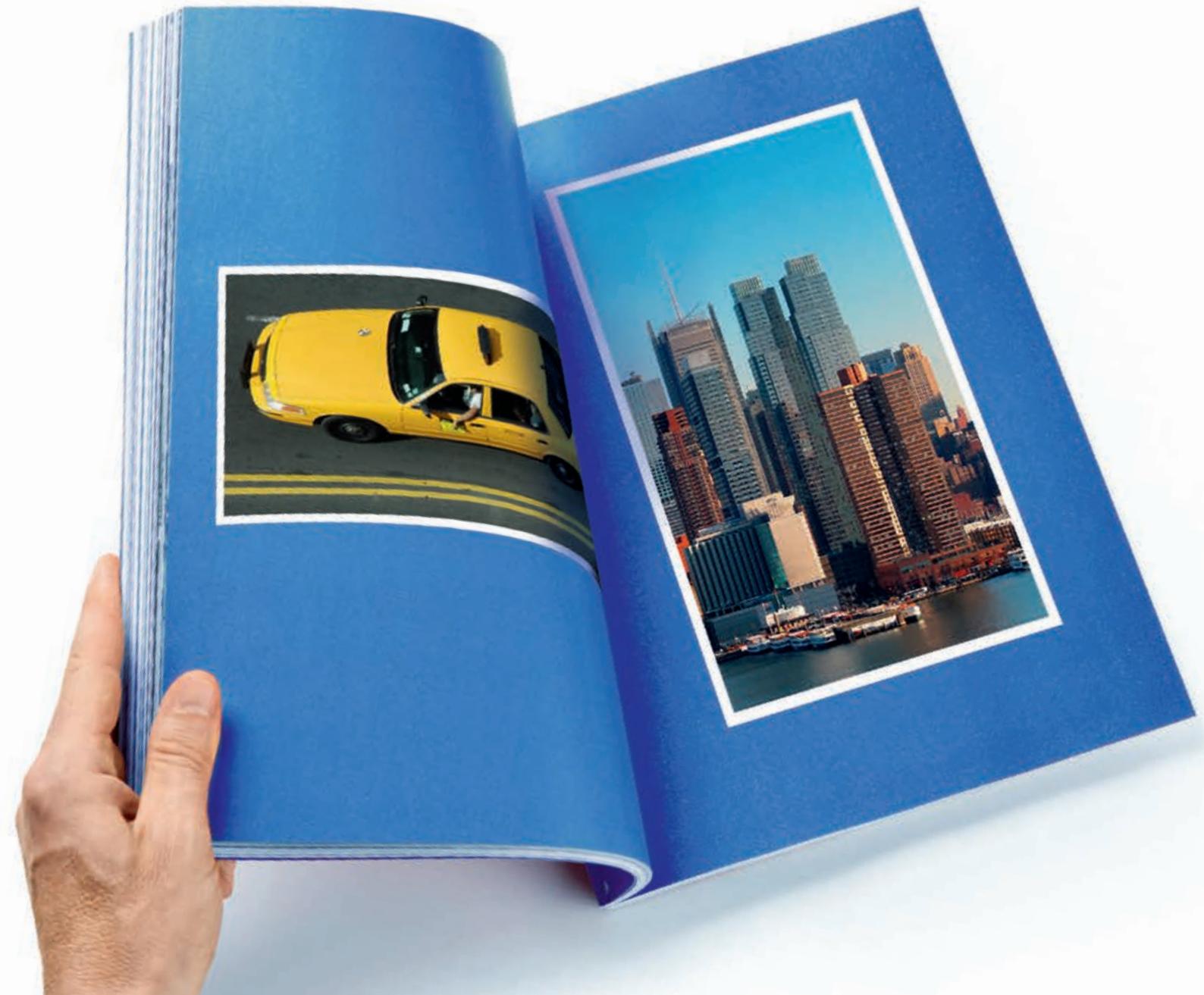
Tipp: Achten Sie in der Testtabelle auf die Normalbrennweite: Je größer die Normalbrennweite, desto größer der Bildsensor.

HDR für hohen Kontrast

Neben dem Bildausschnitt zählt bei guten Fotos vor allem die Belichtung: nicht zu dunkel, nicht zu hell. Auch das Verhältnis

zwischen dem hellsten und dunkelsten Punkt des Fotos (Kontrast) muss stimmen. Ist der Kontrast gering, wirkt das Bild flau. Hier hilft die Belichtungskorrektur. In Blendenstufen lässt sich Über- oder Unterbelichtung einstellen, wenn die Automatik kein perfektes Foto liefert. Einige Modelle bieten zusätzlich eine HDR-Funktion (High Dynamic Range). Sie schießen zwei bis drei Bilder mit unterschiedlicher Belichtung und kombinieren sie automatisch zu einem Foto mit besonders hohem Kontrastumfang. Hilfreich etwa bei Gegenlicht.

Tipp: Die test-Kommentare auf den Produktseiten zeigen die Besonderheiten. ■



Die Besten mit Superzoom

Eine Universalkamera mit Superzoom ist wirklich universal: Sie bringt alle Brennweiten mit, von Weitwinkel für Panorama- und Gruppenfotos bis Tele für weit entfernte Motive. Mit einem starken Zoom meistert sie fast alle Situationen. Unsere Hitliste zeigt die besten Universalkameras mit Zoomfaktor ab 18-fach. Bei einem 18-fach-Zoom ist die größte Brennweite (Tele) 18-mal größer als die kleinste (Weitwinkel). Mit einem solchen Objektiv können Sie den Bildausschnitt weiträumig verändern, ohne Ihren Standort zu wechseln. Perfekt für Tierfotografen und Städtereisende. **Hinweis:** Die Anbieter übertreiben beim Zoomfaktor gern. Sie nennen den technischen Wert des Objektivs, nicht aber, was die Kamera daraus macht. Unser Messwert zeigt, welchen Zoomfaktor sie im Alltag erreichen.

Kamera	Zoomfaktor laut Anbieter / gemessen	Preis in Euro ca.	test - QUALITÄTS-URTEIL	Seite
Panasonic Lumix FZ200	24 / 18	475	GUT (2,0)	66
Panasonic Lumix FZ62	24 / 18	277	GUT (2,2)	67
Canon PowerShot SX50 HS	50 / 31	460	GUT (2,4)	59
Fujifilm X-S1	26 / 22	570	GUT (2,4)	62
Nikon Coolpix P510	42 / 28	305	BEFRIED. (2,6)	63
Fujifilm FinePix HS30EXR	30 / 26	325	BEFRIED. (2,6)	60
Sony Cyber-shot HX200V	30 / 22	375	BEFRIED. (2,7)	70

Mit dem gewissen Extra

Wer mit Leidenschaft fotografiert, weiß eine Kamera mit dem gewissen Extra zu schätzen. Ein großer Bildsensor fängt viel Licht ein und gibt Spielraum zum Aufblenden für gezielte Unschärfe im Bild. Ein Schwenkmonitor ermöglicht Selbstporträts und perfekte Fotos über Kopf. Ein GPS-Empfänger speichert den Standort zum Foto. Mit hoher Empfindlichkeit (Iso 12 800) fotografieren Sie auch bei Dämmerlicht. Dem Einsteiger nützen viele Belichtungsprogramme. Ein starker Akku macht unabhängig. Zehn Modelle (alphabetisch geordnet) mit interessanten Besonderheiten:

Kamera	Besonderheit	test - QUALITÄTS-URTEIL	Seite
Canon G1 X	Großer Bildsensor, Iso 12 800	GUT (2,5)	56
Canon PowerShot G15	Iso 12 800	GUT (2,2)	67
Fujifilm XF1	Für Retrofans: mit Zoomring	GUT (2,5)	61
Fujifilm X-S1	Größter Bildsensor f. Superzoom	GUT (2,4)	62
Nikon Coolpix P510	GPS, 25 Belichtungsprogramme	BEFRIED. (2,6)	63
Nikon Coolpix P7700	26 Belichtungsprogramme	GUT (2,4)	64
Olympus XZ-2	23 Belichtungsprogramme	GUT (2,3)	65
Panasonic Lumix FZ200	Schwenkmonitor, starker Akku	GUT (2,0)	66
Panasonic Lumix LX7	Sehr lichtstark, 3D-Fotos	GUT (2,4)	68
Sony Cyber-shot HX200	GPS, 3D-Fotos	GUT (2,3)	71

Die Besten mit Standardzoom

Bei der Universalkamera mit Standardzoom (Zoomfaktor 4- bis 6-fach) steht die Qualität im Vordergrund. Einige Modelle sind besonders schick und klein, andere besonders lichtstark. Lichtstarke Objektive bieten Spielraum zum Aufblenden für stimmungsvolle Aufnahmen mit gezielter Unschärfe im Bild. Eine kleine Universalkamera wie die Canon PowerShot S110 passt gar in die Jackentasche. Die edle Fujifilm XF1 punktet bei Retrofans mit zeitlosem Design und manuellem Zoom. Unsere Hitliste zeigt die besten Universalkameras mit Standardzoom.

Kamera	Preis in Euro ca.	Tiefe in cm ca.	test - QUALITÄTS-URTEIL	Seite
Canon PowerShot G15	525	4,5	GUT (2,2)	67
Olympus XZ-2	550	5,5	GUT (2,3)	65
Sony Cyber-shot RX100	585	4,0	GUT (2,3)	71
Nikon Coolpix P7700	450	5,5	GUT (2,4)	64
Panasonic Lumix LX7	435	5,5	GUT (2,4)	68
Samsung EX2F	375	5,5	GUT (2,5)	69
Canon PowerShot S110	410	3,0	GUT (2,5)	58
Canon G1 X	600	7,5	GUT (2,5)	56
Fujifilm XF1	420	3,5	GUT (2,5)	61

Mit gutem Sucher

Viele Menschen sind beim Fotografieren an einen Sucher gewöhnt. Kompaktkameras gibt es kaum noch mit Sucher zum Durchsehen. Klarer Vorteil für die Universalkamera: Eine Kamera mit Sucher zeigt das Motiv auch bei Sonnenlicht gut an. Der Monitor versagt hier: Sein Kontrast schwindet bei grellem Licht, er spiegelt, das Motiv ist jetzt kaum noch zu erkennen. Wer nicht blind auslösen will, braucht bei hellem Licht einen Sucher. Am besten einen elektronischen: Er funktioniert auch bei Dämmerlicht und reagiert auf die Einstellungen für Blende, Schärfe und Weißabgleich. Optische Sucher sind einfach und schnell. Unsere Hitliste zeigt Kameras geordnet nach dem Urteil für den Sucher. Der test-Kommentar auf der Produktseite verrät, ob der Sucher optisch oder elektronisch arbeitet.

Kamera	Preis in Euro ca.	Sucher	test - QUALITÄTS-URTEIL	Seite
Panasonic Lumix FZ200	475	+(1,6)	GUT (2,0)	66
Fujifilm X-S1	570	+(1,6)	GUT (2,4)	62
Panasonic Lumix FZ62	277	+(2,0)	GUT (2,2)	67
Canon PowerShot SX50 HS	460	+(2,0)	GUT (2,4)	59
Nikon Coolpix P510	305	+(2,5)	BEFRIED. (2,6)	63

Canon G1 X



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	600 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,5)
Maße: B x H x T ca.	12 x 9 x 7,5 cm
Gewicht betriebsbereit	565 g
Zoomfaktor	3,2-fach

Details siehe Tabelle Seite 73

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Manuell einstellbar
- Klein und flach
- Guter Monitor zum Klappen und Schwenken
- Gut für Videos
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Panoramafotos

Schwächen

- Zoom nur schwach
- Telewirkung sehr gering
- Für Nahaufnahmen schlecht
- Objektiv nicht wechselbar
- Sucher mäßig

Unsere Empfehlung

- Für Kreative



test-Kommentar: Gute, kompakte Universalkamera mit Standardzoom. Robustes Metallgehäuse, schön flach (7,5 cm). Für eine Universalkamera großer Bildsensor mit 14 Megapixel (Normalbrennweite: 28 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 2,2), auch bei wenig Licht.

Objektiv integriert

Zoombereich: 3,2-fach. Sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Brennweite: 27 bis 103 mm äquivalent zum Kleinbild. Lichtstark bei Weitwinkel, aber relativ lichtschwach bei Tele: braucht viel Licht. Taugt nicht für Nahaufnahmen: kaum Makrovergrößerung, kleinste Aufnahmefläche 362 cm². Helligkeitsverteilung gut. Deutliche Gegenlichtreflexe. Kein Filtergewinde. Schwachpunkt: Die Kamera stellt bei Nahaufnahmen mit langer Brennweite nicht richtig scharf.

Kamera

Mit optischem Sucher, Qualität aber nur ausreichend. Sucher mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor zum Klappen und Schwenken. Gute Videos in hoher

Auflösung (HD 1920 x 1080 Bildpunkte). Die Kamera startet langsam und löst nicht besonders schnell aus, schnell beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Ausstattung

17 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 60 Sekunden. Keine Dauerbelichtung. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (12800 Iso). Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 250 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang. Serienaufnahmen mit bis zu 4,5 Bildern pro Sekunde (bei voller Auflösung). Panoramabilder (aus Einzelbildern). Bildsoftware: Canon Digital Photo Professional 3.11. Die G1 X gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute, kompakte Universalkamera mit kleinem Zoombereich. Mittelgroßer Bildsensor, guter Monitor, robustes Metallgehäuse. Nicht besonders schnell.



test-Kommentar: Gute, kleine Universalkamera mit integriertem Objektiv. Leicht (380 g) und flach (4,5 cm), deutlich flacher als das Schwesternmodell G1. Kleiner Bildchip mit 12 Megapixel (Normalbrennweite: 11 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 1,9), auch bei wenig Licht. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: gut mit Automatik und gut in anspruchsvollen Situationen bei wenig Licht.

Objektiv integriert

Zoombereich: 4,1-fach. Geringe Telewirkung (ungünstig für Details). Brennweite: 28 bis 136 mm äquivalent zum Kleinbild. Sehr lichtstark. Gut für Nahaufnahmen: starke Makrovergrößerung möglich, Aufnahmefläche ab 7 cm². Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung sehr gut. Kein Filtergewinde.

Kamera

Mit optischem Sucher, Qualität aber nur ausreichend. Sucher mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor. Gute Videos in hoher Auflösung (HD 1920 x 1080 Bildpunkte). Schnappschusstauglich: Die

Kamera löst schnell aus, schnell auch beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien).

Ausstattung

14 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 15 Sekunden. Keine Dauerbelichtung. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (12 800 Iso). Laufzeit mit einer Akkula- dung laut Anbieter: 350 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: HDR-Funktion (High Dynamic Range) macht mehrere Aufnahmen mit unterschiedlicher Belichtung und kombiniert sie zu einem Foto mit besonders hohem Kontrastumfang. Video mit Zeitlupe, bis 240 Bilder pro Sekunde, Auflösung maximal 320 x 240 Pixel. Panoramabilder (aus Einzelbildern). Mit Bildbearbei- tungssoftware: Canon Digital Photo Professional 3.12.

Die PowerShot G15 gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute, kleine Universalkamera mit lichtstarkem Standardzoom. Leicht und besonders flach. Schnell, gut für Schnappschüsse.



test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	525 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,2)
Maße: B x H x T ca.	11 x 8 x 4,5 cm
Gewicht betriebsbereit	380 g
Zoomfaktor	4,1-fach

Details siehe Tabelle Seite 72

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Sehr klein und flach
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Gut für Nahaufnahmen
- Guter Monitor
- Gut für Videos
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Panoramafotos

Schwächen

- Telewirkung gering
- Objektiv nicht wechselbar
- Sucher mäßig

Canon PowerShot S110



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	410 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,5)
Maße: B x H x T ca.	10 x 7 x 3 cm
Gewicht betriebsbereit	200 g
Zoomfaktor	4-fach

Details siehe Tabelle Seite 73

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Sehr klein und flach
- Schnell
- Starkes Weitwinkel
- Guter Monitor
- Gut für Videos
- Blitz gut
- Panoramafotos
- Viele Funktionen
(siehe Testkommentar)

Schwächen

- Telewirkung gering
- Objektiv nicht wechselbar
- Kein Sucher
- Kein Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz

Unsere Empfehlung

- Für Familienfotos und Feiern
- Für Kreative



test-Kommentar: Schnucklige Universalkamera für kreative Fotos: sehr leicht (200 g) und besonders flach (3,0 cm). Kleiner Bildchip mit 12 Megapixel (Normalbrennweite: 11 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 2,2), auch bei wenig Licht.

Objektiv integriert

Zoombereich: 4-fach. Starke Weitwinkelwirkung (gut für Fotos auf engem Raum), aber geringe Telewirkung. Brennweite: 25 bis 120 mm äquivalent zum Kleinbild. Sehr lichtstark bei Weitwinkel, aber relativ lichtschwach bei Tele: braucht viel Licht. Helligkeitsverteilung gut. Deutliche Gegenlichtreflexe. Kein Filtergewinde.

Kamera

Kein Sucher, guter Monitor. Videos noch gut, in hoher Auflösung (HD 1920 x 1080 Bildpunkte), Ton aber bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Blitz eingebaut, aber kein Anschluss für externes Blitzgerät. Bedingt schnappschusstauglich: Die Kamera startet nicht besonders schnell, löst aber schnell aus, schnell beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

14 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 15 Sekunden. Keine Dauerbelichtung. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (12800 Iso). Betriebszeit recht kurz, laut Anbieter nur: 200 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang, Highspeed-Video für schnelle Objekte, bis 240 Bilder pro Sekunde, Auflösung maximal 320 x 240 Pixel. Panoramabilder (aus Einzelbildern), Netzwerkfunktion (WLAN). Bedienung über berührungssempfindlichen Bildschirm. Mit Bildbearbeitungssoftware: Canon Digital Photo Professional 3.12. Die PowerShot S110 ist in zwei Farben zu haben: Schwarz und Weiß.

Fazit: Gute, kleine Universalkamera mit Standardzoom. Sehr leicht und besonders flach, allerdings ohne Sucher. Schnell, gut für Schnappschüsse (könnte aber schneller starten).



test-Kommentar: Gute Universalkamera mit besonders starkem Zoom. Sehr kleiner Bildchip mit 12 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt noch gute Bilder (Bildnote: 2,5). Eindruck im Sehtest: gut mit Automatik, aber nur befriedigend in anspruchsvollen Situationen bei wenig Licht.

Tipp: Wer bei wenig Licht manuell einstellt, kann mehr herausholen.

Objektiv integriert

Sehr großer Zoombereich: 31-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Sehr starke Weitwinkel- und sehr starke Telewirkung (perfekt für Details). Brennweite: 24 bis 926 mm äquivalent zum Kleinbild. Lichtschwach bei Tele: braucht sehr viel Licht. Nahaufnahmen gut: starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche 6 cm². Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung gut. Deutliche Gegenlichtreflexe. Kein Filtergewinde.

Kamera

Guter elektronischer Sucher mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor zum Klappen und Schwenken. Videos annehmbar, in

hoher Auflösung. Schnappschusstauglich: Die Kamera löst schnell aus, schnell auch beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien).

Ausstattung

12 Belichtungsprogramme. Belichtungskorrektur in nur 4 Stufen. Längste Belichtungszeit: 15 Sekunden. Keine Dauerbelichtung. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (6 400 Iso). Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 315 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: HDR-Funktion (High Dynamic Range) macht mehrere Aufnahmen mit unterschiedlicher Belichtung und kombiniert sie zu einem Foto mit besonders hohem Kontrastumfang, Highspeed-Video für schnelle Objekte, Ton lässt sich manuell aussteuern. Panoramabilder (aus Einzelbildern). Mit Bildbearbeitungssoftware: Canon Digital Photo Professional 3.12. Die PowerShot SX50 HS gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute Universalkamera mit Superzoom. Schnell, gut für Schnappschüsse.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	460 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,4)
Maße: B x H x T ca.	13 x 10 x 12 cm
Gewicht betriebsbereit	634 g
Zoomfaktor	31-fach

Details siehe Tabelle Seite 72

Stärken

- Noch gut im Bild
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Sehr starkes Zoom
- Sehr starkes Weitwinkel
- Sehr starkes Tele
- Gut für Nahaufnahmen
- Guter elektronischer Sucher
- Guter Monitor zum Klappen und Schwenken
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Panoramafotos

Schwächen

- Objektiv nicht wechselbar

Fujifilm FinePix HS30EXR



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	325 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,6)
Maße: B x H x T ca.	13 x 10 x 14 cm
Gewicht betriebsbereit	731 g
Zoomfaktor	26-fach

Details siehe Tabelle Seite 73

Stärken

- Noch gut im Bild
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Sehr starkes Zoom
- Sehr starkes Weitwinkel
- Sehr starkes Tele
- Mit elektronischem Sucher
- Guter Monitor zum Klappen
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Sehr lange Akkulaufzeit
- 3D-Fotos
- Panoramafotos
- Tonkommentare zum Bild
- Weitere Sonderfunktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Objektiv nicht wechselbar

Unsere Empfehlung

- Für Städtereisende
- Für Tierfotografen
- Für Kreative



test-Kommentar: Universalkamera mit Superzoom. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 10 mm). Macht insgesamt noch gute Bilder (Bildnote: 2,4). Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: nur befriedigend (mit Tendenz zum Gut).

Tipp: Wer bei wenig Licht manuell einstellt, kann mehr herausholen.

Objektiv integriert

Sehr großer Zumbereich: 26-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Sehr starke Weitwinkel- und sehr starke Telewirkung (perfekt für Details). Brennweite: 21 bis 691 mm äquivalent zum Kleinbild. Lichtstark bei Weitwinkel. Helligkeitsverteilung sehr gut. Falschlicht hellt dunkle Bildpartien deutlich auf. Filtergewinde: 58 mm.

Kamera

Mit elektronischem Sucher, Qualität: befriedigend. Sucher mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor zum Klappen. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton aber bescheiden, deutliche Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf

Besserung: Kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Die Kamera startet nicht besonders schnell, langsam beim Verarbeiten der Daten. Geschwindigkeit insgesamt: knapp gut.

Ausstattung

16 Belichtungsprogramme. Belichtungskorrektur in nur 4 Stufen. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Keine Dauerbelichtung. Betriebszeit sehr lang, laut Anbieter: 600 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Highspeed-Video für schnelle Objekte (bis zu 320 Bilder/s, Auflösung maximal 320 x 112 Pixel), Serienbilder (bis 8 Bilder/s bei voller Auflösung), Direktwahlfläche (Fn) für häufig genutzte Funktionen, Face Tracking Modus (Autofokus zieht Schärfe gezielt auf Gesichter nach). Panoramabilder durch Schwenken. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Die FinePix HS30EXR gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Universalkamera mit Superzoom, Qualität annehmbar (mit Tendenz zum Gut). Starker Akku: lange Betriebszeit.



test-Kommentar: Edle Kamera im Retro-Look mit Lederoptik. Die Fujifilm XF1 ist eine gute, kleine Universalkamera mit Standardzoom: sehr leicht (225 g) und besonders flach (3,5 cm). Kleiner Bildchip mit 12 Megapixel (Normalbrennweite: 12 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 2,0), auch bei wenig Licht. Sehr gute Farbwiedergabe. Verwicklungsschutz sehr wirkungsvoll.

Objektiv integriert

Zoombereich: 3,1-fach. Starke Weitwinkelwirkung (für Fotos auf engem Raum), aber sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Kleinbild-Brennweite: 26 bis 95 mm. Lichtstark. Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung sehr gut. Falschlicht hellt dunkle Bildpartien deutlich auf. Kein Filtergewinde.

Kamera

Kein Sucher, guter Monitor. Videos annehmbar, in hoher Auflösung, aber Störgeräusche durch Zoom. Kein Anschluss für externes Mikrofon. Blitz eingebaut, aber kein Anschluss für externes Blitzgerät. Geschwindigkeit insgesamt

befriedigend: Die Kamera startet langsam, löst aber schnell aus, sehr langsam beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

15 Belichtungsprogramme. Belichtungskorrektur in nur 4 Stufen. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Keine Dauerbelichtung. Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 300 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: digitale Filter für Spezialeffekte, manuelles Zoomen am Objektivring, Filmsimulation (verschiedene analoge Filmtypen wie Provia, Velvia und Astia). Highspeed-Video für schnelle Objekte (bis 200 Bilder/s, Auflösung bis 320 x 112 Pixel). Panoramabilder (durch Schwenken). 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Die XF1 ist in drei Farben zu haben: Schwarz, Braun und Rot.

Fazit: Kleine Kamera im Retro-Look. Edel, leicht und besonders flach. Macht gute Bilder, aber ohne Sucher. Schnappschusstauglich (sobald eingeschaltet).



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	420 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,5)
Maße: B x H x T ca.	12 x 7 x 3,5 cm
Gewicht betriebsbereit	225 g
Zoomfaktor	3,1-fach

Details siehe Tabelle Seite 73

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Manuell einstellbar
- Sehr klein und flach
- Löst schnell aus
- Verwicklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Starkes Weitwinkel
- Guter Monitor
- Blitz gut
- Mehrere Farben zur Wahl
- 3D-Fotos
- Panoramafotos
- Tonkommentare zum Bild
- Weitere Sonderfunktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Zoom nur schwach
- Telewirkung sehr gering
- Objektiv nicht wechselbar
- Kein Sucher
- Kein Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz

Fujifilm X-S1



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca. 570 Euro

test - QUALITÄTSURTEIL GUT (2,4)

Maße: B x H x T ca. 14 x 11 x 16 cm

Gewicht betriebsbereit 1004 g

Zoomfaktor 22-fach

Details siehe Tabelle Seite 72

Stärken

- Noch gut im Bild
- Manuell einstellbar
- Sehr starkes Zoom
- Sehr starkes Weitwinkel
- Sehr starkes Tele
- Guter elektronischer Sucher
- Guter Monitor zum Klappen
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Lange Akkulaufzeit
- Panoramafotos
- Tonkommentare zum Bild

Schwächen

- Objektiv nicht wechselbar

Unsere Empfehlung

- Für Städtereisende
- Für Familienfotos und Feiern
- Für Kreative



test-Kommentar: Gute, große Universal-kamera mit starkem Zoom. Gummierter Gehäuse. Wirkt mächtig und recht pro-fessionell. Kleiner Bildchip mit 12 Mega-pixel (Normalbrennweite: 14 mm). Macht insgesamt noch gute Bilder (Bildnote: 2,5). Eindruck im Sehtest: gut mit Automatik, aber nur befriedigend in anspruchsvollen Situationen.

Tipp: Wer bei wenig Licht manuell ein-stellt, kann deutlich mehr herausholen.

Objektiv integriert

Sehr großer Zoombereich: 22-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Sehr starke Weitwinkel- und sehr starke Telewirkung (perfekt für Details und weit entfernte Motive). Brennweite: 23 bis 618 mm äquivalent zum Kleinbild. Lichtstark bei Weitwinkel. Kaum Verzeichnung. Helligkeitsver-teilung sehr gut. Falschlicht hellt dunkle Bildpartien auf. Deutliche Gegenlicht-reflexe. Filtergewinde: 62 mm.

Kamera

Guter elektronischer Sucher, mit Di-optrienausgleich. Guter Monitor zum

Klappen. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton aber bescheiden, deut-liche Störgeräusche durch Zoom. Chance auf Besserung: Anschluss für externes Mikrofon. Geschwindigkeit insgesamt befriedigend, aber langsam beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

16 Belichtungsprogramme. Belichtungs-korrektur in nur 4 Stufen. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Keine Dauerbelichtung. Betriebszeit lang, laut Anbieter: 460 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Highspeed-Video für schnelle Objekte (bis 200 Bilder pro Sekunde, Auflösung bis 320 x 112 Pixel), Panoramabilder (durch Schwenken).

Die X-S1 gibt es nur in Schwarz.

Hinweis: Fujifilm bietet für diese Kamera ein Software-Update und einen neuen Bildsensor, falls die Kamera Bildfehler zeigt.

Fazit: Gute, große Universalkamera mit Superzoom. Punktet mit gutem Monitor und elektronischem Sucher, ist aber nicht besonders schnell.



test-Kommentar: Universalkamera mit mächtigem Zoom. Durch ihr Kunststoffgehäuse aber relativ leicht (582 g). Sehr kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,3). Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: gut mit Automatik, nur befriedigend in anspruchsvollen Situationen.

Tipp: Wer bei wenig Licht manuell einstellt, kann mehr herausholen.

Objektiv integriert

Sehr großer Zoombereich: 28-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Sehr starke Weitwinkel- und sehr starke Telewirkung. Brennweite: 24 bis 807 mm äquivalent zum Kleinbild. Lichtstark bei Weitwinkel, relativ lichtschwach bei Tele: Braucht viel Licht. Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung sehr gut. Deutliche Gegenlichtreflexe. Kein Filtergewinde.

Kamera

Guter elektronischer Sucher, mit Dioptrienausgleich. Monitor zum Klappen. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton aber bescheiden, Störgeräusche

durch Zoom. Kein Anschluss für externes Mikrofon. Blitz eingebaut, aber kein Anschluss für externes Blitzgerät. Geschwindigkeit nur befriedigend.

Ausstattung

25 Belichtungsprogramme. Belichtungskorrektur in nur 4 Stufen. Längste Belichtungszeit: 8 Sekunden. Keine Dauerbelichtung. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (6400 Iso). Laufzeit laut Anbieter: 240 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Video mit Zeitlupe und Highspeed für schnelle Objekte, GPS-Empfänger zeichnet Satellitendaten zur Standortbestimmung auf. HDR-Funktion für Fotos mit hohem Kontrastumfang, Serienbilder (bis 7 Bilder/s). Funktionsrad mit Speicher für eigene Einstellungen, digitale Effekte wie selektive Farbfilter, Panoramabilder, 3D-Fotos. Keine Speicherung von Rohdaten. Die P510 gibt es in drei Farben: Schwarz, Silber, Rot.

Fazit: Universalkamera mit Superzoom, bringt alle Brennweiten mit. Kunststoffgehäuse, Qualität annehmbar. Nicht besonders schnell.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	305 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,6)
Maße: B x H x T ca.	12 x 9 x 12 cm
Gewicht betriebsbereit	582 g
Zoomfaktor	28-fach

Details siehe Tabelle Seite 73

Stärken

- Gut im Bild
- Manuell einstellbar
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Sehr starkes Zoom
- Sehr starkes Weitwinkel
- Sehr starkes Tele
- Guter elektronischer Sucher
- Monitor zum Klappen
- Blitz gut
- Mehrere Farben zur Wahl
- GPS-Positionssdaten per Satellit
- 3D-Fotos
- Panoramafotos
- Tonkommentare zum Bild
- Weitere Sonderfunktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Objektiv nicht wechselbar
- Kein Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Keine Speicherung von Rohdaten

Unsere Empfehlung

- Für Städtereisende
- Für Familienfotos und Feiern
- Für Tierfotografen
- Für Kreative

Nikon Coolpix P7700



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	450 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,4)
Maße: B x H x T ca.	13 x 8 x 5,5 cm
Gewicht betriebsbereit	429 g
Zoomfaktor	5,9-fach

Details siehe Tabelle Seite 73

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Manuell einstellbar
- Klein und flach
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Guter Monitor zum Klappen und Schwenken
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- 3D-Fotos
- Panoramafotos
- Tonkommentare zum Bild
- Weitere Sonderfunktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Objektiv nicht wechselbar
- Kein Sucher

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Kreative



test-Kommentar: Gute, kompakte Universalkamera mit Standardzoom. Robustes Metallgehäuse. Für eine hochwertige Kamera schön flach (5,5 cm). Kleiner Bildchip mit 12 Megapixel (Normalbrennweite: 11 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 2,0), auch bei wenig Licht. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Gute Bilder im Sehtest.

Tipp: Wer bei wenig Licht manuell einstellt, kann die Qualität noch steigern.

Objektiv integriert

Zoombereich: 5,9-fach. Brennweite: 28 bis 193 mm äquivalent zum Kleinbild. Lichtstark. Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung sehr gut. Kaum Falschlicht. Deutliche Gegenlichtreflexe. Filtergewinde: 40,5 mm.

Kamera

Kein Sucher. Guter Monitor zum Klappen und Schwenken. Videos annehmbar, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Chance auf Besserung: Anschluss für externes Mikrofon vorhanden. Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Ausstattung

26 Belichtungsprogramme. Belichtungszeit über eine Sekunde nur im Spezialprogramm. Keine Dauerbelichtung. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (6400 Iso). Laufzeit mit Akku laut Anbieter: 330 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Verzeichnungskorrektur wählbar, HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang, High-Speed-Video und Video mit Zeitlupe (bis 120 Bilder/s, Auflösung 640 x 480 Pixel, bis 15 Bilder pro Sekunde bei Auflösung 1920 x 1080 Pixel). Empfindlichkeit für externes Mikrofon einstellbar. Digitale Filter für Spezialeffekte, Panoramabilder, 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder -Monitor, drahtlose Datenübertragung durch Bluetooth.

Die Coolpix P7700 gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute, kompakte Universalkamera mit lichtstarkem Standardzoom. Allerdings ohne Sucher. Leicht und besonders flach. Nicht besonders schnell.



test-Kommentar: Schicke, kleine Kamera für anspruchsvolle Fotofreunde. Mit Standardzoom. Leicht (384 g) und besonders flach (5,5 cm). Kleiner Bildchip mit 12 Megapixel (Normalbrennweite: 11 mm). Macht besonders gute Bilder (Bildnote: 1,8). Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: sehr gut mit Automatik, gut in anspruchsvollen Situationen bei wenig Licht.

Tipp: Wer bei wenig Licht manuell einstellt, kann die Qualität noch steigern.

Objektiv integriert

Zoombereich: 3,4-fach. Geringe Telewirkung (ungünstig für Details). Brennweite: 28 bis 111 mm äquivalent zum Kleinbild. Sehr lichtstark. Nahaufnahmen gut: starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 7 cm². Helligkeitsverteilung sehr gut. Kein Filtergewinde.

Kamera

Elektronischer Sucher nur als Sonderzubehör gegen Aufpreis. Guter Monitor zum Klappen. Videos noch gut, in hoher Auflösung, Ton aber bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf

Besserung: kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Schnappschusstauglich: Die Kamera startet schnell und löst schnell aus, lässt sich aber etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

23 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 60 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (12800 Iso).

Besonderheiten: HDR-Funktion macht mehrere Aufnahmen mit unterschiedlicher Belichtung und kombiniert sie zu einem Foto mit besonders hohem Kontrastumfang, digitale Filter für Spezialeffekte wie Miniaturbild oder Tönung, Panoramabilder. Bedienung über berührungssempfindlichen Bildschirm. Die XZ-2 ist in zwei Farben zu haben: Schwarz und Weiß.

Fazit: Gute, kleine Universalkamera mit lichtstarkem Standardzoom. Leicht und schön flach. Sucher aber nur als Sonderzubehör. Schnell, gut für Schnappschüsse. Bedienung über Touchscreen.

+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	550 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,3)
Maße: B x H x T ca.	13 x 7 x 5,5 cm
Gewicht betriebsbereit	384 g
Zoomfaktor	3,4-fach

Details siehe Tabelle Seite 72

Stärken

- Besonders gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Sehr klein und flach
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Gut für Nahaufnahmen
- Guter Monitor zum Klappen
- Gut für Videos
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Panoramafotos
- Tonkommentare zum Bild

Schwächen

- Zoom nur schwach
- Telewirkung gering
- Objektiv nicht wechselbar
- Sucher nur als Sonderzubehör gegen Aufpreis

Panasonic Lumix DMC-FZ200



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	475 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,0)
Maße: B x H x T ca.	13 x 9 x 12 cm
Gewicht betriebsbereit	624 g
Zoomfaktor	18-fach

Details siehe Tabelle Seite 72

Stärken

- Gut im Bild
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Starkes Zoom
- Starkes Weitwinkel
- Sehr starkes Tele
- Guter elektronischer Sucher
- Guter Monitor zum Klappen und Schwenken
- Gut für Videos
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Lange Akkulaufzeit
- 3D-Fotos
- Panoramafotos
- Weitere Sonderfunktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Objektiv nicht wechselbar

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Anspruchsvolle
- Für Sportfotografen
- Für Städtereisende
- Für Familienfotos und Feiern
- Für Tierfotografen



test-Kommentar: Gute Universalkamera mit starkem Zoom. Sehr kleiner Bildchip mit 12 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,0). Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: sehr gut mit Automatik, nur befriedigend in anspruchsvollen Situationen bei wenig Licht.

Tipp: Wer bei wenig Licht manuell einstellt, kann mehr herausholen.

Objektiv integriert

Sehr großer Zumbereich: 18-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Starke Weitwinkelwirkung (für Fotos auf engem Raum) und sehr starke Telewirkung (perfekt für Details). Kleinbild-Brennweite: 25 bis 550 mm. Lichtstark, kaum Verzeichnung, Helligkeitsverteilung sehr gut. Falschlicht hellt dunkle Bildpartien auf. Kein Filtergewinde.

Kamera

Guter elektronischer Sucher, mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor zum Klappen und Schwenken. Gute Videos in hoher Auflösung, aber Störgeräusche durch Zoom. Chance auf Besserung: Anschluss

für externes Mikrofon. Schnappschustauglich: Die Kamera löst schnell aus, schnell auch beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

15 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 60 Sekunden. Keine Dauerbelichtung. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (6400 Iso). Betriebszeit lang, mit einer Akkuladung laut Anbieter: 540 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: HDR-Funktion für Aufnahmen mit hohem Kontrastumfang, Serienaufnahmen mit bis zu 12 Bildern pro Sekunde, HighSpeed-HD-Video, Zoom-Mikrofon für Videoaufnahmen wählbar. 14 digitale Filter für Spezialeffekte (wie Miniatureffekt, Farbfilter). Panoramabilder (durch Schwenken). 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor.

Die Lumix DMC-FZ200 gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute Universalkamera mit Superzoom und Klappmonitor. Lichtstark, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Schnell, gut für Schnappschüsse.



test-Kommentar: Gute Universalkamera mit starkem Zoom. Besonders preisgünstig. Sehr kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,2). Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: gut mit Automatik, nur befriedigend in anspruchsvollen Situationen.

Tipp: Wer bei wenig Licht manuell einstellt, kann deutlich mehr herausholen.

Objektiv integriert

Sehr großer Zoombereich: 18-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Starke Weitwinkelwirkung (gut für Fotos auf engem Raum) und sehr starke Telewirkung (perfekt für Details). Brennweite: 25 bis 539 mm äquivalent zum Kleinbild. Lichtstark bei Weitwinkel. Nahaufnahmen gut: starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 8 cm². Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung sehr gut. Kein Filtergewinde.

Kamera

Guter elektronischer Sucher, mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor. Videos annehmbar, in hoher Auflösung, Ton

aber bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Kein Anschluss für externes Mikrofon. Blitz eingebaut, aber kein Anschluss für externes Blitzgerät. Schnappschustauglich: Die Kamera löst schnell aus, schnell auch beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

15 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 4 Sekunden. Keine Dauerbelichtung. Betriebszeit lang, mit einer Akkuladung laut Anbieter: 450 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: HDR-Funktion für Aufnahmen mit hohem Kontrastumfang, Serienaufnahmen mit bis zu 10 Bildern pro Sekunde, Zoom-Mikrofon für Videoaufnahmen wählbar. 14 digitale Filter für Spezialeffekte (wie Miniatureffekt, Farbfilter). Panoramabilder durch Schwenken. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Keine Speicherung von Rohdaten. Die Lumix DMC-FZ62 gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute Universalkamera mit starkem Zoom. Preisgünstig und schnell.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	277 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,2)
Maße: B x H x T ca.	13 x 9 x 12 cm
Gewicht betriebsbereit	523 g
Zoomfaktor	18-fach

Details siehe Tabelle Seite 72

Stärken

- Gut im Bild
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Starkes Zoom
- Starkes Weitwinkel
- Sehr starkes Tele
- Gut für Nahaufnahmen
- Guter elektronischer Sucher
- Guter Monitor
- Blitz gut
- Lange Akkulaufzeit
- Preisgünstig
- 3D-Fotos
- Panoramafotos
- Weitere Sonderfunktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Objektiv nicht wechselbar
- Kein Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Keine Speicherung von Rohdaten

Unsere Empfehlung

- Für Sportfotografen
- Für Städtereisende
- Für Familienfotos und Feiern
- Für Tierfotografen
- Für Kreative

Panasonic Lumix DMC-LX7



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	435 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,4)
Maße: B x H x T ca.	12 x 7 x 5,5 cm
Gewicht betriebsbereit	317 g
Zoomfaktor	3-fach

Details siehe Tabelle Seite 73

Stärken

- Gut im Bild
- Einfach und automatisch gut
- Manuell einstellbar
- Sehr klein und flach
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Sehr starkes Weitwinkel
- Gut für Nahaufnahmen
- Guter Monitor
- Gut für Videos
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- 3D-Fotos
- Panoramafotos

Schwächen

- Zoom nur schwach
- Telewirkung sehr gering
- Objektiv nicht wechselbar
- Sucher nur als Sonderzubehör gegen Aufpreis

Unsere Empfehlung

- Für Sportfotografen
- Für Familienfotos und Feiern
- Für Kreative



test-Kommentar: Gute, kleine Universal-kamera mit Standardzoom: leicht (317 g) und schön flach (5,5 cm). Kleiner Bildchip mit 10 Megapixel (Normalbrennweite: 10 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,3). Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: gut mit Automatik, befriedigend in anspruchsvollen Situationen.

Tipp: Wer bei wenig Licht manuell einstellt, kann deutlich mehr herausholen.

Objektiv integriert

Kleiner Zumbereich: nur 3-fach. Sehr starke Weitwinkelwirkung (perfekt für Fotos auf engem Raum), aber sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Brennweite: 24 bis 86 mm äquivalent zum Kleinbild. Sehr lichtstark. Nahaufnahmen gut: starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 5 cm². Helligkeitsverteilung sehr gut. Falschlicht hellt dunkle Bildpartien auf. Kein Filtergewinde.

Kamera

Elektronischer Sucher nur als Sonderzubehör gegen Aufpreis. Guter Monitor.

Gute Videos in hoher Auflösung, aber Störgeräusche durch Zoom. Kein Anschluss für externes Mikrofon. Geschwindigkeit gut.

Ausstattung

13 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 250 Sekunden. Keine Dauerbelichtung. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (6400 Iso). Höhere Empfindlichkeit bei reduzierter Auflösung. Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 330 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang. Highspeed-Video für schnelle Objekte (60 Bilder/s, Auflösung bis 1280 x 720 px), Panoramabilder, 3D-Fotos. Die Lumix LX7 gibt es nur in Schwarz.

Alternative: Baugleiche Kamera Leica D-Lux 6 mit Bildprogramm Adobe Photoshop Lightroom, rund 100 Euro teurer.

Fazit: Gute, kleine Universalkamera mit Standardzoom. Leicht und flach. Sehr lichtstark. Sucher aber nur als Sonderzubehör. Schnell, gut für Schnappschüsse.



test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	375 Euro
QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,5)
Maße: B x H x T ca.	12 x 7 x 5,5 cm
Gewicht betriebsbereit	338 g
Zoomfaktor	2,7-fach

Details siehe Tabelle Seite 73

Stärken

- Gut im Bild
- Manuell einstellbar
- Sehr klein und flach
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Starkes Weitwinkel
- Gut für Nahaufnahmen
- Guter Monitor zum Klappen und Schwenken
- Gut für Videos
- Blitz gut
- Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- 3D-Fotos
- Panoramafotos
- Weitere Sonderfunktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Zoom nur schwach
- Telewirkung sehr gering
- Objektiv nicht wechselbar
- Kein Sucher

test-Kommentar: Gute, kleine Universal-kamera mit Standardzoom. Leicht (338 g) und besonders flach (5,5 cm). Kleiner Bildchip mit 12 Megapixel (Normalbrennweite: 11 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,1). Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: gut mit Automatik, nur befriedigend in anspruchsvollen Situationen.

Tipp: Wer bei wenig Licht manuell einstellt, kann deutlich mehr herausholen.

Objektiv integriert

Kleiner Zoombereich: nur 2,7-fach. Starke Weitwinkelwirkung (gut für Fotos auf engem Raum), aber sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Brennweite: 25 bis 80 mm äquivalent zum Kleinbild. Sehr lichtstark. Nahaufnahmen gut: starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 7 cm². Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung sehr gut. Falschlicht hellt dunkle Bildpartien auf. Kein Filtergewinde.

Kamera

Kein Sucher. Guter Monitor zum Klappen und Schwenken. Videos noch gut, in

hoher Auflösung, Ton aber bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Kein Anschluss für externes Mikrofon. Kein kontinuierlicher Fokus schaltbar. Geschwindigkeit befriedigend.

Ausstattung

Nur 8 Belichtungsprogramme. Belichtungskorrektur in nur 4 Stufen. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Keine Dauerbelichtung. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (6400 Iso). Höhere Empfindlichkeit bei reduzierter Auflösung.

Besonderheiten: HDR-Funktion für Fotos mit hohem Kontrastumfang, Highspeed-Video für schnelle Objekte (bis 480 Bilder/s, Auflösung 192 x 144 Pixel). Drahtloser Datenaustausch via WLAN-Router mit Smartphone, PC oder TV. Panoramabilder, 3D-Fotos.
Die EX2F gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute, kleine Universalkamera mit Standardzoom. Ohne Sucher. Leicht und flach. Sehr lichtstark. Mit modernen Extras wie WLAN und 3D. Nicht besonders schnell.

Unsere Empfehlung

- Für Familienfotos und Feiern
- Für Kreative

Sony Cyber-shot DSC-HX200V



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	375 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,7)
Maße: B x H x T ca.	13 x 9 x 10 cm
Gewicht betriebsbereit	611 g
Zoomfaktor	22-fach

Details siehe Tabelle Seite 73

Stärken

- Noch gut im Bild
- Manuell einstellbar
- Schnell
- Sehr starkes Zoom
- Sehr starkes Tele
- Mit elektronischem Sucher
- Guter Monitor zum Klappen
- Gut für Videos
- Lange Akkulaufzeit
- GPS-Positionsdaten per Satellit
- 3D-Fotos
- Panoramafotos
- Weitere Sonderfunktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Objektiv nicht wechselbar
- Kein Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz
- Keine Speicherung von Rohdaten

Unsere Empfehlung

- Für Städtereisende
- Für Kreative



test-Kommentar: Universalkamera mit Superzoom. Sehr kleiner Bildchip mit 18 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht noch gute Bilder (Bildnote: 2,5), auch bei wenig Licht. Auflösung eher enttäuschend.

Objektiv integriert

Sehr großer Zoombereich: 22-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Sehr starke Telewirkung. Kleinbild-Brennweite: 27 bis 692 mm. Lichtstark bei Weitwinkel. Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung gut. Kein Filtergewinde.

Kamera

Mit elektronischem Sucher, Qualität: befriedigend. Sucher mit Dioptrienausgleich. Guter Monitor zum Klappen. Gute Videos in hoher Auflösung, Ton aber bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Kein Anschluss für externes Mikrofon. Kein kontinuierlicher Fokus schaltbar. Blitz eingebaut, aber kein Anschluss für externes Blitzgerät. Gebrauchsanleitung unbrauchbar. Bedingt schnappschuss-tauglich: Die Kamera startet nicht besonders schnell, löst aber schnell aus.

Ausstattung

15 Belichtungsprogramme. Belichtungskorrektur in nur 4 Stufen. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Keine Dauerbelichtung. Kein analoger TV-Ausgang (nur HDMI). Betriebszeit lang, mit einer Akkuladung laut Anbieter: 450 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Serienbilder (bis 10 Bilder/s), Ton lässt sich manuell aussteuern. HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang. Unschärfe-Effekt für Hintergrund, digitale Effekte wie Farbfilter, Miniaturaufnahme und Popfarbe, Hilfefunktionen für Anfänger. GPS-Satellitenempfang mit Kompassfunktion und Kartenanzeige. Panoramabilder durch Schwenken. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Keine Speicherung von Rohdaten. Die Cyber-shot DSC-HX200V gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Universalkamera mit Superzoom, Qualität annehmbar (mit Tendenz zum Gut). Viele Funktionen. Schnell, für Schnappschüsse (sobald eingeschaltet).



test-Kommentar: Kleine Universalkamera mit lichtstarkem Standardzoom. Sehr leicht (241 g) und flach (4,0 cm). Kleiner Bildchip mit 20 Megapixel (Normalbrennweite: 19 mm). Macht besonders gute Bilder (Bildnote: 1,8). Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll.

Objektiv integriert

Kleiner Zoombereich: nur 3-fach. Sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Brennweite: 28 bis 96 mm äquivalent zum Kleinbild. Sehr lichtstark bei Weitwinkel und lichtstark bei Tele. Für Nahaufnahmen wenig geeignet: Makrovergrößerung schwach, kleinste Aufnahmefläche: 38 cm². Kaum Verzeichnung. Helligkeitsverteilung gut. Kaum Gegenlichtreflexe. Kein Filtergewinde.

Kamera

Kein Sucher, guter Monitor. Videos besonders gut, in hoher Auflösung, aber Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: Kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Blitz eingebaut, aber kein Anschluss für externes Blitzgerät. Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Ausstattung

13 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Dauerbelichtung möglich. Hohe Empfindlichkeit für Fotos bei wenig Licht einstellbar (6400 Iso). Kein analoger TV-Ausgang (nur HDMI). Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 330 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Gehäuse schlicht und elegant aus Aluminium. Digitale Kreativfilter für Fotoexperimente wie Miniaturbild oder Farbeffekte, HDR-Funktion (High Dynamic Range) macht mehrere Aufnahmen mit unterschiedlicher Belichtung und kombiniert sie zu einem Foto mit besonders hohem Kontrastumfang. Serienbilder mit bis zu 10 Bildern pro Sekunde, Panoramabilder (durch Schwenken). Die Cyber-shot RX100 gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Eine gute, kleine Universalkamera mit Standardzoom. Leicht und flach. Kleiner Zoombereich, kaum Telewirkung, aber lichtstark. Ohne Sucher. Gute Videos, aber Störgeräusche durch Zoom. Nicht besonders schnell.



test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	585 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,3)
Maße: B x H x T ca.	11 x 6 x 4 cm
Gewicht betriebsbereit	241 g
Zoomfaktor	3-fach

Details siehe Tabelle Seite 72

Stärken

- Besonders gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Manuell einstellbar
- Sehr klein und flach
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Guter Monitor
- Gut für Videos
- Blitz gut
- Panoramafotos

Schwächen

- Zoom nur schwach
- Telewirkung sehr gering
- Für Nahaufnahmen nur mäßig
- Objektiv nicht wechselbar
- Kein Sucher
- Kein Anschluss für Blitzgerät oder Systemblitz

test Universalkameras

							
Gewichtung	Panasonic Lumix DMC-FZ200	Canon PowerShot G15	Panasonic Lumix DMC-FZ62	Olympus XZ-2	Sony Cyber-shot DSC-RX100	Canon PowerShot SX50 HS	Fujifilm X-S1
test-Kommentar und Steckbrief auf Seite	66	57	67	65	71	59	62
Preisspanne in Euro ca.	425 bis 545	460 bis 615	237 bis 330	510 bis 570	520 bis 720	410 bis 555	480 bis 700
Mittlerer Onlinelpreis in Euro ca.	475	525	277	550	585	460	570
test - QUALÄTSURTEIL	100 %	GUT (2,0)	GUT (2,2)	GUT (2,2)	GUT (2,3)	GUT (2,3)	GUT (2,4)
BILD	40 %	gut (2,0)	gut (1,9)	gut (2,2)	gut (1,8)	gut (1,8)	gut (2,5)
Sehtest: Automatik / Anspruchsvoll	++/○	+/+	+/○	++/+	+/+	+/○	+/○
Auflösung / Farbwiedergabe	○/+	+/+	○/+	○/+	○/○	○/+	○/+
Bei wenig Licht	+	++	++	++	+	+	++
Verwacklungsschutz	+	++	+	++	++	○	○
Verzeichnung / Helligkeitsverteilung	++/++	++/++	++/++	++/++	++/+	++/+	++/++
Gegenlichtreflexe / Falschlicht	+/○	○/+	○/○	○/○	++/+	○/○	○/○
VIDEO	10 %	gut (2,2)	gut (2,0)	befriedigend (2,7)	gut (2,5)	gut (1,7)	befriedigend (2,6)
BLITZ	5 %	gut (2,2)	gut (2,5)	gut (2,2)	gut (1,9)	gut (2,0)	gut (2,5)
SUCHER	5 %	gut (1,6)	ausreichend (3,8)	gut (2,0)	mangelh. (5,5)³⁾	mangelh. (5,5)³⁾	gut (2,0)
MONITOR	10 %	gut (2,0)	gut (1,9)	gut (2,4)	gut (1,9)	gut (2,2)	gut (2,4)
HANDHABUNG	30 %	gut (2,0)	gut (2,4)	gut (2,0)	gut (2,4)	befriedigend (2,8)	gut (2,2)
Täglicher Gebrauch / Gebrauchsanleitung	++/+	+/○	++/+	+/○	+/○	++/+	+/○
Geschwindigkeit / Scharfstellen	++/+	+/○	+/○	+/+	○/○	+/+	○/+
AUSSTATTUNG / TECHNISCHE MERKMALE							
Breite x Höhe x Tiefe in cm ca.	13 x 9 x 12	11 x 8 x 5	13 x 9 x 12	13 x 7 x 6	11 x 6 x 4	13 x 10 x 12	14 x 11 x 16
Gewicht betriebsbereit in g	624	380	523	384	241	634	1004
Bildpunkte in Megapixel	12	12	16	12	20	12	12
Normalbrennweite in mm	9	11	9	11	19	9	14
GPS / WLAN / Rohdatenspeicherung	□/□/■	□/□/■	□/□/□	□/□/■	□/□/■	□/□/■	□/□/■
Video: Höchste Auflösung (Bildpunkte)	1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080
Kaltstartzeit in s	2,3	2,4	2,3	1,8	3,3	2,3	2,5
Auslösezeit bei 1 m / 10 m Motivdistanz in s	0,11 / 0,16	0,17 / 0,19	0,09 / 0,17	0,09 / 0,23	0,41 / 0,37	0,13 / 0,16	0,45 / 0,45
CIPA-Zyklen (Laufzeit) ¹⁾	540	350	450	Keine Angabe	330	315	460
OBJEKTIV UND BELICHTUNG							
Zoomfaktor laut Anbieter / gemessen	24 / 18	5 / 4,1	24 / 18	4 / 3,4	4 / 3,0	50 / 31	26 / 22
Brennweite Weitwinkel – Tele in mm	5 – 108	6 – 31	5 – 108	6 – 24	10 – 37	4 – 215	6 – 159
Brennweite äquivalent zum Kleinbild in mm	25 – 550	28 – 136	25 – 539	28 – 111	28 – 96	24 – 926	23 – 618
Brennweite, normiert: Weitwinkel – Tele ²⁾	0,58 – 10,4	0,63 – 2,6	0,58 – 10,2	0,62 – 2,1	0,62 – 1,8	0,56 – 17,5	0,53 – 11,7
Größte Blende: Weitwinkel / Tele	2,8 / 2,8	1,8 / 2,8	2,8 / 5,2	1,8 / 2,5	1,8 / 4,9	3,4 / 6,5	2,8 / 5,6
Kleinste Aufnahmefläche in cm ²	9	7	8	7	38	6	11
Belichtungszeiten in s	1/4000 bis 60	1/4000 bis 15	1/2000 bis 4	1/2000 bis 60	1/2000 bis 30	1/2000 bis 15	1/4000 bis 30
Belichtungskorrektur in Blendenstufen	-3 bis +3	-3 bis +3	-3 bis +3	-3 bis +3	-3 bis +3	-2 bis +2	-2 bis +2
Empfindlichkeit in Iso (einstellbar)	100 bis 6400	80 bis 12800	100 bis 3200	100 bis 12800	80 bis 6400	80 bis 6400	100 bis 3200 ⁴⁾
Belichtungsprogramme	15	14	15	23	13	12	16
SUCHER UND MONITOR							
Sucher: optisch / elektronisch	□/■	■/□	□/■	□/□	□/□	□/■	□/■
Sucher: Dioptrieneinstellung	■	■	■	□	□	■	■
Monitor: Größe in mm	62 x 41	60 x 45	62 x 41	63 x 41	60 x 40	56 x 43	60 x 45
Monitor: klappbar / schwenkbar / Touchscreen	■/■/□	□/□/□	□/□/□	■/□/■	□/□/□	■/■/□	■/□/□
Histogramm bei Aufnahme / Softwarelupe	■/■	■/■	■/■	■/■	■/■	■/■	■/■
Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:							
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet. *) Führt zur Abwertung.							
■ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5). ○ = Befriedigend (2,6–3,5).							
⊖ = Ausreichend (3,6–4,5). — = Mangelhaft (4,6–5,5).							

								
Nikon Coolpix P7700	Panasonic Lumix DMC-LX7	Canon G1 X	Canon PowerShot S110	Fujifilm XF1	Samsung EX2F	Fujifilm FinePix HS30EXR	Nikon Coolpix P510	Sony Cyber-shot DSC-HX200V
64	68	56	58	61	69	60	63	70
400 bis 525	410 bis 570	520 bis 785	380 bis 650	300 bis 500	284 bis 500	253 bis 435	254 bis 385	350 bis 410
450	435	600	410	420	375	325	305	375
GUT (2,4)	GUT (2,4)	GUT (2,5)	GUT (2,5)	GUT (2,5)	GUT (2,5)	BEFRIEDIGEND (2,6)	BEFRIEDIGEND (2,6)	BEFRIEDIGEND (2,7)
gut (2,0)	gut (2,3)	gut (2,2)	gut (2,2)	gut (2,0)	gut (2,1)	gut (2,4)	gut (2,3)	gut (2,5)
+/+	+/○	+/+	+/+	+/+	+/○	○/○	+/○	+/+
O/+	O/O	+/+	+/+	O/++	O/+	O/+	O/+	Θ/+
++	++	+	++	+	++	+	+	○
++	++	○	○	++	++	++	++	○
++/++	++/++	+/+	+/+	++/++	++/++	++/++	++/++	++/+
Θ/++	Θ/Θ	Θ/O	Θ/+	+/-	+/Θ	+/-	Θ/O	O/O
befried. (2,7)	gut (2,1)	gut (2,1)	gut (2,5)	befriedigend (2,6)	gut (2,5)	befriedigend (3,2)	befriedigend (3,3)	gut (2,1)
gut (2,4)	gut (2,4)	befriedigend (2,6)	gut (2,5)	gut (2,3)	gut (1,7)	befriedigend (3,0)	gut (2,1)	befriedigend (2,7)
mangelh. (5,5) ³⁾	mangelh. (5,5) ³⁾	ausreich. (3,8)	mangelh. (5,5) ³⁾	mangelh. (5,5) ³⁾	mangelh. (5,5) ³⁾	befried. (2,6)	gut (2,5)	befried. (2,7)
gut (2,0)	gut (2,1)	gut (1,8)	gut (2,5)	gut (2,5)	gut (2,4)	gut (2,3)	befriedigend (2,8)	gut (2,5)
gut (2,5)	gut (2,3)	befriedigend (2,9)	gut (2,4)	gut (2,5)	befriedigend (2,6)	befriedigend (2,6)	befriedigend (2,7)	befriedigend (3,2)
+/+	+/○	+/○	+/+	+/+	+/+	+/○	+/+	+/-*)
O/O	+/+	O/O	+/○	O/O	O/O	+/○	O/O	+/+
13 x 8 x 6	12 x 7 x 6	12 x 8 x 8	10 x 7 x 3	12 x 7 x 4	12 x 7 x 6	13 x 10 x 14	12 x 9 x 12	13 x 9 x 10
429	317	565	200	225	338	731	582	611
12	10	14	12	12	12	16	16	18
11	10	28	11	12	11	10	9	9
□/□/■	□/□/■	□/□/■	□/■/■	□/□/■	□/■/■	□/□/■	■/□/□	■/□/□
1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080
2,8	2,4	3,3	2,5	3,3	2,5	2,6	2,2	2,9
0,30 / 0,31	0,15 / 0,27	0,46 / 0,49	0,20 / 0,20	0,15 / 0,24	0,30 / 0,37	0,34 / 0,15	0,47 / 0,39	0,30 / 0,00
330	330	250	200	300	Keine Angabe	600	240	450
7 / 5,9	4 / 3,0	4 / 3,2	5 / 4,0	4 / 3,1	3 / 2,7	30 / 26	42 / 28	30 / 22
6 – 43	5 – 18	15 – 60	5 – 26	6 – 26	5 – 17	4 – 126	4 – 180	5 – 144
28 – 193	24 – 86	27 – 103	25 – 120	26 – 95	25 – 80	21 – 691	24 – 807	27 – 692
0,62 – 3,6	0,56 – 1,7	0,61 – 2,0	0,57 – 2,3	0,59 – 1,8	0,57 – 1,6	0,51 – 13,0	0,55 – 15,2	0,61 – 13,1
2,0 / 4,0	1,4 / 2,3	2,8 / 5,8	2,0 / 5,9	1,8 / 4,9	1,4 / 2,7	2,8 / 5,6	3,0 / 5,9	2,8 / 5,6
12	5	362	16	15	7	10	11	10
1/4 000 bis 1 ⁵⁾	1/4 000 bis 250	1/4 000 bis 60	1/2 000 bis 15	1/2 000 bis 30	1/4 000 bis 30	1/4 000 bis 30	1/4 000 bis 8	1/1600 bis 30
-3 bis +3	-3 bis +3	-3 bis +3	-3 bis +3	-2 bis +2	-2 bis +2	-2 bis +2	-2 bis +2	-2 bis +2
80 bis 6 400	80 bis 6 400 ⁴⁾	100 bis 12 800	80 bis 12 800	100 bis 3 200 ⁴⁾	80 bis 6 400 ⁴⁾	100 bis 3 200 ⁴⁾	100 bis 6 400	100 bis 3 200 ⁶⁾
26	13	17	14	15	8	16	25	15
□/□	□/■	■/□	□/□	□/□	□/□	□/■	□/■	□/■
□	□	■	□	□	□	■	■	■
60x45	62x41	60x45	60x45	60x45	61x46	60x45	60x45	60x45
■/■/□	□/□/□	■/■/□	□/□/■	□/□/□	■/■/□	■/□/□	■/□/□	■/□/□
■/■	■/■	■/■	■/■	■/■	■/■	■/■	■/■	■/■

1) Die Anzahl der CIPA-Zyklen gibt an, wie viele Bilder nach einem standardisierten Verfahren mit einer Akkuladung aufgenommen werden können. Angabe laut Anbieter.

2) Normierte Brennweite: 1 = Normalbrennweite, kleiner 1 = Weitwinkel, größer 1 = Telebrennweite (kleinster Bildwinkel).

3) Fehlt. 4) Höhere Empfindlichkeit bei reduzierter Auflösung. 5) Im Spezialmodus auch länger. 6) Höhere Empfindlichkeit im Spezialmodus.

Anbieter siehe Seite 130.



FOTOS: F1 ONLINE / CUSP, GETTY / J. COOLIDGE THINKSTOCK

Für automatisch gute Bilder

Kompaktkameras sind die Wahl für Einsteiger, Reisende und Fotografen mit kleinem Gepäck. Die Kleinsten passen locker in die Jackentasche. Kleine Kamerás für große Bilder: ganz automatisch.

Fotografieren ohne Gedöns ist unser Motto für die Kompaktkamera. Es gibt kleine Modelle für die Hosentasche, waserdichte und stoßfeste Outdoorkameras für Taucher und Mountainbiker sowie Reisekameras mit starkem Zoom. Sie merken schon: Die Gruppe der Kompaktkameras ist groß. Es gibt nicht eine Linie, es gibt mindestens drei oder vier. Das ist gut so. Jeder findet sein Modell. Kompaktkamera ist der Oberbegriff für einfache Digitalkameras mit integriertem Objektiv.

Klein und flach

Die größte Stärke der Kompakten ist ihre Größe: Sie sind klein. Das gilt zumindest für die meisten Modelle. Kleine Kamerás sind besonders beliebt. Die Flächen bis 2,5 Zentimeter passen locker in die Hosentasche, kleine Kamerás sind immer dabei, in der Jackentasche, im Daypack oder einfach mit Bändchen am Handgelenk. Unsere Hitliste auf Seite 75 zeigt die kleinsten Kompaktkameras für gute Bilder.

Günstig für Sparfüchse

Ein weiteres Argument für die Kompaktkamera ist ihr Preis. Passable Modelle gibt es schon um 100 Euro. Für 180 bis 300 Euro

bekommt der Fotofreund eine gute Kompaktkamera mit interessanten Ausstattungsdetails wie GPS-Standortdaten, Serienbilder oder Klappmonitor. Universal- und Systemkameras sind deutlich teurer. Wer nicht viel Geld ausgeben will, landet deshalb automatisch bei einer Kompakten. Unsere Hitliste auf Seite 75 zeigt die besten Kompaktkameras für Sparfüchse.

Edel und gut

Es geht aber auch anders: Viele Kompaktkameras sind nicht auf billig, sondern auf edel gemacht. Die Nikon Coolpix P310 etwa mit guter Bildqualität und manuellen Funktionen. Ihre Bilder können sogar Profis begeistern, schick und klein ist die Nikon obendrein. Die Olympus SP-820 punktet dagegen mit einem mächtigen Zoom: 40fach laut Anbieter, 29fach laut Messung. Die Kamera holt ihr Motiv damit 17mal näher heran als das menschliche Auge. Ihre Bilder sind gut. Perfekt für die Reise, nur klein ist die Olympus nicht. Ein Kompromiss aus beidem ist die Canon PowerShot SX260. Nicht größer als die Nikon P310 hat sie ein starkes 15-fach-Zoom. Im Telebereich schwächer als die Olympus, aber doch ausreichend für Tierfotos und Details. Die

Canon ist schick und in vier Farben zu haben: Schwarz, Silber, Grün und Pink.

Tipp: Der Testkommentar auf der Produktseite führt stets die Farbvarianten auf.

Einfach fotografieren

Kompaktkameras sind ideal für Einsteiger. Sie funktionieren vollautomatisch. Die Kamera steuert Belichtung, Weißabgleich und Schärfe. Einige bieten zusätzlich manuelle Funktionen. Die meisten Menschen verlassen sich aber gern auf die Automatik. Vorteil: Sie haben den Kopf frei für das Motiv. Unsere Hitliste auf Seite 75 zeigt die besten Kompakten für automatisch gute Bilder.

Mit Belichtungsprogramm

Gegenlicht, Kerzenschein oder ein romantisches Sonnenuntergang überfordern die Vollautomatik. Die meisten Kamerás haben deshalb zusätzliche Belichtungsprogramme für besondere Aufnahmesituationen. Auch im Belichtungsprogramm funktioniert die Kamera automatisch, aber mit passenden Voreinstellungen für die jeweilige Situation: eine kurze Verschlusszeit etwa für Sportaufnahmen und bewegte Motive oder eine gezielte Belichtungskorrektur für Fotos bei Gegenlicht. ▶

Tipp: Nutzen Sie die Belichtungsprogramme Ihrer Kamera und experimentieren Sie damit. Sie führen oft zu beseren Bildern.

Mit manuellen Funktionen

Einige Kompaktkameras bieten überdies manuelle Funktionen. Der Fotograf kann Schärfe, Belichtung und Blende von Hand einstellen. Ein Vorteil für kreative Fotos wie Gegenlichtaufnahmen oder stimmungsvolle Porträts. Beachten Sie die Stärken und Schwächen im Steckbrief auf den folgenden Produktseiten. Wir haben alle Kameras, die sich manuell einstellen lassen, entsprechend gekennzeichnet. Beispiel: Die Nikon P310 (*Seite 95*). Bei anderen Kompaktkameras sind die manuellen Funktionen oft eingeschränkt: auf zwei oder drei Blendenstufen etwa oder auf wenige Belichtungszeiten. Modelle mit voller manueller Funktion tendieren Richtung Universalkamera. Die Grenzen sind fließend.

Lesen Sie deshalb auch das Kapitel Universalkameras (*Seite 52*), wenn Sie eine kompakte mit manuellen Funktionen suchen.

Groß auf Reisen

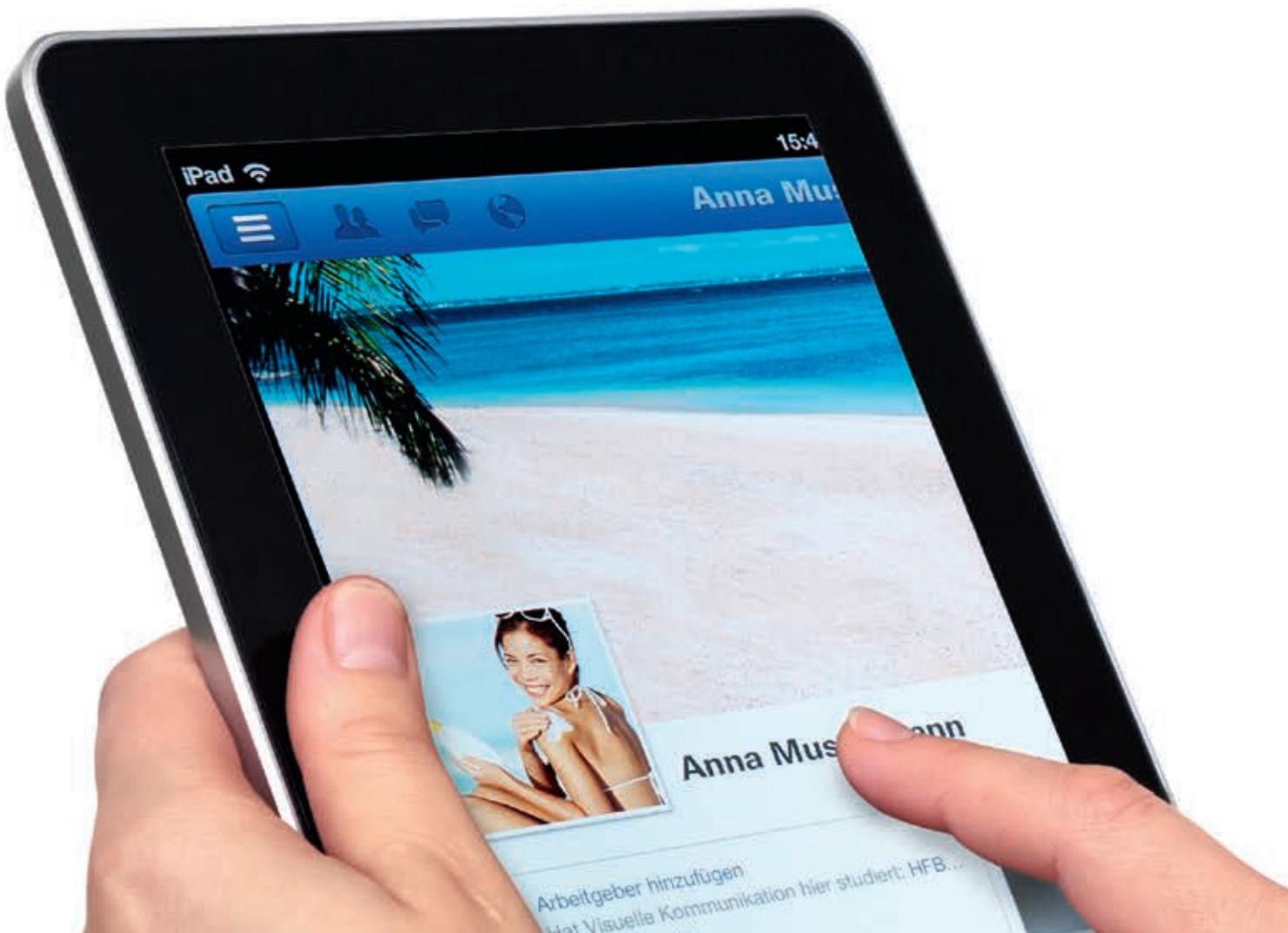
Kompaktkameras für die Reise dürfen einen Tick größer sein als die Superflachen für den Alltag. Die meisten Menschen reisen mit einer Tasche oder einem Rucksack, da passt eine größere Kamera hinein. Vorteil der etwas dickeren Bauform bis 5 Zentimeter: ein stärkeres Zoom. Das brauchen Sie für die Reise. Den Eiffelturm beispielsweise bekommen Sie nur mit einem Weitwinkel ins Bild. Für Details wie die Krone der Freiheitsstatue brauchen Sie ein starkes Tele. Ein Zoom mit hohem Faktor bringt vom großen Weitwinkel bis zum starken Tele alles mit. Beachten Sie die Angaben im Testkommentar und in den Steckbriefen auf den folgenden Produktseiten. Die Kompaktkameras mit dem stärksten Zoom (ab 20-fach) brauchen aber schon eine größere

Fototasche. Mehr zum Thema Brennweite und Zoom lesen Sie im Kapitel zu Universalkameras ab *Seite 52*.

GPS und 3D

Perfekt für die Reise sind Kameras mit einem GPS-Empfänger für Satellitensignale. Sie zeichnen zum Bild Satellitendaten auf, damit lässt sich der Standort berechnen. Einige Kameras präsentieren Geodaten in Form einer Karte. Sie können auch Sehenswürdigkeiten zeigen. Ebenfalls wertvoll: Panoramafotos aus Einzelbildern oder durch Schwenken während der Aufnahme. Das bringt die ganze Skyline von Manhattan auf ein Bild.

Andere Kameras kombinieren zwei Bilder zu einem dreidimensionalen Foto, das auf einem 3D-Fernseher räumlich erscheint. Sehr interessant sind schnelle Serienbilder. Damit fangen Sie beispielsweise Bewegungsabläufe ein. Wir haben die wichtigsten Extras zusammengetragen. Details finden Sie im Testkommentar auf den Kameraseiten. ■



Die Besten

Das test-Qualitätsurteil ist das Maß aller Dinge, es fasst alle Bewertungen zusammen: Bild, Video, Blitz, Monitor, Handhabung und Vielseitigkeit. Die folgenden Kameras sind die besten Kompakten: Qualitätsurteil gut (bis Note 2,5) und besonders gut im Bild. Finden Sie Ihren persönlichen Testsieger: Der Steckbrief auf der Produktseite zeigt Stärken und Schwächen, der Testkommentar Ausstattungsdetails und die test-Tabelle mit allen Kameras hilft beim Vergleich: Die Olympus SP-820UZ punktet mit dem stärksten Zoom, die Canon PowerShot SX260 HS ist trotz 15-fach-Zoom schön klein und die Nikon Coolpix P310 begeistert mit manuellen Funktionen.

Kamera	Preis in Euro ca.	test - QUALITÄTSURTEIL	Seite
Olympus SP-820UZ	290	GUT (2,2)	101
Canon PowerShot SX260 HS	244	GUT (2,3)	84
Nikon Coolpix P310	213	GUT (2,3)	95
Nikon Coolpix AW100	230	GUT (2,4)	93
Nikon Coolpix S800c	293	GUT (2,4)	98
Olympus SZ-31MR	248	GUT (2,4)	102
Panasonic Lumix TZ31	274	GUT (2,4)	108
Sony Cyber-shot WX70	219	GUT (2,4)	121
Nikon Coolpix L610	174	GUT (2,5)	94
Samsung WB850F	230	GUT (2,5)	115

Die stärksten Zooms

Kameras mit starkem Zoom sind ideale Reisebegleiter. Sie bringen weit entfernte Motive nahe, fotografieren aber auch ganze Landschaften im Panorama. Unsere Hitliste zeigt die besten Modelle mit starkem Zoom. Zoomfaktor: ab 10-fach (hier zählt unser Messwert, nicht die Angabe des Anbieters), im Sehtest mindestens gut, im Qualitätsurteil gut oder befriedigend. Pluspunkt für die Reise: GPS-Satellitendaten bei Panasonic Lumix TZ31, Canon PowerShot SX260 HS, Sony Cyber-shot HX20V und Samsung WB850F. Diese Kameras zeichnen auf Wunsch Standortdaten zu jedem Bild auf.

Kamera	Zoomfaktor laut Anbieter/ gemessen	Preis in Euro ca.	test - QUALITÄTSURTEIL	Seite
Olympus SP-820UZ	40 / 29	290	GUT (2,2)	101
Samsung WB100	26 / 20	147	BEFRIED. (2,8)	114
Panasonic Lumix TZ31	20 / 16	274	GUT (2,4)	108
Canon PowerShot SX260 HS	20 / 15	244	GUT (2,3)	84
Sony Cyber-shot HX20V	20 / 15	325	GUT (2,4)	117
Samsung WB850F	21 / 15	230	GUT (2,5)	115
Canon PowerShot SX160 IS	16 / 13	161	BEFRIED. (2,6)	83
Sony Cyber-shot H90	16 / 12	155	BEFRIED. (3,0)	116
Nikon Coolpix L610	14 / 11	174	GUT (2,5)	94

Die Billigsten

Ihre Kamera darf nicht viel kosten? Hier sind die billigsten Modelle, die ordentliche Fotos machen: Im Sehtest gut oder gut befriedigend, bis 155 Euro, sortiert nach Preis. Tipp für Sparfüchse: Vergleichen lohnt sich. Nicht nur online, auch beim Fotohändler. 20 bis 50 Euro Ersparnis sind drin. Achten Sie auf Ausstattung und Farbe. Pink, Orange oder Grasgrün: Der test-Kommentar zeigt, ob Ihr Wunschmodell in Popfarben zu haben ist. Wer etwas mehr Geld ausgibt, bekommt Extras wie WLAN oder Schwenkmonitor.

Kamera	Preis in Euro ca.	test - QUALITÄTSURTEIL	Seite
Canon PowerShot A810	69	BEFRIEDIGEND (3,0)	81
Canon PowerShot A2300	81	BEFRIEDIGEND (2,9)	79
Samsung ST66	89	BEFRIEDIGEND (3,0)	113
Olympus VR-340	99	BEFRIEDIGEND (2,9)	104
Canon PowerShot A3400 IS	104	BEFRIEDIGEND (3,1)	80
Panasonic Lumix FS45	117	GUT (2,5)	105
Samsung ST200F	122	BEFRIEDIGEND (2,9)	112
Nikon Coolpix S01	130	AUSREICHEND (3,8)	96
Sony Cyber-shot W690	141	BEFRIEDIGEND (3,4)	119
Samsung WB100	147	BEFRIEDIGEND (2,8)	114
Sony Cyber-shot H90	155	BEFRIEDIGEND (3,0)	116

Die Kleinsten

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer hat die kleinste Kamera im Land? Hier sind die besten Modelle für alle, die es schnucklig lieben: flach (bis 2,3 cm dick), klein (maximal 11 cm breit, 8 cm hoch) und annehmbar (Sehtest: gut, Qualitätsurteil bis befriedigend, Note 3,5). Diese Hitliste, geordnet nach Tiefe, führt Eilige sofort zum Ziel. Wer etwas mehr Zeit hat, achtet noch auf Zoomfaktor, Brennweite und Ausstattung. Vergessen Sie nicht zu schmöckern: Wenn nur die Größe zählt, kommen weitere Modelle infrage. Tipp: Schauen Sie mal auf die Nikon Coolpix S01, Seite 96. Putzig klein, preisgünstig, insgesamt aber nur ausreichend.

Kamera	Tiefe in cm ca.	Preis in Euro ca.	test - QUALITÄTSURTEIL	Seite
Sony Cyber-shot TX20	1,8	305	BEFRIED. (2,9)	118
Sony Cyber-shot WX70	2,0	219	GUT (2,4)	121
Canon Ixus 125 HS	2,0	168	GUT (2,5)	78
Samsung ST66	2,0	89	BEFRIED. (3,0)	113
Panasonic Lumix FS45	2,1	117	GUT (2,5)	105
Canon PowerShot A2300	2,2	81	BEFRIED. (2,9)	79
Panasonic Lumix SZ5	2,3	172	GUT (2,5)	107
Sony Cyber-shot WX100	2,3	206	BEFRIED. (2,6)	120

Canon Ixus 125 HS



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	168 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,5)
Maße: B x H x T ca.	10 x 6 x 2 cm
Gewicht betriebsbereit	136 g
Zoomfaktor	3,9-fach

Details siehe Tabelle Seite 123

Stärken

- Noch gut im Bild
- Noch gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Klein und flach
- Schnell
- Sehr starkes Weitwinkel
- Guter Monitor
- Gut für Videos
- In vielen Farben
- Panoramafunktion

Schwächen

- Nicht manuell einstellbar
- Zoom nur schwach
- Telewirkung gering
- Kein Sucher
- Akkulaufzeit mäßig

Unsere Empfehlung

- Für Kinder
- Für die Hosentasche



test-Kommentar: Die Canon Ixus 125 HS ist eine gute, kleine Kompaktkamera für automatische Bilder. Edel im Metallgehäuse. Leicht (136 g) und besonders flach (2,0 cm). Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht noch gute Bilder (Bildnote: 2,4), auch bei wenig Licht. Sehr gute Farbwiedergabe. Hohe Auflösung.

Objektiv

Zoombereich: 3,9-fach. Sehr starke Weitwinkelwirkung (perfekt für Panorama- und Gruppenfotos), aber geringe Telewirkung (ungünstig für Details und Motive in der Ferne). Brennweite: 25 bis 115 mm äquivalent zum Kleinbild, normiert 0,56 bis 2,2. Sehr lichtstark bei Weitwinkel, aber relativ lichtschwach bei Tele.

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Guter Monitor. Gute Videos in hoher Auflösung (HD 1920 x 1080 Bildpunkte), Ton allerdings bescheiden, nur mono, Störgeräusche

durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Bedingt schnappschustauglich: Die Kamera startet nicht besonders schnell, löst aber schnell aus. Geschwindigkeit insgesamt: knapp gut.

Ausstattung

14 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 15 Sekunden. Betriebszeit kurz, mit einer Akkuladung laut Anbieter nur: 170 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Highspeed-Video für schnelle Objekte. Serienbilder (bis 6 Bilder pro Sekunde), Face-ID: speichert bis zu 12 Gesichter und stellt darauf scharf. Panoramabilder aus Einzelbildern. Die Ixus 125 HS ist in fünf Farben zu haben: Silber, Blau, Grün, Rot und Pink.

Alternative: Die Canon Ixus 125 gibt es baugleich als Canon Ixus 127 (schwarz), exklusiv bei Ringfoto und Photo Dose.

Fazit: Gute, kleine Kompaktkamera für automatische Bilder, leicht und besonders flach. Edel im Metallgehäuse. Schnell, gut für Schnappschüsse (könnte aber schneller starten).



test-Kommentar: Die Canon PowerShot A2300 ist eine kleine, flache und leichte Kompaktkamera für automatische Bilder (nur 2,2 cm dick, wiegt 126 Gramm). Edel im Metallgehäuse. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Sehr preisgünstig. Macht insgesamt annehmbare Bilder (Bildnote: 2,8), auch bei wenig Licht. Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz wenig wirksam: ein optomechanischer Bildstabilisator fehlt. Eindruck im Sehtest: noch gut. Bilder bei wenig Licht nur befriedigend.

Objektiv

Zoombereich: 4,1-fach. Geringe Telewirkung (ungünstig für Details und weit entfernte Motive). Brennweite: 28 bis 133 mm äquivalent zum Kleinbild, normiert 0,62 bis 2,5. Lichtstark bei Weitwinkel, aber lichtschwach bei Tele: braucht für Teleaufnahmen sehr viel Licht.

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeitvorwahl, keine Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Videos

befriedigend, Ton allerdings bescheiden, nur mono. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Die Kamera startet nicht besonders schnell, ist aber beim Verarbeiten der Daten schnell (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Ausstattung

Nur 11 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 15 Sekunden. Kein HDMI-Ausgang für HD-TV-Signale. Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 210 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Digitale Effekte wie Fischauge, Miniaturbild und Poster, Hilfetaste mit Infos für Anfänger. Die PowerShot A2300 ist in vier Farben zu haben: Schwarz, Silber, Blau und Rot.

Fazit: Kleine, flache und leichte Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität annehmbar. Nicht besonders schnell. Sehr preisgünstig.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	81 Euro
+ test -	BEFRIEDIGEND
QUALITÄTSURTEIL	(2,9)
Maße: B x H x T ca.	10 x 6 x 2,2 cm
Gewicht betriebsbereit	126 g
Zoomfaktor	4,1-fach

Details siehe Tabelle Seite 125

Stärken

- Klein und flach
- Mehrere Farben zur Wahl
- Preisgünstig

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht nur befriedigend
- Nicht manuell einstellbar
- Verwacklungsschutz wenig wirksam
- Telewirkung gering
- Kein Sucher

- Für die Hosentasche

Canon PowerShot A3400 IS



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	104 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (3,1)
Maße: B x H x T ca.	10 x 6 x 2,3 cm
Gewicht betriebsbereit	179 g
Zoomfaktor	4-fach

Details siehe Tabelle Seite 126

Stärken

- Klein und flach
- Mehrere Farben zur Wahl
- Preisgünstig

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht nur befriedigend
- Nicht manuell einstellbar
- Telewirkung gering
- Kein Sucher
- Monitor mäßig
- Akkulaufzeit mäßig
- Kaum Besonderheiten und Extras



test-Kommentar: Die Canon PowerShot A3400 IS ist eine kleine, flache Kompaktkamera für automatische Bilder (nur 2,3 cm dick). Edel im Metallgehäuse. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Preisgünstig. Macht insgesamt ordentliche Bilder (Bildnote: 2,6). Gute Farbwiedergabe. Eindruck im Sehtest: noch gut. Bilder bei wenig Licht nur befriedigend, immerhin mit Tendenz zum Gut.

Objektiv

Zoombereich: 4-fach. Geringe Telewirkung (ungünstig für Details und weit entfernte Motive). Brennweite: 28 bis 133 mm äquivalent zum Kleinbild, normiert 0,63 bis 2,5. Lichtstark bei Weitwinkel, aber lichtschwach bei Tele: braucht für Teleaufnahmen sehr viel Licht.

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeitvorwahl, keine Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Monitor nur mäßig: bei Sonnenlicht grau, spiegelt, kaum noch Kontrast. Videos

befriedigend, Ton allerdings bescheiden, nur mono. Ohne Chance auf Besserung: Kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Die Kamera startet nicht besonders schnell, ist aber schnell beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Ausstattung

Nur 11 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 15 Sekunden. Kein HDMI-Ausgang für HD-TV-Signale. Betriebszeit kurz, mit einer Akkuladung laut Anbieter nur: 190 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Digitale Effekte wie Fischauge, Miniaturbild und Poster, Hilfetaste mit Infos für Anfänger. Bedienung über berührungsempfindlichen Bildschirm (Touchscreen).

Die PowerShot A3400 IS ist in vier Farben zu haben: Schwarz, Silber, Bronze und Rot.

Fazit: Kleine, flache Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität annehmbar. Nicht besonders schnell. Preisgünstig.

Unsere Empfehlung

- Für die Hosentasche



test-Kommentar: Die Canon PowerShot A810 ist eine Kompaktkamera für automatische Bilder. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Sehr preisgünstig. Macht ordentliche Bilder (Bildnote: 2,7). Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz wenig wirksam: ein optomechanischer Bildstabilisator fehlt. Eindruck im Sehtest: befriedigend, mit Tendenz zum Gut.

Objektiv

Zoombereich: 4,1-fach. Geringe Telewirkung (ungünstig für Details und weit entfernte Motive). Brennweite: 28 bis 131 mm äquivalent zum Kleinbild, normiert 0,62 bis 2,5. Lichtstark bei Weitwinkel, aber lichtschwach bei Tele: braucht für Teleaufnahmen sehr viel Licht. Starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 9 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeitvorwahl, keine Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Videos nur mäßig, der Ton ist bescheiden,

nur mono. Ohne Chance auf Besserung: Kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Die Kamera startet nicht besonders schnell, schnell aber beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Ausstattung

Nur 11 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 15 Sekunden. Kein HDMI-Ausgang für HD-TV-Signale. Mit Standardbatterien und Standardakkus verwendbar. Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 220 Cipa-Zyklen. Akkus und Ladegerät fehlen.

Besonderheiten: Digitale Effekte wie Fischauge, Miniaturbild und Poster, Hilfe-taste mit Infos für Anfänger. Die PowerShot A810 ist in drei Farben zu haben: Schwarz, Silber und Rot.

Fazit: Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität annehmbar. Nicht besonders schnell. Sehr preisgünstig.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	69 Euro
+ test -	BEFRIEDIGEND
QUALITÄTSURTEIL	(3,0)
Maße: B x H x T ca.	10 x 7 x 3 cm
Gewicht betriebsbereit	180 g
Zoomfaktor	4,1-fach

Details siehe Tabelle Seite 126

Stärken

- Standardbatterien verwendbar
- Mehrere Farben zur Wahl
- Preisgünstig

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht nur befriedigend
- Nicht manuell einstellbar
- Verwacklungsschutz wenig wirksam
- Telewirkung gering
- Kein Sucher
- Videos mäßig

Keine Empfehlung

- Aber brauchbar als preisgünstige Knipse

Canon PowerShot D20



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	310 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,6)
Maße: B x H x T ca.	12 x 8 x 3 cm
Gewicht betriebsbereit	238 g
Zoomfaktor	4,2-fach

Details siehe Tabelle Seite 124

Stärken

- Robuste Kamera für Abenteurer: stoßfest, staubgeschützt und wasserfest
- Noch gut im Bild
- Einfach und automatisch gut
- Schnell
- Gut für Nahaufnahmen (Kleinste Aufnahmefläche: 3 cm²)
- Mehrere Farben zur Wahl
- GPS-Positionsdaten per Satellit
- Panoramafunktion

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht nur befriedigend
- Telewirkung gering
- Kein Sucher

Unsere Empfehlung

- Für Strand und Meer



test-Kommentar: Die Canon PowerShot D20 ist eine Outdoor-Kamera für automatische Bilder: stoßfest, staubgeschützt und wasserfest. Laut Anbieter wasserfest bis 10 m, stoßfest bis 1,5 m Fallhöhe. Kleiner Bildchip mit 12 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt noch gute Bilder (Bildnote: 2,4). Sehr gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: gut. Bei wenig Licht nur befriedigend.

Objektiv

Zoombereich: 4,2-fach. Geringe Telewirkung (ungünstig für Details und weit entfernte Motive). Brennweite: 28 bis 136 mm äquivalent zum Kleinbild. Relativ lichtschwach bei Weitwinkel: braucht für Panoramaaufnahmen und Gruppenfotos viel Licht, aber lichtstark bei Tele. Nahaufnahmen gut: starke Makrovergrößerung möglich, Aufnahmefläche ab 3 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert im Wesentlichen automatisch: weder Zeit- noch Blendenvorwahl. Scharfstellen und Weißabgleich aber auch von Hand. Eine Softwarelupe

erleichtert das Scharfstellen. Videos annehmbar in hoher Auflösung (Tendenz zum Gut). Ton nur mono, kein Anschluss für externes Mikro. Schnapschusstauglich: Die Kamera löst schnell aus, aber langsam beim Verarbeiten der Daten. Geschwindigkeit insgesamt noch gut.

Ausstattung

14 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 15 Sekunden. Laufzeit laut Anbieter: 280 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Filmtagebuch und Superzeitlupe für Video (bis 240 Bilder/s, Auflösung maximal 320 x 240 Pixel). Spezialfunktion für Unterwasser-Nahaufnahmen. Aktiver Bildschirm: Scrollt beim Neigen im Wiedergabemodus zum nächsten Bild. Panoramabilder aus Einzelbildern. GPS-Empfänger nimmt Satellitendaten zur Standortbestimmung auf. Die PowerShot D20 ist in drei Farben zu haben: Schwarz-Silber, Schwarz-Türkis und Schwarz-Gelb.

Fazit: Robuste Kamera für Abenteurer: stoßfest, staubgeschützt und wasserfest. Schnell, gut für Schnapschüsse.



test-Kommentar: Die Canon PowerShot SX160 IS ist eine Kompaktkamera mit manuellen Funktionen. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,3). Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: noch gut. Bilder bei wenig Licht nur befriedigend, immerhin mit Tendenz zum Gut.

Objektiv

Sehr großer Zoombereich: 13-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Starke Telewirkung (gut für Details und weit entfernte Motive). Brennweite: 28 bis 413 mm äquivalent zum Kleinbild, normiert 0,62 bis 7,8. Lichtschwach bei Tele: braucht für gute Teleaufnahmen sehr viel Licht. Nahaufnahmen gut: starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 5 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert automatisch und manuell: Zeitvorwahl und Blendenvorwahl. Scharfstellen und Weißabgleich auch von Hand. Eine Softwarelupe

erleichtert das Scharfstellen. Videos annehmbar (mit Tendenz zum Gut). Gute Gebrauchsanleitung. Bedingt schnappschusstauglich: Die Kamera startet langsam, löst aber schnell aus, schnell beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Ausstattung

Nur 10 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 15 Sekunden. Mit Standardbatterien und Standardakkus verwendbar. Betriebszeit sehr kurz, mit einer Akkuladung laut Anbieter nur: 140 Cipa-Zyklen. Akkus und Ladegerät nicht im Lieferumfang.

Besonderheiten: Digitale Filter für Spezialeffekte wie Fischauge, Farbverstärkung und Miniatureffekt.

Die PowerShot SX160 IS ist in drei Farben zu haben: Schwarz, Silber und Rot.

Fazit: Kompaktkamera mit manuellen Funktionen, Qualität durchaus annehmbar (mit Tendenz zum Gut). Schnappschusstauglich (sobald eingeschaltet).



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	161 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,6)
Maße: B x H x T ca.	12 x 8 x 4,5 cm
Gewicht betriebsbereit	302 g
Zoomfaktor	13-fach

Details siehe Tabelle Seite 124

Stärken

- Gut im Bild
- Löst schnell aus
- Starkes Zoom
- Starkes Tele
- Gut für Nahaufnahmen (Kleinste Aufnahmefläche: 5 cm²)
- Manuell einstellbar
- Blitz gut
- Standardbatterien verwendbar
- Mehrere Farben zur Wahl

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht nur befriedigend
- Kein Sucher
- Akkulaufzeit schwach
- Kaum Besonderheiten und Extras

Canon PowerShot SX260 HS



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca. 244 Euro

test - QUALITÄTSURTEIL GUT (2,3)

Maße: B x H x T ca. 11 x 7 x 3,5 cm

Gewicht betriebsbereit 233 g

Zoomfaktor 15-fach

Details siehe Tabelle Seite 122

Stärken

- Gut im Bild
- Einfach und automatisch gut
- Schnell
- Starkes Zoom
- Starkes Weitwinkel
- Starkes Tele
- Manuell einstellbar
- Guter Monitor
- Blitz gut
- Mehrere Farben zur Wahl
- GPS-Positionsdaten per Satellit
- Panoramafunktion

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht nur befriedigend
- Kein Sucher

Unsere Empfehlung

- Für Sportfotografen
- Für Städtereisende
- Für Tierfotografen
- Für Kreative



test-Kommentar: Gute Kompaktkamera mit manuellen Funktionen. Kleiner Bildchip mit 12 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,2). Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: gut. Bilder bei wenig Licht nur befriedigend (mit Tendenz zum Gut).

Objektiv

Sehr großer Zoombereich: 15-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Starke Weitwinkelwirkung (gut für Panorama- und Gruppenfotos) und starke Telewirkung (gut für Details). Brennweite: 26 bis 463 mm äquivalent zum Kleinbild. Lichtschwach bei Tele: braucht für gute Teleaufnahmen sehr viel Licht.

Kamera

Die Kamera funktioniert automatisch und manuell: Zeit- und Blendenvorwahl, Scharfstellen und Weißabgleich auch von Hand. Eine Softwarelupe erleichtert das Scharfstellen. Guter Monitor. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Kein Anschluss für ein

externes Mikrofon. Einfache Handhabung. Gute Gebrauchsanleitung. Schnappschusstauglich: Die Kamera löst schnell aus, schnell auch beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Bildserien).

Ausstattung

14 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 15 Sekunden. Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 230 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Video mit Zeitlupe (bis 240 Bilder pro Sekunde bei reduzierter Auflösung), GPS-Satellitendaten mit Kartenanzeige, Serienbilder (bis 10 Bilder pro Sekunde). Panoramabilder aus Einzelbildern.

Die PowerShot SX260 HS ist in vier Farben zu haben: Schwarz, Silber, Grün und Pink.

Alternative: Canon PowerShot SX240 HS (bauähnlich), nur ohne GPS, dafür etwa 50 Euro billiger.

Fazit: Gute Kompaktkamera auch mit manuellen Funktionen. Schnell, gut für Schnappschüsse.



test-Kommentar: Mächtige Kompaktkamera mit manuellen Funktionen und starkem Zoom, dick: 9,0 cm. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt noch gute Bilder (Bildnote: 2,5), auch bei wenig Licht. Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz wenig wirksam. Eindruck im Sehtest nur befriedigend, Tendenz zum Gut.

Objektiv

Sehr großer Zoombereich: 21-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Sehr starke Weitwinkelwirkung (perfekt für Fotos auf engem Raum) und sehr starke Telewirkung (perfekt für Details). Brennweite: 24 bis 617 mm äquivalent zum Kleinbild, normiert 0,56 bis 11,6. Relativ lichtschwach bei Tele: braucht für gute Teleaufnahmen viel Licht. Starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 5 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert automatisch und manuell: Zeitvorwahl und Blendenvorwahl. Scharfstellen und Weißabgleich auch von Hand. Eine Softwarelupe

erleichtert das Scharfstellen. Videos befriedigend, Ton allerdings bescheiden. Ohne Chance auf Besserung: Kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Einfache Handhabung. Gute Gebrauchsanleitung. Bedingt schnappschusstauglich: Die Kamera startet nicht besonders schnell, löst aber schnell aus, schnell beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Ausstattung

Nur 10 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 15 Sekunden. Betriebszeit kurz, mit einer Akkuladung laut Anbieter nur: 195 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Digitale Filter für Spezialeffekte wie Fischauge und Miniatureffekt.

Die PowerShot SX500 IS gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Mächtige Kompaktkamera mit manuellen Funktionen, Qualität durchaus annehmbar (mit Tendenz zum Gut). Schnappschusstauglich (könnte aber schneller starten).



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	257 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,6)
Maße: B x H x T ca.	11 x 7 x 9 cm
Gewicht betriebsbereit	376 g
Zoomfaktor	21-fach

Details siehe Tabelle Seite 124

Stärken

- Noch gut im Bild
- Löst schnell aus
- Sehr starkes Zoom
- Sehr starkes Weitwinkel
- Sehr starkes Tele
- Manuell einstellbar

Schwächen

- Verwacklungsschutz wenig wirksam
- Kein Sucher
- Akkulaufzeit mäßig
- Kaum Besonderheiten und Extras

Casio Exilim EX-N1



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	80 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (3,4)
Maße: B x H x T ca.	10 x 6 x 2,1 cm
Gewicht betriebsbereit	127 g
Zoomfaktor	4-fach

Details siehe Tabelle Seite 127

Stärken

- Klein und flach
- Starkes Weitwinkel
- In vielen Farben
- Preisgünstig
- Tonkommentare zum Bild
- Diktierfunktion

Schwächen

- Löst nur langsam aus
- Telewirkung gering
- Für Nahaufnahmen nur mäßig
- Kein Sucher
- Monitor mäßig
- Blitz mäßig
- Akkulaufzeit mäßig
- Kaum Besonderheiten und Extras

Unsere Empfehlung

- Für die Hosentasche



test-Kommentar: Kleine, flache und leichte Kompaktkamera für automatische Bilder (nur 2,1 cm dick, wiegt 127 Gramm). Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Sehr preisgünstig. Macht annehmbare Bilder (Bildnote: 2,9), auch bei wenig Licht. Ein optomechanischer Bildstabilisator fehlt.

Objektiv

Zoombereich: 4-fach. Starke Weitwinkelwirkung (gut für Fotos auf engem Raum), aber geringe Telewirkung (ungünstig für Details). Brennweite: 26 bis 125 mm äquivalent zum Kleinbild. Lichtschwach bei Tele: braucht viel Licht. Für Nahaufnahmen wenig geeignet: Makrovergrößerung gering.

Kamera

Die Kamera funktioniert im Wesentlichen automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl. Scharfstellen und Weißabgleich aber auch von Hand. Eine Softwarelupe erleichtert das Scharfstellen. Kein Hilfslicht zur Unterstützung des Autofokus. Monitor nur mäßig: wenig Kontrast. Videos befriedigend. Ton nur mono, kein

Anschluss für ein externes Mikrofon. Blitz nur mäßig. Die Kamera startet nicht besonders schnell und löst nur langsam aus, lässt sich etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten. Geschwindigkeit insgesamt gerade noch befriedigend.

Ausstattung

22 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: nur 0,5 Sekunden. Niedrige Empfindlichkeit einstellbar (64 Iso), vorteilhaft bei viel Licht. Kein HDMI-Ausgang für HD-TV-Signale. Betriebszeit kurz, mit einer Akkuladung laut Anbieter nur: 180 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Als Diktiergerät verwendbar.

Die Exilim EX-N1 ist in fünf Farben zu haben: Schwarz, Rot, Blau, Pink und Weiß.

Alternativen: Die baugleichen Schwesternmodelle Casio Exilim EX-N10 und N20. Sie unterscheiden sich nur in Farbe und Gehäusedesign.

Fazit: Kleine, flache Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität gerade noch annehmbar. Langsam, Monitor nur mäßig. Pluspunkt: preisgünstig.



test-Kommentar: Die Casio Exilim EX-ZR20 ist eine Kompaktkamera für automatische Bilder. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht ordentliche Bilder (Bildnote: 2,6). Gute Farbwiedergabe. Eindruck im Sehtest: befriedigend.

Objektiv

Zoombereich: 6,2-fach. Starke Weitwinkelwirkung (gut für Panoramaaufnahmen, Gruppenfotos und Fotos auf engem Raum). Brennweite: 25 bis 186 mm äquivalent zum Kleinbild, normiert 0,57 bis 3,5. Relativ lichtschwach bei Tele: braucht für Teleaufnahmen viel Licht. Starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 7 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert im Wesentlichen automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl. Scharfstellen und Weißabgleich aber auch von Hand. Eine Softwarelupen erleichtert das Scharfstellen. Videos noch gut, in hoher Auflösung. Einfache Handhabung. Schnappschusstauglich: Die Kamera löst sehr schnell aus,

schnell auch beim Verarbeiten, Speichern und Löschen der Daten.

Ausstattung

36 Belichtungsprogramme. Belichtungszeit über 0,25 Sekunden nur im Spezialprogramm. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei Aufnahme. Laufzeit laut Anbieter: 335 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: HDR-Funktion (High Dynamic Range) macht mehrere Aufnahmen mit unterschiedlicher Belichtung und kombiniert sie zu einem Foto mit besonders hohem Kontrastumfang. Digitale Farbverfremdung und Kunstfotos möglich. Highspeed-Video für schnelle Objekte (bis 480 Bilder pro Sekunde, Auflösung maximal 224 x 160 Pixel), Bildserien mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde, Hintergrundunschärfe-Funktion. Panoramabilder durch Schwenken. Die Exilim EX-ZR20 ist in vier Farben zu haben: Schwarz, Silber, Weiß und Violett.

Fazit: Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität durchaus annehmbar (mit Tendenz zum Gut). Schnell, sehr gut für Schnappschüsse.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	181 Euro
+ test - QUALÄTSURTEIL	BEFRIDIGEND (2,6)
Maße: B x H x T ca.	10 x 7 x 3 cm
Gewicht betriebsbereit	164 g
Zoomfaktor	6,2-fach

Details siehe Tabelle Seite 124

Stärken

- Schnell
- Starkes Weitwinkel
- Gut für Videos
- Mehrere Farben zur Wahl
- Panoramafunktion
- Weitere Besonderheiten (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Kein Sucher

- Für Kinder

Casio Exilim EX-ZR300



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	205 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,4)
Maße: B x H x T ca.	11 x 7 x 3 cm
Gewicht betriebsbereit	204 g
Zoomfaktor	9,5-fach

Details siehe Tabelle Seite 122

Stärken

- Noch gut im Bild
- Sehr schnell
- Sehr starkes Weitwinkel
- Gut für Videos
- Lange Akkulaufzeit
- Mehrere Farben zur Wahl
- Panoramafunktion

Schwächen

- Kein Sucher



test-Kommentar: Die Casio Exilim EX-ZR300 ist eine gute Kompaktkamera mit eingeschränkter manueller Funktion. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt noch gute Bilder (Bildnote: 2,4), auch bei wenig Licht. Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest aber nur befriedigend.

Objektiv

Großer Zumbereich: 9,5-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Sehr starke Weitwinkelwirkung (perfekt für Panoramaaufnahmen, Gruppenfotos und Fotos auf engem Raum). Brennweite: 23 bis 275 mm äquivalent zum Kleinbild, normiert 0,55 bis 5,2. Lichtstark bei Weitwinkel, aber relativ lichtschwach bei Tele: braucht für gute Teleaufnahmen viel Licht. Starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 3 cm².

Kamera

Die Kamera bietet neben der Automatik auch einige manuelle Funktionen: Zeitvorwahl, Blendenvorwahl nur eingeschränkt auf wenige Stufen. Scharfstellen

und Weißabgleich auch von Hand. Eine Softwarelupe erleichtert das Scharfstellen. Gute Videos in hoher Auflösung, aber Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: Kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Einfache Handhabung. Schnappschusstauglich: Die Kamera löst sehr schnell aus, schnell auch beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

34 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 15 Sekunden. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei der Aufnahme. Betriebszeit lang, mit einer Akkuladung laut Anbieter: 500 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang, Highspeed-Video für schnelle Objekte mit bis zu 1 000 Bildern pro Sekunde, Auflösung maximal 224 x 64 Pixel. Panoramabilder (durch Schwenken). Die EX-ZR300 ist in vier Farben zu haben: Schwarz, Weiß, Gold und Rot.

Fazit: Gute Kompaktkamera mit eingeschränkter manueller Funktion. Superschnell, perfekt für Schnappschüsse.

Unsere Empfehlung

- Für Städtereisende
- Für Kinder



test-Kommentar: Die Casio Exilim EX-ZS150 ist eine leichte Kompaktkamera für automatische Bilder. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Preisgünstig. Macht annehmbare Bilder (Bildnote: 2,8), auch bei wenig Licht. Eindruck im Sehtest: befriedigend.

Objektiv

Großer Zumbereich: 9,2-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Sehr starke Weitwinkelwirkung (perfekt für Panoramaaufnahmen und Fotos auf engem Raum). Brennweite: 24 bis 271 mm äquivalent zum Kleinbild. Lichtstark bei Weitwinkel, aber relativ lichtschwach bei Tele: braucht für Teleaufnahmen viel Licht. Starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 3 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert im Wesentlichen automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl. Scharfstellen und Weißabgleich aber auch von Hand. Eine Softwarelupe erleichtert das Scharfstellen. Kein Hilfslicht zur Unterstützung des Autofokus. Monitor nur mäßig: spiegelt bei Sonnen-

licht, wenig Kontrast, bei schlechtem Licht verrauscht und relativ dunkel. Videos befriedigend, Ton allerdings bescheiden, nur mono, Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: Kein Anschluss für externes Mikrofon. Für Schnappschüsse kein Hit: Die Kamera startet langsam und löst nur langsam aus, lässt sich etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten. Geschwindigkeit insgesamt nur ausreichend.

Ausstattung

21 Belichtungsprogramme. Belichtungszeit über 0,5 Sekunden nur im Spezialprogramm. Niedrige Empfindlichkeit einstellbar (64 Iso), vorteilhaft bei viel Licht. Kein HDMI-Ausgang für HD-TV-Signale. Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 230 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Auch als Diktiergerät verwendbar.

Die Exilim EX-ZS150 ist in vier Farben zu haben: Schwarz, Gold, Pink und Grün.

Fazit: Leichte Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität annehmbar. Für Schnappschüsse zu langsam. Preisgünstig.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	118 Euro
+ test -	BEFRIEDIGEND
QUALITÄTSURTEIL	(3,2)
Maße: B x H x T ca.	11 x 6 x 3 cm
Gewicht betriebsbereit	142 g
Zoomfaktor	9,2-fach

Details siehe Tabelle Seite 127

Stärken

- Sehr starkes Weitwinkel
- Mehrere Farben zur Wahl
- Preisgünstig
- Tonkommentare zum Bild
- Diktierfunktion

Schwächen

- Automatik nur mäßig
- Langsam
- Kein Sucher
- Monitor mäßig
- Kaum Besonderheiten und Extras

Keine Empfehlung

- Aber brauchbar als preisgünstige Knipse

Casio Exilim EX-ZS20



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	84 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (3,4)
Maße: B x H x T ca.	10 x 6 x 2,1 cm
Gewicht betriebsbereit	144 g
Zoomfaktor	4,9-fach

Details siehe Tabelle Seite 127

Stärken

- Klein und flach
- Starkes Weitwinkel
- In vielen Farben
- Preisgünstig
- Tonkommentare zum Bild
- Diktierfunktion

Schwächen

- Löst nur langsam aus
- Verwacklungsschutz wenig wirksam
- Telewirkung gering
- Für Nahaufnahmen nur mäßig
- Kein Sucher
- Monitor mäßig
- Akkulaufzeit mäßig
- Kaum Besonderheiten und Extras

Unsere Empfehlung

- Für die Hosentasche



test-Kommentar: Kleine, flache und leichte Kompaktkamera für automatische Bilder (nur 2,1 cm dick, wiegt 144 Gramm). Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Sehr preisgünstig. Macht annehmbare Bilder (Bildnote: 2,9), auch bei wenig Licht. Auflösung eher enttäuschend. Verwacklungsschutz wenig wirksam: ein optomechanischer Bildstabilisator fehlt.

Objektiv

Zoombereich: 4,9-fach. Starke Weitwinkelwirkung (gut für Fotos auf engem Raum), aber geringe Telewirkung (ungünstig für Details). Brennweite: 25 bis 149 mm äquivalent zum Kleinbild. Lichtschwach bei Tele: braucht sehr viel Licht. Für Nahaufnahmen wenig geeignet: Makrovergrößerung gering.

Kamera

Die Kamera funktioniert im Wesentlichen automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl. Scharfstellen und Weißabgleich aber auch von Hand. Eine Softwarelupe erleichtert das Scharfstellen. Kein Hilfslicht zur Unterstützung des Autofokus.

Monitor nur mäßig: spiegelt bei Sonnenlicht, wenig Kontrast, bei schlechtem Licht relativ dunkel. Videos gerade noch annehmbar. Ton nur mono, kein Anschluss für externes Mikrofon. Für Schnappschüsse kein Hit: Die Kamera startet langsam und löst nur langsam aus, aber schnell beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt: gerade noch befriedigend.

Ausstattung

22 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: nur 0,5 Sekunden. Kein HDMI-Ausgang für HD-TV-Signale. Betriebszeit kurz, mit einer Akkuladung laut Anbieter nur: 180 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Auch als Diktiergerät verwendbar.

Die Exilim EX-ZS20 ist in sechs Farben zu haben: Schwarz, Silber, Weiß, Türkis, Rot und Pink.

Fazit: Kleine, flache Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität gerade noch annehmbar. Für Schnappschüsse zu langsam. Sehr preisgünstig.



test-Kommentar: Kompaktkamera mit eingeschränkter manueller Funktion. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt noch gute Bilder (Bildnote: 2,4), auch bei wenig Licht. Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest aber nur befriedigend.

Objektiv

Sehr großer Zoombereich: 16-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Starke Weitwinkelwirkung (gut für Fotos auf engem Raum) und starke Telewirkung (gut für Details). Brennweite: 26 bis 484 mm äquivalent zum Kleinbild, normiert 0,59 bis 9,1.

Kamera

Die Kamera bietet neben der Automatik auch einige manuelle Funktionen: Zeitvorwahl, Blendenvorwahl nur eingeschränkt auf wenige Stufen. Scharfstellen nur automatisch, Weißabgleich auch von Hand. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: Kein Anschluss für

externes Mikrofon. Schnappschusstauglich: Die Kamera löst schnell aus, aber etwas langsam beim Verarbeiten der Daten. Geschwindigkeit insgesamt gut.

Ausstattung

24 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 8 Sekunden. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei der Aufnahme. Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 300 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: GPS-Standortdaten in Verbindung mit einem GPS-fähigen Smartphone (Verbindung via WLAN). Highspeed-Video für schnelle Objekte bis zu 320 Bilder pro Sekunde, Auflösung maximal 320x112 Pixel. Panoramabilder durch Schwenken. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Kann Rohdaten speichern. Die FinePix F800EXR ist in vier Farben zu haben: Schwarz, Champagner, Rot und Weiß.

Fazit: Kompaktkamera mit eingeschränkter manueller Funktion, Qualität durchaus annehmbar (mit Tendenz zum Gut). Schnell, gut für Schnappschüsse.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	297 Euro
+ test -	BEFRIEDIGEND
QUALÄTÄTSURTEIL	(2,6)
Maße: B x H x T ca.	11 x 7 x 4 cm
Gewicht betriebsbereit	233 g
Zoomfaktor	16-fach

Details siehe Tabelle Seite 125

Stärken

- Noch gut im Bild
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Starkes Zoom
- Starkes Weitwinkel
- Starkes Tele
- Speichert auch Rohdaten
- Mehrere Farben zur Wahl
- 3D-Fotos
- Panoramafunktion
- Tonkommentare zum Bild
- Weitere Sonderfunktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Kein Sucher

Unsere Empfehlung

- Für Städtereisende
- Für Tierfotografen

Fujifilm FinePix JX500



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	67 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (3,5)
Maße: B x H x T ca.	10 x 6 x 2,2 cm
Gewicht betriebsbereit	116 g
Zoomfaktor	4,8-fach

Details siehe Tabelle Seite 127

Stärken

- Klein und flach
- Starkes Weitwinkel
- In vielen Farben
- Preisgünstig
- Panoramafunktion

Schwächen

- Nicht manuell einstellbar
- Verwacklungsschutz wenig wirksam
- Telewirkung gering
- Für Nahaufnahmen nur mäßig
- Kein Sucher
- Monitor mäßig
- Akkulaufzeit mäßig



test-Kommentar: Kleine, flache und sehr leichte Kompaktkamera für automatische Bilder (nur 2,2 cm dick, wiegt 116 Gramm). Kleiner Bildchip mit 14 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Sehr preisgünstig. Macht annehmbare Bilder (Bildnote: 3,1), auch bei wenig Licht. Gute Farbwiedergabe. Auflösung eher enttäuschend. Verwacklungsschutz wenig wirksam: ein optomechanischer Bildstabilisator fehlt. Eindruck im Sehtest: gerade noch befriedigend.

Objektiv

Zoombereich: 4,8-fach. Starke Weitwinkel-, aber geringe Telewirkung (ungünstig für Details). Brennweite: 27 bis 152 mm äquivalent zum Kleinbild. Relativ lichtschwach bei Tele: braucht viel Licht. Für Nahaufnahmen wenig geeignet: Makrovergrößerung gering.

Kamera

Die Kamera funktioniert nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl, auch Scharfstellen und Weißabgleich nur automatisch. Kein Hilfslicht zur Unterstützung des Autofokus. Monitor nur

mäßig: bei schlechtem Licht dunkel, wenig Kontrast. Videos gerade noch annehmbar, aber Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für externes Mikrofon. Ton nur mono. Die Kamera startet langsam und löst im Nahbereich nicht besonders schnell aus (Auslösen im Fernbereich schneller). Langsam beim Verarbeiten der Daten. Geschwindigkeit insgesamt aber befriedigend.

Ausstattung

15 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 8 Sekunden. Kein HDMI-Ausgang für HD-TV-Signale. Betriebszeit kurz, mit einer Akkuladung laut Anbieter nur 170 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Panoramabilder durch Schwenken.

Die FinePix JX500 ist in sechs Farben zu haben: Schwarz, Silber, Blau, Rot, Pink und Violett.

Fazit: Kleine, flache und sehr leichte Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität gerade noch annehmbar. Nicht besonders schnell. Sehr preisgünstig.

Keine Empfehlung

- Aber brauchbar für die Hosentasche, preisgünstig



test-Kommentar: Gute Outdoorkamera für automatische Bilder: stoßfest, staubgeschützt und wassererdicht. Laut Anbieter wassererdicht bis 10 Meter, stoßfest bis 1,5 Meter Fallhöhe. Schön flach (2,4 cm). Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 2,0), auch bei wenig Licht. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: gut.

Objektiv

Zoombereich: 4,2-fach. Geringe Telewirkung (ungünstig für Details). Brennweite: 28 bis 136 mm äquivalent zum Kleinbild. Relativ lichtschwach bei Weitwinkel: braucht für Gruppenfotos viel Licht, aber lichtstark bei Tele. Nahaufnahmen sehr gut: sehr starke Makrovergrößerung möglich, Aufnahmefläche ab 2 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für externes Mikrofon. Einfache

Handhabung. Gute Gebrauchsanleitung. Schnappschusstauglich: Die Kamera startet schnell und löst sehr schnell aus, aber langsam beim Verarbeiten der Daten. Geschwindigkeit insgesamt gut.

Ausstattung

23 Belichtungsprogramme. Belichtungszeit über eine Sekunde nur im Spezialprogramm. Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 250 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Hochgeschwindigkeitsvideo (bis 240 Bilder/Sekunde) und Zeitlupe. Bildserien mit bis zu 7 Bildern pro Sekunde. Geotags: speichert die Reiseroute mittels Kompass und GPS. Kartenanzeige. Panoramabilder (aus Einzelbildern und durch Schwenken). Die Coolpix AW100 ist in drei Farben zu haben: Schwarz, Orange und Camouflage (Tarnfarben).

Alternative: Nachfolgemodell AW110, wassererdicht bis 18 Meter.

Fazit: Gute, robuste Kamera für Abenteurer: stoßfest, staubgeschützt und wassererdicht. Schön flach. Schnell, sehr gut für Schnappschüsse.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	230 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,4)
Maße: B x H x T ca.	12 x 7 x 2,4 cm
Gewicht betriebsbereit	187 g
Zoomfaktor	4,2-fach

Details siehe Tabelle Seite 122

Stärken

- Robuste Kamera für Abenteurer: stoßfest, staubgeschützt und wassererdicht
- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Sehr gut für Nahaufnahmen (Kleinste Aufnahmefläche: 2 cm²)
- Mehrere Farben zur Wahl
- GPS-Positionsdaten per Satellit
- Panoramafunktion
- Tonkommentare zum Bild

Schwächen

- Nicht manuell einstellbar
- Telewirkung gering
- Kein Sucher

Nikon Coolpix L610



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	174 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,5)
Maße: B x H x T ca.	11 x 7 x 3,5 cm
Gewicht betriebsbereit	251 g
Zoomfaktor	11-fach

Details siehe Tabelle Seite 123

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Löst schnell aus
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Starkes Zoom
- Starkes Weitwinkel
- Gut für Nahaufnahmen (Kleinste Aufnahmefläche: 4 cm²)
- Blitz sehr gut
- Standardbatterien verwendbar
- Mehrere Farben zur Wahl
- 3D-Fotos
- Panoramafunktion
- Tonkommentare zum Bild

Schwächen

- Nicht manuell einstellbar
- Kein Sucher
- Videos mäßig
- Akkulaufzeit schwach

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Städtereisende
- Für Familienfotos und Feiern



test-Kommentar: Gute Kompaktkamera für automatische Bilder. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 1,9), auch bei wenig Licht. Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: gut.

Objektiv

Sehr großer Zoombereich: 11-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Starke Weitwinkelwirkung (gut für Fotos auf engem Raum). Kleinbild-Brennweite: 26 bis 329 mm. Relativ lichtschwach bei Tele: braucht viel Licht. Nahaufnahmen gut: starke Makrovergrößerung möglich, Aufnahmefläche ab 4 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeitvorwahl, keine Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Videos nur mäßig, trotz hoher Auflösung (HD 1920 x 1080 Bildpunkte), der Ton ist äußerst bescheiden. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Sehr guter Blitz.

Bedingt schnappschusstauglich: Die Kamera startet langsam, löst aber schnell aus, langsam beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Ausstattung

18 Belichtungsprogramme. Belichtungszeit über eine Sekunde nur im Spezialprogramm. Mit Standardbatterien und Standardakkus verwendbar. Betriebszeit sehr kurz, mit einer Akkuladung laut Anbieter nur: 120 Cipa-Zyklen. Akkus und Ladegerät fehlen.

Besonderheiten: High Speed Video und Zeitlupe – bis 60 Bilder pro Sekunde, Auflösung maximal 1 280 x 720 Pixel oder 15 Bilder pro Sekunde, Auflösung maximal 1 920 x 1 080 Pixel. Panoramabilder durch Schwenken. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Die Coolpix L610 ist in drei Farben zu haben: Schwarz, Silber und Rot.

Fazit: Gute Kompaktkamera für automatische Bilder. Schnappschusstauglich (sobald eingeschaltet).



test-Kommentar: Gute Kompaktkamera mit manuellen Funktionen. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 2,1), auch bei wenig Licht. Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: noch gut.

Objektiv

Zoombereich: 3,8-fach. Sehr starke Weitwinkelwirkung (perfekt für Panoramaaufnahmen, Gruppenfotos und Fotos auf engem Raum), aber geringe Telewirkung (ungünstig für Details und weit entfernte Motive). Brennweite: 24 bis 111 mm äquivalent zum Kleinbild, normiert 0,56 bis 2,1. Sehr lichtstark bei Weitwinkel und lichtstark bei Tele. Nahaufnahmen gut, starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 9 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert automatisch und manuell: Zeitvorwahl und Blendenvorwahl. Scharfstellen und Weißabgleich auch von Hand. Eine Softwarelupe erleichtert das Scharfstellen. Videos

annehmbar (mit Tendenz zum Gut), in hoher Auflösung (HD 1920 x 1080 Bildpunkte), Ton allerdings bescheiden. Ohne Chance auf Besserung: Kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Gute Gebrauchsanleitung. Lässt sich etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Ausstattung

18 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 8 Sekunden. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei der Aufnahme. Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 230 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Video mit Zeitleipe und Highspeed-Video für schnelle Objekte. Bildserien mit bis zu 6 Bildern pro Sekunde. Panoramabilder (aus Einzelbildern und durch Schwenken). 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor.

Die Coolpix P310 ist in zwei Farben zu haben: Schwarz und Weiß.

Fazit: Gute Kompaktkamera mit manuellen Funktionen. Nicht besonders schnell.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	213 Euro
+ test - QUALÄTTSURTEIL	GUT (2,3)
Maße: B x H x T ca.	11 x 7 x 3,5 cm
Gewicht betriebsbereit	194 g
Zoomfaktor	3,8-fach

Details siehe Tabelle Seite 122

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Sehr starkes Weitwinkel
- Gut für Nahaufnahmen (Kleinste Aufnahmefläche: 9 cm²)
- Manuell einstellbar
- Blitz gut
- 3D-Fotos
- Panoramafunktion
- Tonkommentare zum Bild

Schwächen

- Zoom nur schwach
- Telewirkung gering
- Kein Sucher

Nikon Coolpix S01



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	130 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	AUSREICHEND (3,8)
Maße: B x H x T ca.	8 x 6 x 1,8 cm
Gewicht betriebsbereit	96 g
Zoomfaktor	2,5-fach

Details siehe Tabelle Seite 127

Stärken

- Sehr klein und flach
- In vielen Farben
- Preisgünstig

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht mäßig
- Nicht manuell einstellbar
- Verwacklungsschutz wenig wirksam
- Zoom nur schwach
- Telewirkung sehr gering
- Kein Sucher
- Monitor mäßig
- Videos mäßig
- Blitz mäßig
- Akkulaufzeit mäßig
- Keine Speicherkarte, nur interner Speicher 7,6 GB
- Kaum Besonderheiten und Extras



test-Kommentar: Kamerazwerg – flach wie ein Smartphone. Sehr leicht (96 g) und besonders flach (1,8 cm), Qualität aber nur mäßig. Sehr kleiner Bildchip mit 10 Megapixel (Normalbrennweite: 7 mm). Macht insgesamt annehmbare Bilder (Bildnote: 3,2). Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz wenig wirksam: ein optomechanischer Bildstabilisator fehlt. Eindruck im Sehtest: noch gut. Bilder bei wenig Licht nur mäßig.

Objektiv

Sehr kleiner Zoombereich: nur 2,5-fach. Sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Brennweite: 30 bis 84 mm äquivalent zum Kleinbild. Relativ lichtschwach bei Tele: braucht viel Licht.

Kamera

Die Kamera funktioniert nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenwahl, auch Scharfstellen und Weißabgleich nur automatisch. Monitor nur mäßig: bei Sonnenlicht grau, spiegelt, wenig Kontrast, bei schlechtem Licht dunkelgrau und wenig Kontrast. Videos nur mäßig, Ton bescheiden, nur mono. Ohne

Chance auf Besserung: kein Anschluss für externes Mikrofon. Blitz nur mäßig. Die Kamera startet langsam und löst nicht besonders schnell aus, schnell nur beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

Nur 4 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: eine Sekunde. Lichtempfindlichkeit nicht einstellbar, die Kamera gibt sie automatisch vor. Kein HDMI-Ausgang für HD-TV-Signale. Li-Ion-Akku integriert, Betriebszeit kurz, laut Anbieter nur: 190 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Bedienung über berührungsempfindlichen Bildschirm. Digitale Filter für Spezialeffekte wie Miniatur oder Farbvariation. Macht keine Serienbilder. Funktioniert ohne Speicherkarte, interner Speicher: 7,3 GB. Kein Steckplatz für Speicherkarte. Die Coolpix S01 ist in fünf Farben zu haben: Schwarz, Weiß, Silber, Rot und Pink.

Fazit: Sehr kleine Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität nur mäßig. Spezialakku integriert, kein Steckplatz für Speicherkarte.

Keine Empfehlung

- Aber brauchbar für die Hosentasche: sehr flach



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	184 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,7)
Maße: B x H x T ca.	10 x 6 x 2,7 cm
Gewicht betriebsbereit	149 g
Zoomfaktor	9,6-fach

Details siehe Tabelle Seite 125

Stärken

- Gut im Bild
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Starkes Weitwinkel
- Blitz gut
- In vielen Farben
- 3D-Fotos
- Panoramafunktion
- Tonkommentare zum Bild

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht nur befriedigend
- Nicht manuell einstellbar
- Für Nahaufnahmen schlecht
- Kein Sucher
- Videos mäßig
- Akkulaufzeit mäßig

test-Kommentar: Kleine, leichte Kompaktkamera für automatische Bilder. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,3). Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: gut. Bilder bei wenig Licht nur befriedigend.

Objektiv

Großer Zoombereich: 9,6-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Starke Weitwinkelwirkung (gut für Gruppenfotos). Brennweite: 25 bis 292 mm äquivalent zum Kleinbild. Lichtschwach bei Tele: braucht sehr viel Licht. Taugt nicht für Nahaufnahmen, kaum Makrovergrößerung, kleinste Aufnahmefläche: 100 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Videos nur mäßig, trotz hoher Auflösung (HD 1920 x 1080 Bildpunkte), der Ton ist äußerst bescheiden. Ohne Chance auf Besserung: Kein Anschluss für externes Mikrofon. Die

Kamera startet langsam und löst nicht besonders schnell aus, sehr langsam beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

19 Belichtungsprogramme. Belichtungszeit über eine Sekunde nur im Spezialprogramm. Betriebszeit kurz, laut Anbieter nur 160 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Video mit Zeitlupe und Highspeed-Video für schnelle Objekte, HDR-Funktion (High Dynamic Range) für Aufnahmen mit hohem Kontrastumfang. Digitale Filter für Spezialeffekte wie Miniatureffekt und Farbvariation. Panoramabildder (durch Schwenken). 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Bedienung über berührungsempfindlichen Bildschirm (Touchscreen).

Die Coolpix S6400 ist in fünf Farben zu haben: Schwarz, Silber, Rot, Blau und Violett.

Fazit: Kleine, leichte Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität durchaus annehmbar (mit Tendenz zum Gut). Nicht besonders schnell.

Unsere Empfehlung

- Für Städtereisende

Nikon Coolpix S800c



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca. 293 Euro

test - QUALITÄTSURTEIL GUT (2,4)

Maße: B x H x T ca. 12 x 7 x 3 cm

Gewicht betriebsbereit 184 g

Zoomfaktor 7,9-fach

Details siehe Tabelle Seite 122

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Löst schnell aus
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Starkes Weitwinkel
- Gut für Videos
- Blitz gut
- GPS-Positionsdaten per Satellit
- Panoramafunktion
- Weitere Besonderheiten (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Nicht manuell einstellbar
- Für Nahaufnahmen nur mäßig
- Kein Sucher
- Akkulaufzeit schwach

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Städtereisende
- Für Familienfotos und Feiern



test-Kommentar: Die Nikon Coolpix S800c ist eine gute Kompaktkamera für automatische Bilder. Mit Android-Betriebssystem (Version 2.3.3), kann kleine Programme (Apps) ausführen. Für Bildbearbeitung und Social Media. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 2,0), auch bei wenig Licht. Sehr gute Farbwiedergabe, hohe Auflösung. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll.

Objektiv

Großer Zoombereich: 7,9-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Starke Weitwinkelwirkung. Kleinbild-Brennweite: 26 bis 245 mm. Relativ lichtschwach bei Tele: braucht für gute Teleaufnahmen viel Licht. Für Nahaufnahmen wenig geeignet: Makrovergrößerung gering.

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Sehr großer Monitor (Bilddiagonale 8,8 cm). Gute Videos in hoher Auflösung. Bedingt

schnappschusstauglich: Die Kamera startet langsam, löst aber sehr schnell aus, langsam beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

21 Belichtungsprogramme. Belichtungszeit über eine Sekunde nur im Spezialprogramm. Kein analoger TV-Ausgang (nur HDMI). Betriebszeit sehr kurz, laut Anbieter nur 140 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang. Highspeed-Video für schnelle Objekte (bis 240 Bilder/Sekunde, maximal 320 x 240 Pixel), Video mit Zeitleupe. Panoramabilder durch Schwenken, Netzwerkfunktion (WLAN), drahtlose Datenübertragung (Bluetooth). GPS-Empfänger zeichnet Satellitendaten zur Standortbestimmung auf. Bedienung über Touchscreen. Funktioniert auch ohne Speicherkarte, interner Speicher: 1,7 GB. Die Coolpix S800c ist in zwei Farben zu haben: Schwarz und Weiß.

Fazit: Kamera für Netzwerker und Smartphone-Fans. Sehr gut für Schnappschüsse (sobald eingeschaltet).



test-Kommentar: Kompaktkamera für automatische Bilder. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt noch gute Bilder (Bildnote: 2,4), auch bei wenig Licht. Gute Farbwiedergabe. Eindruck im Sehtest aber nur befriedigend (Tendenz zum Gut).

Objektiv

Großer Zoombereich: 9,4-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Sehr starke Weitwinkelwirkung (perfekt für Fotos auf engem Raum). Kleinbild-Brennweite: 24 bis 272 mm. Lichtstark bei Weitwinkel, aber relativ lichtschwach bei Tele: braucht viel Licht. Sehr starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 3 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für externes Mikrofon. Bedingt schnappschusstauglich: Die

Kamera startet nicht besonders schnell, löst aber schnell aus, lässt sich etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

28 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 4 Sekunden. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei Aufnahme.

Besonderheiten: HDR-Funktion für Fotos mit hohem Kontrastumfang, digitale Filter für Spezialeffekte, Haustiererkennung, Bildserien (bis 60 Bilder pro Sekunde, Auflösung 3 Megapixel). Multi-Recording: nimmt gleichzeitig Fotos und Video auf. GPS-Satellitenempfänger mit Kompass-Funktion. Panoramabilder aus Einzelbildern und durch Schwenken. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Bedienung über Touchscreen. Mit Bildsoftware: Olympus ib 1.6. Die SH-25MR ist in vier Farben zu haben: Schwarz, Weiß, Gold und Rot.

Fazit: Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität durchaus annehmbar (mit Tendenz zum Gut). Schnell, gut für Schnappschüsse (könnte aber schneller starten).



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	198 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,6)
Maße: B x H x T ca.	11 x 7 x 3,5 cm
Gewicht betriebsbereit	211 g
Zoomfaktor	9,4-fach

Details siehe Tabelle Seite 125

Stärken

- Noch gut im Bild
- Schnell
- Sehr starkes Weitwinkel
- Stark für Nahaufnahmen
- Mehrere Farben zur Wahl
- GPS-Positionssdaten per Satellit
- 3D-Fotos
- Panoramafunktion
- Tonkommentare zum Bild
- Weitere Besonderheiten (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Nicht manuell einstellbar
- Kein Sucher

Olympus SP-720UZ



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	180 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (3,2)
Maße: B x H x T ca.	11 x 7 x 7,5 cm
Gewicht betriebsbereit	407 g
Zoomfaktor	19-fach

Details siehe Tabelle Seite 127

Stärken

- Starkes Zoom
- Sehr starkes Tele
- 3D-Fotos
- Panoramafunktion
- Tonkommentare zum Bild

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht mäßig
- Nicht manuell einstellbar
- Kein Sucher
- Monitor mäßig
- Videos mäßig



test-Kommentar: Mächtige Kompaktkamera für automatische Bilder (7,5 cm dick). Kleiner Bildchip mit 14 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt annehmbare Bilder (Bildnote: 3,0). Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: befriedigend, mit Tendenz zum Gut. Bilder bei wenig Licht nur mäßig.

Objektiv

Sehr großer Zoombereich: 19-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Sehr starke Telewirkung (perfekt für Details). Brennweite: 27 bis 596 mm äquivalent zum Kleinbild. Starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 9 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Monitor nur mäßig: bei schlechtem Licht dunkel und kontrastarm. Videos nur mäßig, trotz hoher Auflösung (HD 1920 x 1080 Bildpunkte), der Ton ist bescheiden, nur mono, deutlich Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für externes Mikrofon. Gebrauchsanleitung dürftig. Die Kamera startet langsam und löst nicht besonders schnell aus, langsam beim Verarbeiten der Daten.

che Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für externes Mikrofon. Gebrauchsanleitung dürftig. Die Kamera startet langsam und löst nicht besonders schnell aus, langsam beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

28 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 4 Sekunden. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei Aufnahme.

Besonderheiten: Digitale Filter für Spezialeffekte. HDR-Funktion (High Dynamic Range) macht mehrere Aufnahmen mit unterschiedlicher Belichtung und kombiniert sie zu einem Foto mit besonders hohem Kontrastumfang, Panoramabilder (aus Einzelbildern und durch Schwenken). 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Mit Bildbearbeitungssoftware: Olympus ib 1.6. Die SP-720UZ ist in zwei Farben zu haben: Schwarz und Silber.

Fazit: Mächtige Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität annehmbar. Nicht besonders schnell.

Keine Empfehlung

- Aber brauchbar als preiswerte Reisekamera



test-Kommentar: Gute, große Kompaktkamera für automatische Bilder. Mit starkem Zoom. Ziemlich sperrig (11 cm) und schwer (527 g). Sehr kleiner Bildchip mit 14 Megapixel (Normalbrennweite: 8 mm). Macht besonders gute Bilder (Bildnote: 1,8), auch bei wenig Licht. Sehr gute Farbwiedergabe. Hohe Auflösung. Verwacklungsschutz gut.

Objektiv

Sehr großer Zoombereich: 29-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Sehr starke Weitwinkelwirkung (perfekt für Fotos auf engem Raum) und sehr starke Telewirkung (perfekt für Details). Brennweite: 24 bis 854 mm äquivalent zum Kleinbild. Nahaufnahmen gut, starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 7 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Videos noch gut, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, nur mono, Störgeräusche durch

Zoom. Ohne Chance auf Besserung: Kein Anschluss für externes Mikrofon. Einfache Handhabung. Gebrauchsanleitung düftig. Schnappschusstauglich: Die Kamera startet schnell und löst sehr schnell aus, schnell beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

28 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 4 Sekunden. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei Aufnahme. Mit Standardbatterien und Standardakkus verwendbar. Akkus und Ladegerät nur als Sonderzubehör.

Besonderheiten: HDR-Funktion macht mehrere Aufnahmen mit unterschiedlicher Belichtung und kombiniert sie zu einem Foto mit besonders hohem Kontrastumfang, Highspeed-Video für schnelle Objekte (bis 240 Bilder/Sekunde, Auflösung bis 320x240 Pixel). Panoramabilder (aus Einzelbildern und durch Schwenken). Die SP-820UZ ist in zwei Farben zu haben: Schwarz und Silber.

Fazit: Gute, große Kompaktkamera für automatische Bilder. Mit starkem Zoom. Schnell, sehr gut für Schnappschüsse.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	290 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,2)
Maße: B x H x T ca.	12 x 8 x 11 cm
Gewicht betriebsbereit	527 g
Zoomfaktor	29-fach

Details siehe Tabelle Seite 122

Stärken

- Besonders gut im Bild
- Sehr gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Schnell
- Sehr starkes Zoom
- Sehr starkes Weitwinkel
- Sehr starkes Tele
- Gut für Nahaufnahmen (Kleinste Aufnahmefläche: 7 cm²)
- Gut für Videos
- Standardbatterien verwendbar
- Panoramafunktion
- Tonkommentare zum Bild

Schwächen

- Nicht manuell einstellbar
- Groß und schwer
- Kein Sucher

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Sportfotografen
- Für Städtereisende
- Für Tierfotografen

Olympus SZ-31MR



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	248 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,4)
Maße: B x H x T ca.	11 x 7 x 4,5 cm
Gewicht betriebsbereit	248 g
Zoomfaktor	19-fach

Details siehe Tabelle Seite 123

Stärken

- Gut im Bild
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Starkes Zoom
- Starkes Weitwinkel
- Sehr starkes Tele
- Blitz gut
- 3D-Fotos
- Panoramafunktion
- Tonkommentare zum Bild
- Weitere Besonderheiten (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Nicht manuell einstellbar
- Kein Sucher

Unsere Empfehlung

- Für beste Bilder
- Für Städtereisende
- Für Familienfotos und Feiern
- Für Tierfotografen



test-Kommentar: Gute Kompaktkamera für automatische Bilder. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,0). Farbwiedergabe sehr gut. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest aber nur befriedigend.

Objektiv

Sehr großer Zoombereich: 19-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Starke Weitwinkelwirkung (gut für Fotos auf engem Raum) und sehr starke Telewirkung (perfekt für Details). Brennweite: 25 bis 590 mm äquivalent zum Kleinbild. Lichtstark bei Weitwinkel, aber lichtschwach bei Tele: braucht sehr viel Licht. Starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 6 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton aber bescheiden, deutliche Störgeräusche durch Zoom.

Kein Anschluss für externes Mikrofon. Gebrauchsanleitung dürftig. Bedingt schnappschusstauglich: Die Kamera startet nicht sehr schnell, löst aber schnell aus. Geschwindigkeit insgesamt gut.

Ausstattung

28 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 4 Sekunden. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei Aufnahme.

Besonderheiten: Highspeed-Video für schnelle Objekte (bis 240 Bilder/s, Auflösung bis 320 x 240 Pixel), Serienbilder (bis 60 Bilder/s, Auflösung bis 3 Megapixel). HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang, Multi-Recording: nimmt gleichzeitig Fotos und Video auf. Panoramabilder aus Einzelbildern und durch Schwenken. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Bedienung über Touchscreen. Mit Bildsoftware: Olympus ib 1.6.

Die SZ-31MR ist in zwei Farben zu haben: Schwarz und Silber.

Fazit: Gute Kompaktkamera mit starkem Zoom und vielen Funktionen. Schnell, für Schnappschüsse (sobald eingeschaltet).



test-Kommentar: Outdoorkamera für automatische Bilder. Edel im Metallgehäuse: stoßfest, staubgeschützt und wasserdicht (laut Anbieter bis 12 m). Kleiner Bildchip mit 12 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt noch gute Bilder (Bildnote: 2,5). Sehr gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: gut. Bilder bei wenig Licht nur mäßig.

Objektiv

Zoombereich: 3,4-fach. Starke Weitwinkel-, aber sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Kleinbild-Brennweite: 26 bis 104 mm. Lichtstark. Nahaufnahmen sehr gut: sehr starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 0,31 cm²!

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss

für externes Mikrofon. Gebrauchsanleitung dürfzig. Bedingt schnappschustauglich: Die Kamera startet langsam, löst aber sehr schnell aus, langsam beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

34 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 4 Sekunden. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei Aufnahme.

Besonderheiten: Digitale Filter für Spezialeffekte, HDR-Funktion für Fotos mit hohem Kontrastumfang. Manometer zeigt Tauchtiefe, Kompass zeigt Aufnahmerichtung. Aufnahmepiegel für Ton-aufnahme wählbar (laut/leise). Panoramabilder, GPS-Empfänger zeichnet Daten zur Standortbestimmung auf. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Mit Bildsoftware: Olympus ib 1.6. Konverter (Fischauge und Tele) als Sonderzubehör. Die Tough TG-1 gibt es nur in Silber-Schwarz.

Fazit: Robuste Kamera für Abenteurer, stoßfest, staubgeschützt und wasserdicht. Lichtstark, stark für Nahaufnahmen und schnell.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	335 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,6)
Maße: B x H x T ca.	12 x 7 x 3,5 cm
Gewicht betriebsbereit	237 g
Zoomfaktor	3,4-fach

Details siehe Tabelle Seite 125

Stärken

- Robuste Kamera für Abenteurer: stoßfest, staubgeschützt und wasserdicht
- Noch gut im Bild
- Einfach und automatisch gut
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Starkes Weitwinkel
- Sehr gut für Nahaufnahmen
- Blitz gut
- GPS-Positionsdaten per Satellit
- 3D-Fotos
- Panoramafunktion
- Tonkommentare zum Bild
- Weitere Besonderheiten (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht mäßig
- Nicht manuell einstellbar
- Zoom nur schwach
- Telewirkung sehr gering
- Kein Sucher

Olympus VR-340



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	99 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,9)
Maße: B x H x T ca.	11 x 7 x 3 cm
Gewicht betriebsbereit	171 g
Zoomfaktor	8-fach

Details siehe Tabelle Seite 125

Stärken

- Noch gut im Bild
- Sehr starkes Weitwinkel
- Stark für Nahaufnahmen
- Mehrere Farben zur Wahl
- Preisgünstig
- Panoramafunktion
- Tonkommentare zum Bild

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht nur befriedigend
- Nicht manuell einstellbar
- Kein Sucher



test-Kommentar: Die Olympus VR-340 ist eine Kompaktkamera für automatische Bilder. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Preisgünstig. Macht insgesamt noch gute Bilder (Bildnote: 2,5). Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest aber nur befriedigend, mit Tendenz zum Gut.

Objektiv

Großer Zoombereich: 8-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Sehr starke Weitwinkelwirkung (perfekt für Panoramaaufnahmen, Gruppenfotos und Fotos auf engem Raum). Brennweite: 24 bis 234 mm äquivalent zum Kleinbild, normiert 0,55 bis 4,4. Lichtstark bei Weitwinkel. Sehr starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 3 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeitvorwahl, keine Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Videos gerade noch annehmbar, Ton allerdings

bescheiden, nur mono, Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Gebrauchsanleitung dürftig. Die Kamera startet langsam und löst nicht besonders schnell aus, langsam beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt aber befriedigend.

Ausstattung

21 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 4 Sekunden. Kein HDMI-Ausgang für HD-TV-Signale.

Besonderheiten: Digitale Filter für Spezialeffekte, Bildserien mit bis zu 15 Bildern pro Sekunde (Auflösung 3 Megapixel). Panoramabilder (aus Einzelbildern). Mit Bildbearbeitungssoftware: Olympus ib 1.6.

Die VR-340 ist in vier Farben zu haben: Schwarz, Silber, Rot und Violett.

Fazit: Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität annehmbar. Nicht besonders schnell.

Unsere Empfehlung

- Für Städtereisende



test-Kommentar: Die Panasonic Lumix DMC-FS45 ist eine gute, kleine Kompaktkamera für automatische Bilder. Leicht (122 g) und schön flach (2,1 cm). Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Preisgünstig. Macht gute Bilder (Bildnote: 2,3), auch bei wenig Licht. Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: noch gut.

Objektiv

Zoombereich: 4-fach. Sehr starke Weitwinkelwirkung (perfekt für Panoramaaufnahmen, Gruppenfotos und Fotos auf engem Raum), aber geringe Telewirkung (ungünstig für Details und weit entfernte Motive). Brennweite: 24 bis 116 mm äquivalent zum Kleinbild, normiert 0,56 bis 2,2. Sehr lichtstark bei Weitwinkel, aber lichtschwach bei Tele: braucht für gute Teleaufnahmen sehr viel Licht.

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch.

Gute Videos. Einfache Handhabung. Schnappschusstauglich: Die Kamera löst schnell aus, lässt sich aber etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt gut.

Ausstattung

14 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 8 Sekunden. Kein HDMI-Ausgang für HD-TV-Signale. Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 260 Cipa-Zyklen.
Besonderheiten: Digital-Effekt, Minaturbild, Bildserien mit bis zu 10 Bildern pro Sekunde (Auflösung 5 Megapixel). Panoramabilddurch Schwenken. Die Lumix DMC-FS45 ist in vier Farben zu haben: Schwarz, Champagner, Rot und Violett.

Fazit: Gute, kleine Kompaktkamera für automatische Bilder, leicht und schön flach. Schnell, gut für Schnappschüsse.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	117 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,5)
Maße: B x H x T ca.	10 x 6 x 2,1 cm
Gewicht betriebsbereit	122 g
Zoomfaktor	4-fach

Details siehe Tabelle Seite 123

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Klein und flach
- Schnell
- Sehr starkes Weitwinkel
- Gut für Videos
- Mehrere Farben zur Wahl
- Preisgünstig
- Panoramafunktion

Schwächen

- Nicht manuell einstellbar
- Zoom nur schwach
- Telewirkung gering
- Kein Sucher

- Für Kinder
- Für die Hosentasche

Panasonic Lumix DMC-FT4



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca. 289 Euro

test - QUALITÄTSURTEIL GUT (2,5)

Maße: B x H x T ca. 11 x 7 x 3 cm

Gewicht betriebsbereit 197 g

Zoomfaktor 3,9-fach

Details siehe Tabelle Seite 123

Stärken

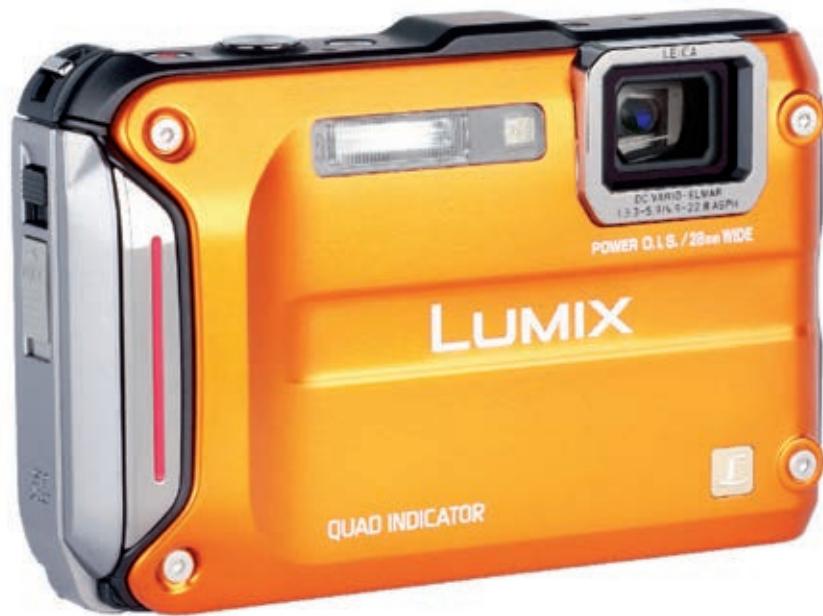
- Robuste Kamera für Abenteurer: stoßfest, staubgeschützt und wasserfest
- Gut im Bild
- Einfach und automatisch gut
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Mehrere Farben zur Wahl
- GPS-Positionsdaten per Satellit
- 3D-Fotos
- Panoramafunktion

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht nur befriedigend
- Zoom nur schwach
- Telewirkung gering
- Kein Sucher

Unsere Empfehlung

- Für Strand und Meer



test-Kommentar: Gute Outdoorkamera für Abenteurer, stoßfest, staubgeschützt und wasserfest. Mit eingeschränkter manueller Funktion. Laut Anbieter wasserfest bis 12 m, stoßfest bis 2 m Fallhöhe. Kleiner Bildchip mit 12 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,3). Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: noch gut. Bilder bei wenig Licht nur befriedigend (mit Tendenz zum Gut).

Objektiv

Zoombereich: 3,9-fach. Geringe Telewirkung. Brennweite: 28 bis 125 mm äquivalent zum Kleinbild. Relativ lichtschwach bei Tele: braucht viel Licht.

Kamera

Die Kamera bietet neben der Automatik auch einige manuelle Funktionen: Zeitvorwahl, Blendenvorwahl nur eingeschränkt auf wenige Stufen. Scharfstellen nur automatisch, Weißabgleich auch von Hand. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton aber bescheiden, nur mono, Störgeräusche durch Zoom. Kein

Anschluss für externes Mikrofon. Einfache Handhabung. Bedingt schnappschusstauglich: Die Kamera startet nicht besonders schnell, löst aber sehr schnell aus. Geschwindigkeit insgesamt gut.

Ausstattung

18 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 60 Sekunden. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei der Aufnahme. Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 310 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: GPS-Funktion (Satellitendaten zur Standortbestimmung) mit Kartenanzeige, Länder und Städtenamen, eingebauter Kompass zeigt Aufnahmerichtung. Manometer zeigt Höhe bzw. Tauchtiefe. Panoramabilder durch Schwenken. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Die Lumix FT4 ist in drei Farben zu haben: Silber, Blau und Orange.

Fazit: Gute, robuste Kamera für Abenteurer, stoßfest, staubgeschützt und wasserfest. Mit GPS-Funktion. Schnell, sehr gut für Schnapschüsse (könnte aber schneller starten).



test-Kommentar: Die Panasonic Lumix SZ5 ist eine gute, kleine Kompaktkamera für automatische Bilder. Leicht (137 g) und schön flach (2,3 cm). Kleiner Bildchip mit 14 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 2,3), auch bei wenig Licht. Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: gut.

Objektiv

Großer Zoombereich: 7,7-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Starke Weitwinkelwirkung (gut für Panorama- und Gruppenfotos). Brennweite: 25 bis 236 mm äquivalent zum Kleinbild. Relativ lichtschwach bei Tele: braucht für gute Teleaufnahmen viel Licht.

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Videos annehmbar (mit Tendenz zum Gut). Ton nur mono, kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Einfache Handhabung. Bedingt schnappschusstauglich: Die Kamera startet nicht

besonders schnell, löst aber schnell aus, lässt sich etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt gut.

Ausstattung

14 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 8 Sekunden. Kein HDMI-Ausgang für HD-TV-Signale. Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 250 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Digitalfilter für Miniaturfotos. WLAN-Modul integriert: Die Kameras sendet ihre Bilder drahtlos an Smartphone, WLAN-Router oder Fernseher. Fernsteuerung über Smartphone möglich (Smartphone-Display zeigt das Kamerabild). Panoramabilder durch Schwenken.

Die Lumix DMC-SZ5 ist in zwei Farben zu haben: Schwarz und Weiß.

Fazit: Gute, kleine Kompaktkamera für automatische Bilder, leicht und schön flach. Schnell, gut für Schnappschüsse (könnte aber schneller starten). Fernsteuerung über Smartphone möglich.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	172 Euro
+ test - QUALÄTTSURTEIL	GUT (2,5)
Maße: B x H x T ca.	11 x 6 x 2,3 cm
Gewicht betriebsbereit	137 g
Zoomfaktor	7,7-fach

Details siehe Tabelle Seite 124

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Klein und flach
- Schnell
- Starkes Weitwinkel
- Blitz gut
- Panoramafunktion

Schwächen

- Nicht manuell einstellbar
- Kein Sucher

Panasonic Lumix DMC-TZ31



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	274 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,4)
Maße: B x H x T ca.	11 x 7 x 3,5 cm
Gewicht betriebsbereit	209 g
Zoomfaktor	16-fach

Details siehe Tabelle Seite 123

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Einfach und automatisch gut
- Schnell
- Starkes Zoom
- Sehr starkes Weitwinkel
- Starkes Tele
- Blitz gut
- In vielen Farben
- GPS-Positionsdaten per Satellit
- 3D-Fotos
- Panoramafunktion

Schwächen

- Kein Sucher



test-Kommentar: Gute Kompaktkamera mit starkem Zoom und eingeschränkter manueller Funktion. Kleiner Bildchip mit 14 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 2,2), auch bei wenig Licht. Gute Farbwiedergabe. Hohe Auflösung. Verwacklungsschutz gut.

Objektiv

Sehr großer Zoombereich: 16-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Sehr starke Weitwinkelwirkung und starke Telewirkung. Kleinbild-Brennweite: 24 bis 463 mm. Lichtschwach bei Tele: braucht für Teleaufnahmen viel Licht.

Kamera

Die Kamera bietet neben der Automatik auch manuelle Funktionen: Zeit- und Blendenvorwahl. Scharfstellen nur automatisch, Weißabgleich auch von Hand. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für externes Mikrofon. Einfache Handhabung. Bedingt schnappschusstauglich: Die

Kamera startet nicht besonders schnell, löst aber schnell aus, lässt sich etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

15 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 15 Sekunden. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei Aufnahme. Laufzeit laut Anbieter: 260 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang. GPS-Funktion (Satellitenempfang) mit Kartenanzeige, Highspeed-Video für schnelle Objekte. Panoramabilder durch Schwenken. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Bedienung über Touchscreen. Die TZ31 ist in fünf Farben zu haben: Schwarz, Braun, Silber, Weiß und Rot.

Alternative: Baugleiche Panasonic Lumix TZ30 außerhalb Deutschlands. Ebenfalls baugleich ist die schicke Leica V-Lux 40 (teurer, aber mit Adobe Bildsoftware).

Fazit: Gute Kompaktkamera mit starkem Zoom. Manuelle Zeit- und Blendenvorwahl möglich. Schnell, gut für Schnappschüsse (sobald eingeschaltet).

Unsere Empfehlung

- Für Sportfotografen
- Für Städtereisende
- Für Familienfotos und Feiern
- Für Tierfotografen



test-Kommentar: Kamera für Ladys, sehr stylisch in Klavierlackoptik. Die Pentax Optio LS465 ist eine kleine, flache und leichte Kompaktkamera für automatische Bilder (nur 2,3 cm dick, wiegt 121 Gramm). Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht annehmbare Bilder (Bildnote: 3,1), auch bei wenig Licht. Auflösung eher enttäuschend. Verwacklungsschutz wenig wirksam: Bildstabilisator fehlt.

Objektiv

Zoombereich: 4,2-fach. Geringe Telewirkung (ungünstig für Details und Motive in der Ferne). Kleinbild-Brennweite: 28 bis 137 mm. Relativ lichtschwach: braucht viel Licht. Für Nahaufnahmen wenig geeignet, Makrovergrößerung gering, kleinste Aufnahmefläche: 31 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Kein Hilfslicht zur Unterstützung des Autofokus. Monitor nur mäßig: Bei schlechtem Licht wenig

Kontrast, beim Schwenken Pixelstruktur sichtbar. Videos nur mäßig, der Ton ist bescheiden, nur mono. Kein Anschluss für externes Mikrofon. Handhabung umständlich. Für Schnappschüsse kein Hit: Die Kamera startet langsam und löst nur langsam aus. Langsam beim Verarbeiten.

Ausstattung

20 Belichtungsprogramme. Belichtungszeit über 0,25 Sekunden nur im Spezialprogramm. Niedrige Empfindlichkeit einstellbar (64 Iso), vorteilhaft bei viel Licht. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei Aufnahme. Kein HDMI-Ausgang für HD-TV-Signale. Betriebszeit kurz, laut Anbieter nur: 200 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Digitale Filter für Spezialeffekte, wechselbare Frontblende für verschiedene Designs (10 Frontblenden mitgeliefert). Die Optio LS465 ist in drei Farben zu haben: Schwarz, Pink und Violett.

Fazit: Kleine, flache und leichte Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität gerade noch annehmbar. Für Schnappschüsse zu langsam.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	109 Euro
+ test -	BEFRIEDIGEND
QUALITÄTSURTEIL	(3,5)
Maße: B x H x T ca.	10 x 5 x 2,3 cm
Gewicht betriebsbereit	121 g
Zoomfaktor	4,2-fach

Details siehe Tabelle Seite 127

Stärken

- Klein und flach
- Mehrere Farben zur Wahl
- Preisgünstig

Schwächen

- Automatik nur mäßig
- Nicht manuell einstellbar
- Langsam
- Verwacklungsschutz wenig wirksam
- Telewirkung gering
- Für Nahaufnahmen nur mäßig
- Kein Sucher
- Monitor mäßig
- Videos mäßig
- Wenig Besonderheiten und Extras

Pentax X-5



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	243 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,9)
Maße: B x H x T ca.	13 x 9 x 12 cm
Gewicht betriebsbereit	557 g
Zoomfaktor	19-fach

Details siehe Tabelle Seite 125

Stärken

- Starkes Zoom
- Sehr starkes Weitwinkel
- Sehr starkes Tele
- Mit elektronischem Sucher
- Monitor zum Klappen
- Standardbatterien verwendbar
- Panoramafunktion

Schwächen

- Sehr groß und schwer



test-Kommentar: Superzoomkamera im Spiegelreflex-Retro-Look, mit elektronischem Sucher und Monitor zum Klappen. Die Pentax X-5 ist eine sehr große, schwere Kompaktkamera mit eingeschränkter manueller Funktion (12 cm dick, wiegt 557 Gramm). Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht annehmbare Bilder (Bildnote: 2,8), auch bei wenig Licht. Verwacklungsschutz gut.

Objektiv

Sehr großer Zoombereich: 19-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Sehr starke Weitwinkel- und sehr starke Telewirkung. Brennweite: 23 bis 553 mm äquivalent zum Kleinbild. Relativ lichtschwach bei Tele. Starke Makrovergrößerung möglich, Aufnahmefläche: 7 cm².

Kamera

Die Kamera bietet neben der Automatik auch einige manuelle Funktionen: Zeitvorwahl, Blendenvorwahl nur eingeschränkt auf wenige Stufen. Scharfstellen und Weißabgleich auch von Hand. Eine Softwarelupe erleichtert das Scharf-

stellen. Mit elektronischem Sucher und Dioptrienausgleich. Monitor zum Klappen. Videos befriedigend, in hoher Auflösung, Ton allerdings bescheiden, nur mono, Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für externes Mikrofon. Gute Gebrauchsanleitung. Die Kamera startet langsam und löst nicht besonders schnell aus.

Ausstattung

20 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 4 Sekunden. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei Aufnahme. Standardbatterien und Standardakkus verwendbar. Lieferung ohne Akkus. Laufzeit laut Anbieter: 330 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Video mit Zeitlupe und Highspeed-Video für schnelle Objekte, digitale Filter für Spezialeffekte wie Fischauge und Miniatureffekt. Panoramabilder (aus Einzelbildern). Die X-5 ist in zwei Farben zu haben: Schwarz und Silber.

Fazit: Große, schwere Kompaktkamera mit elektronischem Sucher. Leider recht langsam. Fotos annehmbar. Zeitvorwahl und manuelles Scharfstellen möglich.

Keine Empfehlung

- Aber brauchbar als Kamera für die Reise



test-Kommentar: Die Rollei Powerflex 700 Full HD ist eine kleine, flache Kompaktkamera mit eingeschränkter manueller Funktion (nur 2,2 cm dick). Kleiner Bildchip mit 12 Megapixel (Normalbrennweite: 10 mm). Macht annehmbare Bilder (Bildnote: 3,0), auch bei wenig Licht. Eindruck im Sehtest: befriedigend.

Objektiv

Zoombereich: 6,5-fach. Sehr starke Weitwinkelwirkung (perfekt für Fotos auf engem Raum). Brennweite: 23 bis 186 mm äquivalent zum Kleinbild. Relativ lichtschwach bei Tele: Braucht viel Licht. Starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 4 cm².

Kamera

Die Kamera bietet neben der Automatik auch einige manuelle Funktionen: Zeitvorwahl, Blendenvorwahl nur eingeschränkt auf wenige Stufen. Scharfstellen nur automatisch. Kein Hilfslicht zur Unterstützung des Autofokus. Weißabgleich auch von Hand. Monitor nur mäßig: spiegelt bei Sonnenlicht, bei schwachem Licht stark verrauscht. Videos nur mäßig,

trotz hoher Auflösung, der Ton ist bescheiden, nur mono, während des Zoomens kein Ton. Kein Anschluss für externes Mikrofon. Handhabung umständlich. Für Schnappschüsse kein Hit: Die Kamera startet sehr langsam und löst nur langsam aus.

Hinweis: Die Gebrauchsanleitung verspricht Videos im Format M-JPEG und AVI, die Kamera liefert aber nur H264 MPEG4-Standard. Ton nur mono auf linkem Kanal, rechter Kanal bleibt stumm.

Ausstattung

16 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 15 Sekunden.

Besonderheiten: Highspeed-Video für schnelle Objekte (bis 240 Bilder/s, Auflösung bis 416 x 312 Pixel). Bildbearbeitungsprogramm Zoner PhotoStudio 13 versteckt auf mitgelieferter CD (Verzeichnis Usermanual). Die Kamera ist in zwei Farben zu haben: Schwarz und Silber.

Fazit: Kleine, flache Kompaktkamera mit eingeschränkter manueller Funktion, Qualität gerade noch annehmbar. Für Schnappschüsse zu langsam.



test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	123 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (3,4)
Maße: B x H x T ca.	11 x 6 x 2,2 cm
Gewicht betriebsbereit	155 g
Zoomfaktor	6,5-fach

Details siehe Tabelle Seite 127

Stärken

- Klein und flach
- Sehr starkes Weitwinkel
- Preisgünstig

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht nur befriedigend
- Automatik nur mäßig
- Langsam
- Kein Sucher
- Monitor mäßig
- Videos mäßig

Samsung ST200F



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	122 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,9)
Maße: B x H x T ca.	11 x 7 x 3 cm
Gewicht betriebsbereit	161 g
Zoomfaktor	7,6-fach

Details siehe Tabelle Seite 126

Stärken

- Mehrere Farben zur Wahl
- Preisgünstig
- Panoramafunktion
- Weitere Besonderheiten (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht nur befriedigend
- Nicht manuell einstellbar
- Für Nahaufnahmen nur mäßig
- Kein Sucher

Keine Empfehlung

- Aber brauchbar als preisgünstige Knipse



test-Kommentar: Die Samsung ST200F ist eine Kompaktkamera für automatische Bilder. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht ordentliche Bilder (Bildnote: 2,7). Gute Farbwiedergabe. Hohe Auflösung. Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: befriedigend, mit Tendenz zum Gut. Bilder bei wenig Licht gerade noch befriedigend.

Objektiv

Großer Zoombereich: 7,6-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Brennweite: 28 bis 249 mm äquivalent zum Kleinbild, normiert 0,62 bis 4,7. Für Nahaufnahmen wenig geeignet, Makrovergrößerung schwach, kleinste Aufnahmefläche: 30 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeitvorwahl, keine Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Videos befriedigend, Ton allerdings bescheiden, nur mono, deutliche Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besse-

rung: kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Die Kamera startet langsam und löst nicht besonders schnell aus, lässt sich etwas Zeit beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt befriedigend.

Ausstattung

23 Belichtungsprogramme. Belichtungszeit über eine Sekunde nur im Spezialprogramm. Kein HDMI-Ausgang für HD-TV-Signale.

Besonderheiten: Digitale Kreativfilter für Fotoexperimente (Miniatureffekt, Fischauge, Retro u. ä.). Split Shot: kombiniert bis zu drei Bilder zu einer Aufnahme. Netzwerkfunktion (WLan): überträgt Fotos und Videos drahtlos ins Internet oder an Fernseher mit WLan-Funktion. Panoramabilder durch Schwenken. Für microSD-Speicherkarte.

Die ST200F ist in vier Farben zu haben: Schwarz, Silber, Rot und Pink.

Fazit: Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität annehmbar. Nicht besonders schnell.



test-Kommentar: Die Samsung ST66 ist eine kleine, besonders flache und sehr leichte Kompaktkamera für automatische Bilder (nur 2,0 cm dick, wiegt 119 Gramm). Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Preisgünstig. Macht insgesamt ordentliche Bilder (Bildnote: 2,6). Verwacklungsschutz wenig wirksam: ein opto-mechanischer Bildstabilisator fehlt. Eindruck im Sehtest: gut.

Objektiv

Zoombereich: 4-fach. Starke Weitwinkelwirkung (gut für Panoramaaufnahmen, Gruppenfotos und Fotos auf engem Raum), aber geringe Telewirkung (ungünstig für Details und weit entfernte Motive). Brennweite: 26 bis 123 mm äquivalent zum Kleinbild, normiert 0,58 bis 2,3. Sehr lichtstark bei Weitwinkel, aber relativ lichtschwach bei Tele: braucht für Teleaufnahmen viel Licht.

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeitvorwahl, keine Blendenvorwahl,

Scharfstellen nur automatisch. Videos nur mäßig, der Ton ist bescheiden, nur mono, deutliche Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für ein externes Mikrofon. Für Schnappschüsse kein Hit: Die Kamera löst nur langsam aus, sehr langsam beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt gerade noch befriedigend.

Ausstattung

Nur 11 Belichtungsprogramme. Belichtungszeit über eine Sekunde nur im Spezialprogramm. Kein HDMI-Ausgang für HD-TV-Signale.

Besonderheiten: Digitale Kreativfilter für Fotoexperimente (Miniatureffekt, Fischauge, Retro u. ä.). Panoramabilder durch Schwenken. Für microSD-Speicherkarte. Die ST66 ist in fünf Farben zu haben: Schwarz, Silber, Blau, Rot und Pink.

Fazit: Kleine, besonders flache und sehr leichte Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität annehmbar. Nicht besonders schnell.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	89 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (3,0)
Maße: B x H x T ca.	10 x 6 x 2 cm
Gewicht betriebsbereit	119 g
Zoomfaktor	4-fach

Details siehe Tabelle Seite 126

Stärken

- Gut bei wenig Licht
- Klein und flach
- Starkes Weitwinkel
- In vielen Farben
- Preisgünstig
- Panoramafunktion
- Weitere Besonderheiten (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Nicht manuell einstellbar
- Löst nur langsam aus
- Verwacklungsschutz wenig wirksam
- Telewirkung gering
- Kein Sucher
- Videos mäßig

Keine Empfehlung

- Aber brauchbar für die Hosentasche

Samsung WB100



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	147 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,8)
Maße: B x H x T ca.	12 x 8 x 9,5 cm
Gewicht betriebsbereit	536 g
Zoomfaktor	20-fach

Details siehe Tabelle Seite 125

Stärken

- Starkes Zoom
- Sehr starkes Weitwinkel
- Sehr starkes Tele
- Gut für Nahaufnahmen (Kleinste Aufnahmefläche: 4 cm²)
- Blitz gut
- Standardbatterien verwendbar
- 3D-Fotos
- Panoramafunktion

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht nur befriedigend
- Nicht manuell einstellbar
- Groß und schwer
- Kein Sucher
- Videos mäßig

Keine Empfehlung

- Aber brauchbar als billige Reisekamera



test-Kommentar: Große, schwere Kompaktkamera für automatische Bilder (9,5 cm dick, wiegt 536 Gramm). Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt ordentliche Bilder (Bildnote: 2,6). Gute Farbwiedergabe, Auflösung eher enttäuschend. Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: noch gut. Bilder bei wenig Licht nur befriedigend.

Objektiv

Sehr großer Zoombereich: 20-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Sehr starke Weitwinkelwirkung (perfekt für Fotos auf engem Raum) und sehr starke Telewirkung (perfekt für Details). Brennweite: 23 bis 556 mm äquivalent zum Kleinbild. Relativ lichtschwach bei Tele: braucht viel Licht. Nahaufnahmen gut, starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 4 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Videos nur mäßig, der Ton

ist bescheiden, nur mono, Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für externes Mikrofon. Gute Gebrauchsanleitung. Die Kamera startet nicht besonders schnell und löst nicht besonders schnell aus, langsam beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt aber befriedigend.

Ausstattung

20 Belichtungsprogramme. Belichtungszeit über eine Sekunde nur im Spezialprogramm. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei der Aufnahme. Mit Standardbatterien und Standardakkus verwendbar. Akkus und Ladegerät nicht im Lieferumfang.

Besonderheiten: Panoramabilder durch Schwenken. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Die WB100 gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Große, schwere Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität annehmbar. Nicht besonders schnell.



test-Kommentar: Gute Kompaktkamera mit manuellen Funktionen. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 2,2), auch bei wenig Licht. Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz gut.

Objektiv

Sehr großer Zoombereich: 15-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Sehr starke Weitwinkelwirkung (perfekt für Fotos auf engem Raum) und starke Telewirkung (gut für Details). Brennweite: 24 bis 422 mm äquivalent zum Kleinbild. Lichtstark bei Weitwinkel, aber relativ lichtschwach bei Tele: braucht viel Licht. Für Nahaufnahmen wenig geeignet, Makrovergrößerung schwach, kleinste Aufnahmefläche: 45 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert automatisch und manuell: Zeit- und Blendenvorwahl, Scharfstellen und Weißabgleich auch von Hand. Eine Softwarelupe erleichtert das Scharfstellen. Videos annehmbar in hoher Auflösung, Ton aber bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Kein

Anschluss für externes Mikrofon. Gute Gebrauchsanleitung. Bedingt schnappschusstauglich: Die Kamera startet langsam, löst aber schnell aus.

Ausstattung

11 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 16 Sekunden. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei Aufnahme.

Besonderheiten: HDR-Funktion für Fotos mit hohem Kontrastumfang, digitale Kreativfilter wie Miniatureffekt und Fischauge. Netzwerkfunktion (WLAN): überträgt Fotos und Videos drahtlos ins Internet oder ans Smartphone. GPS-Satellitenempfänger mit Kartenanzeige und Kompass-Funktion (setzt einmaligen Internet-Download voraus). Highspeed-Video für schnelle Objekte (bis 480 Bilder/s, Auflösung bis 176x128 Pixel).

Panoramabilder durch Schwenken. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Die WB850F gibt es nur in Schwarz.

Fazit: Gute Kompaktkamera mit manuellen Funktionen. Schnappschusstauglich (sobald eingeschaltet).



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	230 Euro
+ test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,5)
Maße: B x H x T ca.	12 x 7 x 3,5 cm
Gewicht betriebsbereit	251 g
Zoomfaktor	15-fach

Details siehe Tabelle Seite 124

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Löst schnell aus
- Starkes Zoom
- Sehr starkes Weitwinkel
- Starkes Tele
- Manuell einstellbar
- GPS-Positionsdaten per Satellit
- 3D-Fotos
- Panoramafunktion
- Viele Funktionen (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Für Nahaufnahmen nur mäßig
- Kein Sucher

Sony Cyber-shot DSC-H90



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	155 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (3,0)
Maße: B x H x T ca.	11 x 7 x 3,5 cm
Gewicht betriebsbereit	221 g
Zoomfaktor	12-fach

Details siehe Tabelle Seite 126

Stärken

- Noch gut im Bild
- Starkes Zoom
- Sehr starkes Weitwinkel
- Mehrere Farben zur Wahl
- Panoramafunktion
- Weitere Besonderheiten (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht nur befriedigend
- Langsam
- Für Nahaufnahmen nur mäßig
- Kein Sucher
- Monitor mäßig

Unsere Empfehlung

- Für Städtereisende
- Für Tierfotografen



test-Kommentar: Kompaktkamera mit eingeschränkter manueller Funktion. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt noch gute Bilder (Bildnote: 2,4). Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: gut. Bilder bei wenig Licht nur befriedigend.

Objektiv

Sehr großer Zumbereich: 12-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Sehr starke Weitwinkelwirkung (perfekt für Fotos auf engem Raum). Brennweite: 24 bis 359 mm äquivalent zum Kleinbild. Relativ lichtschwach bei Tele: braucht viel Licht. Für Nahaufnahmen wenig geeignet, Makrovergrößerung schwach, kleinste Aufnahmefläche: 42 cm².

Kamera

Die Kamera bietet neben der Automatik auch einige manuelle Funktionen: Zeitvorwahl, Blendenvorwahl nur eingeschränkt auf wenige Stufen. Scharstellen nur automatisch, Weißabgleich auch von Hand. Monitor nur mäßig: bei Sonnenlicht grau, wenig Kontrast; bei

schwachem Licht stark verrauscht. Videos befriedigend, Ton aber bescheiden, nur mono, Störgeräusche durch Zoom. Kein Anschluss für externes Mikrofon. Handhabung umständlich. Gebrauchsanleitung dürftig. Nicht für Schnappschüsse geeignet: Die Kamera startet langsam und löst sehr langsam aus.

Ausstattung

12 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei der Aufnahme. Kein HDMI-Ausgang für HD-TV-Signale. Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 290 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Digitale Kreativfilter für Fotoexperimente (wie Miniatureffekt, Teilverfarbfilter), Diashow mit Musik, Hilfefunktionen für Anfänger. Panoramabilder durch Schwenken.

Die Cyber-shot DSC-H90 ist in drei Farben zu haben: Schwarz, Silber und Rot.

Fazit: Kompaktkamera mit starkem Zoom und manueller Zeitvorwahl, Qualität annehmbar, aber langsam. Nicht für Schnappschüsse geeignet.



test-Kommentar: Gute Kompaktkamera mit eingeschränkter manueller Funktion. Kleiner Bildchip mit 18 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt gute Bilder (Bildnote: 2,3). Gute Farbwiedergabe, hohe Auflösung. Sehr wirkungsvoller Verwacklungsschutz. Eindruck im Sehtest: gut. Bilder bei wenig Licht nur befriedigend.

Objektiv

Sehr großer Zoombereich: 15-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Starke Weitwinkelwirkung (gut für Fotos auf engem Raum) und starke Telewirkung (gut für Details). Kleinbild-Brennweite: 25 bis 453 mm. Relativ lichtschwach bei Tele: braucht viel Licht. Nahaufnahmen gut: starke Makrovergrößerung möglich.

Kamera

Die Kamera bietet neben der Automatik auch einige manuelle Funktionen: Zeitvorwahl, Blendenvorwahl nur eingeschränkt auf wenige Stufen. Scharfstellen und Weißabgleich auch von Hand. Eine Softwarelupe erleichtert das Scharfstellen.

Videos besonders gut, in hoher Auflösung. Gebrauchsanleitung dürftig. Geschwindigkeit befriedigend.

Ausstattung

15 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 30 Sekunden. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei Aufnahme. Kein analoger TV-Ausgang (nur HDMI). Laufzeit laut Anbieter: 320 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: HDR-Funktion für Fotos mit hohem Kontrastumfang, digitale Effekte wie Farbfilter, Miniaturaufnahme und Popfarbe. Unschärfeeffekt für Hintergrund. Bildserien mit bis zu 10 Bildern pro Sekunde (reduzierte Auflösung). GPS-Satellitenempfänger mit Kartenanzeige und Kompass-Funktion. Ton lässt sich manuell ausssteuern. Panoramabilder durch Schwenken. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder -Monitor. Die Cyber-shot DSC-HX20V ist in zwei Farben zu haben: Schwarz und Braun.

Fazit: Gute Kompaktkamera für die Reise, mit starkem Zoom und GPS-Geodaten. Zeitvorwahl möglich. Nachteil: Nicht besonders schnell.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	325 Euro
+ test - QUALÄTSURTEIL	GUT (2,4)
Maße: B x H x T ca.	11 x 7 x 4 cm
Gewicht betriebsbereit	251 g
Zoomfaktor	15-fach

Details siehe Tabelle Seite 123

Stärken

- Gut im Bild
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Starkes Zoom
- Starkes Weitwinkel
- Starkes Tele
- Gut für Nahaufnahmen (Kleinste Aufnahmefläche: 6 cm²)
- Gut für Videos
- GPS-Positionssdaten per Satellit
- 3D-Fotos
- Panoramafunktion
- Weitere Besonderheiten (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht nur befriedigend
- Kein Sucher

Sony Cyber-shot DSC-TX20



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	305 Euro
test - QUALITÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,9)
Maße: B x H x T ca.	10 x 6 x 1,8 cm
Gewicht betriebsbereit	137 g
Zoomfaktor	3,5-fach

Details siehe Tabelle Seite 126

Stärken

- Robuste Kamera für Abenteurer: stoßfest, staubgeschützt und wasserdicht
- Klein und flach
- Sehr starkes Weitwinkel
- Gut für Nahaufnahmen (Kleinste Aufnahmefläche: 4 cm²)
- Gut für Videos
- In vielen Farben
- 3D-Fotos
- Panoramafunktion
- Weitere Besonderheiten (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht nur befriedigend
- Nicht manuell einstellbar
- Löst nur langsam aus
- Zoom nur schwach
- Telewirkung sehr gering
- Kein Sucher

Unsere Empfehlung

- Für Strand und Meer
- Für die Hosentasche



test-Kommentar: Kleine, flache Outdoorkamera für Abenteurer, stoßfest, staubgeschützt und wasserdicht. Nur 1,8 cm dick, wiegt 137 Gramm. Laut Anbieter wasserdicht bis 5 Meter, stoßfest bis 1,5 Meter Fallhöhe. Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt ordentliche Bilder (Bildnote: 2,7). Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: gut. Bilder bei wenig Licht nur befriedigend.

Objektiv

Zoombereich: 3,5-fach. Sehr starke Weitwinkelwirkung, aber sehr geringe Telewirkung (kaum geeignet für Details). Kleinbild-Brennweite: 24 bis 99 mm. Lichtstark bei Tele. Nahaufnahmen gut, starke Makrovergrößerung möglich, kleinste Aufnahmefläche: 4 cm².

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Videos noch gut, in hoher Auflösung, Ton aber bescheiden. Ohne Chance auf Besserung: Kein

Anschluss für externes Mikrofon. Für Schnappschüsse kein Hit: Die Kamera löst im Nahbereich nur langsam aus (Auslösen im Fernbereich schneller), sehr langsam beim Verarbeiten der Daten.

Ausstattung

17 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 4 Sekunden. Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 250 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: HDR-Funktion für Fotos mit besonders hohem Kontrastumfang. Digitale Effekte wie Farbfilter, Miniaturaufnahme und Popfarbe. Unschärfeeffekt für Hintergrund. Hilfefunktionen für Anfänger. Panoramabilder durch Schwenken. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor. Bedienung über berührungsempfindlichen Bildschirm (Touchscreen).

Die Cyber-shot TX20 ist in fünf Farben zu haben: Schwarz, Blau, Grün, Rosa und Orange.

Fazit: Superflache Kamera für Abenteurer, stoßfest, staubgeschützt und wasserdicht. Nicht besonders schnell.



test-Kommentar: Kleine, flache Kompaktkamera für automatische Bilder (nur 2,3 cm dick, wiegt 139 Gramm). Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt annehmbare Bilder (Bildnote: 3,0). Verwacklungsschutz gut. Eindruck im Sehtest: noch gut. Bilder bei wenig Licht nur mäßig.

Objektiv

Großer Zumbereich: 7,7-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Starke Weitwinkelwirkung (gut für Fotos auf engem Raum). Brennweite: 25 bis 237 mm äquivalent zum Kleinbild. Relativ lichtschwach bei Tele: braucht viel Licht.

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Monitor nur mäßig: reflektiert etwas bei Sonnenlicht, wenig Kontrast, bei schlechtem Licht stark verrauscht. Videos befriedigend, Ton allerdings bescheiden, nur mono, Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Besserung: kein Anschluss für ein

externes Mikrofon. Gebrauchsanleitung dürftig. Geschwindigkeit nur ausreichend: Die Kamera startet nicht besonders schnell und löst im Nahbereich nur langsam aus (Auslösen im Fernbereich schneller), langsam beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Bildserien).

Ausstattung

Nur 11 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 2 Sekunden. Kein HDMI-Ausgang für HD-TV-Signale. Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 220 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Digitale Effekte wie Farbfilter, Miniaturaufnahme und Popfarbe. Hilfefunktionen für Anfänger. Panoramabilder (durch Schwenken). Die Cyber-shot DSC-W690 ist in vier Farben zu haben: Schwarz, Silber, Blau und Rot.

Fazit: Kleine, flache Kompaktkamera für automatische Bilder. Leicht. Qualität gerade noch annehmbar. Für Schnappschüsse zu langsam.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	141 Euro
+ test -	BEFRIEDIGEND
QUALÄTÄTSURTEIL	(3,4)
Maße: B x H x T ca.	10 x 6 x 2,3 cm
Gewicht betriebsbereit	139 g
Zoomfaktor	7,7-fach

Details siehe Tabelle Seite 127

Stärken

- Klein und flach
- Starkes Weitwinkel
- Mehrere Farben zur Wahl
- Panoramafunktion

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht mäßig
- Nicht manuell einstellbar
- Langsam
- Kein Sucher
- Monitor mäßig

- Für die Hosentasche

Sony Cyber-shot DSC-WX100



Steckbrief



Mittlerer Onlinepreis ca.	206 Euro
test - QUALÄTSURTEIL	BEFRIEDIGEND (2,6)
Maße: B x H x T ca.	10 x 6 x 2,3 cm
Gewicht betriebsbereit	123 g
Zoomfaktor	7,6-fach

Details siehe Tabelle Seite 125

Stärken

- Noch gut im Bild
- Einfach und automatisch gut
- Klein und flach
- Schnell
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Starkes Weitwinkel
- Gut für Videos
- In vielen Farben
- 3D-Fotos
- Panoramafunktion
- Weitere Besonderheiten (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Bilder bei wenig Licht nur befriedigend
- Nicht manuell einstellbar
- Kein Sucher

Unsere Empfehlung

- Für Städtereisende
- Für Kinder
- Für die Hosentasche



test-Kommentar: Kleine, flache und leichte Kompaktkamera für automatische Bilder (nur 2,3 cm dick, wiegt 123 Gramm). Kleiner Bildchip mit 18 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht insgesamt noch gute Bilder (Bildnote: 2,5). Hohe Auflösung. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: gut. Bilder bei wenig Licht nur befriedigend.

Objektiv

Großer Zumbereich: 7,6-fach, für viele Aufnahmesituationen geeignet. Starke Weitwinkelwirkung (gut für Fotos auf engem Raum). Brennweite: 25 bis 232 mm äquivalent zum Kleinbild. Relativ lichtschwach bei Tele: braucht viel Licht.

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Gute Videos in hoher Auflösung. Schnappschusstauglich: Die Kamera löst schnell aus, aber langsam beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt: knapp gut.

Ausstattung

16 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 4 Sekunden. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei der Aufnahme. Kein analoger TV-Ausgang (nur HDMI). Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 240 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: HDR-Funktion (High Dynamic Range) für Aufnahmen mit hohem Kontrastumfang. Digitale Effekte wie Farbfilter, Miniaturaufnahme und Popfarbe. Unschärfeeffekt für Hintergrund, Bildserien mit bis zu 10 Bildern pro Sekunde (reduzierte Auflösung), Hilfefunktionen für Anfänger. Panoramabilder durch Schwenken. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder 3D-Monitor.

Die Cyber-shot DSC-WX100 ist in fünf Farben zu haben: Schwarz, Weiß, Silber, Braun und Rosa.

Fazit: Kleine, flache Kompaktkamera für automatische Bilder, Qualität durchaus annehmbar (mit Tendenz zum Gut). Schnell, gut für Schnappschüsse.



test-Kommentar: Gute, kleine Kompaktkamera für automatische Bilder. Sehr leicht (118 g) und besonders flach (2,0 cm). Kleiner Bildchip mit 16 Megapixel (Normalbrennweite: 9 mm). Macht gute Bilder (Bildnote: 1,9), auch bei wenig Licht. Gute Farbwiedergabe. Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll. Eindruck im Sehtest: besonders gut.

Objektiv

Zoombereich: 4,2-fach. Starke Weitwinkelwirkung (gut für Fotos auf engem Raum), aber geringe Telewirkung (ungünstig für Details). Brennweite: 25 bis 127 mm äquivalent zum Kleinbild. Sehr lichtstark bei Weitwinkel, aber relativ lichtschwach bei Tele: braucht viel Licht.

Kamera

Die Kamera funktioniert, abgesehen vom Weißabgleich, nur automatisch: keine Zeit- oder Blendenvorwahl, Scharfstellen nur automatisch. Gute Videos in hoher Auflösung (HD 1920 x 1080 Bildpunkte), Ton allerdings bescheiden, Störgeräusche durch Zoom. Ohne Chance auf Beserung: kein Anschluss für ein externes

Mikrofon. Langsam beim Verarbeiten der Daten (Speichern, Löschen, Wiedergabe, Bildserien). Geschwindigkeit insgesamt aber befriedigend.

Ausstattung

15 Belichtungsprogramme. Längste Belichtungszeit: 4 Sekunden. Histogramm zur Belichtungskontrolle bei der Aufnahme. Kein analoger TV-Ausgang (nur HDMI). Laufzeit mit einer Akkuladung laut Anbieter: 240 Cipa-Zyklen.

Besonderheiten: Digitale Filter für Fotoexperimente (Miniatureffekt, Farbfilter), Bildserien (bis 10 Bilder pro Sekunde bei voller Auflösung), Funktion für unscharfen Hintergrund. HDR-Funktion für Fotos mit hohem Kontrastumfang. Panoramabilder durch Schwenken. 3D-Fotos zur Wiedergabe via 3D-Fernseher oder -Monitor. Bedienung über Touchscreen.

Die Cyber-shot DSC-WX70 ist in drei Farben zu haben: Schwarz, Silber und Weiß.

Fazit: Gute, kleine Kompaktkamera für automatische Bilder: sehr leicht und besonders flach. Nicht besonders schnell.



+ test Steckbrief

Mittlerer Onlinepreis ca.	219 Euro
---------------------------	----------

+ test - QUALITÄTSURTEIL	GUT (2,4)
--------------------------	-----------

Maße: B x H x T ca.	10 x 6 x 2 cm
---------------------	---------------

Gewicht betriebsbereit	118 g
------------------------	-------

Zoomfaktor	4,2-fach
------------	----------

Details siehe Tabelle Seite 123

Stärken

- Gut im Bild
- Gut bei wenig Licht
- Klein und flach
- Verwacklungsschutz sehr wirkungsvoll
- Starkes Weitwinkel
- Gut für Videos
- Blitz gut
- Mehrere Farben zur Wahl
- 3D-Fotos
- Panoramafunktion
- Weitere Besonderheiten (siehe Testkommentar)

Schwächen

- Nicht manuell einstellbar
- Telewirkung gering
- Kein Sucher

- Für beste Bilder
- Für Familienfotos und Feiern
- Für die Hosentasche

+ test Kompaktkameras

						
Gewichtung	Olympus SP-820UZ	Canon PowerShot SX260 HS	Nikon Coolpix P310	Casio Exilim EX-ZR300	Nikon Coolpix AW100	Nikon Coolpix S800c
test-Kommentar und Steckbrief auf Seite	101	84	95	88	93	98
Preisspanne in Euro ca.	235 bis 320	198 bis 390	178 bis 281	178 bis 260	198 bis 281	200 bis 385
Mittlerer Onlinepreis in Euro ca.	290	244	213	205	230	293
+ test -QUALITÄTSURTEIL	100 %	GUT (2,2)	GUT (2,3)	GUT (2,3)	GUT (2,4)	GUT (2,4)
BILD	35 %	gut (1,8)	gut (2,2)	gut (2,1)	gut (2,4)	gut (2,0)
Sehtest	+	+	+	○	+	+
Auflösung / Farbwiedergabe	++/++	○/+	○/+	○/+	○/○	+/++
Bei wenig Licht	++	○	+	+	+	+
Verwicklungsschutz / Nahaufnahmen	+/+	+/○	++/+	+/+	++/++	++/○
VIDEO	10 %	gut (2,5)	befried. (3,2)	befried. (2,7)	gut (2,2)	befried. (2,9)
BLITZ	10 %	befried. (2,6)	gut (2,1)	gut (2,0)	befried. (3,1)	befried. (2,6)
MONITOR	10 %	befried. (2,9)	gut (2,5)	befried. (2,7)	befried. (3,1)	befried. (3,4)
HANDHABUNG	25 %	gut (2,4)	gut (2,4)	befried. (2,6)	gut (2,2)	gut (2,5)
Täglicher Gebrauch / Gebrauchsanleitung	+/○	+/+	+/+	○/○	○/+	○/○
Geschwindigkeit	+	+	○	++	+	○
VIELSEITIGKEIT	10 %	gut (2,0)	gut (1,9)	gut (2,2)	gut (2,1)	gut (2,2)
gut (2,5)						
AUSSTATTUNG / TECHNISCHE MERKMALE						
Breite x Höhe x Tiefe in cm ca.	12 x 8 x 10,5	11 x 7 x 3,5	11 x 7 x 3,5	11 x 7 x 3,0	12 x 7 x 2,4	12 x 7 x 3,0
Gewicht betriebsbereit in g	527	233	194	204	187	184
Bildpunkte in Megapixel	14	12	16	16	16	16
GPS / WLAN / Wasserdicht	□/□/□	■/□/□	□/□/□	□/□/□	■/□/■ ⁴⁾	■/■/□
Manuell: Belichtungszeit / Blende / Fokus	□/□/□	■/■/■	■/■/■	■/■/■	□/□/□	□/□/□
Manueller Weißabgleich	■	■	■	■	■	■
Video: Höchste Auflösung (Bildpunkte)	1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080
Kaltstartzeit in s	1,9	2,4	2,3	2,1	1,9	3,3
Auslösezeit bei 1 m / 10 m Motivdistanz in s	0,14 / 0,14	0,26 / 0,21	0,37 / 0,38	0,03 / 0,11	0,07 / 0,11	0,08 / 0,13
CIPA-Zyklen (Laufzeit) ¹⁾	Keine Angabe	230	230	500	250	140
OBJEKTIV UND BELICHTUNG						
Zoomfaktor laut Anbieter / gemessen	40 / 29	20 / 15	4 / 3,8	13 / 9,5	5 / 4,2	10 / 7,9
Brennweite Weitwinkel – Tele in mm	4 – 160	5 – 90	4 – 18	4 – 53	5 – 25	5 – 45
Brennweite äquivalent zum Kleinbild in mm	24 – 854	26 – 463	24 – 111	23 – 275	28 – 136	26 – 245
Brennweite, normiert: Weitwinkel – Tele ²⁾	0,56 – 16,1	0,58 – 8,7	0,56 – 2,1	0,55 – 5,2	0,62 – 2,6	0,59 – 4,6
Größte Blende: Weitwinkel / Tele	3,4 / 5,7	3,5 / 6,8	1,8 / 4,9	3,0 / 5,9	3,9 / 4,8	3,2 / 5,8
Kleinste Aufnahmefläche in cm ²	7	24	9	3	2	61
Belichtungszeit in s	1/2000 bis 4,0	1/3200 bis 15,0	1/2000 bis 8,0	1/2000 bis 15,0	1/1500 bis 1,0 ⁵⁾	1/2000 bis 1,0 ⁵⁾
Empfindlichkeit in Iso (einstellbar)	80 bis 6400	100 bis 3200	100 bis 3200 ³⁾	80 bis 3200	125 bis 3200	125 bis 3200
Belichtungsprogramme	28	14	18	34	23	21
SUCHER UND MONITOR						
Monitor: Größe in mm	60 x 45	60 x 45	60 x 45	60 x 45	60 x 45	77 x 43
Monitor: klappbar / schwenkbar / Touchscreen	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/■
Histogramm bei der Aufnahme / Softwarelupe	■/□	□/■	■/■	■/■	□/□	□/□
Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:		Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.			1) Die Anzahl der CIPA-Zyklen gibt an, wie viele Bilder nach einem standardisierten Verfahren mit einer Akkuladung aufgenommen werden können. Angabe laut Anbieter.	
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).		*) Führt zur Abwertung.			○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5). — = Mangelhaft (4,6–5,5).	
○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5). — = Mangelhaft (4,6–5,5).		■ = Ja. □ = Nein. ■ = Eingeschränkt.				



Olympus SZ-31MR	Panasonic Lumix DMC-TZ31	Sony Cyber-shot DSC-HX20V	Sony Cyber-shot DSC-WX70	Canon Ixus 125 HS	Nikon Coolpix L610	Panasonic Lumix DMC-FS45	Panasonic Lumix DMC-FT4
102	108	117	121	78	94	105	106
199 bis 345	256 bis 340	262 bis 395	199 bis 219	142 bis 224	149 bis 211	99 bis 132	244 bis 340
248	274	325	219	168	174	117	289
GUT (2,4)	GUT (2,4)	GUT (2,4)	GUT (2,4)	GUT (2,5)	GUT (2,5)	GUT (2,5)	GUT (2,5)
gut (2,0)	gut (2,2)	gut (2,3)	gut (1,9)	gut (2,4)	gut (1,9)	gut (2,3)	gut (2,3)
○	+	+	+	+	+	+	+
○/++	+/+	+/+	○/+	+/++	○/+	○/+	○/+
++	+	○	+	+	+	+	○
++/+	+/○	++/+	++/○	○/○	++/+	+/○	++/○
befried. (3,3)	befried. (2,9)	gut (1,6)	gut (1,9)	gut (2,3)	ausreich. (3,7)	gut (2,3)	befried. (3,3)
gut (2,5)	gut (2,4)	befried. (2,6)	gut (2,2)	befried. (2,9)	sehr gut (1,4)	befried. (3,0)	befried. (2,9)
befried. (2,6)	befried. (2,8)	befried. (2,6)	befried. (3,1)	gut (2,5)	befried. (3,3)	befried. (3,1)	befried. (2,9)
gut (2,5)	gut (2,4)	befried. (2,8)	befried. (3,0)	befried. (2,6)	befried. (2,9)	gut (2,5)	gut (2,3)
○/⊖	+/○	+/⊖	○/○	○/○	○/○	+/○	+/○
+	+	○	○	+	○	+	+
gut (2,1)	gut (2,1)	gut (2,2)	gut (2,5)	gut (2,2)	gut (2,2)	gut (2,5)	gut (2,2)

11 x 7 x 4,5	11 x 7 x 3,5	11 x 7 x 4,0	10 x 6 x 2,0	10 x 6 x 2,0	11 x 7 x 3,5	10 x 6 x 2,1	11 x 7 x 3,0
248	209	251	118	136	251	122	197
16	14	18	16	16	16	16	12
□/□/□	■/□/□	■/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	■/□/■ ⁶⁾
□/□/□	■/■/□	■/■/■	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	■/■/□
■	■	■	■	■	■	■	■
1920 x 1080	1280 x 720	1920 x 1080					
2,7	2,9	2,9	2,3	2,6	3,2	2,5	2,7
0,16 / 0,08	0,19 / 0,13	0,42 / 0,11	0,33 / 0,45	0,21 / 0,17	0,27 / 0,28	0,28 / 0,14	0,11 / 0,06
Keine Angabe	260	320	240	170	120	260	310

24 / 19	20 / 16	20 / 15	5 / 4,2	5 / 3,9	14 / 11	5 / 4,0	5 / 3,9
5 – 108	4 – 86	4 – 89	5 – 23	4 – 22	5 – 63	4 – 22	5 – 23
25 – 590	24 – 463	25 – 453	25 – 127	25 – 115	26 – 329	24 – 116	28 – 125
0,58 – 11,1	0,56 – 8,7	0,57 – 8,6	0,57 – 2,4	0,56 – 2,2	0,58 – 6,2	0,56 – 2,2	0,62 – 2,4
3,0 / 6,9	3,3 / 6,4	3,2 / 5,8	2,6 / 6,3	2,7 / 5,9	3,3 / 5,9	2,5 / 6,4	3,3 / 5,9
6	12	6	23	13	4	24	22
1/1700 bis 4,0	1/2000 bis 15,0	1/1600 bis 30,0	1/1600 bis 4,0	1/2000 bis 15,0	1/1600 bis 1,0 ⁵⁾	1/1600 bis 8,0	1/1300 bis 60,0
80 bis 6400	100 bis 3200	100 bis 3200 ³⁾	100 bis 3200 ³⁾	100 bis 3200	125 bis 3200	100 bis 1600	100 bis 1600
28	15	15	15	14	18	14	18

63x41	60x45	60x45	65x37	60x45	60x45	60x45	54x40
□/□/■	□/□/■	□/□/□	□/□/■	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□
■/□	■/□	■/■	■/□	□/□	□/□	□/□	■/□

2) Normierte Brennweite: 1 = Normalbrennweite, kleiner 1 = Weitwinkel, größer 1 = Telebrennweite (kleinstes Bildwinkel).

6) Laut Anbieter bis 12 Meter.

3) Höhere Empfindlichkeit im Spezialmodus.

7) Höhere Empfindlichkeit bei reduzierter Auflösung.

4) Laut Anbieter bis 10 Meter.

8) Laut Anbieter bis 5 Meter.

5) Im Spezialmodus auch länger.

Anbieter siehe Seite 130.

+ test Kompaktkameras

	Panasonic Lumix DMC-SZ5	Samsung WB850F	Canon PowerShot D20	Canon PowerShot SX160 IS	Canon PowerShot SX500 IS	Casio Exilim EX-ZR20
Gewichtung						
test-Kommentar und Steckbrief auf Seite	107	115	82	83	85	87
Preisspanne in Euro ca.	149 bis 233	169 bis 335	253 bis 465	129 bis 206	208 bis 350	139 bis 204
Mittlerer Onlinepreis in Euro ca.	172	230	310	161	257	181
+ test -QUALITÄTSURTEIL	100 %	GUT (2,5)	GUT (2,5)	BEFRIDIGEND (2,6)	BEFRIDIGEND (2,6)	BEFRIDIGEND (2,6)
BILD	35 %	gut (2,3)	gut (2,2)	gut (2,4)	gut (2,3)	gut (2,5)
Sehtest	+	+	+	+	O	O
Auflösung / Farbwiedergabe	O/+	O/+	O/++	O/+	O/+	O/+
Bei wenig Licht	+	+	O	O	+	+
Verwicklungsschutz / Nahaufnahmen	+O	+Θ	+/+	+/+	Θ/+	O/+
VIDEO	10 %	befried. (2,7)	befried. (2,7)	befried. (2,7)	befried. (2,7)	befried. (3,0)
BLITZ	10 %	gut (2,3)	befried. (2,8)	befried. (2,6)	gut (2,5)	befried. (2,6)
MONITOR	10 %	befried. (3,5)	befried. (3,0)	befried. (2,7)	befried. (3,5)	befried. (3,2)
HANDHABUNG	25 %	gut (2,4)	befried. (2,6)	befried. (2,7)	befried. (2,6)	gut (2,5)
Täglicher Gebrauch / Gebrauchsanleitung	+O	+/+	O/O	O/+	+/+	O/O
Geschwindigkeit	+	O	+	O	O	+
VIELSEITIGKEIT	10 %	gut (2,3)	gut (2,1)	gut (2,3)	gut (2,2)	gut (2,1)
AUSSATTUNG / TECHNISCHE MERKMALE						
Breite x Höhe x Tiefe in cm ca.	11 x 6 x 2,3	12 x 7 x 3,5	12 x 8 x 3,0	12 x 8 x 4,5	11 x 7 x 9,0	10 x 7 x 3,0
Gewicht betriebsbereit in g	137	251	238	302	376	164
Bildpunkte in Megapixel	14	16	12	16	16	16
GPS / WLAN / Wasserdicht	□/■/□	■/■/□	■/□/■ ⁴⁾	□/□/□	□/□/□	□/□/□
Manuell: Belichtungszeit / Blende / Fokus	□/□/□	■/■/■	□/□/■	■/■/■	■/■/■	□/□/■
Manueller Weißabgleich	■	■	■	■	■	■
Video: Höchste Auflösung (Bildpunkte)	1280 x 720	1920 x 1080	1920 x 1080	1280 x 720	1280 x 720	1920 x 1080
Kaltstartzeit in s	2,8	3,4	2,3	3,1	2,7	2,5
Auslösezeit bei 1 m / 10 m Motivdistanz in s	0,10 / 0,19	0,24 / 0,17	0,13 / 0,19	0,24 / 0,27	0,28 / 0,27	0,15 / 0,10
CIPA-Zyklen (Laufzeit) ¹⁾	250	Keine Angabe	280	140	195	335
OBJEKTIV UND BELICHTUNG						
Zoomfaktor laut Anbieter / gemessen	10 / 7,7	21 / 15	5 / 4,2	16 / 13	30 / 21	8 / 6,2
Brennweite Weitwinkel – Tele in mm	5 – 45	4 – 86	5 – 25	5 – 80	4 – 129	4 – 35
Brennweite äquivalent zum Kleinbild in mm	25 – 236	24 – 422	28 – 136	28 – 413	24 – 617	25 – 186
Brennweite, normiert: Weitwinkel – Tele ²⁾	0,58 – 4,5	0,55 – 8,0	0,62 – 2,6	0,62 – 7,8	0,56 – 11,6	0,57 – 3,5
Größte Blende: Weitwinkel / Tele	3,1 / 5,9	2,8 / 5,9	3,9 / 4,8	3,5 / 8,0	3,4 / 5,8	3,3 / 5,9
Kleinste Aufnahmefläche in cm ²	18	45	3	5	5	7
Belichtungszeit in s	1/1600 bis 8,0	1/2000 bis 16,0	1/1600 bis 15,0	1/3200 bis 15,0	1/1600 bis 15,0	1/2000 bis 0,3 ⁵⁾
Empfindlichkeit in Iso (einstellbar)	100 bis 1600	100 bis 3200	100 bis 3200	100 bis 1600	100 bis 1600	80 bis 3200
Belichtungsprogramme	14	11	14	10	10	36
SUCHER UND MONITOR						
Monitor: Größe in mm	60 x 45	61 x 46	60 x 45	60 x 45	60 x 45	60 x 45
Monitor: klappbar / schwenkbar / Touchscreen	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□
Histogramm bei der Aufnahme / Softwarelupe	□/□	■/■	□/■	□/■	□/■	■/■

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:

++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
 O = Befriedigend (2,6–3,5). Θ = Ausreichend (3,6–4,5). — = Mangelhaft (4,6–5,5).

Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.

*) Führt zur Abwertung.

■ = Ja. □ = Nein. ■ = Eingeschränkt.

1) Die Anzahl der CIPA-Zyklen gibt an, wie viele Bilder nach einem standardisierten Verfahren mit einer Akkuladung aufgenommen werden können. Angabe laut Anbieter.



Fujifilm FinePix F800EXR	Olympus SH-25MR	Olympus Tough TG-1	Sony Cyber-shot DSC-WX100	Nikon Coolpix S6400	Samsung WB100	Canon PowerShot A2300	Olympus VR-340	Pentax X-5
91	99	103	120	97	114	79	104	110
229 bis 350	167 bis 228	300 bis 405	174 bis 255	149 bis 240	120 bis 186	62 bis 121	77 bis 124	206 bis 273
297	198	335	206	184	147	81	99	243
BEFRIEDIGEND (2,6)	BEFRIEDIGEND (2,6)	BEFRIEDIGEND (2,6)	BEFRIEDIGEND (2,6)	BEFRIEDIGEND (2,7)	BEFRIEDIGEND (2,8)	BEFRIEDIGEND (2,9)	BEFRIEDIGEND (2,9)	BEFRIEDIGEND (2,9)
gut (2,4)	gut (2,4)	gut (2,5)	gut (2,5)	gut (2,3)	befried. (2,6)	befried. (2,8)	gut (2,5)	befried. (2,8)
○	○	+	+	+	+	+	○	○
○/+	○/+	○/++	+/○	○/+	○/+	○/+	○/+	○/○
+	+	○*)	○	○	○	○	○	+
++/○	○/++	++/++	++/○	++/-	+/+	○/○	+/++	+/+
befried. (2,9)	befried. (3,1)	befried. (3,1)	gut (1,9)	ausreich. (4,1)	ausreich. (3,8)	befried. (2,9)	befried. (3,5)	befried. (3,2)
befried. (3,2)	befried. (3,3)	gut (2,1)	befried. (3,0)	gut (1,8)	gut (2,2)	befried. (3,2)	befried. (2,7)	befried. (3,0)
befried. (3,1)	befried. (2,6)	befried. (2,6)	befried. (3,4)	befried. (3,4)	befried. (3,4)	befried. (3,2)	befried. (3,5)	befried. (3,5)
befried. (2,6)	befried. (2,7)	befried. (2,9)	befried. (2,7)	befried. (3,1)	befried. (3,0)	befried. (2,8)	befried. (3,3)	befried. (3,0)
○/○	○/○	○/○	○/○	○/○	○/+	○/○	○/○	○/+
+	+	+	+	○	○	○	○	○
gut (2,1)	gut (2,1)	gut (2,3)	gut (2,4)	gut (2,3)	gut (2,1)	befried. (2,9)	gut (2,3)	gut (1,9)

11 x 7 x 4,0	11 x 7 x 3,5	12 x 7 x 3,5	10 x 6 x 2,3	10 x 6 x 2,7	12 x 8 x 9,5	10 x 6 x 2,2	11 x 7 x 3,0	13 x 9 x 11,5
233	211	237	123	149	536	126	171	557
16	16	12	18	16	16	16	16	16
□/■/□	■/□/□	■/□/■ ⁶⁾	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□
■/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	■/□/■
■	■	■	■	■	■	■	■	■
1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080	1920 x 1080	1280 x 720	1280 x 720	1280 x 720	1920 x 1080
2,2	2,6	3,6	2,4	4,0	2,9	2,7	3,7	3,3
0,08 / 0,23	0,19 / 0,14	0,04 / 0,10	0,28 / 0,14	0,48 / 0,44	0,55 / 0,49	0,41 / 0,28	0,59 / 0,55	0,45 / 0,52
300	Keine Angabe	Keine Angabe	240	160	Keine Angabe	210	Keine Angabe	330

20 / 16	13 / 9,4	4 / 3,4	10 / 7,6	12 / 9,6	26 / 20	5 / 4,1	10 / 8,0	26 / 19
5 – 92	4 – 53	5 – 18	4 – 45	5 – 54	4 – 104	5 – 25	4 – 42	4 – 104
26 – 484	24 – 272	26 – 104	25 – 232	25 – 292	23 – 556	28 – 133	24 – 234	23 – 553
0,59 – 9,1	0,55 – 5,1	0,59 – 2,0	0,58 – 4,4	0,57 – 5,5	0,54 – 10,5	0,62 – 2,5	0,55 – 4,4	0,54 – 10,4
3,5 / 5,3	3,0 / 5,9	2,0 / 4,9	3,3 / 5,9	3,1 / 6,5	3,1 / 5,9	2,8 / 6,9	3,0 / 5,7	3,1 / 5,9
15	3	0	21	100	4	11	3	7
1/2000 bis 8,0	1/2000 bis 4,0	1/2000 bis 4,0	1/1600 bis 4,0	1/2000 bis 1,0 ⁵⁾	1/2000 bis 1,0 ⁵⁾	1/2000 bis 15,0	1/2000 bis 4,0	1/1500 bis 4,0
100 bis 3200 ⁷⁾	80 bis 6400	100 bis 6400	100 bis 3200 ³⁾	125 bis 3200	80 bis 1600 ⁷⁾	100 bis 1600	100 bis 1600	100 bis 6400
24	28	34	16	19	20	11	21	20

60x45	62x42	63x42	54x40	65x36	60x45	54x40	60x45	60x45
□/□/□	□/□/■	□/□/□	□/□/□	□/□/■	□/□/□	□/□/□	□/□/□	■/□/□
■/□	■/□	■/□	■/□	□/□	■/□	□/□	□/□	■/■

2) Normierte Brennweite: 1 = Normalbrennweite, kleiner 1 = Weitwinkel, größer 1 = Telebrennweite (kleinster Bildwinkel).

6) Laut Anbieter bis 12 Meter.

3) Höhere Empfindlichkeit im Spezialmodus.

7) Höhere Empfindlichkeit bei reduzierter Auflösung.

4) Laut Anbieter bis 10 Meter.

8) Laut Anbieter bis 5 Meter.

5) Im Spezialmodus auch länger.

Anbieter siehe Seite 130.

+ test Kompaktkameras

						
Gewichtung	Samsung ST200F	Sony Cyber-shot DSC-TX20	Canon PowerShot A810	Samsung ST66	Sony Cyber-shot DSC-H90	Canon PowerShot A3400 IS
test-Kommentar und Steckbrief auf Seite	112	118	81	113	116	80
Preisspanne in Euro ca.	93 bis 213	219 bis 370	49 bis 86	57 bis 124	114 bis 207	84 bis 141
Mittlerer Onlinepreis in Euro ca.	122	305	69	89	155	104
+ test -QUALITÄTSURTEIL	100 %	BEFRIEDIGEND (2,9)	BEFRIEDIGEND (2,9)	BEFRIEDIGEND (3,0)	BEFRIEDIGEND (3,0)	BEFRIEDIGEND (3,1)
BILD	35 %	befried. (2,7)	befried. (2,7)	befried. (2,7)	befried. (2,6)	gut (2,4)
Sehtest	○	+	○	+	+	+
Auflösung / Farbwiedergabe	+/+	O/O	O/+	O/O	O/+	O/+
Bei wenig Licht	○	○	○	+	○	○
Verwicklungsschutz / Nahaufnahmen	+/⊖	+/+	⊖/+	⊖/O	+/⊖	O/O
VIDEO	10 %	befried. (3,1)	gut (2,5)	ausreich. (3,8)	ausreich. (3,9)	befried. (3,2)
BLITZ	10 %	befried. (2,8)	befried. (3,0)	befried. (3,0)	befried. (2,8)	befried. (2,8)
MONITOR	10 %	befried. (3,5)	befried. (3,3)	befried. (3,3)	befried. (3,4)	ausreich. (3,7)^{*)}
HANDHABUNG	25 %	befried. (3,0)	befried. (3,3)	befried. (2,9)	befried. (3,2)	ausreich. (3,8)
Täglicher Gebrauch / Gebrauchsanleitung	O/O	O/O	O/O	O/O	O/⊖	O/O
Geschwindigkeit	○	○	○	○	⊖	○
VIELSEITIGKEIT	10 %	gut (2,5)	gut (2,3)	befried. (2,8)	befried. (2,9)	gut (2,2)
AUSSTATTUNG / TECHNISCHE MERKMALE						
Breite x Höhe x Tiefe in cm ca.	11 x 7 x 3,0	10 x 6 x 1,8	10 x 7 x 3,0	10 x 6 x 2,0	11 x 7 x 3,5	10 x 6 x 2,3
Gewicht betriebsbereit in g	161	137	180	119	221	179
Bildpunkte in Megapixel	16	16	16	16	16	16
GPS / WLAN / Wasserdicht	□/■/□	□/□/■ ⁸⁾	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□
Manuell: Belichtungszeit / Blende / Fokus	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	■/□/□	□/□/□
Manueller Weißabgleich	■	■	■	■	■	■
Video: Höchste Auflösung (Bildpunkte)	1280 x 720	1920 x 1080	1280 x 720	1280 x 720	1280 x 720	1280 x 720
Kaltstartzeit in s	3,6	2,4	2,9	2,5	3,6	3,0
Auslösezeit bei 1 m / 10 m Motivdistanz in s	0,58 / 0,40	0,62 / 0,28	0,44 / 0,44	0,61 / 0,53	0,41 / 1,32	0,43 / 0,28
CIPA-Zyklen (Laufzeit) ¹⁾	Keine Angabe	250	220	Keine Angabe	290	190
OBJEKTIV UND BELICHTUNG						
Zoomfaktor laut Anbieter / gemessen	10 / 7,6	4 / 3,5	5 / 4,1	5 / 4,0	16 / 12	5 / 4,0
Brennweite Weitwinkel – Tele in mm	5 – 49	4 – 18	5 – 25	5 – 23	4 – 68	5 – 25
Brennweite äquivalent zum Kleinbild in mm	28 – 249	24 – 99	28 – 131	26 – 123	24 – 359	28 – 133
Brennweite, normiert: Weitwinkel – Tele ²⁾	0,62 – 4,7	0,55 – 1,9	0,62 – 2,5	0,58 – 2,3	0,56 – 6,8	0,63 – 2,5
Größte Blende: Weitwinkel / Tele	3,1 / 5,6	3,5 / 4,6	2,8 / 6,9	2,5 / 6,3	3,3 / 5,9	2,8 / 6,9
Kleinste Aufnahmefläche in cm ²	30	4	9	20	42	9
Belichtungszeit in s	1/2000 bis 1,0 ⁵⁾	1/1600 bis 4,0	1/2000 bis 15,0	1/2000 bis 1,0 ⁵⁾	1/1600 bis 30,0	1/2000 bis 15,0
Empfindlichkeit in Iso (einstellbar)	80 bis 3200	125 bis 3200	100 bis 1600	80 bis 3200	80 bis 3200	100 bis 1600
Belichtungsprogramme	23	17	11	11	12	11
SUCHER UND MONITOR						
Monitor: Größe in mm	60 x 45	65 x 37	54 x 40	54 x 40	60 x 45	60 x 45
Monitor: klappbar / schwenkbar / Touchscreen	□/□/□	□/□/■	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/■
Histogramm bei der Aufnahme / Softwarelupe	□/□	□/□	□/□	□/□	■/□	□/□

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:

++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
 ○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5). — = Mangelhaft (4,6–5,5).

Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.

*) Führt zur Abwertung.

■ = Ja. □ = Nein. ■ = Eingeschränkt.

1) Die Anzahl der CIPA-Zyklen gibt an, wie viele Bilder nach einem standardisierten Verfahren mit einer Akkuladung aufgenommen werden können. Angabe laut Anbieter.



Casio Exilim EX-ZS150	Olympus SP-720UZ	Casio Exilim EX-N1	Casio Exilim EX-ZS20	Rollei Powerflex 700 Full HD	Sony Cyber-shot DSC-W690	Fujifilm FinePix JX500	Pentax Optio LS465	Nikon Coolpix S01
89	100	86	90	111	119	92	109	96
99 bis 136	160 bis 259	68 bis 108	52 bis 100	69 bis 146	95 bis 189	55 bis 88	89 bis 119	89 bis 167
118	180	80	84	123	141	67	109	130
BEFRIEDIGEND (3,2)	BEFRIEDIGEND (3,2)	BEFRIEDIGEND (3,4)	BEFRIEDIGEND (3,4)	BEFRIEDIGEND (3,4)	BEFRIEDIGEND (3,4)	BEFRIEDIGEND (3,5)	BEFRIEDIGEND (3,5)	AUSREICHEND (3,8)
befried. (2,8)	befried. (3,0)	befried. (2,9)	befried. (2,9)	befried. (3,0)	befried. (3,0)	befried. (3,1)	befried. (3,1)	befried. (3,2)
○	○	○	○	○	+	○	○	+
○/○	○/+	○/○	Θ/○	○/○	○/○	Θ/+	Θ/○	○/+
+	Θ*)	+	+	○	Θ*)	+	+	Θ*)
○/+	+/-	○/○	Θ/Θ	○/+	+/○	Θ/Θ	Θ/Θ	Θ/○
befried. (3,2)	ausreich. (3,6)	befried. (3,3)	befried. (3,4)	ausreich. (3,7)	befried. (3,3)	befried. (3,4)	ausreich. (3,7)	ausreich. (3,7)
befried. (3,5)	befried. (2,9)	ausreich. (3,7)	befried. (3,5)	befried. (3,5)	befried. (3,1)	befried. (3,4)	befried. (3,3)	ausreich. (4,2)
ausreich. (3,8)*)	ausreich. (3,7)*)	ausreich. (3,9)*)	ausreich. (3,9)*)	ausreich. (3,7)*)	ausreich. (3,9)*)	ausreich. (4,0)*)	ausreich. (3,8)*)	ausreich. (4,2)*)
befried. (3,2)	befried. (3,2)	befried. (3,3)	befried. (3,3)	ausreich. (3,6)	befried. (3,4)	befried. (3,2)	ausreich. (3,6)	befried. (3,3)
○/○	○/Θ	○/○	○/○	○/○	○/Θ	○/○	○/○	○/○
Θ	○	○	○	Θ	Θ	○	Θ	○
gut (2,4)	gut (2,3)	befried. (2,9)	befried. (2,9)	befried. (2,6)	gut (2,4)	befried. (3,1)	befried. (3,2)	befried. (3,5)

11 x 6 x 3,0	11 x 7 x 7,5	10 x 6 x 2,1	10 x 6 x 2,1	11 x 6 x 2,2	10 x 6 x 2,3	10 x 6 x 2,2	10 x 5 x 2,3	8 x 6 x 1,8
142	407	127	144	155	139	116	121	96
16	14	16	16	12	16	14	16	10
□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□
□/□/■	□/□/□	□/□/■	□/□/■	■/■/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□
■	■	■	■	■	■	□	■	□
1280 x 720	1920 x 1080	1280 x 720	1280 x 720	1920 x 1080	1280 x 720	1280 x 720	1280 x 720	1280 x 720
3,1	3,9	3,0	3,5	5,9	3,0	3,2	3,2	3,7
0,71 / 0,52	0,47 / 0,45	0,54 / 0,63	0,76 / 0,55	1,09 / 1,15	0,83 / 0,25	0,53 / 0,28	0,64 / 1,17	0,32 / 0,57
230	Keine Angabe	180	180	Keine Angabe	220	170	200	190

13 / 9,2	26 / 19	5 / 4,0	6 / 4,9	8 / 6,5	10 / 7,7	5 / 4,8	5 / 4,2	3 / 2,5
4 – 53	5 – 121	5 – 23	5 – 28	4 – 35	4 – 45	5 – 23	5 – 26	4 – 12
24 – 271	27 – 596	26 – 125	25 – 149	23 – 186	25 – 237	27 – 152	28 – 137	30 – 84
0,55 – 5,1	0,61 – 11,3	0,59 – 2,4	0,58 – 2,8	0,54 – 3,5	0,58 – 4,5	0,60 – 2,9	0,62 – 2,6	0,66 – 1,6
3,0 / 5,9	3,2 / 5,6	3,2 / 6,5	3,5 / 6,5	3,3 / 5,9	3,3 / 5,9	3,5 / 6,3	3,9 / 6,3	3,3 / 5,9
3	9	67	35	4	27	66	31	13
1/2000 bis 0,5 ⁵⁾	1/1400 bis 4,0	1/2000 bis 0,5	1/2000 bis 0,5	1/2000 bis 15,0	1/1600 bis 2,0	1/1400 bis 8,0	1/2000 bis 0,3 ⁵⁾	1/2000 bis 1,0
64 bis 1600	100 bis 3200	64 bis 1600	100 bis 1600	100 bis 1600 ⁷⁾	80 bis 3200	100 bis 1600 ⁷⁾	64 bis 1600 ⁷⁾	Nicht einstellbar
21	28	22	22	16	11	15	20	4

54 x 40	60 x 45	54 x 40	54 x 40	60 x 45	60 x 45	54 x 40	59 x 33	50 x 38
□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/□	□/□/■
□/■	■/□	□/■	□/■	□/□	□/□	□/□	■/□	□/□

2) Normierte Brennweite: 1 = Normalbrennweite, kleiner 1 = Weitwinkel, größer 1 = Telebrennweite (kleinster Bildwinkel).

6) Laut Anbieter bis 12 Meter.

3) Höhere Empfindlichkeit im Spezialmodus.

7) Höhere Empfindlichkeit bei reduzierter Auflösung.

4) Laut Anbieter bis 10 Meter.

8) Laut Anbieter bis 5 Meter.

5) Im Spezialmodus auch länger.

Anbieter siehe Seite 130.

Unbestechlich und kompetent

Unser Prüfprogramm Die Stiftung Warentest kauft die Kameras anonym im Handel. Wir lassen sie in einem unabhängigen Fachlabor testen. Nach unseren Vorgaben, wissenschaftlich, objektiv und kompetent.

Im Test: 88 Kameras, davon 28 System-, 16 Universal- und 44 Kompaktkameras. Dazu 46 Wechselobjektive. Internationaler Gemeinschaftstest unter Federführung der Stiftung Warentest.
Einkauf der Prüfmuster: Januar bis Dezember 2012 anonym im Fachhandel.
Preise: Onlinepreise ohne Versandkosten, ermittelt durch idealo.de, Januar bis März 2013.

Abwertung

Für alle Kameras

Bei wenig Licht. Arbeitet die Kamera bei wenig Licht ausreichend oder schlechter, ziehen wir Punkte in der Bildqualität ab.
Monitor. Ist der Monitor nur ausreichend oder schlechter, büßt die Kamera Punkte im Qualitätsurteil ein.

Nur für Universal-/Systemkameras

Sehtest, anspruchsvolle Situationen.

Liefert die Kamera in anspruchsvollen Situationen bei wenig Licht nur ausreichende oder schlechte Bilder, verliert sie Punkte bei der Bildqualität.

Scharfstellung. Funktioniert das manuelle Scharfstellen nur ausreichend oder schlechter, verliert die Kamera Punkte in der Handhabung.

Abwertungen sind in den Tabellen mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet.

BILD

Herzstück des Tests ist ein ausführlicher Sehtest unter standardisierten Bedingungen. Universal- und Systemkameras mit Automatik und mit manuellen Einstellungen, Kompakte nur mit Automatik.

Sehtest: Zwei Fotoamateure und drei Experten bewerten die Fotos auf hochwertigen Monitoren. Deren Farbwiedergabe wird zuvor eingemessen (profiliert).

Sehtest Automatik: Porträt ohne Blitz, Landschaft, Gebäude im Sonnenlicht, Innenaufnahmen. Schärfe und Belichtung von Gesichtern im Gegenlicht.

Sehtest Anspruchsvoll: Farb- und kontrastreiche Aufnahmen mit Empfindlichkeit Iso 1 600 bei wenig Licht. Schärfe, Weißabgleich und Belichtung manuell eingestellt (nur bei hochwertigen Kameras).

Auflösung: Prüfung der Auflösung in Bildmitte und an Rändern. Die Tester bewerten Aufnahmen mit Weitwinkel und Tele im automatischen Modus.

Farbwiedergabe mit automatischer Einstellung: Messung des Weißabgleichs und subjektive Charakterisierung.

Bei wenig Licht: Ist das Bild hell genug und stellt der Autofokus richtig scharf? Fünf Tester bewerten Aufnahmen eines bewegten Motivs: farbige Testtafel auf Drehtisch. Dabei zählen Auflösung, Bildhelligkeit und Schärfe.

Farbwiedergabe Testtafel mit unterschiedlich gesättigten Farben von dunkel bis hell. Bildet die Kamera alle Nuancen sauber ab?



Verwicklungsschutz: Prüfung auf Rüttelmessstand. Je fünf Aufnahmen bei wenig Licht (11 Lux, ohne Blitz) und so dicht wie möglich bei der Normalbrennweite. Falls möglich auch mit vierfacher Normalbrennweite bei guten Lichtverhältnissen (1 000 Lux). Experten bewerten Bildschärfe und Detailtreue.

Nahaufnahmen: Vergrößerungen (nur bei Kompaktkameras).

Bei hochwertigen Kameras zusätzlich

Auflösung: Prüfung der Auflösung bei Empfindlichkeit Iso 200 und Iso 1 600.

Farbwiedergabe: Messung mit manuellem Weißabgleich bei Iso 200 und Iso 1 600. Beurteilung kontinuierlicher Farbverläufe. Wie verhält sich die Kamera im infraroten und ultravioletten Bereich?

Bei wenig Licht: Messung des Bildrauschen bei Iso 1 600 und Iso 3 200.

Verzeichnung: Messung in Anlehnung an Iso 9039: 2008. Weitwinkel- und Teleaufnahmen als JPEG und im Rohdaten-Modus.

Helligkeitsverteilung: Wie stark nimmt die Helligkeit zum Bildrand hin ab? Messung in Anlehnung an DIN 58188 (1991–11). Weitwinkel- und Teleaufnahmen (JPEG und Rohdaten) bei Blende 5,6 und bei offener Blende.

Gegenlichtreflexe: Messung in Anlehnung an Iso 9358: 1994. Bei minimaler und maximaler Brennweite.

Falschlicht: Gibt es Reflexionen in der Kamera oder im Objektiv, die das Bild künstlich aufhellen? Wie stark sind sie? Messung in Weitwinkel- und Telestellung bei minimaler und maximaler Blende.

VIDEO

Drei Fachleute beurteilen Schärfe, Farbwiedergabe, Kontrastverlauf und Auflösung. Aufnahmen im bestmöglichen Modus bei normalen und bei schlechten Lichtbedingungen. Außerdem Makroaufnahme. Ton: Aufnahme klassischer Musik, Störgeräusche beim Zoomen.

BLITZ

Ein Experte beurteilt Reichweite, Helligkeitsverteilung und Anpassung der Blitzstärke bei verschiedenen Entfernungen und Zoomstellungen.

Sehtest: Fünf Prüfer bewerten Porträtaufnahmen mit Blitz.

MONITOR

Fünf Prüfer beurteilen die Qualität des Monitors bei Aufnahme und Wiedergabe. Sie bewerten Helligkeit,

Kontrast, Farbwiedergabe und Erkennbarkeit bei hellem und dunklem Umgebungslicht. Außerdem begutachten sie die Auflösung, die Winkelabhängigkeit der Bildqualität und die Wiederholrate bei Schwenks.

SUCHER

(nur bei hochwertigen Kameras)

Fünf Prüfer begutachten die Qualität und Größe des Sucherbildes. Genauigkeit des Suchers bei verschiedenen Brennweiten: Makro, Weitwinkel und Tele.

HANDHABUNG

Zwei Fotoamateure und drei Experten bewerten den **täglichen Gebrauch**: grundlegende Handgriffe wie Scharfstellen, Einstellen von Brennweite, Blende und Weißabgleich sowie Auslösen. Außerdem: Bildqualität einstellen, Objektiv wechseln (bei Systemkameras), Speichermedium tauschen, Batteriewechsel und Ladekontrolle.

Gebrauchsanleitung: Übersichtlichkeit und Vollständigkeit.

Geschwindigkeit: Messung der Auslöseverzögerung mit Autofokus bei gutem Licht. Motivdistanz 1 und 10 Meter. Einschaltzeiten für Foto und Video. Geschwindigkeit bei Einzelbildfolgen und fünf Aufnahmeyzyklen (Aufnahme, Wiedergabe, Vergrößerung, Löschen).

(nur bei hochwertigen Kameras zusätzlich)

Geschwindigkeit: Test bei wenig Licht und im Live-View-Modus.

Scharfstellen: Mithilfe des Suchers und des Monitors. Die Tester bewerten dabei auch Hilfsmittel wie die Softwarelupe.

VIELSEITIGKEIT

(nur bei Kompaktkameras)

Wir bewerten 49 Basismerkmale und 19 Video-Ausstattungsmerkmale. Bei System- und Universalkameras entfällt die Vielseitigkeitsbewertung. Sie sind per se vielseitig, hier zählen stattdessen individuelle Vorlieben, die sich nicht standardisiert erfassen lassen. ■

Neu auf test.de

Ihr Modell ist nicht dabei? Neue Testergebnisse finden Sie laufend auf test.de. Die Datenbank zeigt alle Digitalkameras im Test.
www.test.de/digitalkameras

Das bedeutet ...

Auflösung Maß für Detailtreue. Profis unterscheiden optische Auflösung und Bildauflösung. Die optische Auflösung kennzeichnet die Detailtreue des Objektivs, die Bildauflösung steht für die Detailtreue des Bildsensors.

Autofokus Automatisches Scharfstellen.

Belichtungskorrektur Über- oder Unterbelichtung per Tastendruck, einstellbar in Blendenstufen. Hilfreich bei Gegenlicht.

Bei wenig Licht Unser Urteil für Autofokus, Bildrauschen, Auflösung und Bildhelligkeit bei wenig Licht.

Bildrauschen Störungen in Fotos bei schwachem Licht. Kleine andersfarbige Pixel in einfarbigen Flächen (Farbrauschen) und einzelne helle oder dunkle Punkte in ursprünglich gleichmäßigen Flächen (Helligkeitsrauschen). Tritt verstärkt bei hoher Empfindlichkeit auf (hohe Iso-Zahl).

Blende Vorrichtung in Fotoobjektiven, reguliert die einfallende Lichtmenge. Die Blende sorgt für die korrekte Belichtung und beeinflusst die Schärfentiefe.

Blitzschuh Kontakt zum Aufstecken von externen Blitzgeräten und zur Steuerung von Systemblitzen durch die Kamera.

Brennweite Bestimmt den Bildwinkel des Objektivs, von Weitwinkel (für Panorama- und Gruppenfotos) bis Tele (für Details und Motive in der Ferne). Die Normalbrennweite beträgt 1 (normiert) bzw. 50 mm (Kleinbild). Eine kürzere Brennweite (kleinere Zahl) sorgt für Weitwinkel, eine längere für Tele.

Normalbrennweite Ergibt einen Bildeindruck wie beim menschlichen Auge. Die Normalbrennweite beträgt beim Kleinbildfilm (24 x 36 mm) 50 Millimeter. Die Bildsensoren der Digitalkameras sind kleiner, die Normalbrennweite ist daher kürzer.

Brennweite, normiert Auf die Größe des Bildsensors bezogene Angabe der Brennweite. 1 entspricht dem normalen Sehfeld, kleiner 1 bedeutet Weitwinkel, größer 1 Tele.

Cipa-Zyklen Zeigt, wie viele Aufnahmen die Kamera mit einer Akkuladung schafft. Angabe laut Anbieter. Richtwert nach Standardverfahren, relativ verlässlich. Cipa steht für Camera and Imaging Products Association, Verband der Fotoindustrie in Japan.

Dioptrieneinstellung Anpassung des Suchers an das Auge des Fotografen.

Falschlicht Reflexionen in Kamera oder Objektiv, die das Bild künstlich aufhellen. Sichtbar vor allem in dunklen Bereichen.

Gegenlichtreflexe Lichtflecken im Bild, entstehen durch Sonnenlicht oder Scheinwerfer (auch außerhalb des Bildwinkels). Je nach Objektiv und Einstellung treten die Reflexe ►

mehr oder weniger hervor. Tipp: Streulichtblende verwenden. Sie reduziert die Reflexe.

HDR High Dynamic Range. Die Kamera macht mehrere Aufnahmen mit unterschiedlicher Belichtung und kombiniert sie zu einem Foto mit hohem Kontrastumfang.

Helligkeitsverteilung Bild wird zum Rand hin dunkler. Bei guten Objektiven hält sich der Effekt in Grenzen. Viele Kameras korrigieren automatisch. Siehe Vignettierung.

Histogramm Grafik zur Belichtungskontrolle auf dem Monitor. Zeigt die Verteilung der Helligkeitswerte für das Motiv. Das Histogramm hilft, Über- oder Unterbelichtung zu erkennen.

Kleinbild Das klassische Format der analogen Fotografie, Filmgröße 24 x 36 Millimeter. Dient heute noch zum Vergleich der Brennweite. Normalbrennweite: 50 mm.

Kompaktkamera Sammelbezeichnung für Kameras mit integriertem Objektiv.

Kontrast Verhältnis zwischen dem hellsten und dunkelsten Wert eines Bildes. Ist der Kontrast gering, wirkt das Bild flau. Ist er hoch, wirkt das Bild brillant. Ist er zu hoch, wirkt das Bild hart.

Iso Maß für die Lichtempfindlichkeit der Kamera. Je höher der Iso-Wert, desto weniger Licht verwendet die Kamera für ihre Fotos. Bei Digitalkameras lässt sich die Empfindlichkeit einstellen. Beispiel: 1600 Iso für Fotos bei wenig Licht. Iso (griechisch: gleich) steht für den Normgeber International Organization for Standardization.

Makroaufnahmen Formattfüllende Aufnahmen kleiner Fotomotive oder Details.

Megapixel Die vom Bildsensor erfassten Bildpunkte in Millionen Pixel. Errechnet aus den Bildpunkten in Höhe und Breite.

Rohdaten Verlustfreies Dateiformat für Bilddaten. Braucht viel Platz, gibt aber Spielraum für die Bildbearbeitung am PC.

Sehtest anspruchsvoll Kontrastreiche

Motive mit vielen Farben bei wenig Licht. Hier trennt sich die Spreu vom Weizen. Wichtigstes Urteil für anspruchsvolle Fotografen.

Schärfentiefe Der Entfernungsbereich, in dem die Motive scharf erscheinen. Wichtiges Stilmittel, etwa bei Porträts: Der Hintergrund wird durch eine große Blendenöffnung unscharf gehalten.

Softwarelupe Die Kamera vergrößert einen Ausschnitt im Sucher oder Monitor, damit Sie das Motiv besser scharf stellen können. Hilfreich für manuelle Fotos.

Systemkamera Kamera mit Wechselobjektiven und vielen Einstellmöglichkeiten.

Universalkamera Hochwertige Kompaktkamera mit vielen Einstellmöglichkeiten.

V erwacklungsschutz Bauelement im Objektiv oder in der Kamera, das Bewegungen bei unruhiger Hand ausgleicht (Bildstabilisator). Beugt Verwackeln vor.

Verzeichnung Bildfehler von Objektiven. Gerade Linien erscheinen am Bildrand gebogen, ein Rechteck nach außen oder nach innen gewölbt. Bei guten Objektiven kaum sichtbar. Viele Kameras korrigieren.

Vignettierung Abbildungsfehler von Objektiven. Das Bild wird an den Rändern dunkler. Lässt sich durch Abblenden verbessern.

Tipp: Wählen Sie eine größere Blendenzahl.

Weißabgleich Abstimmung der Kamera auf die aktuelle Farbtemperatur des Lichts. Ziel: Alles was nicht bunt ist, soll auch nicht bunt erscheinen, weiß gleich weiß und grau gleich grau, ohne Farbstich. Der Weißabgleich entscheidet über die Bildstimmung: von natürlich bis verfremdet.

Zoom Objektiv mit variabler Brennweite.

Zoomfaktor Verhältnis zwischen größter und kleinster Brennweite bei einem Zoomobjektiv. Wir nennen unsere Messwerte. Die Anbieter übertreiben bei ihrer Angabe gern.

Adressen

Canon, Europark Fichtenh. A10, 47807 Krefeld, Tel. 0 180 5/00 60 22, www.canon.de

Casio, Bornbarch 10, 22848 Norderstedt, Tel. 0 40/52 86 50, www.casio.de

Fujifilm, Benzstr. 2, 47533 Kleve, Niederrhein, Tel. 0 180 5/89 89 80, www.fujifilm.de

Nikon, Tiefenbroicher Weg 25, 40472 Düsseldorf, Tel. 02 11/9 41 40, www.nikon.de

Olympus, Wendenstr. 14–18, 20097 Hamburg, Tel. 0 40/23 77 30, www.olympus.de

Panasonic, Winsbergring 15, 22525 Hamburg, Tel. 0 180 5/01 51 40, www.panasonic.de

Pentax, Julius-Vosseler-Str. 104, 22527 Hamburg, Tel. 0 40/56 19 20, www.pentax.de

Rollei, Tarpen 40, 22419 Hamburg, Tel. 0 40/79 75 57 10, www.rolei.de

Samsung, Am Kronberger Hang 6, 65824 Schwalbach, Tel. 0 180 5/12 12 13, www.samsung.de

Sigma, Carl-Zeiss-Str. 10/2, 63322 Rödermark, Tel. 0 180 5/9 09 08 50, www.sigmaprofoto.de

Sony, Kemperplatz 1, 10785 Berlin, Tel. 0 180 5/25 25 86, www.sony.de

Tamron, Robert-Bosch-Str. 9, 50769 Köln, Tel. 0 221/9 70 32 50, www.tamron.de



Herausgeber und Verlag

Stiftung Warentest, Lützowplatz 11–13, 10785 Berlin, Postfach 30 41 41, 10724 Berlin. Telefon: 0 30/26 31 0, Telefax: 0 30/26 31 27 27 Internet: www.test.de Postbank Berlin, Konto: 306 02 100/BZL 100 100 10

Verwaltungsrat Prof. Dr. Andreas Oehler (Vorsitzender), Volker Angres, Gerd Billen, Prof. Dr. Manfred Hennecke, Prof. Dr. Lucia Reisch, Isabel Rothe, Prof. Dr. Volker Wolff

Kuratorium Dr. Günter Hörmann (Vorsitzender), Dr. Thomas Förster, Christoph Hahn, Dr. Sven Hallscheidt, Dr. Jutta Harre, Prof. Dr. Heinrich Heidt, Wolfgang Hellhake, Prof. Dr. Herbert Kubicek, Sigrid Lewe-Esch, Dr. Olaf Langner, Dr. Stefanie Märzheuser, Dr. Klaus Mayer, Klaus Müller, Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Schwartz, Prof. Dr. Achim Stiebing, Cornelia Tausch, Dr. Ralph Walther, Prof. Dr. Reiner Wittkowski

Vorstand Hubertus Primus

Weiteres Mitglied der Geschäftsleitung Dr. Holger Brackemann (Bereichsleiter Untersuchungen)

Redaktion test

Chefredakteurin Anita Stocker

Stellvertretender Chefredakteur Peter Gurr

Textchef Henning Wirthöft

Redaktion Ronald Dammschneider

Redaktionsassistent Britta Ossig-Moll

Produkttests Jürgen Nadler (Leiter) Projektleiter: Dr. Markus Bautsch Marktanalyse: Lutz Konzag Verifikation: Ralph Gaida, Hartmut Schäfer Preiserhebungen: Manfred Groß

Grafik Susanna Donau

Bildredaktion Kerstin Babrikowski, Margrit Porzelt

Produktion Catrin Knaak, Martin Schmidt, Yuen Men Cheung

Verlagsherstellung Rita Brosius, Susanne Beh

Vertrieb Dorothea Kern (Ltg.); Vertreib Zeitschriften: Frank Beich; ZENIT Pressevertrieb GmbH, Julius-Hölder-Straße 47, 70597 Stuttgart, Tel. 0 11/7 25 21 90, Fax 0 11/7 25 23 40, E-Mail: stiftung-warentest@zenit-presse.de Bestellservice: Stiftung Warentest, Vertrieb, Postfach 81 06 60, 70523 Stuttgart, Telefon 0 180 5/00 24 67, Fax 0 180 5/00 24 68 (14 Cent pro Minute aus dem Festnetz; maximal 42 Cent pro Minute aus dem Mobilfunk) www.test.de/shop Preis: 7,80 Euro

ISSN: 1438-8642

Litho tiff.any GmbH Berlin

Druck Konradin Heckel, Leinfelden

Bildnachweis Titel: Corbis / Tetra Images; Nikon GmbH

Fotos: Ralph Kaiser, Michael Haase (Produkt- und Prüffotos); Edgar Zippel (S. 3); Panasonic Marketing Europe GmbH (4); Olympus Deutschland GmbH (1); Canon Deutschland GmbH (5); Nikon GmbH (5); Sony Deutschland (1); Casio Europe GmbH (1)

Rechte Alle in test Spezial veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Das gilt auch gegenüber Datenbanken und ähnlichen Einrichtungen. Die Reproduktion – ganz oder in Teilen – durch Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung oder andere Verfahren – auch Auszüge, Bearbeitungen sowie Abbildungen – oder die Übertragung in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen verwendbare Sprache oder die Einspeisung in elektronische Systeme bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Erschienen im März 2013.

Die neue Fotoschule



Einfach digital fotografieren
2., überarbeitete Auflage
176 Seiten | kartoniert | 09/11
14,90 €

Abonnenten-Sonderpreis
12,90 €

Bildbearbeitung ganz einfach
2., überarbeitete Auflage
208 Seiten | kartoniert | 09/11
14,90 €

Abonnenten-Sonderpreis
12,90 €

Lernen Sie mit anderen Augen zu sehen – für bessere Fotos

Warum bleiben manche Fotos sofort im Gedächtnis, während die tägliche Flut der Schnappschüsse einfach an uns vorbeirauscht?

Dieser Ratgeber zeigt Ihnen den Weg – weg von der beliebigen Knipser-Massenproduktion hin zum individuellen und unverwechselbaren Ausdruck bei den eigenen Aufnahmen.

Fotografieren
224 Seiten | Klappen Broschur | 01/13
24,90 €



So macht man richtig gute Fotos – mit geschultem Blick und der richtigen Technik.

Viele ungestellte, authentische Fotos veranschaulichen das Erklärte.



Ihre Bestellwege:



test.de/shop



im Buchhandel

Unsere besten Rezepte!



Unsere besten Rezepte: Salate
160 Seiten | Klappenbroschur
Format 16,9 cm x 17,5 cm | 02/13
9,90 €



Die neue Reihe im originellen Format für nur je 9,90 Euro

Unsere besten Rezepte: Desserts
160 Seiten | Klappenbroschur
Format 16,9 cm x 17,5 cm | 02/13
9,90 €



Unsere besten Rezepte: Fisch und Meeresfrüchte
160 Seiten | Klappenbroschur
Format 16,9 cm x 17,5 cm | 02/13
9,90 €



Klassisch. Kreativ. Köstlich!

Hier kommen die ersten vier Gänge mit unseren besten Rezepten – von Salat bis Dessert. Mit hochwertiger und umweltfreundlicher Ausstattung und der ganzen Kompetenz der Stiftung Warentest in Ernährungsfragen.

- Leckere Gerichte von klassisch über raffiniert bis exotisch
- Kalorienangaben und Zubereitungszeit groß und deutlich neben jedem Rezept



Bestellen Sie bequem online unter test.de/shop